

Hier passiert's ...



Jugendarbeit in Bayern 2011Der Arbeitsbericht des Bayerischen Jugendrings Jugendarbeit in Bayern 2011

Der Arbeitsbericht

des Bayerischen Jugendrings



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der Jugendarbeit,



ich freue mich, Ihnen den Arbeitsbericht des Bayerischen Jugendrings für das Jahr 2011 präsentieren zu dürfen. Nach vielen Umbrüchen haben wir in diesem Jahr wieder volle Fahrt aufgenommen. Ganz herzlich darf ich mich an dieser Stelle bei Christof Bär bedanken, der als zweiter Präsident den BJR in einer etwas unruhigen Übergangszeit stets auf Kurs gehalten hat.

Die Arbeit im neu gewählten Landesvorstand ist für mich unglaublich motivierend, weil produktiv und gewinnbringend. Für ihren Einsatz und ihr Engagement möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Landesvorstand und auch allen anderen Ehrenamtlichen in den Kommissionen, Arbeitsgruppen und Beiräten recht herzlich danken. Eure Ideen und Inhalte lassen den Bayerischen Jugendring jedes lahr ein Stück vorankommen.

Im Bereich der Integration sind wir dieses Jahr mit dem Stimmrecht im Hauptausschuss für Verbände Junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) einen entscheidenden Schritt gegangen. Für die Zukunft müssen wir nun dafür sorgen, den VJM verlässliche Strukturen zu bieten, die deren ehrenamtliches Engagement unterstützen. Gleichzeitig wird es wichtig sein, etablierte Jugendverbände bei einer weiteren Öffnung des Verbands oder bei Kooperationen mit VJM zu begleiten.

In vielen Schulen ist Jugendarbeit mittlerweile ein wichtiger Partner, der das Schulleben durch seinen nonformalen Bildungsansatz bereichert. Im Jahr 2012 ist es an der Zeit, dass sich Jugendarbeit in diesem Feld positioniert und anzeigt, welche Voraussetzungen für eine mögliche Zusammenarbeit mit Schule gegeben sein müssen.

Sie werden feststellen, dass wir den diesjährigen Jahresbericht etwas umstrukturiert haben. Zu Beginn werden die beiden eben benannten Schwerpunkte aus 2011 dargestellt, welche auch 2012 Schwerpunkt sein werden. Anschließend stellen sich die Geschäftsstelle des BJR, das Institut für Jugendarbeit in Gauting und das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem vor. Sie zeigen auf, was 2011 geleistet wurde und mit welcher Unterstützung alle an Jugendarbeit Beteiligten in Bayern auch 2012 rechnen können. Mein ganz herzlicher Dank geht an dieser Stelle an alle Mitarbeiter/-innen sowie die Bereichs-, Büro- und Einrichtungsleiter/-innen für ihre herausragenden Leistungen im vergangenen Jahr.

Die Fortschreibung von Jugendarbeit in Zahlen sowie die Berichte aus den Jugendverbänden machen deutlich, welche Schlagkraft hinter der bayerischen Jugendarbeit steckt und welchen extrem wertvollen Beitrag diese für unsere Gesellschaft leistet. Ich will diese Gelegenheit auch nutzen, allen Haupt- und Ehrenamtlichen in der Bayerischen Jugendarbeit für ihre beeindruckende Leistung zu danken. Danke, dass Ihr Jahr für Jahr einen so wichtigen und qualitativ hochwertigen Beitrag zur Bildung junger Menschen in Bayern leistet. Euch dabei unterstützen zu dürfen ist uns Verpflichtung und Aufgabe.

Nun bleibt mir nur mehr, Ihnen allen viel Spaß beim Lesen zu wünschen.

Abschließend kann ich sagen, wir haben im Jahr 2011 viel geschafft. Gleichzeitig weiß ich, dass wir in 2012 mindestens genau so viel vor uns haben. Ich freue mich drauf!

Matthias Fack · Präsident

Arbeitsbericht 2011



Leistungen und Schwerpunkte 2011

• Intro6–7
• Die Geschäftsstelle des Bayerischen Jugendrings 8–20
- Büro des Präsidenten 9–10
- Büro des Geschäftsführers 11—12
- Bereich 1 Entwicklung und Beratung12–19
- Bereich 2 Förderung und Service20
• Einrichtungen in Trägerschaft des Bayerischen Jugendrings21–25
- Institut für Jugendarbeit in Gauting 21–23
- Tandem – Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch 24–25
• Schwerpunkte: Integration und schulbezogene Jugendarbeit26–30
- BJR setzt Zeichen bei der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund 26–27
- Jugendarbeit für die Kooperation mit Schule stärken28–30
Menschen@Jugendarbeit
• Intro32–33
• Der BJR im Dialog34-35

Jugendverbände

• Intro36–37
• Adventjugend38–39
Bayerische Fischerjugend
Bayerische Jungbauernschaft42–43
Bayerische Sportjugend im BLSV 44-47
Bayerische Trachtenjugend48–49
Bayerisches Jugendrotkreuz 50–51
• Bund der Deutschen Katholischen Jugend Bayern52–55
• Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern56–57
• Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern 58–61
• djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern 62–63
• Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Landesstelle Bayern64–65
• Deutsche Wanderjugend, LV Bayern 66–67
DGB-Jugend Bayern 68-71
• Evangelische Jugend in Bayern 72–75
• Gemeindejugendwerk Bayern 76–77
• Johanniter-Jugend, LV Bayern 78–79
• Jugend der Deutschen Lebensrettungs- Gesellschaft (DLRG)80–81
• Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern 82–83
• Jugendfeuerwehr Bayern 84–85
• Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN) 86–87
• Landesjugendwerk der AWO 88–89
• Malteser Jugend Bayern 90–91
• NaturFreundeJugend Deutschlands, LV Bayern 92–93
• Naturschutzjugend im LBV (NAJU) 94–95
• Nordbayerische Bläserjugend 96–97
• Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern 98–99
• Pfadfinderinnenschaft St. Georg Bayern 100–101
• Solidaritätsjugend Dtlds., LV Bayern102–103
• Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern104–105
• THW-Jugend Bayern, LV Bayern106–107
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)108–109

Organisation

• Intro
• Der Hauptausschuss112–113
• Kommission Mädchen- und Frauenarbeit114–115
• Kommission Jungen- und Männerarbeit116–117
• Kommission Integration und interkulturelle Arbeit118–119
• Der Landesvorstand 120–121
• Förderungsausschuss des BJR 122–123
• Planungs- und Verteilungsausschuss des Landesvorstands 124–125
• Die Bezirksjugendringe 126–133 Mittelfranken 127 Niederbayern 128 Oberbayern 129 Oberfranken 130 Oberpfalz 131 Schwaben 132 Unterfranken 133
Die Kreis- und Stadtjugendringe
• Stadtjugendring Regensburg 135
• Jugendbildungsstätten 136–137
• Deutsches Jugendherbergswerk, LV Bayern 138–139

Jugendarbeit in Zahlen

• Intro	140-141
 Kinder und Jugendliche in Bayern – Entwicklungen und Bevölkerungsanteile 	142-143
• Finanzielle Rahmenbedingungen	143-150
Strukturen der Jugendarbeit	150-153
Akteure und Beteiligte der Jugendarbeit:	153-155
Anhang Tabellenteil	156–169
Wichtige Begriffe und Abkürzungen	170–171
Impressum, Kontakt	te inner









Leistungen und Schwerpunkte 2011

Der BJR hat eine zentrale Funktion für die Jugendarbeit in Bayern. Er nimmt als Zusammenschluss der Jugendverbände deren gemeinsame Interessen wahr und ist gleichzeitig als Körperschaft des öffentlichen Rechts in erheblichem Umfang mit öffentlichen Aufgaben beauftragt. Durch Rechtsverordnung wurden dem Bayerischen Jugendring seit 1993 für den Bereich der Jugendarbeit förmlich alle wesentlichen Aufgaben des überörtlichen Trägers (Landesjugendamtes) nach § 85 Abs.2 SGB VIII übertragen.



Regelmäßige Aufgaben sind:

 Organisatorische und fachliche Leitung der Gesamtkörperschaft

Menschen@Jugendarbeit

- Bearbeitung, Bewilligung und Verwendungsnachweisprüfung der Zuschüsse aus dem Kinder- und Jugendprogramm
- Fach- und Rechtsberatung der Gliederungen, der kommunalen Jugendarbeit und der Jugendämter, der Jugendverbände auf Landesebene, der Jugendgemeinschaften, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden sowie der gemeindlichen und aufsuchenden Jugendarbeit
- Beratung der Träger der Internationalen Jugendarbeit und die Abwicklung der Programme zum internationalen Schüler- und Jugendaustausch
- Bearbeitung von Grundsatzfragen der Jugendarbeit und Jugendpolitik
- Fortbildung von Mitarbeiter/-innen der Jugendarbeit
- Konzipierung und Durchführung von Modellprojekten zur Erprobung neuer Methoden, Bearbeitung neuer Themenfelder und Erschließung neuer Zielgruppen
- Konzipierung und Durchführung jugendpolitischer Maßnahmen und Aktionen
- Zentrale Dienstleistungen (Personalverwaltung, Haushalt, Kasse, Innenrevision) auf allen Gliederungsebenen sowie für die Einrichtungen des BJR auf Landesebene

Zur Erfüllung dieser Aufgaben unterhält der Bayerische Jugendring auf Landesebene eine Geschäftsstelle sowie eine landeszentrale Fortbildungseinrichtung, das Institut für Jugendarbeit in Gauting, und ist Träger von Tandem -Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – in Regensburg.

Die im Folgenden beschriebenen Leistungen und Tätigkeiten kennzeichneten das Berichtsjahr 2011 in besonderer Weise.

Büro des Präsidenten

www.bjr.de startet neu

Mit Jahresbeginn waren die Vorarbeiten zum Neustart der zentralen Online-Kommunikationsplattform des BIR abgeschlossen, die neue Website ging online. Dieses Informations- und Kommunikationsangebot richtet sich



in erster Linie an hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen der Jugendarbeit sowie Entscheider/-innen in Politik, Verbänden und Wirtschaft. Informationen und Dienstleistungen, die der BJR zur Verfügung stellt, können über dieses Medium aufgerufen werden: Aktuelle Meldungen der Öffentlichkeitsarbeit, ständige Themen sowie Informationen über die Strukturen und Mitgliedsorganisationen. Insbesondere die aktuellen Projekte stellen eine Vielzahl von Materialien und nützlichen Hinweisen zur Verfügung. Als besonderen Service informiert die Website über alle aktuellen Termine der landesweiten Gremien und Veranstaltungen, veröffentlicht Stellengesuche, ermöglicht die Bestellung von Publikationen und erschließt alles Wissenswerte zum Thema Förderung. Zunehmend größere Bedeutung in der öffentlichen Kommunikation nehmen soziale Netzwerke ein, aktuelle Meldungen der Website werden deshalb automatisch auch über diese Kanäle kommuniziert. So gewinnt der BJR täglich mehr Fans. Als nächstes wird ein neues, themenspezifisch differenzierbares Newsletter-Angebot für alle Nutzer/-innen individuell abrufbar sein - ein weiterer Schritt zur umfassenden und zielgruppenspezifischen Information aller an Jugendarbeit in Bayern Interessierten.

Fachliche Außenvertretungen auf Landes- und Bundesebene

Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche ist eine zentrale Aufgabe des Bayerischen Jugendrings. Deshalb arbeitet er in Fachgremien der Kinder- und Jugendhilfe auf Landes- und Bundesebene mit und beteiligt sich an der Entwicklung jugendpolitischer Positionen zu gesellschaftlichen Themen, die für Kinder und Jugendliche besonders wichtig sind. Zusammen mit vielen anderen Fachorganisationen in der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit (LAG JSA) versuchte der BJR 2011, die Verschlechterung der Arbeitsmarktförderung für sozial benachteiligte junge Menschen zu verhindern. Der Landesjugendhilfeausschuss, das oberste Gremium der Kinder- und Jugendhilfe auf Landesebene, berät grundlegende Fragen der Kinder- und Jugendhilfe bzw. der Jugendpolitik und





Die Sitzung zum Informationsabend "Zwischen Selbstbestimmung, Demütigung und Scham: Erfahrungen von Jugendlichen mit Sexualität und sexuellen Übergriffen" am 13. Juli 2011

beschließt Empfehlungen zur fachlichen Umsetzung, z. B. zum Kinderschutz gemäß SGB VIII. Der BJR ist in diesem Gremium mit mehreren Mitgliedern im Plenum und im Vorstand vertreten. Diese fachliche Mitarbeit führt zu einer effizienten Aufgabenteilung und stärkt die Einheit der Jugendhilfe in Bayern.

Die Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) ist der Zusammenschluss der freien und öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe auf Bundesebene. Als Mitglied der Fachausschüsse "Jugend" und "Organisations-, Finanzierungs- und Rechtsfragen" ist der BJR unmittelbar gefragt, wenn es darum geht, fachpolitische Zukunftsfragen zu verhandeln. Im Mittelpunkt standen im Jahr 2011 Inklusion¹, die Bildungs- und Lernkultur in der Jugendhilfe² und der Kinderschutz³. Für den Bereich der Jugendarbeit erfüllt der BJR die Aufgaben eines Landesjugendamtes, die Mitarbeit auf Bundesebene erfolgt über die Vertretung in der AG Jugendförderung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (BAGLJÄ). Diese beteiligte sich 2011 am Programm des Deutschen Jugendhilfetages mit einer vielbeachteten Veranstaltung zur Zukunft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und bearbeitete die Frage, in welcher Weise die UN-Behindertenkonvention für die Jugendarbeit von Bedeutung sein wird.

PräTect – Fachberatung zur Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit

Die Fachberatung war auch im Jahr 2011 wieder stark nachgefragt. Die kontinuierliche Arbeit zeigt Wirkung. Hierzu tragen das ständig aktualisierte und erweiterte Informationsangebot4 genauso bei wie die regelmäßigen Schulungen und Qualifizierungen, die über die Fachberatung organisiert oder von ihr direkt durchgeführt werden. Dies waren im Jahr 2011 26 Veranstaltungen mit insgesamt 480 Teilnehmern. Um möglichst dauerhaft präventiv arbeiten zu können, sind in den ehrenamtlich strukturierten Jugendverbänden die sog. Vertrauensleute von besonderer Bedeutung. Derzeit sind 48 Vertrauenspersonen bei den Jugendverbänden in Bayern aktiv. Sie werden durch die Fachberatung geschult und regelmäßig zum Erfahrungsaustausch eingeladen. PräTect wirkt für die Jugendarbeit aber auch über Bayern hinaus. So wurde die Mitarbeiterin in das beratende Expert/-innen-Gremium einer Arbeitsgruppe des "Runden Tisches der Bundesregierung gegen sexuellen Missbrauch" berufen. Die bundesweite Qualifizierungsreihe "Keine Täter in den eigenen Reihen", die 2010 als Modellprojekt durchgeführt wurde, startete mit einem zweiten Durchlauf im Institut für Jugendarbeit, diesmal mit 13 Teilnehmern, z. T. auch aus anderen Bundes-

ländern. Die mangels Drittmittelförderung erheblich höhere Kursgebühr war für sie
kein Hinderungsgrund, sich
mit dieser für die Jugendverbände besonders dringlichen Thematik vertieft auseinanderzusetzen.



¹ www.agj.de/pdf/5/Gesamtzustaendigkeit.pdf

www.agj.de/pdf/5/Lernkultur.pdf

www.agj.de/pdf/5/Bundeskinderschutzgesetz2.pdf

Büro des Geschäftsführers

Im Büro des Geschäftsführers sind Querschnittsaufgaben für die BJR-Landesebene, also die Geschäftsstelle, das Institut für Jugendarbeit und Tandem angesiedelt, sowie

- die Personalwirtschaft und Personalverwaltung auch für alle Projekte
- die Haushaltsplanung, der Haushaltsvollzug einschließlich erforderlicher Bewirtschaftungsmaßnahmen, die Buchhaltung und der Rechnungs-Jahresabschluss
- die Bearbeitung von Rechtsfragen
- die Vergabestelle
- Sachbearbeitung wie Reisekosten, Versicherungswesen

Im Jahr 2011 betrug das abzuwickelnde Haushaltsvolumen 21.848.772 Euro; es erfolgten in der **Kasse** insgesamt 21.670 Buchungen bei 13.700 Annahme-, Auszahlungsbzw. Umbuchungsanordnungen.

Für das **Justiziariat** war die Arbeit geprägt von unterschiedlichsten Rechtsfragen, von der Einzelfallberatung der freien und öffentlichen Träger der Jugendarbeit in Bayern über rechtliche Angelegenheiten der BJR-Landesebene und gerichtliche Vertretungen bis hin zu Stellungnahmen zur Bundes- und Landesgesetzgebung und Referententätigkeit. Wichtige Themen waren die Begleitung der Ge-

setzgebung zum Bundeskinderschutzgesetz, Rechtsfragen zum Einsatz von Internetangeboten und sozialen Netzwerken in der Jugendarbeit sowie die Prävention sexualisierter Gewalt. Außerdem wurde das Bayerische Jugendspielplätzegesetz verabschiedet, für das der BJR die Initiative ergriffen und mehrjährig an der Umsetzung mitgearbeitet hatte, und zum 1. August 2011 in Kraft gesetzt. Auf der Basis dieses Gesetzes wird für viele Jugendspielplätze, Bolzplätze, Skateranlagen u. a. Rechtssicherheit vor Beseitigungsklagen wegen Lärms geschaffen.

Präzisiert wurden die Vergabeverfahren durch ein entsprechendes Regelwerk, eine **Vergabestelle** wurde neu eingerichtet. Ferner wirkte die **Geschäftsführung** in der Landesvorstands-Arbeitsgruppe "Personalentwicklung bei den Gliederungen" mit, u. a. bei der Erstellung eines Entwurfs für einen Verhaltenskodex der ehrenamtlichen Vorsitzenden und der hauptberuflichen Leitungskräfte zur Personalverantwortung und -führung.

Gegenüber den Kreis-, Stadt- und Bezirksjugendringen tragen die Mitarbeiter/-innen des Büros des Geschäftsführers durch Informationen, Fachberatung, Serviceleistungen und Rahmenvereinbarungen (z. B. Versicherungsdienst) in den Bereichen der Personal- und Haushaltswirtschaft sowie Rechtsfragen mit dazu bei, dass die BJR-Gliederungen ihre Arbeit möglichst gesichert und qualifiziert leisten



können. Ziel ist dabei rechtssicheres, effizientes und wirtschaftliches Handeln der Gliederungen in den zentralen Querschnittsaufgaben der Personal- und Haushaltswirtschaft und -verantwortung.

So waren gegenüber den BJR-Gliederungen zahlreiche Beratungen und Vertragsprüfungen gemäß §§ 15 und 24 der BJR-Satzung zu leisten:

- So wurden von der Personalsachbearbeitung und Geschäftsführung 2011 insgesamt 667 Arbeitsverträge geprüft und dem Landesvorstand zur Genehmigung vorgelegt; darunter waren sechs Auflösungsverträge, 85 Änderungsverträge und 125 Übernahmeverträge bzw. Verlängerungen von befristeten Arbeitsverhältnissen. Die Verträge bezogen sich v. a. auf Aufgaben in der offenen und gemeindlichen Jugendarbeit, aber auch zu einem großen Teil auf Aufgaben der Ganztagsbetreuung
- Des weiteren wurden drei Grundlagenverträge, 28 Betriebsträger- bzw. Aufgabenübernahme- oder Kooperationsverträge, vier Mietverträge und ein Kreditvertrag von der Justiziarin und der Geschäftsführung geprüft und dem Landesvorstand zur Genehmigung vorgelegt. Voraus gingen den Verträgen häufig intensive Beratungsgespräche, auch vor Ort
- Die Beratungsleistungen gegenüber den Gliederungen reichten von der Anwendung des Arbeits-, Tarif-, Sozialversicherungs-, Steuer- und Versorgungsrechts und Rechtsfragen in unterschiedlichen Bereichen über Fragen der Personalwirtschaft und des Haushalts- und Kassenwesens bis hin zu Fragen des Versicherungswesens und des Reisekostenrechts. Die Justiziarin arbeitete weiter an Musterverträgen für die Gliederungen
- Zu erfassen und zu gezielten Bereichen zu pr
 üfen und auszuwerten waren auch die Jahresrechnungen und Haushaltspl
 äne der 103 Kreis-, Stadt- und Bezirksjugendringe
- Der Haftpflichtversicherungsschutz konnte im Vermögensbereich für die ehrenamtlich Verantwortlichen und hauptberuflichen Leitungskräfte bei den BJR-Gliederungen verbessert und ausgeweitet werden

Bereich 1 Entwicklung und Beratung

Der Bereich "Entwicklung und Beratung" ist für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in Bayern und die Beratung der Fachkräfte in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit zuständig. Die Weiterentwicklung der Jugendarbeit geschieht durch Modellprojekte, Fachprogramme, Erstellung von Konzeptionen, Beobachtung der Arbeitsfelder und durch die internationale Zusammenarbeit. Die Beratung der Fachkräfte erstreckt sich auf die strukturelle und fachliche Beratung für Hauptberufliche, Hauptamtliche und Ehrenamtliche in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Der Bereich ist in drei Arbeitsfelder unterteilt: "Strukturen der Jugendarbeit", "Internationale Jugendarbeit" und "Wissenschaftlich-thematisches Arbeiten".

Kommunale Jugendarbeit

Dem Bayerischen Jugendring wurden durch Rechtsverordnung der Bayerischen Staatsregierung für den Bereich der Jugendarbeit die Aufgaben des überörtlichen Trägers der Jugendhilfe nach § 85 Abs. 2 SGB VIII zur Besorgung im Auftrag des Staates übertragen. Damit ist der Bayerische Jugendring mit den Aufgaben eines Landesjugendamts auf dem Gebiet der Jugendarbeit betraut. Er übernimmt dabei die Aufgaben der Beratung, Koordinierung, Planung und Fortbildung für den Bereich der Jugendarbeit. Der BJR unterstützt darüber hinaus durch Empfehlungen und Vorschläge die Tätigkeit der Jugendämter.



Foto: DBJ

© Foto: DBJR

Zentrale Leistungen in diesem Feld werden dabei durch den Referenten für Kommunale Jugendarbeit wahrgenommen. Unter Beachtung und Verwirklichung hoher Qualitätsstandards betreibt der BJR ein bundesweit einmaliges Fachinformations-, Qualifizierungs-, Beratungs-, Tagungs- und Fortbildungsangebot, das spezifisch auf den Bedarf der Jugendämter und der dortigen Fachkräfte der Jugendarbeit, der Kommunalen Jugendpfleger/-innen, ausgerichtet ist.

Diese Leistungen waren 2011 intensiv nachgefragt. Die Tagung des BJR für Jugendamtsleitungen, die Landestagung Kommunale Jugendarbeit, die Landestagung Kommunale Jugendarbeit in großen Städten, Informations- und Aussprachetagungen zum Thema "Jugendarbeit und Schule" und "Jugendarbeit in kreisangehörigen Gemeinden" sowie zwei Landestagungen zur Koordination der Aufgaben von Sprecher- und Funktionsträger/-innen der Kommunalen Jugendarbeit konnten mit Erfolg durchgeführt werden. Der Referent wirkte darüber hinaus auf 28 überregionalen und landesweiten Tagungen und Veranstaltungen in Form von Fachreferaten mit. In elf Fällen war der Referent in längerfristigen (Intensiv-)Beratungsvorgängen zur Organisationsentwicklung der Jugendarbeit als Berater, u. a. auch vor Ort, tätig. Sowohl in der Entwicklung als auch bei der Durchführung von Fortbildungen und der Zusatzqualifikation für Kommunale Jugendpfleger/-innen wirkte er mit.

Das Informationssystem für die Kommunale Jugendarbeit in Bayern wurde mit einem spezifischen Newsletter

auch 2011 fortgeführt (15 Ausgaben). Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen und Tagungen vorangebracht. So wurden die "Standards der Kommunalen Jugendarbeit" neu erarbeitet. Dieses grundlegende Profilpapier für die Tätigkeit der Kommunalen Jugendpfleger/-innen in Bayern wurde in einem dialogischen Verfahren mit den Mitarbeiter/innen der Jugendämter entwickelt und abgestimmt. Mit der Auswertung einer im fünfjährigen Turnus erhobenen Aufgaben- und Tätigkeitserhebung der Kommunalen Jugendarbeit in Bayern wurde die größte bundesdeutsche Längsschnittstudie zum Profil eines Aufgabengebietes der Jugendarbeit fortgesetzt. Eine neue Arbeitshilfe zu den jugendlichen "Bauwagenszenen" enthält Hinweise, Praxisbeispiele und ein Rechtsgutachten zur Problematik dieser mobilen Jugendtreffpunkte außerhalb der baurechtlichen Legalität.

Ein Schwerpunktthema der Kommunalen Jugendarbeit aus 2010, "Jugend im Öffentlichen Raum", konnte 2011 durch Befassungen am 137. und 138. Hauptausschuss fortgeführt werden. Der Referent begleitete dabei federführend die Erarbeitung des Positionspapiers "Jugendbildung und Jugendkultur im öffentlichen Raum". Erstmals widmeten sich die Gremien des BJR intensiv dem Thema Jugendschutz. Auch dieses Thema wurde durch die Kommunale Jugendarbeit angestoßen und durch eine Arbeitsgruppe des Landesvorstandes zu einem Schwerpunktthema beim



139. Hauptausschuss profiliert. Erstmals wird dabei versucht, ein Thema der Jugendarbeit in Form einer interaktiven Online-Diskussion zu konkretisieren.

In einer gelungenen Kooperation mit den Kommunalen Spitzenverbänden – dem Bayerischen Städtetag, dem Bayerischen Gemeindetag und dem Bayerischen Landkreistag – wurde 2011 erstmals eine "Landestagung Kommunale Jugendpolitik" durchgeführt. Sie stieß auf starken Zuspruch von Seiten der kommunalpolitischen Mandatsträger. Mit dieser Landestagung sollte das Profil einer eigenständigen Jugendpolitik auf kommunaler Ebene gestärkt werden. Der Erfolg der Veranstaltung und die gewinnbringende Zusammenarbeit des BJR mit den Kommunalen Spitzenverbänden in Bayern sind für die Bayerische Jugendarbeit von strategischem Wert.

Die verschiedenen hier beschriebenen professionellen Arbeitsfelder der Jugendarbeit spiegeln die ausdifferenzierten Leistungen der Jugendarbeit wider. Der Bayerische Jugendring bildet auch für diese professionalisierten Arbeitsfelder die zentrale fachliche Dachorganisation. Mit ausgebauten, qualitativ hochwertigen Angeboten stellen zwei Fachreferent/-innen im BJR die Grundlagen für Ausbildung, Fortbildung, Information, Fachkommunikation und fachliche Weiterentwicklung der professionellen Arbeitsfelder der Jugendarbeit zur Verfügung. Für alle Arbeitsfelder bieten sie darüber hinaus sowohl kurzfristige als auch prozessorientierte Beratungsleistungen. In Zusammenarbeit mit den Landesarbeitsgemeinschaften der einzelnen Arbeitsfelder wirken sie an deren fachlicher Profilierung und konzeptioneller Weiterentwicklung mit.

Gemeindejugendarbeit/Gemeindejugendpfleger/-innen

Gemeindejugendpfleger/-innen sind pädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit, die planende, initiierende, koordinierende und unterstützende Tätigkeiten im Gesamtfeld der Jugendarbeit einer Gemeinde übernehmen. Wo vorhanden, agieren sie als zentrale fachliche Ansprechpartner/-innen für Fragen und Aufgaben der Kinderund Jugendarbeit in der Gemeinde. Der BJR verzeichnete 2011 ein erneutes Anwachsen dieses Arbeitsfeldes aufgrund verstärkter Nachfrage an professionellen pädagogischen Leistungen der Jugendarbeit in den Gemeinden.

Die Arbeit des Referenten stieß deshalb im Bereich der Gemeindejugendarbeit auch 2011 auf eine weiter zunehmende Nachfrage. Die Landestagung der Gemeindejugendpfleger konnte in diesem Jahr einen erneuten Qualitätsschub verzeichnen. Angebote zur Berufsfeldqualifizierung wurden durch spezifische Mentorenprogramme unterstützt. Bei den Beratungsleistungen standen insbesondere Fragen zur Umsetzung von gemeindlichen Kooperationsprojekten im Mittelpunkt.

Ein spezifischer Newsletter für Gemeindejugendpfleger/-innen bildet die zentrale fachliche Kommunikationsebene für das Arbeitsfeld.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) sind anerkanntermaßen ein fester Bestandteil der örtlichen Infrastruktur und ein wesentlicher Bestandteil der sozialen, kulturellen und bildungsorientierten Angebote einer Gemeinde. In den vergangenen 40 Jahren haben sich die Angebote der OKJA zu einem ausdifferenzierten, vielfältigen und unabdingbaren Bestandteil des Sozialisations-, Bildungs- und Erfahrungsraums junger Menschen entwickelt. Um dem damit verbundenen Anspruch gerecht zu werden, muss sich die OKJA ständig selbst hinterfragen, ihre Angebote überprüfen und anhand veränderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen weiterentwickeln. Sie steht somit in einem beständigen Erneuerungsprozess, was den Mitarbeitern/-innen ein Höchstmaß an Flexibilität, Lernbereitschaft und Handlungswissen abverlangt.

Hierzu bedarf es fachlicher Beratung, fachlichen Austauschs und Möglichkeiten, im Fachdiskurs Angebote und Theorien der Arbeit zu diskutieren und weiter zu entwikkeln. Diesem Bedarf trug die Fachberatung des BJR im Jahr 2011 Rechnung mit 23 Fachberatungen vor Ort, der Veranstaltung zweier Landestagungen für die Bezirkssprecher der OKJA in Bayern sowie zweier Fachgespräche für die Fachberater/-innen der OKJA der großen Jugendringe, der Beteiligung an acht Bezirkstagungen der OKJA sowie der Beteiligung in Form von Referententätigkeit bei sechs weiteren Veranstaltungen zu Themen der OKJA in ganz Bayern.



© Foto: DBJR

Als spezielle Form der Offenen Kinderarbeit etablieren sich auch in Bayern immer mehr Aktiv-, Bau- und Abenteuerspielplätze sowie Jugendfarmen. Waren diese Einrichtungen bisher nur in den Ballungsräumen der Großstädte zu finden, ist festzustellen, dass diese aufgrund der immer weiter fortschreitenden Entfremdung der Menschen von der Natur und ihrem sozialen Nahraum auch im kleinstädtischen Bereich einen immer wesentlicheren Beitrag zur sozialen Bildung und als Erfahrungsraum für Kinder leisten.

Mit dem Angebot einer Fachberatung sowie der Organisation und inhaltlichen Gestaltung einer jährlichen Landestagung in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft (LAJA) kommt der BJR dem bestehenden Bedarf nach, gerade diesem Arbeitsfeld, das geprägt ist durch eine bunte Trägerlandschaft mit vielen kleinen Vereinen, die notwendige Basis für fachlichen Austausch, Weiterbildung und Weiterentwicklung zu bieten. Die Fachberatung des BJR für diesen Bereich war 2011 mit dem Angebot einer zweitägigen Landestagung, an der fast alle Einrichtungen in Bayern teilnahmen, sowie mit der Organisation von sechs Fachgesprächen, die insbesondere die Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes sowie die landesweite Vernetzung zum Inhalt hatten, befasst.

Mobile Jugendarbeit/Streetwork

Mobile Jugendarbeit/Streetwork versteht sich als eigenständiges Arbeitsfeld, dessen wesentliche Grundhaltung der akzeptierende Arbeitsansatz ist. Streetwork versteht sich nicht zwingend als Angebot für Jugendliche, sondern ebenso für Erwachsene. Schwerpunkt der Arbeit des BJR und somit dieses Berichts ist aber der Fokus auf Jugend und junge Erwachsene. Mobile Jugendarbeit/Streetwork agiert als aufsuchendes Angebot direkt in der Lebenswelt der jungen Menschen. Das bedeutet auch, dass sich diese Arbeit auch an deren Spielregeln halten muss. Diese Form der Arbeit erfordert ein sehr starkes Einlassen auf die Lebenswelt und -wirklichkeit der Zielgruppe. Es geht darum, ein Angebot zu machen, das angenommen werden kann. Dieser Ansatz verlangt den Mitarbeitern/-innen ein Höchstmaß an reflektiertem Handeln, sozialer Kompetenz und Empathie ab. Dazu kommt die Notwendigkeit, mit den verschiedensten Eindrücken, Informationen, multiplen Problemlagen und vielem mehr umgehen zu können.

Die Realität dieser Arbeitswelt bedingt ein hohes Bedürfnis an Austausch, Fachgesprächen, Fortbildungsangeboten und Sichtweisen von außen. Diesem Bedarf kam die Fachberatung des BJR im Jahr 2011 durch eine dreitägige Fachtagung mit rund 80 Teilnehmern/-innen aus ganz Bayern und die Beteiligung an vier Regionaltagungen jeweils in Kooperation mit der LAG Streetwork Bayern nach. Dazu gab es sechs Fachgespräche mit dem Vorstand der LAG Streetwork sowie zwei Vorbereitungstreffen für die Landestagung unter Beteiligung von Fachkräften aus ganz



Foto: DBJF

Bayern. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit dem Bereich internationale Arbeit eine Bildungsreise nach Istanbul/Türkei mitorganisiert und begleitet.

Dem zuständigen Referenten für die Offene Kinder- und Jugendarbeit fallen neben der Fachberatung noch weitere nach außen wirkende Aufgaben zu. So gab es 2011 eine Beteiligung am Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag. Im Rahmen der Geschäftsführung der Kommission Jungenund Männerarbeit wurden 2011 neun Sitzungen sowie ein bayernweiter Fachtag mit über 70 Teilnehmern organisiert. Hinzu kommen vielfältige Fachberatungen und Prüfungen von pädagogischen Konzepten für den Bereich Bauförderung sowie für das Fachprogramm "Alles Männlich!" zur Jungen- und Männerarbeit.

Jugendringe

Im Bereich der Jugendringe zählen die Beratung, Unterstützung und Begleitung der BJR-Gliederungen bei ihrer Aufgabenwahrnehmung, Gremienarbeit und Organisationsentwicklung sowie Fragen der Konfliktbearbeitung zu den Hauptaufgaben. Zielgruppen sind hierbei Vorsitzende, Vorstandschaften, Geschäftsführer/-innen und weitere hauptberufliche Mitarbeiter/-innen in den Geschäftsstellen der Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe. Im Jahr 2011 fanden bei zehn Gliederungen intensive Beratungen, zum Teil vor Ort, statt. Sowohl auf Bezirks- als auch auf Landesebene werden meist halbjährlich Arbeitstagungen für die





ehrenamtlichen und hauptberuflichen Zielgruppen aus den Gliederungen angeboten. In der Regel handelt es sich dabei um ein- bis zweitägige Veranstaltungen, die neben dem strukturierten Erfahrungsaustausch auch der Informationsvermittlung zwischen dem BJR und den Gliederungen sowie der Vernetzung der Gliederungen untereinander dienen. Zur Abklärung von Unterstützungsbedarf sowie zum Abgleich mit den vorliegenden Informationen bei den Bezirksjugendringen finden mit diesen gemeinsam regelmäßig sogenannte Strukturbesprechungen statt. 2011 wurden diese Strukturbesprechungen in fünf von sieben Bezirken durchgeführt.

Neben der allgemeinen Beratung der Zielgruppen steht der zuständige Referent auch für gezielte Beratung im Rahmen von Klausurtagen oder -wochenenden zur Verfügung. Im Jahr 2011 konnten auf diese Weise zwei Gliederungen unterstützt werden. Ein wesentliches Angebot für die Zielgruppen ist der Bereich der Aus- und Fortbildung. Für neue Vorsitzende, stellvertretende Vorsitzende, aber auch interessierte Vorstandsmitglieder wird jährlich eine Kompaktfortbildung angeboten, in der die Grundlagen des Jugendringsmanagements vermittelt werden. Abgestuft je nach Arbeitsfelderfahrung gibt es mehrere Fortbildungsangebote für alle neuen Geschäftsführer/-innen. Zur Jahreshälfte wird regelmäßig ein Einführungstag in der Geschäftsstelle des BJR durchgeführt. Daran anknüpfend wird eine sechstägige Basis-Qualifizierung angeboten, bei

der wesentliche Grundlagen für neue Geschäftsführer/innen vermittelt werden. Diese Angebote finden jährlich statt. Die Zusatzausbildung "Professionelles Jugendringsund Jugendverbandsmanagement" wird durchschnittlich alle drei Jahre angeboten, da sie sich über mehrere Jahre erstreckt. Im Jahr 2011 konnte diese Zusatzausbildung mit insgesamt neun Teilnehmer/-innen erfolgreich beendet werden. In verschiedenen Landesvorstandsarbeitsgruppen sowie hausinternen Projektgruppen werden regelmäßig Arbeitshilfen und Materialien für die Zielgruppen erstellt und aktualisiert. In Verbindung mit der Webseite des Bayerischen Jugendrings können dadurch zahlreiche Informationen in gedruckter wie auch digitaler Form zur Verfügung gestellt werden.

Ehrenamtliches Engagement

Im Bereich des Ehrenamtlichen Engagements werden kontinuierlich Entwicklungen in der Jugendarbeit beobachtet sowie auf gesellschaftliche und politische Entwicklungen mit ihren Auswirkungen auf die Jugend und Jugendarbeit reagiert. Durch die Mitarbeit am Runden Tisch "Bürgerschaftliches Engagement" des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen ist eine Zusammenarbeit des BJR mit landesweiten Interessenvertreter/-innen des bürgerschaftlichen Engagements gegeben. Im Rahmen der staatsübertragenen Aufgabe einer Landeszentralstelle für die Jugendleiter/-in-

Europäische Jugendpolitik, Interkulturelles Lernen

2011 führte der BJR internationale Fachkräftereisen in die Türkei, nach Italien, Spanien, Polen und Estland durch. An den Veranstaltungen nahmen insgesamt rund 100 bayerische Fachkräfte der Jugendarbeit teil. In Bayern besuchten ca. 50 kooperierende Kolleg/-innen aus dem europäischen Ausland Einrichtungen der bayerischen Jugendarbeit. Themen der Bildungsreisen waren die Strukturen der Jugendarbeit in den Kooperationsländern, das Ehrenamt, türkische Jugendkultur, die Auswirkungen der EU-Ratspräsidentschaft auf die Jugendarbeit, interkulturelles Lernen und Integrationsarbeit. Zudem gab es einen Deutschkurs für die europäischen Kolleg/-innen in Nürnberg.

Aus den Fachaustauschprogrammen wurden 2011 neue Jugendbegegnungen initiiert. So führten zum Beispiel der Kreisjugendring Kelheim und die Kommunale Jugendarbeit in Schweinfurt Jugendbegegnungen mit Spanien und Italien durch. Weitere Aufgaben des Bereichs sind die aktive Teilnahme an (inter)nationalen Fachveranstaltungen zur



europäischen Jugendpolitik und die Beratung von Mitgliedern des BJR zu Fragen der inhaltlichen Ausgestaltung von internationalen Jugendbegegnungen.

Internationaler Jugend- und Schüleraustausch in Israel und Mittelosteuropa

Mit der Euroregion Pomerania/Polen verbindet den BJR eine mehr als 15-jährige Partnerschaft. Bei der Auswertungs- und Planungskonferenz 2011 in Stettin wurden Programme für etwa 100 Jugendliche aus jedem Land von Trägern der Jugendarbeit und von Schulen vereinbart. Neue Partner sind die Münchner Sportjugend und die Jugendbegegnungsstätte am Tower des KJR München-Land in Oberschleißheim. 60 Lehrkräfte aller Schularten aus beiden Ländern diskutierten an vier Tagen unter dem Dach des BJR und des DPJW in Augsburg die Konzeptionen, Erfolge und Problemstellungen im Schüleraustausch Bayern-Polen.



Die Hakenterrasse in Stettin

Jugendarbeit und Schule – seit 1987 ein bewährtes Tandem im Internationalen Fortbildungsbereich: Rund 60 Expert/-innen aus Jugendarbeit und Schule in Israel und in Bayern (darunter neue Partner, z.B. die Jugendbildungsstätte Babenhausen) trafen sich 2011 im Norden Israels zum 25. bilateralen Seminar. Themen waren u. a. der "Arabische Frühling" und seine Auswirkungen auf Israel, die Beteiligung von Migrant/-innen am Austausch und die konzeptionelle Weiterentwicklung der Begegnungen.

Bis Ende August unterstützte eine israelische Freiwillige im BJR und im Jugendgästehaus Dachau einschlägige Arbeitsprozesse. Nicht zuletzt wurden bei einer öffentlichen Lesung von jungen Deutschen und Israelis aus einem gemeinsamen Israel-Buch rund 40 Interessierte erreicht.

Kurz vor Jahresende besuchten eine russische Delegation und Mandatsträger des Kinder- und Jugendrings von Südböhmen den BJR zu Gesprächen über die Möglichkeit der Zusammenarbeit. Zusätzlich finden Beratungen der bayerischen Träger im Länderbereich statt sowie die Beteiligung an Fachveranstaltungen des Deutschen Bundes-





Umweltbildungsmaßnahme der Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)

jugendrings und anderer nationaler Träger. Zu den Aufgaben der zuständigen Referentin gehört außerdem die Geschäftsführung des "Beirats International".

Individueller Schüleraustausch

Die Vermittlung einzelner Schüler/-innen zum Schulbesuch mit Familienunterbringung auf Gegenseitigkeit in englisch- und französischsprachigen Ländern nahm auch 2011 einen wesentlichen Teil der internationalen Arbeit des BJR ein. Nach wie vor übersteigt die Nachfrage aus Bayern die Anzahl der Bewerbungen aus dem Ausland. So gingen 208 Bewerbungen für Australien ein, von denen 97 vermittelt werden konnten. Bei Neuseeland waren es 58 Bewerbungen und 32 Vermittlungen, bei Kanada/Alberta 23 und 13 Vermittlungen. Bei Kanada/Québec konnten alle 25 Bewerber/-innen berücksichtigt werden. Nach Frankreich in die Regionen Nancy/Metz und Nizza fuhren insgesamt 72 bayerische Mädchen und Jungen.

Zwölf Bewerbungen blieben hier erfolglos. Bei dem nicht auf Gegenseitigkeit ausgerichteten Schulbesuchsprogramm mit Großbritannien kamen insgesamt 52 Schüler/innen – und damit so gut wie alle – zur Vermittlung.

Für die australischen und kanadischen Gäste wurden im Rahmen des Gegenbesuchs in Bayern jeweils einwöchige landeskundliche Exkursionen nach Berlin angeboten.

Die vor wenigen Jahren eingeführten interkulturellen

Trainings als Bestandteil der Vorbereitung auf die Auslandsaufenthalte wurden 2011 erfolgreich fortgeführt.

Ökologie und Nachhaltige Entwicklung

Die Ausgestaltung dieses Themenschwerpunkts wird durch die Landesvorstandsarbeitsgruppe "Ökologie und Nachhaltigkeit" mit der neuen Vorsitzenden Sophia Vogel unterstützt. Sie trat im Jahr 2011 zu insgesamt vier Sitzungen zusammen und befasste sich mit den Rahmenbedingungen der Olympiabewerbung der Stadt München, der Umsetzung des BJR-Hauptausschussbeschlusses zur Einführung eines Bildungstickets mit der zentralen Frage nach der Mobilität Jugendlicher und der Aufbereitung des Themas auf der Webseite des BJR.

Als langwieriger Prozess erwies sich die Vorbereitung des Fachprogramms Klimaschutz, das nun voraussichtlich im Jahr 2012 gestartet werden kann.

Das attraktive "Fachprogramm Umweltbildung" aus Mitteln des Umweltfonds der Bayerischen Staatsregierung wird in den Strukturen des BJR gut angenommen. Hier leistet die BJR-Geschäftsstelle die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, die Verwaltungsabwicklung sowie inhaltliche Beratung mit zwei Mitarbeiterinnen. Im Jahr 2011 konnten Fördermittel in Höhe von ca. 100.000 € für 15 Projekte genehmigt werden. Die Bandbreite der Projekte reicht von der Gruppenleiterschulung zum Klimawandel

Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus

Nach inzwischen vierjährigem Bestehen ist die Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS) bayernweit als Anlaufstelle in Krisensituationen und als Beratungs- und Vernetzungsstelle gegen Rechtsextremismus bekannt und etabliert. Die Angebote der LKS sind im Wesentlichen den folgenden vier Tätigkeitsfeldern zuzuordnen:

Kommunale Beratung: Anlassbezogene Beratung durch die Regionalen Beratungsstellen und die Mobilen Beratungsteams der LKS in Krisensituationen sowie Fortbildungen von Multiplikatoren/-innen vor Ort. 2011 waren dies insgesamt 72 Fälle mit zum Teil längerfristigeren Beratungseinsätzen vor Ort.

Elternberatung: Mit der Einrichtung eines Beratungsangebotes für Eltern und Angehörige rechtsextrem orientierter Jugendlicher in ganz Bayern wurde im Februar 2009 eine Angebotslücke geschlossen. Dies zeigt sich an der seither hohen Nachfrage. 2011 wurden insgesamt 23 Beratungsfälle erfasst. Viele der Beratungen sind längerfristig angelegt und mit multiplen Einsätzen verbunden. Darüber hinaus wurde auch in diesem Jahr das Projekt mit einer speziellen Lesereise zur Thematik beworben.

Opferberatung: Seit September 2009 besteht für Betroffene von rechtsextremer Gewalt und Rassismus die Möglichkeit, sich an Beratung. Unterstützung. Dokumentation. (B.U.D.) zu wenden. Das Projekt ist an die LKS angebunden. Ein Großteil der Beratungseinsätze hat auch hier langfristigen Charakter. 2011 waren es insgesamt 13 Fälle. Im kommenden Jahr soll die Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut und eine Fortbildung für Berater/-innen angeboten werden.





Veranstaltungen und Vernetzung: Neben den dreimal jährlich stattfindenden Sitzungen des Beratungsnetzwerkes wurden 2011 zum Teil auch Bündnis- und Vernetzungstreffen vor Ort durch die Regionalen Beratungsstellen organisiert. Im November fand darüber hinaus ein Fachtag zum Thema "Die Grauen Wölfe in Bayern – türkischer Ultranationalismus" in Nürnberg statt. Die LKS beteiligte sich außerdem an verschiedenen Kooperationsveranstaltungen und war durch die Landeskoordinatorin in öffentlichen Diskussionsrunden und auf Veranstaltungen vertreten.



Bereich 2 Förderung und Service

Förderung ist mehr als nur Geld überweisen

Zu den Aufgaben des Bereichs Förderung und Service gehört es vor allem, sich um Mitgliedschaftsfragen zu kümmern. Hinzu kommen Zentrale Hausdienste und die EDV-Systemverwaltung in der BJR-Geschäftsstelle, die beide deren Arbeit in vielfältiger Weise unterstützen und ihre Kommunikationsfähigkeit sichern. Die Referentin für Drittmittel und Finanzwirtschaft stellt Informationen bereit und leistet individuelle Beratung. Schwerpunkt der Aufgaben im Bereich Förderung und Service ist die Förderung von Aktivitäten, Personal und Baumaßnahmen in der Jugendarbeit.

4.780 Anträge und 13,3 Mio. Euro

Im Jahr 2011 wurden im Bereich Förderung und Service 4.780 Anträge aus 23 verschiedenen Förderungsprogrammen in verschiedenster Weise und Intensität bearbeitet und insgesamt 13.343.083 Mio. Euro an Zuschüssen ausbezahlt. Das Spektrum reicht dabei von der Förderung der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen über Fachkräfteförderung, Förderung von Jugendbildungsmaßnahmen und Einrichtungen der Jugendarbeit sowie die verschiedenen Fachprogramme zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit bis hin zum vielfältigen internationalen Jugend- und Schüleraustausch.

Hierbei werden nicht nur Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung und solche aus dem Kulturfonds und dem Umweltfonds der Bayerischen Staatsregierung weitergegeben, sondern auch die verschiedenen Bundesmittel aus der internationalen Arbeit. Hinter all diesen Anträgen stehen Maßnahmen, die den Kindern- und Jugendlichen in Bayern meist direkt zugute kommen. Vieles wirkt auch über die einzelne Maßnahme hinaus. So erreichen die 2.913 geförderten Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen nicht nur die ca. 53.000 Teilnehmenden, sondern diese bringen ihre erworbenen Fachkenntnisse dann in die konkrete Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ein. Mindestens zehnmal so viele Kinder und Jugendliche, also mehr als 530.000, profitieren deshalb konkret von dieser Förderung.

Die finanzielle Förderung der Jugendarbeit ist jedoch nicht nur ein Weitergeben von Zuschüssen, dies ist nur ein (sicher wichtiger) Schritt von vielen in einem Prozess. Förderung ist immer auch der Einstieg in einen Entwicklungsprozess für die Antragsteller. Mit den Mitteln für die Jugendarbeit will der Staat nicht nur die vielfältigen Aktivitäten entsprechend des gesetzlichen Auftrags unterstützen, sondern verbindet damit immer ein Gestaltungs- oder Lenkungsinteresse. Förderungspraxis steht somit immer im Spannungsverhältnis zwischen den Interessen und Anliegen der Zuschussgeber und den Bedürfnissen der Jugendarbeit.

Auftrag der Förderung ist es, diese Verbindung zwischen Staat bzw. Politik und Jugendarbeit herzustellen und in beide Richtungen zu vermitteln. Auftrag der Prüfung ist, festzustellen, ob eine ausreichend große Deckungsmenge zwischen der Interessenslage der Zuschussgeber und den Anliegen der Jugendarbeit besteht. Dabei gilt es, die Ziele der jeweiligen Programme zu vermitteln und den Trägern der Jugendarbeit nahebringen, so dass diese die Verbindung zu ihrer eigenen Situation herstellen und Handlungsoptionen entwickeln, u. U. auch in einem Prozess der Weiterentwicklung. Dabei bildet die Fachlichkeit sowohl in pädagogischer Hinsicht als auch in haushaltsrechtlicher Hinsicht die Brücke zwischen den beiden Partnern. Das Haushaltsrecht definiert den verbindlichen Rahmen und die pädagogische Fachlichkeit stellt idealerweise die Verbindung zwischen den beiden Akteuren her. Hierauf stützt sich dann auch die inhaltliche Prüfung der Anträge. Bis auf die Fachprogramme zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit, in denen Fachreferent/-innen tätig sind, ist diese fachliche Bewertung von Förderungsanträgen Aufgabe des Bereichs Förderung und Service.

Drittmittelberatung, Finanzwirtschaft

Zentrales Element sind Beratungsprozesse auch bei der Referentin für Drittmittel und Finanzwirtschaft. Sie berät in Fragen der Gestaltung des Haushalts der Buchführung. Der Schwerpunkt dieses Arbeitsfeldes liegt jedoch im Bereich der Drittmittelberatung, die deutlich über reine Informationsweitergabe hinaus geht. In der Regel löst jede Anfrage einen Beratungsprozess aus, bei dem es zunächst einmal darum geht, den konkreten Bedarf der Jugendorganisation so zu erfassen, dass er mit den außerhalb der engeren staatlichen Förderung bestehenden Möglichkeiten abgeglichen werden kann. Es gilt dann auszuloten, ob zwischen dem Bedarf der Jugendorganisation und den Vorstellungen der Zuschussgeber eine ausreichend große Deckung herzustellen ist. Dies erfordert oftmals auch eine Weiterentwicklung der Überlegungen der Jugendorganisationen, auch hier ist Förderung potenziell immer der Einstieg in

einen Prozess der Veränderung.

Die Beratung und Unterstützung erstreckt sich dabei auch auf die konkrete Antragstellung, Durchführung und Abrechnung der einzelnen Maßnahmen. Im Jahr 2011 haben diese Vorgänge um 26 % auf nunmehr 135 zugenommen.



© Foto: Thorben Wengert, Pixelio

Einrichtungen in Trägerschaft des Bayerischen Jugendrings

Institut für Jugendarbeit in Gauting

Aktivitäten und Leistungen

"... same procedure as every year" – eine gute oder schlechte Nachricht?

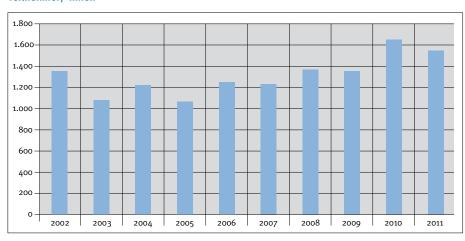
Wenn man die statistischen Auswertungen am Institut für Jugendarbeit in Gauting für das abgelaufene Jahr betrachtet, zeigt sich zunächst als Gesamttendenz, dass sich alle Kennzahlen und Werte auf einem hohen Niveau konsolidieren – ganz gleich ob es die Leistungen betrifft, die Wirtschaftlichkeit oder die Servicezufriedenheit. Seit mehreren Jahren bereits kann in der Summe auf dieses Ergebnis zurückgeblickt werden. Gleichwohl bleibt es eine sehr große Herausforderung, das einmal erreichte Niveau zu erhalten.

Zu einigen Werten im Einzelnen, zunächst bezogen auf den **Pädagogischen Bereich**: Mit 5.330 Teilnehmertagen wurde 2011 der zweithöchste Wert im Zehnjahresvergleich erreicht, ebenso mit 1.540 verschiedenen Teilnehmer/innen. Bezogen auf die angebotenen Veranstaltungstage wurde mit 380 Tagen ein absoluter Spitzenwert erreicht. Bei insgesamt 149 angebotenen Seminareinheiten waren nur 17 Ausfälle zu verzeichnen.

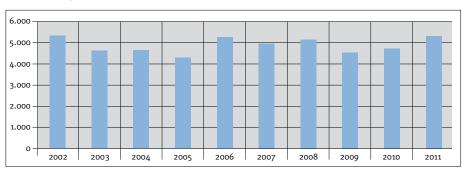




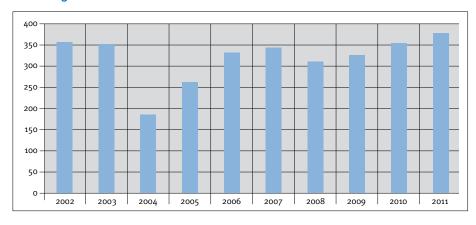
Teilnehmer/-innen



Teilnehmertage



Seminartage



Bei der Verteilung der Teilnehmer/-innen nach Geschlecht bleibt es bei der seit einigen Jahren bekannten Marke von rund zwei Dritteln Teilnehmerinnen. Verändert hat sich dagegen die Zusammensetzung nach Alter: der Anteil der unter 30-Jährigen hat sich erheblich vergrößert, ebenso wie die Altersgruppe der über 50-Jährigen. Dahinter verbergen sich zwei Entwicklungen: Neben der schlichten Tatsache, dass in den festen Berufsgruppen die Menschen einfach altern, drückt sich in der gestiegenen Anzahl der

jungen Teilnehmer/-innen eine gewisse Dynamik auf dem Arbeitsmarkt aus, so dass es zu relativ vielen Neubesetzungen kommt. Diese gleiche Dynamik macht sich auch bemerkbar in der gestiegenen Anzahl der Teilnehmer/innen mit einem anderen pädagogischen Abschluss als Diplomsozialpädagoge/in oder Diplompädagoge/ -in; hier nimmt die Zahl der Erzieher/-innen und der Personen mit einem "verwandten" Hochschulabschluss wie Soziologie oder Politologie merkbar zu.

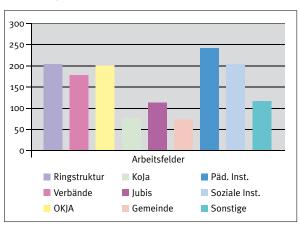
Fast die Hälfte der Teilnehmenden kommt aus Einrichtungen der freien Jugendarbeit, aber auch der Anteil derjenigen von öffentlichen Trägern hat sich gesteigert, während der Anteil derer, die aus Sozial- oder schulischer Bildungsarbeit kommen, leicht gesunken ist.

Das Kernsegment der Teilnehmer/-innen aus der Jugendarbeit ist sehr stabil: Jeweils rund 200 kommen aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und aus der Jugendringstruktur sowie 173 aus den Verbänden. Allerdings ist im Jahr 2011 die Schule mit 244 Teilnehmer/-innen erstmals das größte Arbeitsfeld, das entspricht einem Anteil von rund 16 %.

Weiterhin konnte im Jahr 2011 ein Kurs "Ruderza" (Vorbereitungskurs auf die exter-

ne Erzieherprüfung für Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund) erfolgreich abgeschlossen werden, wie auch im Dezember ein neuer Kurs, mittlerweile der sechste seiner Art, starten konnte. Gestartet sind zudem – neben anderen Zusatzausbildungen – die Zusatzausbildung "Medienpädagogik" sowie in Zusammenarbeit mit "PräTect", der Fachberatung zur Prävention sexueller Gewalt des BJR, die Qualifizierungsreihe "Entwicklung präventiver Strukturen in der Jugendarbeit". Andere Zusatzausbildungen wurden über-

Teilnehmer/-innen nach Arbeitsfeldern



Menschen@Jugendarbeit

arbeitet und weiterentwickelt (z. B. Projektmanagement, Jugendrings- und Jugendverbandsmanagement). Nach der Anerkennung durch den Bundesverband Theaterpädagogik (BuT) als "ausbildende Einrichtung" kann im kommenden Jahr erstmalig die Zusatzausbildung Theaterpädagogik angeboten werden.

Die Ergebnisse im wirtschaftlichen Bereich können sich ebenso sehen lassen: Die angestrebte Zahl von 10.800 Vollverpflegertagen wurde um fast 600 übertroffen – was leider auch manchmal zur Folge hatte, dass Teilnehmer/innen außerhalb des Instituts übernachten mussten. Die Zufriedenheit der Teilnehmer/-innen hat sich vor allem dort verbessert, wo in den vergangenen Jahren investiert wurde (Ausstattung der Seminarräume, Renovierung der Zimmer). Trotz der hohen Beanspruchung aller Räume kann durch permanentes Renovieren und Investieren ein "Abnutzungseffekt" vermieden werden.

Als sehr stabil erwiesen sich die Verteilung der Kunden nach ihrer Herkunft: Teilnehmende von Veranstaltungen der BJR-Geschäftsstelle und des Instituts selbst machten wie jedes Jahr rund zwei Drittel der Belegungen aus; bei



den Fremdbelegern überwogen diejenigen aus dem Non-Profit-Bereich, mit denen sich langfristig Synergieeffekte verbuchen lassen oder bei denen die Teilnehmer/-innen aus ähnlichen Berufen kommen.

Diese sehr gute dauerhafte Auslastung und Nachfrage legt den Bedarf einer Vergrößerung des Instituts nahe. Sowohl bei einem Ausbau des inhaltlichen Angebots als auch bei einer räumlichen Erweiterung wäre eine ausreichende Nachfrage sichergestellt. Voraussetzung hierfür ist allerdings eine gesicherte Finanzierung, die derzeit nicht gegeben ist.

Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings, KdöR Germeringer Str. 30 · 82131 Gauting Fon: 0 89/89 32 33- 0 · Fax: 0 89/89 32 33-77 info@institutgauting.de · www.institutgauting.de





7. deutsch-tschechisches Jugendtreffen im November 2011 in Bayreuth

Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

Deutsch-tschechische Zusammenarbeit ist die Begegnung der Menschen

Als Bundeseinrichtung hat das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem die jugendpolitischen Beziehungen zwischen den beiden Staaten im Blick. An dieser Stelle stehen für die bayerischtschechische Zusammenarbeit zentrale Arbeitsergebnisse des Jahres 2011 im Vordergrund. Wer sich für die gesamte Bandbreite der Arbeitsfelder von Tandem interessiert, sei auf den Tätigkeitsbericht verwiesen, der im Mai 2012 erscheint

"zusammen | aktiv | freiwillig" – 7. deutsch-tschechisches Jugendtreffen

Wichtigste Veranstaltung 2011 war das 7. deutschtschechische Jugendtreffen vom 18. bis 20. November 2011 in Bayreuth. Rund 120 Jugendliche aus beiden Ländern nahmen daran teil – hoch motiviert, oft bestens informiert – und brachten viele Ideen ein. In themenbezogenen Workshops rund um Ehrenamt und Freiwilligendienst konnten die Jugendlichen ihr Wissen und ihre Meinungen einbringen und Neues erfahren. Bei einer Podiumsdiskussion mit Martin Kastler (MdEP), Ismail Ertug (MdEP), Elisabeth Scharfenberg (MdB) und Vertreter/-innen aus Tschechien kamen Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement und die Anerkennung non-formalen Lernens zur Sprache. Ein Rahmenprogramm mit Information, Theater und einem Empfang beim Bezirkstagspräsidenten rundeten das Treffen ab.

Die Forderungen und Wünsche sowie die Engagementbereitschaft der jungen Menschen wurden in der "Erklärung von Bayreuth" festgehalten. Schirmherr/-in waren die deutsche Jugendministerin Dr. Kristina Schröder und der tschechische Jugendminister Mgr. Josef Dobeš. Beim Bezirkstagsempfang verlieh Tandem erstmals den Preis "Gut unterwegs". Preisträger waren auf deutscher Seite die Deutsche Wanderjugend, LV Bayern, der Deutsche Rollstuhlsportverband, das Jugendzentrum M 3 in Berlin sowie die Jugendbildungsstätte Waldmünchen. Ein Sonderpreis ging an die Oberfrankenstiftung für ihre langjährige Unterstützung der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit im Jugendbereich.

"Wir sind Europa!"

Im Frühjahr 2011 organisierte Tandem im Auftrag der IHK-Akademie in Ostbayern GmbH und der Bezirkswirtschaftskammer Pilsen Begegnungen zwischen Oberpfälzer und westböhmischen Schüler/-innen. Anlass war das Projekt "Wir sind Europa" der beiden Kammern. Voraussetzung war Interesse an Sprache und Kultur des Nachbarlandes. An den zehn fünftägigen Begegnungen beteiligten sich sieben Oberpfälzer Realschulen mit Wahlfach Tschechisch und fünf berufsbildende Schulen aus dem Pilsner Bezirk mit jeweils zehn bis zwölf Schüler/-innen. Tandem hat mit diesem Projekt Neuland betreten. Ein Auftragsprojekt konnte bisher noch nicht realisiert werden. Die enge Kooperation mit einer Wirtschaftskammer und einer Schulbehörde brachte weitere Effekte, die in der Zukunft auch für andere Arbeitsbereiche (freiwillige berufliche Praktika) nutzbar gemacht werden können.



Nicole Hildebrandt, EVS-Freiwillige bei Tandem Pilsen und Barbora Pavličková, EVS-Freiwillige bei Tandem Regensburg, nahmen begeistert am Jugendtreffen teil und berichteten von ihren Erlebnissen live auf www.ahoj.info

Abschluss des Projekts "Von klein auf - Odmalička"

2011 lief das dreijährige Projekt "Von klein auf – Odmalička" aus, das die Zusammenarbeit zwischen deutschen und tschechischen Kindergärten unterstützt. Mit regionalen Veranstaltungen, vielfältigen Informationsangeboten und unbürokratischen Förderprogrammen begleitete Tandem Erzieher/-innen und Kinder auf ihrem Weg über die deutsch-tschechische Grenze. Zu den Zielen des Projekts gehörte die Durchführung von Sprachanimationen in 80 bayerischen, sächsischen und tschechischen Kindertagesstätten. Dieses Ziel konnte in vollem Ausmaß erreicht werden.

Eine wichtige Aufgabe des Projekts war die Initiierung neuer Partnerschaften zwischen deutschen und tschechischen Kindergärten. Zur Vermittlung der Kontakte diente die Online-Kontaktbörse, in welcher 2011 mehr als 30 interessierte Kindergärten eingetragen waren. Zudem wurden deutsch-tschechische Kita-Projekte wissenschaftlich evaluiert. Fachkräfte aus 57 deutschen und tschechischen Einrichtungen nahmen teil, insgesamt über 200 Eltern und etwa 250 Kinder. Eine zweisprachige Publikation fasst die Ergebnisse zusammen.

Am 16. November 2011 wurde in Regensburg das Projekt feierlich abgeschlossen. BJR-Präsident Matthias Fack betonte in seinem Grußwort die Wichtigkeit, "möglichst früh für ein geeintes und friedliches Europa einzutreten". Auch Michal Urban vom tschechischen Schulministerium unterstrich die Bedeutung der Förderung der deutschen beziehungsweise tschechischen Sprache im jeweiligen Partnerland und grenzüberschreitender Begegnungen im grenznahen Raum.

Abschließend tauften RDin Dr. Stefanie Martin vom bayerischen Kultusministerium und Michal Urban nach tschechischem Brauch die Publikation "Best Practice der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit im Vorschulbereich".

Das Projekt "Von klein auf – Odmalička" wurde 2009 bis 2011 aus den EU-Programmen "Ziel 3 Freistaat Bayern -Tschechische Republik" und "Ziel 3 Freistaat Sachsen -Tschechische Republik" kofinanziert. Ergänzt wurde es durch drei Förderprogramme für Begegnungen von Kindergärten und Fachkräften, durch die Unterstützung eines bayerisch-tschechischen Austauschs von Erzieher/-innen, finanziert aus bayerischen, tschechischen und Zukunftsfondsmitteln.

Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Maximilianstraße 7 · 93047 Regensburg Fon: 09 41/58 55 70 · Fax: 09 41/5 85 57 22 $tandem@tandem-org.de \cdot www.tandem-org.de$



Schwerpunkte: Integration und schulbezogene Jugendarbeit

BJR setzt Zeichen bei der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

von Hélène Düll, Referentin für Integration, interkulturelle Öffnung und Inklusion

Laut Prognose des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung von 2010 wird 2020 jeder dritte junge Mensch in Bayern einen Migrationshintergrund haben. Der BJR hat diese demografische Entwicklung auch 2011 zu einem seiner Hauptanliegen gemacht und Position für eine multikulturelle Gesellschaft bezogen. Die Zukunft der jungen Generation und damit der Gesellschaft liegt in der Beteiligung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund. Die Aktivitäten des BJR dazu bezogen sich auf unterschiedliche Ebenen.



Treffen von VJM-Vertreter/-innen in der BJR-Geschäftsstelle

Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) in den Jugendringen

2011 waren 38 Jugendinitiativen mit integrativen Anliegen (davon 27 selbstorganisierte VJM) Mitglied im BJR.

Diese verteilten sich auf 15 Stadt- und Kreisjugendringe in insgesamt sechs Bezirken. Spitzenreiter waren Nürnberg und München mit je zehn Gruppen. Neu kam 2011 die Ebrar-Jugend als DITIB-Jugendorganisation in Erlangen hinzu. Daneben gibt es als überregionale Jugendorgani-

sationen die Alevitische Jugend, die Jugend des Arbeiter-, Kultur- und Bildungsvereins sowie die djo – Deutsche Jugend in Europa. Auch die Jugendgruppen IJB (Islamische Jugend Bayern) des Vereins islamischer Kulturzentren VIKZ haben sich auf Landesebene zusammengeschlossen und eine Satzung für sich als Landesverband erarbeitet. Derzeit läuft das Aufnahmeverfahren über einen Stadtjugendring. Sechs der VJM führten Maßnahmen und Projekte im Fachprogramm Integration des BJR durch. Dabei handelt es sich überwiegend um kurze Projekte und Einzelmaßnahmen, bei der IJB allerdings um ein einjähriges Projekt zum Aufbau überregionaler Strukturen.

Menschen@luaendarbeit

Zweimal trafen sich die VJM im Rahmen von Vernetzungstreffen des BJR. Dabei beschlossen sie im Frühjahr, sich neben der Vernetzung auch zum jugendpolitischen Austausch zu treffen und diese Arbeitsform als Gremium zu nutzen, um ihre Positionen, Bedürfnisse und Interessen zu äußern sowie Delegierte für Gremien des BJR zu wählen. Auf seiner 139. Sitzung beschloss der BJR-Hauptausschuss, den VJM einen Sitz mit Stimmrecht im Hauptausschuss einzuräumen. Dies ist ein Meilenstein in der Integrationsarbeit des BJR, der damit ein wichtigen Impuls für die gesellschaftliche Teilhabe von jungen Menschen mit Migrationshintergrund setzt. Der entsprechende Antrag wurde von der Kommission Integration des BJR gestellt.

Die Kommission tagte 2011 fünfmal, um Positionen und Anträge zu erarbeiten. Je ein Vertreter des Bundes der Alevitischen Jugend Bayern und der Islamischen Jugend Bayern sind Mitglieder der Kommission Integration und gleichzeitig die Vertreter der VJM im Hauptausschuss. Der Gruppenleiter der Jugendgruppe Elvan ist Mitglied in der BJR-Kommission Jungen- und Männerarbeit.

Integration und interkulturelle Öffnung der Jugendarbeit

2011 wurden insgesamt 26 Maßnahmen (acht Einzelmaßnahmen und 18 Projekte) durchgeführt. Neun Jugendverbände, sechs VJM, vier andere Träger der Jugendarbeit, drei Jugendringe und zwei Häuser der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stellten Förderanträge im Fachprogramm. Der Großteil der Projekte (13 aus 18) ist auf zwei Jahre angelegt. Die Mittel wurden ausgeschöpft, die Möglichkeit der Beratung durch den BJR wurde verstärkt wahrgenommen. 20 der Projektträger trafen sich im Rahmen der Vernetzungstreffen. Die Schwerpunkte lagen auf interkulturellen Trainingseinheiten, Projektmanagement und den Zugängen zur Zielgruppe.

Das Fachprogramm Integration wurde für die Jahre 2004 bis Mitte 2010 durch eine Forschungsgruppe an der Hochschule Kempten und als Masterarbeit an der Hochschule München evaluiert.

Für ihr Engagement im Bereich Integration wurden der SJR Aschaffenburg, Rupert Sandfuchs, Ministerialrat im Bayerischen Sozialministerium und die Jugendgruppe Vi-



Vernetzungstreffen in Nürnberg, Haus Eckstein

sion aus Würzburg mit dem Integrationspreis des Bayerischen Jugendrings ausgezeichnet.

Fortführung der interkulturellen Öffnung

Das Projekt "Interkulturelle Öffnung der Jugendarbeit" lief am 30. März 2011 aus. Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen wurde ein Kooperationsprojekt mit dem Bund der Alevitischen Jugend in Bayern und dem Bayerischen Jugendrotkreuz konzipiert. Der Projektstart erfolgt 2012.

Außerdem konnten zwei Bildungsveranstaltungen angeboten werden: Ein Arbeitstreffen der Verbandsreferent/innen zur interkulturellen Öffnung und der Fachtag "Interkulturelle Öffnung der Jugendarbeit – aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Praxis" in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut.

Der BJR ist zudem in verschiedenen bundesweiten Gremien und Organisationen vertreten: Zum fachlichen Austausch auf Bundesebene traf sich der Arbeitskreis "Integration" der Landesjugendringe zweimal. Von hier aus werden auch fachliche Impulse für die bundesdeutsche Integrationsarbeit innerhalb der Jugendarbeit ausgetauscht und weitergegeben. Zentral waren Absprachen mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie Informationen zu Projekten und Selbstorganisationen. Um die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Forschung zu diesem Themenbereich zu koordinieren, traf sich das Netzwerk Interkulturelle Jugendarbeit und Forschung (NIJAF) zweimal. Auch mit internationalen Gästen wurden die beispielhaften Angebote des BJR zur Integration diskutiert.



Jugendarbeit für die Kooperation mit Schule stärken

von Martina Liebe , Leiterin des Büros des Präsidenten und des Referats Jugendpolitische Grundsatzfragen und Querschnittsthemen

Seit mehr als zehn Jahren beschäftigt sich die Jugendarbeit mit der Frage, wie eine Bildungskooperation im Interesse von Kindern und Jugendlichen gelingen kann. Der Bayerische Jugendring unterstützt Verbände, Einrichtungen und Fachkräfte durch Förderung, Fachberatung und Fortbildung. Das Förderprogramm "Schulbezogene Jugendarbeit" stellt Mittel bereit, um eigenständige Aktivitäten und Projekte mit Schüler/-innen durchführen zu können.



Ein Schulteamer erklärt die Faktoren der Eisbildung

Die schulische Lebenswelt ist Thema in der Jugendarbeit

Schulbesuch und Schüler-Sein sind grundlegende Erfahrungshorizonte der jugendlichen Lebenswelt. Auch für Jugendarbeit spielt Schule schon immer eine Rolle. Denn die Jugendlichen bringen ihre Erfahrungen, Freundesbeziehungen, Verpflichtungen, Konflikte, Erfolgs- und Misserfolgserlebnisse mit, und Jugendarbeit geht mehr oder

weniger bewusst und offensiv damit um: Indem sie Alternativen zu schulischen Erfahrungen bietet, indem sie ausgleichend und helfend auf die schulischen Probleme, die sich im außerschulischen Freizeitbereich zeigen, eingeht, indem sie Informationsangebote, Veranstaltungen, Projekte an Schulen, Projektwochen in der Bildungsstätte oder im Schülercafé durchführt.

Auswahl von Aktivitäten des BIR in den letzten zehn Jahren

2001 Position "Jugendarbeit und Schule": Jugendarbeit nimmt Bezug auf die öffentliche Verantwortung für das Aufwachsen und will die ihr eigenen Bildungsmöglichkeiten einbringen (Hauptausschuss)

2002-2007 Fortbildung: Tandemfortbildung für Sozialpädagog/-innen und Lehrkräfte

2003-2006 Weiterentwicklung: Modellprojekt "JAMBUS -Jugendarbeit Macht Bildung Und Schule ... besser"

2005 Landesweite Fachtagung: "Jugendarbeit als Teil einer Bildungslandschaft?"

2006 Position "Empfehlungen zur Weiterentwicklung schulbezogener Jugendarbeit" (Landesvorstand), u. a. Forderung nach einem eigenen Förderprogramm "Schulbezogene Jugendarbeit" auf Grundlage von § 11 Abs. 3 des SGB VIII

2007 Rahmenvereinbarung zwischen Kultusministerium und BJR "Zusammenarbeit Schule und Jugendarbeit"

Seit 2007 Fachberatung "Schulbezogene Jugendarbeit" zur Information, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung der Fachkräfte und Träger der Jugendarbeit

2008–2009 Förderung: "Schulbezogene Jugendbildungsmaßnahmen"

2008 Landesweite Fachtagung: 1. Forum Jugendarbeit und Schule – eine Zwischenbilanz

2008 Position "Bildungsperspektiven für benachteiligte und schulschwächere Kinder und Jugendliche" und "Jedem Kind seine Chance – für eine bessere und gerechtere Schule in Bayern" (Hauptausschuss), u. a. Forderung nach guten Ganztagsschulen für alle

2009 **Position** "Jugendarbeit ist freiwilliges Engagement in der Freizeit", u. a Forderung nach zeitlicher Begrenzung der Ganztagsschule (Hauptausschuss)



Aufwärmen nach der Rettung

Seit 2009 Förderung: Landesförderprogramm "Schulbezogene Jugendarbeit"

2010 Landesweite Fachtagung: 2. Forum "Jugendarbeit und Schule - Beiträge zu Öffnung der Schule"

2011 Landesweite Fachtagung: 3. Forum "Jugendarbeit und Schule – verschiedene Professionen auf dem Weg zu einem gemeinsamen Ziel"

Mit politischen Positionen beteiligt sich der BJR kontinuierlich am öffentlichen Diskurs zur Weiterentwicklung von Schule und Jugendarbeit, Fachtagungen und Fortbildungen informieren und qualifizieren die Fachkräfte angesichts der aktuellen Veränderungen, und nicht zuletzt unterstützen Fachberatung und Förderung Träger und Einrichtungen, eigene Angebote in Kooperation mit Schulen durchzuführen.

Ganztagsschule und Ganztagsbildung verändern die Rahmenbedingungen für Jugendarbeit

Schule hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert: Die (noch) vorherrschende Halbtagsschule entwikkelt sich allmählich in Richtung Ganztagsschule, und der Bildung, dem individuell nachweisbaren Bildungserfolg (outcome), wird eine stetig steigende öffentliche Aufmerksamkeit zuteil. Dabei wird Bildung nicht mehr nur als das verstanden, was durch schulische Kernfächer vermittelt und durch Noten zertifiziert wird, sondern es geht zunehmend mehr auch um die sogenannte Alltagsbildung, um soziale und personale Kompetenzen, die im Rahmen von Ganztagsbildung vermittelt werden sollen. Dies bedeutet für Jugendarbeit zweierlei: Einerseits führt die steigende gesellschaftliche Anerkennung nonformaler Bildung zu





Eifrige Schüler beim Baderegel-Training

einem Bedeutungsgewinn der Jugendarbeit. Der Wert dessen, was Kinder und Jugendliche in der Jugendarbeit erfahren können, ist höchst angesehen und zweifelsohne breiter anerkannt als je zuvor. Andererseits schränkt die Ausweitung der schulisch gebundenen Zeit, durch Ganztagsschule oder durch gestiegene Anforderungen der Schule, die Zeitsouveränität der Jugendlichen erheblich ein. Zu befürchten ist, dass weniger Gelegenheiten für Aktivitäten und Engagement in der Jugendarbeit bleiben werden.

Jugendarbeit ist auf dem Weg

Jugendarbeit ist kein einheitliches Feld, deshalb sind die Kooperationsformen, die sich entwickelt haben, sehr vielfältig. Sie reichen von der kontinuierlichen Trägerschaft bis zu punktuellen Kooperationen durch Projekte. Diese werden besonders unterstützt durch das Förderprogramm "Schulbezogene Jugendarbeit". Die Auswertung der bisher geförderten Aktivitäten⁵ zeigt: Jugendarbeit kann so gestärkt werden, in einer sich öffnenden Schule eigene Bildungsangebote durchzuführen. Die zur Zeit zur Verfügung stehenden Mittel werden allerdings erhöht werden müssen, um dem steigenden Antragsvolumen entsprechen zu können. Der BJR hofft hier auf das neue Kinder- und Jugendprogramm. Umfassendes Ziel ist es, Jugendarbeit in ihrer Vielfalt als eigenständiges Freizeit- und Bildungsangebot und Engagementfeld für junge Menschen zu stärken und zu fördern sowie die schulbezogene Jugendarbeit als zusätzlichen Aufgabenschwerpunkt auszubauen.









Der BJR im Dialog



Martina Kobriger, Präsidentin des BJR von 2001 bis 2010, wurde am 11. Februar 2011 mit einem offiziellen Empfang im Institut für Jugendarbeit in Gauting verabschiedet. Zahlreiche Weggefährt/-innen aus Jugendarbeit und Politik hatten sich an diesem Abend zusammengefunden, der unter dem Motto stand: "Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden." Bernd Sibler, Vertreter für Kultusminister Ludwig Spaenle, dankte ihr für ihr Engagement, charakterisierte sie als rundum positiv denkenden Menschen und attestierte ihr: "Du warst laut, hast Deine Stimme erhoben und wurdest gehört."



Matthias Fack begrüßte die Gäste und Teilnehmenden der Landestagung zur Kommunalen Jugendpolitik, die der BJR gemeinsam mit dem Bayerischen Städtetag, dem Bayerischen Landkreistag und dem Bayerischen Gemeindetag am 18. und 19. Mai 2011 auf Schloss Hirschberg in Beilngries veranstaltete.

In erster Reihe die Gäste der Kommunalen Spitzenverbände: Brigitte Frauenknecht, Bürgermeisterin von Beilngries, Gerhard Dix, Referatsleiter beim Bayerischen Gemeindetag und Rainer Knäusl, Geschäftsführer des Bayerischen Städtetages.



Jugendliche aus Deutschland und Israel bei der Veranstaltung am 5. Juli 2011 anlässlich des zehnjährigen Bestehens von ConAct, Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch. Sie präsentierten Texte ihres Buches "Israel - Nah im Osten", das in einer Schreibwerkstatt mit zwanzig Jugendlichen entstanden ist. Es behandelt die Themen "Was interessiert junge Erwachsene aus Deutschland an Israel? Wie schreibt man über ein Land, das so häufig im Mittelpunkt medialer Berichterstattung steht und über das nicht selten 34 vorschnell starke Meinungen gebildet werden?



Die Kommission "Jungen- und Männerarbeit" des Bayerischen Jugendrings am 13. Juli 2011 im Bayerischen Landtag im Gespräch mit den jugendpolitischen Sprecher/- innen der Fraktionen. Das Interesse an aktuellen Informationen zur Jungenarbeit ist groß, ein regelmäßiger Austausch wird gewünscht.







Matthias Fack und Dieter Reiter, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, bei der Kranzniederlegung am 26. September 2011 vor dem Mahnmal zum Gedenken an die Opfer des Oktoberfest-Attentats vor 31 Jahren auf der Theresienwiese in München.



Matthias Fack und Ministerpräsident Horst Seehofer anlässlich des Jugendempfangs am 14. Oktober 2011 in Naila. Auf Einladung der Staatskanzlei beschäftigten sich 334 Jugendliche aus Thüringen und Bayern mit aktuellen Themen wie Schule, Integration, Engagement und Energie. Moderiert wurden die Gesprächsgruppen von Jugendleiter/-innen der bayerischen Jugendverbände.



Japanische Fachleute der Jugendarbeit begrüßte der BJR am 22. November 2011. Sie besuchten die Geschäftsstelle im Rahmen eines bilateralen Austauschprogramms von IJAB, Japanisch-Deutschem Zentrum Berlin und der japanischen National Institution for Youth Education. Sie informierten sich über Einrichtungen und Verbände in Deutschland, die in der non-formalen Bildung tätig sind. Dabei stand der Besuch von Einrichtungen der bayerischen Jugendarbeit ganz oben auf der Tagesordnung.











Adventjugend Bayern

Die Adventjugend Bayern ist die Jugendorganisation der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Bayern, K.d.ö.R. Ihr Ziel ist die Vermittlung von christlichen Werten auf biblischer Grundlage an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die etwa 1.300 Mitglieder sind in 55 Gruppen flächendeckend in Bayern organisiert.



Adventjugend auf einen Blick

Das ABC der Adventjugend steht für A wie Aktion, Action und Adventjugend, B wie Besinnung und C wie Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Eine treffende Beschreibung unseres Jugendverbandes, der als Bekenntnisbewegung Besinnliches in den Mittelpunkt stellt.

Adventjugend und ihre Struktur

Unser Jugendverband umfasst drei Abteilungen. Diese sind: a) die Kindergruppen im Rahmen der gemeindlichen Arbeit der Adventgemeinden, b) die Christlichen Pfadfinder/-innen der Adventjugend (CPA) und c) die Jugendgruppen der Adventjugend.

Adventjugend und ihre Anliegen

Die Anliegen der Adventjugend drücken sich in Begegnung zwischen und Betreuung von Jugendlichen, Jugendseelsorge, Beratung, Begleitung und Hilfestellung in verschiedenen Lebensbereichen Jugendlicher sowie nationalen und internationalen Jugendbegegnungen aus.

Adventjugend im BJR

Die Adventjugend Bayern ist seit 1982 Mitglied im Bayerischen Jugendring (BJR). Seit 1998 gehört der Verband innerhalb des BJR zur Sammelvertretung der Jugendverbände christlicher Kirchen und Kirchengemeinschaften. Am 27. Oktober 2010 wurde uns das Vertretungsrecht im Hauptausschuss des BJR eingeräumt.

Tätigkeiten der Adventjugend



Nachfolgend sind die wichtigsten Tätigkeitsfelder unserer Arbeit zusammengefasst:

Ausbildung

Menschen@Jugendarbeit

Im Jahr 2011 fanden mehrere Schulungstage für Leiter/

-innen in der Jugendarbeit statt. Dazu gehörte auch ein mehrtägiger praktischer Lehrgang für Pfadfinderleiter/ -innen zum Thema Orientierung, ein Lehrgang für Jugendgruppenleiter/-innen mit Schwerpunkten im Bereich der Selbstreflektion und Persönlichkeitsbildung sowie die fachliche Unterstützung von Leiter/-innen in Fragen der Religionspädagogik. Ferner bildete die Ausbildung für die Jugendleitercard (Juleica) einen wichtigen Arbeitsbereich.

Jugendpolitik und Jugendschutz

Das Thema "sexuelle Gewalt" im Bereich der Kinderund Jugendarbeit wurde auf allen Ebenen unserer Jugendorganisation weiter intensiv behandelt. Durch Informationsveranstaltungen, Veröffentlichungen und Rundschreiben wurden unsere Leiter/-innen und Mitglieder mit dem Thema vertraut gemacht. Ferner wurde ein spezieller Verhaltenskodex entwickelt, der von allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen unterzeichnet werden muss. Die Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses ist für eine Anstellung in unserem Verband obligatorisch.

Im Kontext des Jugendschutzes wurde die Diskussion zum Umgang mit Alkohol und Drogen intensiviert. Die Adventjugend tritt hier für eine nachhaltige Abstinenz ein.

STEWA

Auf dem Jugendzeltplatz bei Forchheim führten die Christlichen Pfadfinder (CPA) der Adventjugend ein landesweites Pfadfinderlager mit über 600 Teilnehmer/-innen durch. Die jährliche Sternwanderung (STEWA) der Pfadfinder/-innen im Frühjahr erfolgt in einzelnen Gruppen zum gemeinsamen Abschlusslager. Abenteuer, Begegnung, christliche Wertevermittlung und gegenseitige Verantwortung sind stets zentrale Bestandteile dieser Wanderung.

International

Im Sommer 2011 nahmen etwa 100 Teilnehmer/-innen aus Bayern am europäischen Pfadfinder-Camporee der

Adventjugend in Italien teil. Über 2.000 Pfadfinder/-innen versammelten sich für eine Woche in der Nähe von Rom zu Workshops, Sport, Geländespielen und gemeinsamen Andachten unter dem Motto "Faith Adventure".





Sport

Die sportliche Begegnung wurde durch ein Fußballund ein Volleyballturnier sowie einen Sport- und Spieletag für Pfadfinder/-innen gefördert. Der faire Umgang miteinander, Teamverhalten und das gemeinsame Gewinnen und Verlieren wurden so praktisch erlebt.

Sinnsuche

Durch Freizeiten, Bibelwochenenden und Begegnungstage wurde die Auseinandersetzung mit biblischen Texten und christlichen Werten gefördert. Referent/-innen aus unterschiedlichen Bereichen begleiteten die Diskussionen sowohl im Kinderbereich als auch unter jungen Erwachsenen und Studenten.

Struktur und Verwaltung

Für die Arbeit unseres Jugendverbands wurde nach einer Restrukturierung im Jahr 2010 neben dem Sitz der Adventjugend in München eine weitere Verwaltungsstelle in Nürnberg eingerichtet. Unser Jugendverband wird organisatorisch durch eine Vollzeit-Verwaltungsstelle, einen hauptamtlichen Landesjugendleiter sowie einen Jugendreferenten unterstützt. Wolfgang Dorn und Eric Hensel sind die gewählten Landesjugendleiter.

Adventjugend Bayern

Tizianstraße 18 · 80638 München Fon: o 89/15 91 34-13 · Fax: o 89/15 91 34-17

Büro Nürnberg

Kaiserslauterer Straße 7 · 90441 Nürnberg Fon: 09 11/628 08-0 · Fax: 09 11/628 08-28

http://bavern.adventiugend.de www.adventjugend.de bayern@adventjugend.de





Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern

Die Bayerische Fischerjugend ist ein Jugendverband mit derzeit etwa 600 Jugendgruppen in ganz Bayern. In der Altersgruppe der 10- bis 17-Jährigen betrug der Mitgliederstand im Jahr 2011 exakt 13.033 Jugendliche, in der Altersgruppe der 18- bis 27-Jährigen liegt die Mitgliederzahl bei rund 17.000, so dass mehr als 30.000 Jugendliche in Bayern in der Fischerjugend organisiert sind.



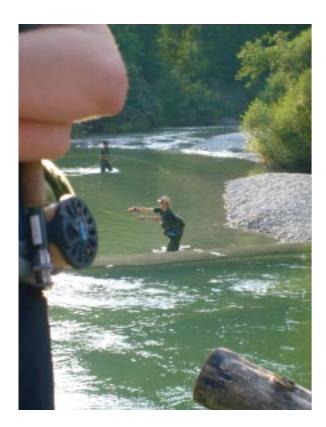
Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Fischerjugend steht natürlich das Angeln. Unsere Jugendgruppen setzten sich aber auch aktiv für den Naturschutz am Gewässer ein.

Integration als Verbandsthema

Im Jahr 2011 haben wir die begonnenen Projekte weitergeführt und abgearbeitet. So wurde das Thema der Einglie-

derung von jugendlichen Aussiedler/-innen in die Vereine im jährlich stattfindenden Fachforum für Jugendleiter/-innen abschließend behandelt.

Die Mitgliederwerbung ist ein weiterer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit. Hier wurden neue Konzepte erarbeitet; So sollen mehr Jugendliche angesprochen und für die Fischerjugend interessiert werden.



Menschen@Jugendarbeit

Neben der Fortsetzung des Schulprojekts "Fischer machen Schule" werden wir uns zukünftig auch auf Messen und Ausstellungen präsentieren. Die Messe "Jagen & Fischen" in Landshut war ein erster Einstieg und hat uns neue Ideen für die Ausrichtung zukünftiger Veranstaltungen gebracht.

Umstrukturierung

Personelle Veränderungen im Büro der Bayerischen Fischerjugend erforderten eine Anpassung von Strukturen und Arbeitsabläufen. Diese Umsetzung und Neuorganisation kann sicher erst Mitte 2012 abgeschlossen werden.



VDSF Bundesjugendnaturschutzwettbewerb 2009/2010

Der eingereichte Beitrag "Brutboxen" der Jugendgruppe des Fischereivereines Nersingen e. V. unter der Leitung von Reinhold Hauke und Ralf Junginger siegte im Bundesjugendnaturschutz Wettbewerb 2009/2010 des VDSF.

Die Platzierungen im Überblick

1. Platz Jugendgruppe FV Nersingen

2. Platz Jugendgruppe SAV Erholung Effenfeld 3. Platz Jugendgruppe Petri Heil Düsseldorf/ Jugendgrupppe SAV Überlingen

4. Platz ASV Nienborg Dinkel

5. Platz AV Nethegau

Organisation

An die platzierten Jugendgruppen wurden Sachpreise und Geldzuwendungen vergeben. Die Siegerehrung und die Vergabe des Naturschutzpreises fanden anlässlich des Bundesjugendtages statt.



v.l.n.r.: Landesjugendleiter Günter Geffe, Jugendleiter Ralf Junginger und Reinhold Hauke, Jungfischer Manuel und Dominik Weigand sowie VDSF-Vertreter Mario Raddatz

Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern e.V.

Pechdellerstraße 16 · 81545 München Fon: o 89/64 27 26-31 · Fax: o 89/64 27 26-34 $in fo@fischerjugend.de \cdot www.fischerjugend.de\\$





Bayerische Jungbauernschaft e. V.

Im vergangenen Jahr gab es neben der "alltäglichen" Verbandsarbeit, die die Mitglieder der Bayerischen Jungbauernschaft landesweit leisten, verschiedene inhaltliche Schwerpunkte. Sie dokumentieren, dass wir bei der Themenauswahl sehr aktuell sind. So beschäftigten sich die Arbeitskreise unter dem Schlagwort "Du bist, was du isst" unter anderem mit dem Thema gesunde Ernährung. Auch an der Debatte um die Zukunft der Tierhaltung in Deutschland nahm der Verband teil.



Gruppenleiter/-innenausbildung in unserer Jungbauernschule in Grainau – ein tolles Erlebnis!

2011 – ein erfolgreiches und anspruchsvolles Jahr

Der Landesverband der Bayerischen Jungbauernschaft e. V. (BJB e. V.) vertritt die jugend- und agrarpolitischen Interessen der Jugend im ländlichen Raum und des Nachwuchses im landwirtschaftlichen Berufsstand. Zu den Aufgaben gehören sowohl die Interessenvertretung der Landjugend in der Öffentlichkeit als auch gegenüber Politik, Behörden und Verbänden sowie die Mitarbeit in

Jugendringen, Kommunen und beim Bayerischen Bauernverband.

Für die Mitglieder der Bayerischen Jungbauernschaft werden verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung in Form von Veranstaltungen und Tagungen, Seminaren und mehrtägigen Bildungsangeboten sowie nationalen und internationalen Jugendbegegnungen sowie Wettbewerben geboten. Zu den Tätigkeitsschwerpunkten gehören außer-

dem die Jugendkulturarbeit sowie die Brauchtums- und Heimatpflege.

Menschen@Jugendarbeit

Ohne Begegnung keine Jugendarbeit

Traditionell trifft sich die Landjugend im Januar auf der Ausstellung "Internationale Grüne Woche" (IGW) in Berlin. Auch in diesem Jahr fand das Treffen unter gewohnt starker bayerischer Beteiligung statt; ein Jahresauftakt ohne IGW wäre undenkbar. Sie ist die Agrar- und Verbrauchermesse schlechthin – die Landjugend darf dabei nicht fehlen.

Weiter ging es im Februar mit dem zweiten Landestreffen der BJB in Waldmünchen. Ziel war es, eine angeleitete und inhaltliche Austauschebene für Ehrenamtliche der BJB zu schaffen, die es in dieser Konstellation bislang noch selten gegeben hatte. Resultat: Wiederholungsgefahr aufgrund der guten Qualität und Resultate.

Bildungsarbeit hat immer Saison

Der Arbeitskreis Jugend- und Gesellschaftspolitik beschäftigte sich im April in unserem Seminarhaus, der Jungbauernschule in Grainau, mit den derzeit aktuellen Themen gesunde Ernährung und nachhaltige Lebensweise. Nach drei intensiven Tagen mit vielen Fachinformationen stand für alle Teilnehmer/-innen fest, dass es dabei keine einfachen Wahrheiten gibt und eine bewusste Lebensweise - insbesondere die Ernährung betreffend - eine sinnvolle Maßnahme ist. Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten wir mit diesem Treffen eine gute Grundlage zur Meinungsbildung schaffen.

Eine wichtige Maßnahme ist für uns immer unser Lehrgang für Gruppenleiter/-innen, der in der Woche nach Ostern in unserem Haus in Grainau stattfindet. Das Ausbilden von Jugendleiter/-innen für den Verband ist eine wichtige Aufgabe und das Hinwirken auf die Beantragung der Juleica trägt inzwischen Früchte.

Jungbauernschaft - world wide

Neben den Aufgaben der Arbeitskreise haben wir als Verband schon immer viele Aktivitäten im internationalen Bereich umgesetzt. So konnten wir 2011 unsere Kontakte zu unseren Partnern in Russland weiter pflegen und waren zu Besuchen in der Region Pensa. Umgekehrt konnten wir im Laufe des Jahres auch Gäste aus Pensa in Bayern begrüßen.



Strohpuppenwettbewerb - ein regionaler Hingucker!

Zusätzlich ging es nach Italien und Neuseeland. Für 2012 stehen Planungen für Kontakte mit Argentinien und Uruguay sowie eventuell ein neuer Austausch mit Südafrika an.



Immer schön die Balance halten!

Agrarpolitik nicht ohne Jungbauernschaft

Im November fand in Nördlingen in Nordschwaben die Landesversammlung der Bayerischen Jungbauernschaft statt. Neben Nachwahlen zu einzelnen Ämtern und der Verabschiedung des Haushalts wurde ein wichtiges Positionspapier verabschiedet. In einem als Appell formulierten Papier an politische Entscheidungsträger hat sich der Verband mit der Zukunft des Ehrenamtes in unserer Gesellschaft beschäftigt und sich für dessen Stärkung ausgesprochen. Zusätzlich gab es auch eine Befassung zur sexualisierten Gewalt und damit verbunden eine Sensibilisierung der ehrenamtlichen Verantwortungsträger.

Als Meilenstein der agrarischen Seminararbeit gelten für die BJB die Grainauer Tage. Ende November trafen sich die Teilnehmer/-innen anlässlich des Themas "Zukunft der Tierhaltung in Deutschland" in der Jungbauernschule. Zusammen mit Referent/-innen aus allen Teilen Deutschlands hatten wir uns dieses brandaktuellen Themas angenommen, um die gesellschaftspolitischen Diskussionen durch die Standpunkte junger praktischer Landwirte in die Debatte einfließen zu lassen.

Ein ereignisreiches Jahr 2011 liegt hinter uns, und wir freuen uns auf die Aufgaben im Jahr 2012.



Nachdenken beim Thema Ernährung – (B) isst Du billig?

Bayerische Jungbauernschaft e.V.

Landesgeschäftsstelle Aubinger Weg 5 · 82110 Germering Fon: o 89/8 94 41 40 · Fax: o 89/89 44 14 10 iris.weiser@lj-bayern.de · marcus.rothbart@lj-bayern.de www.lj-bayern.de





Bayerische Sportjugend im BLSV – Landesverband Bayern

Engagiert – sozial – innovativ. Die Bayerische Sportjugend (BSJ) ist die Jugendorganisation des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) und der größte Jugendverband in Bayern. In über 12.000 Vereinen erleben mehr als 1,9 Millionen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Vielfältigkeit des Sports. Die BSJ fördert die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen, Demokratie, Fairplay und Toleranz.



dsj-Jugendevent "Move your Body - Stretch your Mind"

3.000 Teilnehmer/-innen und 25.000 Tagesgäste besuchten vom 23. bis 26. Juni 2011 das dsj-Jugendevent in Burghausen. Hierbei handelt es sich um das alle vier Jahre stattfindende Schaufenster des Jugendsports in Deutschland. Die BSJ hatte als ausrichtende Sportjugend und Partner der Deutschen Sportjugend (dsj) vielfältige Aufgaben übernommen.

Volunteer-Projekt

Hauptaufgaben der BSJ bestanden in der Akquise, der Vorbereitung und Betreuung der freiwilligen Helfer/-innen der Großveranstaltung. Das Jugendevent wurde von 163 Volunteers plus 25 Teamleiter/-innen u. a. in den Bereichen Medien, Catering, Logistik oder Fahrdienste unterstützt. Ohne sie wäre solch ein Event nicht möglich gewesen. Das Thema "Junges Engagement" greift die BSJ außerdem als

Jahresmotto 2012 auf, um möglichst viele junge Ehrenamtliche für die sportliche Jugendarbeit zu gewinnen.

Menschen@Jugendarbeit

Eventmeile

Auf der Eventmeile konnte die BSJ mit ihren beiden Kooperationspartnern Nintendo und Erhardt Sport den Teilnehmer/-innen ein attraktives Mitmachangebot in Form eines Bewegungsparcours bieten. Wer die drei Sportarten Basketball, Tischtennis und Standweitsprung/Skispringen erfolgreich als reale und virtuelle Sportaufgabe an der Spielkonsole absolvierte, erhielt einen kleinen Preis.

Academy

Die Event-Academy bot Workshops mit sportlichen und übergreifenden Themen. Die BSJ lockte mit einer Gender-Rallye, Speedminton, Geocaching und "Gruppen leiten im Verein" viele Teilnehmer/-innen in die Workshops.

Sonstiges

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein attraktives Rahmenprogramm: Welcome-Party, Eröffnungsfeier, Kampfsport-Gala "Respekt", Maskottchen-Rennen, Tour durch das historische Burghausen, Konzert mit Clueso und den Fantastischen Vier sowie einen Abschlussbrunch.

Jugendpolitik, Jugendringarbeit und Grundsatzfragen

- Symposium "Schützende Sportvereine starke Kinder" zur "Prävention sexueller Gewalt in der sportlichen Jugendarbeit" (PsG) in Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen, dem Kinderschutzbund Nürnberg und Prätect
- Veröffentlichung zweier PsG-Aufklärungsbroschüren für Jungen und Mädchen
- Aufruf zur Teilnahme an der Aktion "Alkoholfrei Sport genießen" in Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- Entwurf einer neuen Jugendordnung der BSJ

Lehrarbeit und Bildung

- Veranstaltung des Symposiums "Optimales Training" in Zusammenarbeit mit dem Landesleistungsausschuss und Anti-Dopingausschuss des BLSV, dem Olympiastützpunkt Bayern und Referent/-innen verschiedener Fachverbände
- 36 Übungsleiter/-innen-Ausbildungen in den Bereichen Jugend, Prävention, Sport im Elementarbereich und Clubassistent
- 25 BAERchen-Kooperationen von Kindergärten und Vereinen zur Förderung von Bewegung und gesunder Ernährung
- Zertifizierung von zehn Bewegungskindergärten

Internationale Jugendarbeit (IJA)

Durchführung internationaler Jugendbegegnungen

(u. a. im Japan-Simultanaustausch)

- Angebot eines Freiwilligendienstes in Namibia
- Erarbeitung eines neuen Konzeptes für die IJA begonnen
- Planung eines Multiplikator/-innen-Austauschs mit Israel in 2012

Jugendbildung und Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen (AEJ)

- Bezuschussung von 236 Jugend- und 263 AEJ-Maßnahmen mit 366.867 Euro bzw. 406.307 Euro
- Anpassung von Merkblättern, Arbeitshilfen und Programmhelfern an die neuen Richtlinien

Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

- 342 junge Leute im FSJ im Sport
- 550 anerkannte Einsatzstellen
- Schaffung neuer Plätze für den doppelten Abiturjahrgang
- Auseinandersetzung mit dem Bundesfreiwilligendienst und dessen Auswirkungen auf das FSJ (Koppelungsregelungen)
- Zertifizierung über "Qualität im Freiwilligendienst"

Öffentlichkeitsarbeit

- Start des neuen Internetauftritts der BSJ sowie eines eigenen Facebook-Accounts
- Verkauf von Präsentationsartikeln und Arbeitshilfen im neuen BSJ-Shop

Sport und Umwelt

- Ermittlung des ökologischen Fußabdrucks der BSJ-Geschäftsstelle für das Jahr 2010
- Fertigstellung der Dokumentation über das Projektjahr "Bewegt in die Zukunft" (BidZ) 2010
- Mitarbeit in diversen Ausschüssen und Gremien auf Bundes- und Landesebene
- Fortführung des BidZ-Newsletters

Junges Engagement

- Festschreibung des zukünftigen Schwerpunktthemas "Junges Engagement"
- Erarbeitung des Konzeptes zur Gewinnung junger Mitarbeiter/-innen
- Erarbeitung des Konzeptes zur Gewinnung junger Mitarbeiter/-innen für die Jugendverbandsarbeit im Sport (gefördert durch das Programm EuFiS (Engagement und Freiwilligenarbeit junger Menschen im Sport)

Bayerische Sportjugend im BLSV

Landesverband Bayern · Geschäftsstelle Georg-Brauchle-Ring 93 · 80992 München Fon: 0 89/1 57 02-4 31 · Fax: 0 89/1 57 02-4 35 bsj@blsv.de · www.bsj.org





Die Mitgliedsverbände der Bayerischen Sportjugend

Die BSJ ist nicht nur ein Mitgliedsverband im BJR, sondern selbst Dachverband für 53 Fachsportverbände, die wir nachfolgend auflisten:



Fachverband für Aikido in Bayern

www.aikido-fab.de



American Football Verband Bayern

www.afvby.de



Bayerischer Badminton-Verband

www.bayern-badminton.de



Bayerischer Baseballund Softballverband

www.bbsv.de



Bayerischer Basketball-Verband

www.bbv-online.de



Behinderten- und Versehrten-Sportverband Bayern

www.bvs-bayern.com



Bayerischer Billard-Verband

www.bayerischer-billardverband.de



Bayerischer Bob- und Schlittensportverband

www.bbsv-online.de



Bayerischer Amateur-Box-Verband

www.boxen-babv.de



Bayerischer Dart-Verband

www.bdvev.de



Bayerischer Eissport-Verband

www.bev-eissport.de



Bayerischer Fechterverband

www.bfv-fechten.de



Bayerischer Fußball-Verband

www.bfv.de



Bayerischer Gehörlosen-Sportverband

geschaeftsstelle@bg-sv.de



Bayerischer Gewichtheber- und Kraftsport-Verband

www.bgkv.de



Bayerischer Golfverband

www.bayerischergolfverband.de



Bayerischer Handball-Verband

www.BHV-online.de



Bayerischer Hockey-Verband

www.bayernhockey.de



Bayerischer Judo-Verband

www.b-j-v.de



Ju-Jutsu-Verband Bayern



Bayerischer Kanu-Verband

www.kanu-bayern.org



Bayerischer Karate-Bund

www.karate-online.de



www.jjvb.de

Bayerischer Leichtathletik-Verband

www.blv-sport.de



Luftsport-Verband Bayern

www.lvbayern.de

Bayerischer Minigolfsport Verband e.V.

Menschen@Jugendarbeit

www.minigolf-bayern.de



Bayerischer Landesverband für Modernen Fünfkampf

Organisation

www.blmf.de



Bayerischer Motorsport-Verband

www.motorsport-bayern.de



Bayerischer Motoryacht-Verband

www.bmyv.de



Bayerischer Rasenkraftsport-und Tauzieh-Verband

www.brtv.de



Bayerischer Radfahrer-Verband

www.bayerischer-radsportverband.de



Bayerischer Reit- und Fahrverband

www.brfv.de



Bayerischer Ringerverband

www.brv-ringen.de



Bayerischer Rollsportund Inline-Verband

www.briv-rollsport.de



Bayerischer Ruderverband

www.ruderverband.de



Bayerischer Schachbund

www.Schachbund-Bayern.de



Schlittenhundesport-**Verband Bayern**

www.schlittenhundesport-bayern.de



Bayerischer Schwimmverband

www.bayerischer-schwimmverband.de



Bayerischer Seglerverband

www.bayernsail.de



Bayerischer Skibob-Verband

www.skibob-online.de



Bayerischer Skiverband

www.bsv-ski.de



Bayerischer Sportakrobatik-Verband

www.bsav.de



Bayerischer Sportkegler-Verband

www.bskv.de



Bayerischer Landesfachverband für Sport- und Wettkampfklettern

www.kletterverbandbayern.de



Verband Squash in **Bayern**

www.squash-in-bayern.de



Bayerische Taekwondo Union

www.BTU-online.de



Landes-Tanzsportverband Bayern

www.ltvb.de



Bayerischer Landestauchsportverband

www.bltv-ev.de



Bayerischer Tennis-Verband

www.btv.de



Bayerischer Tischtennis-Verband

www.bttv.de



Bayerischer Triathlon-Verband

www.triathlon-bayern.de



Bayerischer Turnverband

www.turnverband-bayern.de



Bayerischer Turnspiel-Verband

www.turnspiele-bayern.de



Bayerischer Volleyball-

www.bvv.volley.de

Verband





Bayerische Trachtenjugend – Jugend im Bayerischen Trachtenverband e. V.

Die Bayerische Trachtenjugend als Jugendorganisation des Bayerischen Trachtenverbandes e. V. gliedert sich mit einer Mitgliederzahl von über 100.000 Kindern und Jugendlichen in Vereinsjugendgruppen, jeweilige Gaujugend und Bayerische Trachtenjugend. Die Bayerische Trachtenjugend ist in allen bayerischen Bezirken vertreten.



Im Rahmen der Satzung des Bayerischen Trachtenverbandes e. V. selbstständig und eigenverantwortlich tätig, verfolgen wir die gleichen Ziele wie unsere Erwachsenenorganisation: die Pflege bayerischen Brauchtums und bayerischer Kultur in seiner ganzen Vielfalt. Damit verbunden fühlen wir uns in unserer verbandlichen, gesellschaftlichen und internationalen Arbeit selbstverständlich

den Prinzipien von Demokratie, Humanität, Gemeinnützigkeit, Toleranz, Solidarität, Pluralität und Ganzheitlichkeit verpflichtet.

Als Mitgliedsverband im Bayerischen Jugendring engagieren wir uns auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene und tragen so einen wichtigen Teil zur Gestaltung der Lebensbedingungen junger Menschen in Bayern bei.

Ausgabe des neuen Jugendleiterhandbuches

Nach langer und intensiver Vorbereitung konnte im Frühjahr 2011 das neue, komplett überarbeitete Jugendleiterhandbuch der Bayerischen Trachtenjugend ausgegeben werden. Auf über 100 Seiten erhalten die Vereinsjugendleiter/-innen, Verantwortlichen und Mitarbeiter/-innen der Jugendarbeit im Bayerischen Trachtenverband e. V. alle wichtigen Informationen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in kompakter Form.

Menschen@Jugendarbeit

Grundausbildung von Jugendleiter/-innen

Die Bildungsarbeit ist ein besonders wichtiger Bereich unserer verbandlichen Jugendarbeit. Auf die Qualifizierung unserer Mitarbeiter/-innen legen wir großen Wert. In diesem Sinne wurden 2011 unsere verbandseigenen Grundschulungen von Jugendleiter/-innen weiter ausgebaut. Die Angebote fanden enormen Anklang in unseren Untergliederungen, so dass gegen Ende des Jahres bereits über zwölf komplette Ausbildungsgänge (an je zwei Wochenenden) stattgefunden hatten. An deren Ende erhielten die Teilnehmer/-innen das offizielle Zertifikat der Bayerischen Trachtenjugend.

Ostbayernschau in Straubing

Einen Schwerpunkt im Bereich unserer Öffentlichkeitsarbeit bildeten auch 2011 unsere Aktivitäten im Rahmen der Ostbayernschau in Straubing, die parallel zum Gäubodenvolksfest im August stattfand. Erstmals konnten wir einen der Festwirte für eine Zusammenarbeit gewinnen. Neben gewohnter Ausstellung und unseren Darbietungen auf dem Ausstellungsgelände konnten wir uns in dessen Festzelt einer breiten und interessierten Öffentlichkeit vorstellen.

Jugendzeltplatz Holzhausen

Nach einem guten Eröffnungsjahr startete unser Jugendzeltplatz nun bereits in seine zweite Saison und wurde sowohl von unseren jungen Trachtlerinnen und Trachtlern also auch von externen Gruppen sehr gut angenommen. Rechtzeitig zu Saisonbeginn konnte auch eine entsprechende Zeltplatzbroschüre mit den wichtigsten Informationen zur Einrichtung fertiggestellt werden.

Der Zeltplatz ist mit einem Versorgerhaus ausgestattet. Darin finden sich Sanitäranlagen, geschützte Aufenthaltsmöglichkeiten für schlechte Witterung, eine voll eingerichtete Küche zur Versorgung auch großer Gruppen sowie ein Backhaus, eine Außenbühne und bis zu sieben Großraumzelte (teilweise mit festem Holzboden). Damit bietet die Anlage alles, was zur problemlosen Unterbringung von maximal 150 Personen nötig ist.



Beginn der Baumaßnahmen für unser Jugendbildungs-

Im Laufe des Jahres wurden auch die Bauarbeiten zum vierten und letzten Bauabschnitt zur Sanierung des ehemaligen Pfarrhofs in Holzhausen bei Geisenhausen (Landkreis Landshut) in Angriff genommen. Dort entsteht das künftige Trachtenkulturzentrum des Bayerischen Trachtenverbandes e. V. mit Jugendbildungs- und Übernachtungshaus für bis zu ca. 60 Gäste und Selbstversorgerküche. Im Haus wird es möglich sein, die Versorgung durch regionale Anbieter sicherzustellen.

Einstellung einer zusätzlichen Verwaltungskraft

Endlich konnte auch die längst nötige Anstellung einer zusätzlichen erfahrenen Verwaltungskraft für die Jugendgeschäftsstelle realisiert werden. Neben unserem Landesjugendgeschäftsführer ist die Geschäftsstelle nun mit zwei Verwaltungskräften besetzt. Die Öffnungszeiten konnten somit weiter ausgebaut werden.

Ausblick

Neben der Baumaßnahme in Holzhausen wird das Jahr 2012 von der Weiterführung der Schulungsangebote zur Grundausbildung unserer Jugendleiter/-innen und Mitarbeiter/-innen in der Vereinsjugendarbeit geprägt sein. Darüber hinaus ist der Ausbau unseres Bildungsprogramms durch eine Erweiterung des Kursangebotes sowie die Ausbildung weiterer dringend benötigter Referent/-innen geplant.

Bayerische Trachtenjugend

Geschäftsstelle Holzhausen 1 · 84144 Geisenhausen Fon: 0 87 41/92 57 43 · Fax: 0 32 22/1 29 09 02 info@trachtenjugend-bayern.de www.trachtenjugend-bayern.de





Bayerisches Jugendrotkreuz (BJRK)

Vor rund 100 Jahren, am 30. Oktober 1910, starb Henry Dunant in Genf. Als Schweizer Kaufmann wurde er 1859 bei Solferino in Italien Zeuge furchtbarer Zustände bei den Verwundeten einer Schlacht. Sein Buch "Eine Erinnerung an Solferino", in dem er seine Erlebnisse schildert, wurde in ganz Europa verteilt. In der Folge wurde in Genf der Grundstein für das Rote Kreuz gelegt, dass heute mit Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften weltweit im Sinne der Menschlichkeit tätig ist.



Das Bayerische Jugendrotkreuz ist der anerkannte Jugendverband des Bayerischen Roten Kreuzes. Durch seine Erziehungs- und Bildungsarbeit bringt es fast 100.000 Mitgliedern die Ideen und Grundsätze des Roten Kreuzes näher.

Die Arbeit des Bayerischen Jugendrotkreuzes teilt sich auf die vier Gemeinschaften Jugendrotkreuz, Wasserwacht, Bereitschaften und Bergwacht auf.

Trotz unterschiedlicher thematischer Schwerpunkte in der täglichen Arbeit verbindet die Jugendlichen die gemeinsame Basis der Rotkreuz-Bewegung – die sieben Rotkreuz-Grundsätze: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Die Welt verändert sich

Da sich die Gesellschaft – auch die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen – stetig verändert, muss auch im Jugendrotkreuz überlegt werden, welche Veränderungen sinnvoll sind, um zukunftsfähig zu sein.

Themen, wie beispielsweise "neue Engagement- und Kooperationsformen" oder "Ist die klassische Gruppenstunde noch zeitgemäß?" bewegen das Jugendrotkreuz ebenso wie die Mitglieder- und Leitungskräftegewinnung. Gerade beim Leitungskräftebedarf spielen Veränderungen – bedingt durch Zeitmangel, Schule, Ausbildung und Beruf, das persönliche Lebensumfeld, Abwanderung und den demografischen Wandel – eine immer größere Rolle.



Menschen@Jugendarbeit

Dieser gesellschaftliche Wandel fordert das Jugendrotkreuz heraus, strategische Konzepte, gezielte Maßnahmen und neue Engagement-Formen zu entwickeln, um auch 2020 noch ein attraktiver Jugendverband zu sein.

Schularbeit

Die Vermittlung sozialer Werte und die Erziehung zu Verantwortungsbewusstsein an Schulen stehen seit Langem im Fokus des Jugendverbands. Neben den formalen Bildungsangeboten werden die Erste-Hilfe-Programme diesen Zielen in besonderer Weise gerecht. So hat sich im Bereich der Schularbeit - dem "Zukunftsmarkt" des Jugendrotkreuzes - einiges getan.

Die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen wurde nochmals intensiviert. Im Zuge dieser Kooperationen haben die bayerischen Hilfsorganisationen gemeinsame Empfehlungen für die Ausbildung von Schulsanitätern herausgegeben. Diese Empfehlungen richten sich an alle Schularten der Sekundarstufe und bilden die Grundlage der Qualifizierung.

Zudem fanden die gemeinsamen Erste-Hilfe-Beauftragten-Tagungen erstmals in neuer Struktur statt, und es wurde mit dem Aufbau eines Pools für Fortbildungsmaterialien begonnen.

Landeswettbewerb

"Auf den Spuren der Römer" hieß das Motto des diesjährigen JRK-Landeswettbewerbs in Hilpoltstein. Eine hervorragende Organisation vor Ort, motivierte Gruppen und ein buntes Rahmenprogramm samt Saftbar, Kontaktinsel und großer Abschlussparty trugen zum Erfolg der Veranstaltung bei.

Ausbildung und "STOP! Augen auf!" - Eine Initiative zur Gewaltprävention

Auch die Ausbildung kam nicht zu kurz. Von Ausbildungen zu Gruppenleiter/-innen, dem aufbauenden Lehrgang für Leitungskräfte in Gremien bis zu Notfalldarstellungs- und Rhetorikseminaren war alles vorhanden.

Um weiterhin mögliche Opfer zu schützen und ein täterunfreundliches Umfeld zu schaffen, das sexistisches, diskriminierendes oder gewalttätiges Verhalten erschwert, wurde die Verbreitung bzw. Implementierung der Initiative "STOP! Augen auf!" vorangebracht: Eine neue Arbeitshilfe entstand, weitere Strategien wurden entwickelt, Schulungen von Multiplikator/-innen und Netzwerktreffen der Vertrauenspersonen fanden statt.

Ausblick

Beim anstehenden bundesweiten Supercamp ist der Start der neuen JRK-Kampagne "Klimawandel" das Highlight. Ziele der Kampagne sind, auf die humanitären Folgen des Klimawandels aufmerksam zu machen und einen Beitrag zu leisten, die negativen Konsequenzen für die Betroffenen zu verringern.

Im Bereich der JRK-Schularbeit stehen ein gemeinsamer Aktionstag und ein Wettbewerb für die zahlreichen Schulsanitätsdienste der bayerischen Hilfsorganisationen

Mit dem Arbeitsfeld der interkulturellen Öffnung beschäftigt sich das Jugendrotkreuz bereits seit einigen Jahren. Ab dem Jahr 2012 wird das Thema durch eine Projektkooperation zwischen dem Bayerischen Jugendring, der Alevitischen Jugend und dem Bayerischen Jugendrotkreuz weiter vertieft.



Bayerisches Jugendrotkreuz

Landesgeschäftsstelle Garmischer Straße 19–21 · 81373 München Fon: 0 89/92 41-13 42 · Fax: 0 89/92 41-12 10 info@jrk-bayern.de · www.jrk-bayern.de





Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Bayern

2011 war für den BDKJ Bayern ein Jahr mit besonderen jugendpolitischen Herausforderungen. Die dem BDKJ Bayern zugehörigen BDKJ-Diözesanverbände und Mitgliedsverbände auf Landesebene haben mit vielfältigen Aktionen und Projekten Jungen und Mädchen, junge Frauen und Männer motiviert, die katholische Jugendverbandsarbeit engagiert mitzugestalten und ihr ein unverwechselbares Profil zu geben: katholisch. politisch. aktiv.



Das neue BDKJ-Landesvorstandsteam: Claudia Junker-Kübert, Simon Müller-Pein, Johannes Merkl

BDKJ-Landesvorstand in Bewegung

Im Juli wählten die BDKJ-Delegierten der Landesversammlung Simon Müller-Pein zum neuen Landesvorsitzenden. Er löst Matthias Fack ab, der im Frühjahr vom Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings zu dessen Präsident gewählt worden war. Die Landesversammlung verabschiedete Matthias Fack und dankte ihm für sein Engagement.

Darüber hinaus wurde das langjährige Vorstandsmitglied Veronika Emmer (BDKJ Passau) verabschiedet. Stefanie Schulz (Kolpingjugend Bayern) und Jenniffer Kranz (Katholische Junge Gemeinde) wurden neu gewählt.

Stefan Reiser (Landesarbeitsgemeinschaft der Gemeinschaft Christlichen Lebens [J-GCL] und der Katholisch Studierenden Jugend Bayern [KSJ]) legte zum 30. November 2011 seine Ämter als Landessekretär der J-GCL und der KSJ sowie im BDKJ-Landesvorstand nieder.

Seit Sommer 2011 tritt der BDKJ Bayern mit dem neuen bundeseinheitlichen Logo, dem Kreuzsegel, in der Öffentlichkeit auf .

Fit in Prävention sexueller Gewalt

Mit der Fachtagung "Wir schauen hin und handeln!" startete die katholische Jugendarbeit in Bayern in ein arbeitsintensives Präventionsjahr. Ziel war, das Leitungspersonal zu sensibilisieren, bestehende Handlungskonzepte vorzustellen und Vernetzung zu ermöglichen. Am 1. März konnte Yvonne Oeffling als Fachreferentin für Prävention sexueller Gewalt ihre Arbeit an der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit beginnen. Die Stelle ist zunächst auf ein Jahr befristet und wird von der Bayerischen Bischofskonferenz finanziert. Wichtige Aufgabenfelder sind die Vernetzung katholischer Jugendverbände und (Erz-)Bischöflichen Jugendämter, die Zusammenarbeit mit nichtkirchlichen Fachstellen und Fachkräften, die Bestandserhebung und Weiterentwicklung bestehender Präventionskonzepte in der katholischen Jugend (verbands) arbeit, Fortbildung und Schulung der Mitarbeiter/-innen, die Erstellung von Materialien und Arbeitshilfen sowie die Begleitung der Implementierung von Präventionskonzepten.

Menschen@Jugendarbeit

Inzwischen stehen zahlreiche Materialien der Fachstelle unter www.bdkj-bayern.de/landesstelle/praevention/materialien als Download zur Verfügung.

Freiwilligenengagement auf hohem Niveau sichern

Der BDKJ Bayern bietet jungen Frauen und Männern die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Freiwilligendienstes zu engagieren. 2011 war im Bereich der Freiwilligendienste ein jungendpolitisch wichtiges Jahr. Um für die Absolvent/-innen des doppelten Abiturjahrgangs genügend Plätze in den Freiwilligendiensten anbieten zu können, hatte der BDKJ Bayern seine Plätze im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) von 170 auf 250 erhöht. G9-Abgänger/-innen konnten ihr Freiwilligenjahr bereits zum 1. Juni 2011 starten. Mit der Ausweitung verbunden war die Einrichtung einer FSJ-Außenstelle in Nürnberg.

Der Start des neuen Bundesfreiwilligendienstes (BFD) forderte den BDKJ Bayern jugendpolitisch in besonderer Weise. Die Delegierten der BDKJ-Landesversammlung beschlossen, dass der BDKJ in die Bildungsarbeit des BFD einsteigen wird. Wegen des schleppenden Anlaufens des BFD hatte das zuständige Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend kurzfristig die Finanzierungsbedingungen für BFD und FSJ geändert. Danach sollten Zuschüsse für das FSJ im Verhältnis drei FSJ-Plätze zu zwei BFD-Plätze ausbezahlt werden. Dank der guten Vernetzung in der jugendpolitischen Lobbyarbeit konnte das Bundesministerium zunächst umgestimmt werden.

"Wir sind unbezahlbar"

Im Rahmen der BDKJ-Landesversammlung wurde die bayernweite Kampagne für eine zeitgemäße finanzielle



Freiwillige des BDKJ Bayern erproben sich beim erlebnispädagogischen Seminar

Ausstattung der Jugendbildungsmaßnahmen katholischer Jugendarbeit gestartet. Bis zur Landesversammlung 2012 sollen Jugendleiter/-innen vor Ort im Gespräch mit Landtagsabgeordneten ein Bild von der "unbezahlbaren" kirchlichen Jugend (verbands) arbeit zeichnen. Jährlich nehmen über 23.000 Kinder und Jugendliche an über 600 Jugendbildungsmaßnahmen teil. Der BDKJ Bayern verknüpft mit der Kampagne die Forderung, das Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung mit mindestens einer Million Euro zusätzlich für diesen Förderbereich auszustatten.

Weitere jugendpolitische Beschlüsse des BDKJ Bayern

- Schluss mit Hungerlöhnen in der Sportbekleidungsindustrie
- Gesetzliche Frauenquote
- Positionierung gegen den Bau einer 3. Start- und Landebahn am Münchener Flughafen



BDKJ Bayern

Landesstelle Landwehrstraße 68 · 80339 München Fon: o 89/53 29 31-0 · Fax: o 89/53 29 31-11 landesstelle@bdkj-bayern.de www.bdkj-bayern.de





Die Mitgliedsverbände des BDKJ

Der BDKJ ist nicht nur ein Mitgliedsverband im BJR, sondern selbst Dachverband für die katholischen Jugendverbände.



Die Kolpingjugend Bayern bildet Gruppenleiter/-innen aus



Christliche Arbeiterjugend (CAJ)

Menschen@luaendarbeit

"Jeder Mensch ist mehr wert als alles Gold der Erde, weil er Sohn oder Tochter Gottes ist." Nach diesem Leitsatz des Gründers der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ), Joseph Cardijn, arbeiten wir besonders mit und für unsere Zielgruppe, der arbeitenden und arbeitsuchenden Jugend, auch in der Zeit vom Übergang von Schule zum Berufsleben.

Christliche Arbeiterjugend · Landesstelle Bayern Vordere Sterngasse 1 · 90402 Nürnberg Fon: 09 11/24 44 95 26 · Fax: 09 41/56 99 52 07 www.caj-bayern.de



Katholische Junge Gemeinde Bayern (KjG)

Zentrale Elemente der Tätigkeit der KjG als Kinder- und Jugendverband ist die Gruppenarbeit der KjG-Gruppen in den Pfarrgemeinden vor Ort, die die Arbeit mit Ministranten und Ministrantinnen sowie das Gemeindeleben insgesamt mitgestalten. Auf Landesebene haben wir uns im vergangenen Jahr mit den Arbeitsbereichen Rechtsextremismus und Prävention sexueller Gewalt beschäftigt. Momentan bereitet eine Arbeitsgruppe den neuen Schwerpunkt "Suchtprävention" vor.

Katholische Junge Gemeinde (KjG) · Landesstelle Bayern Landwehrstraße 68 · 80336 München Fon: 0 61 31/6 22 77 76 · Fax: 0 61 31/6 22 78 08 www.kjg-lag-bayern.de



Katholische Landjugendbewegung (KLJB)

Die KLJB Bayern hat 2011 die Kampagne "HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!" gestartet, um die Entwicklungspotenziale des ländlichen Raums aufzuzeigen und ins Bewusstsein der Öffentlichkeit und der KLJB-Mitglieder zu rücken. Dabei sind unsere 25.000 Mitglieder Expertinnen und Experten in eigener Sache, die ihre Heimat mitgestalten und bessere Ausbildungschancen, mehr Freiräume und echte Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene schaffen.

Katholische Landjugendbewegung Bayern (KLJB) Kriemhildenstraße 14 · 80693 München Fon: o 89/17 86 51-o · Fax: o 89/17 86 51-44 www.kljb-bayern.de · www.kljb-heimvorteil.de



DJK-Sportjugend

Die DJK – als katholischer, ökumenisch offener Sportverband - bietet ein breites Spektrum von Sport und Jugendarbeit. Die DJK-Sportjugend ist in vielseitigen Kooperationen Partner im Sport und in der katholischen Jugendarbeit. Neben einem vielseitigen Sportangebot spielt bei der DJK-Sportjugend die Ausbildung für die Jugendarbeit und die Betreuung eine wichtige und tragende Rolle.

Deutsche Jugendkraft Sportjugend · Landesverband Bayern c/o Gabi Nafz · Melanchthonweg 1 · 93051 Regensburg Fon: 09 41/99 85 96 gabi@nafz.org



Kolpingjugend Bayern

Die Kolpingjugend sucht kritisch nach Antworten auf Fragen, die junge Menschen heute bewegen. Sie macht sich Zusammenhänge in Glaube, Leben, Politik und Ökologie bewusst und gestaltet gemeinsam Zukunft. Unter diesen Gesichtspunkten führt die Kolpingjugend Freizeiten und Veranstaltungen durch, bildet Ehrenamtliche für die Gruppenleitung aus und übernimmt in vielen Gemeinden die Gestaltung der örtlichen Jugendarbeit mit offenen Treffs und regelmäßigen Gruppenstunden. Die Situation junger Menschen in der Arbeitswelt steht für die Kolpingjugend besonders im Blickpunkt.

Kolpingjugend · Landesverband Bayern Adolf-Kolping-Straße 1 · 80336 München Fon: o 89/59 99 69-30 · Fax: o 89/59 99 69-99 www.kolpingjugend-bayern.de



Landesarbeitsgemeinschaft J-GCL und KSJ in Bayern

J-GCL und KSJ begleiten Kinder und Jugendliche ab etwa zehn Jahren beim prägenden Lebensabschnitt Schule, bayernweit an über 80 Realschulen und Gymnasien. Im Jahr 2011 waren die Hauptthemen "Freistellung zum Zwecke der Jugendarbeit", "Befreiung von Studiengebühren für Ehrenamtliche" und der Themenkomplex "Schulpastoral". Neu gestartet wurden Projekte in den Bereichen Klimawandel/ Entwicklungspolitik und Männerarbeit.

LAG J-GCL und KSJ Bayern Landwehrstraße 68 · 80336 München www.lagbayern.de





Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), Landesverband Bayern

Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) ist der größte interkonfessionelle Jugendverband für Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Deutschland und als Mitgliedsverband des Rings deutscher Pfadfinderverbände offiziell anerkanntes Mitglied in der Weltorganisation der Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Mädchen, Jungen und junge Erwachsene wollen gemeinsam in der Tradition der deutschen Jugendbewegung eine zeitgemäße Kinder- und Jugendarbeit gestalten.



Pfadfinden nach unserem Verständnis fordert den ganzen Menschen: Sportliche, handwerkliche und musische Betätigung, das Leben in der Natur, die Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Umwelt und die Begegnung mit ausländischen Kindern und Jugendlichen gehören dazu. Die Vielfalt der Aktivitäten eröffnet jedem Mitglied die Chance, seine Fähigkeiten und Kenntnisse einzubringen und gleichzeitig von anderen zu lernen bzw. seine Einsichten zu erweitern. Das Zusammenleben in der Gruppe fördert insbesondere soziale Verhaltensweisen, Kooperation, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Übernahme von Verantwortung, gemeinsames Entscheiden und Handeln. Wer mehr wissen möchte, findet ausführliche Informationen unter: www.bayern.pfadfinden.de

Landespfingstlager

Stellvertretend für die vielfältige ehrenamtliche Arbeit möchten wir das Landespfingstlager 2011 vorstellen. Es stand unter dem Motto "Gesellschaft":

An Pfingsten in diesem Jahr – wird sich versammeln die Pfadfinderschar – zu errichten eine Stadt, wie sie früher mal war – um alte Dinge werden die Gedanken kreisen – ob Webstuhl, Töpferei und Schmiedeeisen – Gerberei und Lehrlingsreisen – ob Schreinerei und Getreidemühle – Ochsenbraterei und Festspiele – so macht euch auf ihr Gesellen und schafft – mit Kreativität, Köpfchen und Kraft – so wird das Band gerafft – was eine Gesellschaft schafft.

Eine Geschichte aus der Zeit

Wir befinden uns im Jahr 2011 nach Christus. Ganz Bayern ist von Microsoft und Apple besetzt. Ganz Bayern? Nein. Ein kleines Pfadfinderdorf nordöstlich des Chiemsees hört nicht auf, Widerstand zu leisten. Sämtliche Handys, Laptops und MP3-Player haben die Stämme des Landesverbands Bayern zu Hause gelassen, um acht Tage lang in die Welt einer mittelalterlichen Gesellschaft einzutauchen.

Menschen@Jugendarbeit

Wie macht man Öle und Farben aus Naturmaterialien? Wie stellt man ein Messer her? Wie brennt man Ton in einer Tonne? Die Antworten auf diese und viele andere Fragen fanden mehr als 900 Pfadfinder/-innen auf dem Landespfingstlager 2011 am Zellhof heraus.

Aber warum eigentlich? Die Geschichte beginnt so: Tina, iPhone- und E-Mail-Liebhaberin, befreit in den bayerischen Bergen mit einer Auftau-App einen Herold aus dem 14. Jahrhundert aus dem Eis. Wie das nun mal so ist, verlieben sie sich ineinander – doch die Zeit- und Technikunterschiede trennen sie. Weder kennt der Herold ein Gesichtsbuch, noch kann Tina Briefe mit der Postkutsche verschicken. Um die Beziehung deswegen nicht in die Brüche gehen zu lassen und die unglücklich Verliebten zu einen, schufen die bayerischen Pfadfinder/-innen ein technikfreies Schwarzzeltdorf zwischen drei Seen.

Meister verschiedenster Handwerksberufe kamen mit Sack, Pack und Karren angereist, um ihr Wissen mit den bayerischen Pfadis zu teilen. Das unbeschäftigte Pfadfinder-Volk konnte sich am Marktamt eine neue Ausbildung suchen oder wurde in die Folterkammer gesteckt. Doch statt eiserner Jungfrauen und Daumenschrauben gab es dort Sportgeräte zum Ausleihen. Fast das Gleiche.

Pfadis können alles

Die wildesten Lösungsvorschläge, wie das "Dings vom Dach", alte Werkzeuge oder Maschinen früher Verwendung fanden, wurden am "Herolds Feierabend" prämiert. Wie es sich für eine Zunfthandwerkslehre gehört, ging es für die Pfadis zwischendrin auf Walz durch die Umgebung.

Nach einem arbeitsreichen Tag trafen sich die Handwerker und die, die es noch werden wollten, in der Schenke "Zum doppelten Stenz" auf ein bayerisches Feierabendgetränk oder zum Schafkopfen unterm Maibaum am weißblauen Abend. Nicht selten traf man in der mit Wiesn-Herzen, Edelweiß und Wanderschuhen dekorierten Kneipe auf unsere internationalen Gäste: Finninninnen aus der Nähe von Helsinki, amerikanische Venture Scouts aus Minnesota und eine Delegation aus Polen. Dabei kam es erwartungsgemäß zu einigen Herausforderungen in der Kommunikation, die elegant und mit viel Gelächter durch den Einsatz neuer Begriffe wie "Promise Party" für "Versprechensfeier" gelöst wurden. Ohne Internet und Google-Übersetzer muss man eben kreativ werden.



BdP Bavern e.V.

Landesgeschäftsstelle Severinstraße 5/Rgb. · 81541 München Fon: 0 89/6 92 43 96 · Fax: 0 89/6 92 43 97 bayern@pfadfinden.de

BdP Bayern e.V.

Regionalbüro Nordbayern Friedrichstraße 40 · 91054 Erlangen Fon: 0 91 31 / 20 49 54 · Fax: 0 91 31 / 40 57 66 nordbayern@pfadfinden.de





deutsche beamtenbund jugend bayern (dbbjb)

Die deutsche beamtenbund jugend bayern (dbbjb) ist die selbstständige Jugendorganisation der im Bayerischen Beamtenbund zusammengeschlossenen Fachgewerkschaften in Bayern. Wir vertreten die Interessen der jungen Beamt/-innen und Tarifbeschäftigten im öffentlichen Dienst und im privaten Dienstleistungssektor.



Die neu gewählte Landesjugendleitung (v.l.n.r.): Manuel Klenner, Michael Kubiak, Jörg Kothe, Julia Tkocz, Andreas Götz, Sven Melchior

Kundgebung zur Einkommensrunde 2011

Die dbb jugend bayern mit ihren Fachjugendgewerkschaften hat sich an der Einkommensrunde 2011 im Länderbereich wieder aktiv beteiligt. Bei einem Demonstrationszug mit anschließender Kundgebung unter dem Motto "Zukunft totgespart" hat sie am 2. März in Nürnberg ihren Forderungen massiv und lautstark Nachdruck verliehen. In derartigen Aktionen sehen wir als Jugend die große Chance, uns mehr in der Öffentlichkeit zu präsentieren.



Mit zahlreichen Protestteilnehmer/-innen konnten wir diese Aktion auf die Beine stellen, die auch in den Medien entsprechend Gehör fand.

Menschen@Jugendarbeit

Vision Bayern. Sparen ist gut – Jugend ist besser!

Das Jahr 2011 stand ganz im Zeichen des 15. Landesjugendtages, dem obersten Gremium der dbbjb, der am 15./16. September in Dachau stattfand. Rund 120 Delegierte aus den Fach- und Bezirksjugendverbänden hatten über die Arbeit der Landesjugendleitung der letzten fünf Jahre zu befinden, wichtige Personalentscheidungen zu treffen



(die Landesjugendleitung war neu zu wählen) sowie die Arbeitsschwerpunkte für die kommenden Jahre festzulegen.

Bei den Wahlen zur Landesjugend-

leitung wurde Jörg Kothe erneut als Vorsitzender vorgeschlagen und von den Delegierten mit großer Mehrheit in seinem Amt bestätigt. Dem Schatzmeister Andreas Götz sowie den Stellvertretern Julia Tkocz, Sven Melchior und Michael Kubiak wurde mit ebenso beeindruckenden Ergebnissen das Vertrauen für die nächsten fünf Jahre ausgesprochen. Im letzten Wahlgang setzte sich Manuel Klenner gegen Damian Antkiewicz durch.

Düstere Zukunftsaussichten

Als Interessenvertretung von 30.000 jungen Menschen möchte die dbbjb auf die katastrophalen Zukunftsaussichten für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst in Bayern aufmerksam machen. In seiner Rede forderte Landesjugendleiter Jörg Kothe von den anwesenden Vertreter/innen aus der Politik, dass Berufsperspektiven sowohl im finanziellen als auch im nicht-finanziellen Bereich liegen müssen. So müssen die Dienstherren und Arbeitgeber das berufliche Fortkommen junger Beschäftigter sicherstellen. Insbesondere sind hierfür attraktive Beförderungsmöglichkeiten, genügend Planstellen sowie Beurteilungen, die der Realität entsprechen und nicht nach haushaltsrechtlichen



Möglichkeiten vergeben werden, erforderlich. Die derzeitigen Reformüberlegungen beschränken sich aber hauptsächlich auf das Thema, wie der öffentliche Dienst noch mehr ausgebeutet werden kann. "Anscheinend soll der öffentliche Dienst kaputt gespart werden", so Jörg Kothe. Gerade die jungen Beschäftigten haben sich von den Reformen mehr erwartet.

Ausgeglichener Haushalt oder Zukunftsperspektiven?

Die Delegierten und zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Verwaltung, die der Einladung zur öffentlichen Veranstaltung am Nachmittag gefolgt waren, stellten sich die Frage, ob ein ausgeglichener Haushalt wichtiger ist, als junge Beschäftigte für den öffentlichen Dienst zu gewinnen.

Im Verlauf der Podiumsdiskussion stellte die dbbjb die aktuelle Situation junger Beschäftigter im öffentlichen Dienst dar. Durch weitere Stelleneinsparungen sind die Grenzen der Belastbarkeit längst überschritten. Der geplante Sparhaushalt 2011/2012 trägt seinen Teil zur weiter sinkenden Motivation bei. Die anwesenden Landtagsmitglieder Bernhard Seidenath (CSU), Peter Meyer (FW), Martin Güll (SPD), Adi Sprinkart (Bündnis 90/Die Grünen) und Prof. Dr. Georg Barfuß (FDP) wurden aufgefordert, endlich zu handeln und sich noch stärker für die Belange der jungen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes einzusetzen, um den Staat als Arbeitgeber im Vergleich zu Unternehmen der freien Wirtschaft wieder wettbewerbsfähig zu machen.

Bezirksjugendleitungen neu gewählt

Im Anschluss an den öffentlichen Teil der Veranstaltung wurden die sieben Bezirksjugendtage abgehalten. Folgende Bezirksjugendleiter/-innen wurden (neu) gewählt: Oberbayern: Stefanie Hofmann, Niederbayern: Klaus Kirmaier, Schwaben: Matthias Fähndrich, Oberpfalz: Florian Köbler, Mittelfranken: Matthias Sand, Oberfranken: Alexandra Burger sowie Unterfranken: Mathias Foit.

Im Rahmen der Abendveranstaltung wurden die bisherigen Mitglieder der Landesjugendleitung, Rüdiger Kluge, Martina Sixt und Richard Besner, die sich nicht mehr zur



Wahl gestellt hatten, feierlich verabschiedet.

deutsche beamtenbund jugend bayern

Landesjugendleitung · Geschäftsstelle Dachauer Straße 4/V · 80335 München Fon: 0 89/54 50 23 30 · Fax: 0 89/55 70 20 dbbj.bayern@t-online.de · www.dbbjb.de





Die Fachjugendverbände der dbbjb

Die deutsche beamtenbund jugend bayern (dbbjb) ist die Dachorganisation von insgesamt 24 Fachjugendverbänden aus den verschiedensten Bereichen des öffentlichen Dienstes in Bayern.



Jugendorganisationen der dbb jugend bayern -Landesfachjugendverbände

abj – Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Junglehrer

BDF-Jugend – Jugend des Bundes Deutscher Forstleute, Landesverband Bayern

Menschen@Jugendarbeit

bfg-Jugend – Jugend der Bayerischen Finanzgewerkschaft

bpv – Bayerischer Philologenverband e.V., Fachgruppe Referendare

brlv – Bayerischer Realschullehrerverband e.V.

DJG-Jugend – Jugend der Deutschen Justizgewerkschaft, Landesverband Bayern e.V.

GdS-Jugend – Jugend der Gewerkschaft der Sozialversicherung

GdV-Jugend – Jugend des Verbandes der Beschäftigten im Bereich der Staatsministerien für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen sowie der Gewerbeaufsicht

Junge Polizei – Jugend der Deutschen Polizeigewerkschaft

JVB-Jugend – Jugend des Landesverbandes der Bayerischen Justizvollzugsbediensteten e.V.

KOMBA-Jugend – Jugend der Gewerkschaft der kommunalen Beamten und Arbeitnehmer

LBB-Jugend – Jugend der Gewerkschaft für das Gesundheitswesen in Bayern e.V.

Rechtspfleger-Jugend – Jugend des Verbandes Bayerischer Rechtspfleger e.V.

VBBLE-Jugend – Jugend des Verbandes Bayerischer Beamter für ländliche Entwicklung

vbs-Jugend – Jugend des Verbandes Bayerischer Staatsverwaltungsbeamter

vbu-Jugend – Jugend des Verbandes der Verwaltungsbeamten Bau und Umwelt Bayern e.V.

VLB-Jugend – Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern Fachgruppe Referendare

Jugendorganisationen der dbb jugend bayern -Bundesfachjugendverbände

Organisation

BDZ-Jugend – Jugend der Deutschen Zoll- und Finanzgewerkschaft

BGV-Jugend – Jugend des Bundesgrenzschutz-Verbandes e.V.

DPV-Jugend – Junge Gewerkschafter DPVKOM

GDL-Jugend – Jugend der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer und Anwärter

VAB-Jugend – Jugend des Verbandes der Arbeitnehmer der Bundeswehr e.V.

vbba-jugend – Jugend der vereinigung der beschäftigten der berufs- und arbeitsmarktdienstleister

VBOB-Jugend – Jugend des Verbandes der Beschäftigten der obersten und oberen Bundesbehörden e.V.







djo – Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Bayern e.V.

Junge Flüchtlinge und Vertriebene gründeten am 4. November 1951 im Stadttheater Straubing die Deutsche Jugend des Ostens (DJO) als Dachverband für die Jugendarbeit der Heimatvertriebenen. Heute – 60 Jahre später – hat sich die djo nicht nur namentlich in djo – Deutsche Jugend in Europa verändert, sondern auch strukturell und inhaltlich weiterentwickelt.



Die albanische Gruppe Iliria

Die djo sieht neben ihren landsmannschaftlichen Jugendverbänden junge Zuwanderer und Flüchtlinge als Zielgruppen ihrer Arbeit und unterstützt die Integration junger Spätaussiedler/-innen, Zuwanderer und Flüchtlinge durch die Förderung von Selbstorganisation in eigenen Jugendverbänden. Im Dachverband der djo haben sich deutsche und ausländische Jugendorganisationen zusammengeschlossen.

60 Jahre djo in Bayern

Mit über 300 Gästen und Mitwirkenden feierte die djo-Bayern in Straubing ihr 60-jähriges Bestehen. Matthias Fack, Präsident des Bayerischen Jugendrings, würdigte in seinem Grußwort die Rolle der djo innerhalb der bayerischen Jugendarbeit und wies auf die wichtigen Impulse hin, die von der djo in den letzten 60 Jahren ausgingen. Menschen@luaendarbeit

Auch einige djo-Mitgliedsverbände feierten 2011 Jubiläen: 25 Jahre Siebenbürgisch-Sächsische Jugend (SJD) und zehn Jahre Verband der russischsprachigen Jugend in Deutschland (JunOst).

Mehr Erfolg mit Integration

Das landesweite Projekt "Mehr Erfolg mit Integration durch Partizipation und Förderung des interkulturellen Dialogs" unterstützt die gleichberechtigte Teilhabe und Chancengleichheit von jungen Drittstaatsangehörigen. Mit Hilfe dieses Projekts konnten zahlreiche neue Jugendgruppen von Migrant/-innen aufgebaut und in die Strukturen der Jugendarbeit integriert werden. Besonders hervorzuheben ist die Gründung der "Islamischen Jugend Bayern".

Kultur als Erlebnis

Die Pflege und Weiterentwicklung des Kulturgutes der Vertriebenen, Flüchtlinge und Zuwanderer ist der Schwerpunkt der Jugendkulturarbeit der djo.

Die Tage der ostdeutschen Jugendkulturarbeit 2011 zeigten verschiedene Formen der öffentlichen Präsentation des nationalen Kulturerbes der Vertriebenen und Flüchtlinge früherer deutscher Staats- und Siedlungsgebiete. Eine interessante Zeitreise unternahmen die Darbietungen zu "60 Jahre kulturelle und geschichtliche Bildung der djo im Spiegel der Zeit".

Junges Forum Ost (jfo) – Gespräche mit Osteuropa – wird von jungen Menschen getragen und fördert den Informations- und Meinungsaustausch zu Themen, die einen Bezug zu Ost- und Südosteuropa haben, beispielsweise:

- Entwicklung der deutschen Minderheiten im östlichen Europa nach 1989 am Beispiel Rumänien, Slowakei, Ukraine und Ungarn
- "Der politische Auftrag der Seliger-Gemeinde", die Gesinnungsgemeinschaft sudetendeutscher Sozialdemokraten



Die Gruppe Letas

"Talente blühen auf – Kultur verbindet", ein Projekttag zur Förderung der Integration junger Migrant/-innen unter dem Motto "Woher wir kamen – wo wir jetzt sind".

JULA – Kulturelles Jun Ost-Festival, das 8. Internationale Jugendtheater- und Musikfestival "JULA" bot ein abwechslungsreiches Programm.



Die Gruppe Genesis beim Internationalen Tag der Migranten

"Bunt tanzt gut" – Jugendverbände für kulturelle Vielfalt und Integration, unter diesem Motto veranstaltete die djo zusammen mit dem Kreisjugendring München-Stadt einen interkulturellen Wettbewerb für Jugendvolkstanzgruppen.

Aus den vielfältigen Aktivitäten der Sudetendeutschen Jugend sollen insbesondere das Geschichtsseminar "Viktor Ullmann, wer? Kdo?" und der kulturelle Weihnachts-Workshop erwähnt werden. Im Internetportal der djowww.GeschichteUndKultur.de können Inhalte für die Bildungsarbeit schnell erstellt und abgerufen werden.

Ausbildung - Fortbildung - Qualifizierung

Die Mitglieds- und Bezirksverbände der djo-Bayern führten 2011 über 60 Jugend- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen durch. Hier einige Beispiele für die inhaltliche Vielfalt.

- Grundkurs für Jugendleiter/-innen, Juleica-Schulung
- Geschlechtsbewusste Männer- und Jungenarbeit, erlebnispädagogische Fortbildung mit jugendlichen Deutschen aus Russland als Methode für geschlechtsbewusste Männer- und Jungenarbeit
- "Bunter Mit-Mach-Kessel" Die integrative Kinder- und Jugendakademie der Russischsprachigen Jugend in Deutschland (JunOst)
- Medienpädagogischer Fachtag zum Einsatz von Medien in der außerschulischen Jugendbildungsarbeit
- Deutsch-tschechische Präventionsfortbildung gegen sexuelle Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit

Internationale Jugendbegegnungen und interkulturelles Lernen tragen entscheidend zum Verständnis anderer Menschen und Länder bei. Von den vielfältigen internationalen Aktivitäten seien hier exemplarisch die Begegnungen mit Russland, Tschechien, Irland, Georgien und Bosnien und Herzegowina erwähnt.

djo – deutsche Jugend in Europa

Landesverband Bayern e. V. Bodenseestraße 5 · 81241 München Fon: o 89/8 21 27 62 · Fax: o 89/8 21 10 62 djo-bayern@t-online.de · www.djo-bayern.de





Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), Landesstelle Bayern

Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) ist der katholische Pfadfinderverband in Deutschland. In Bayern engagieren sich rund 17.000 Mitglieder in sieben Diözesen bei der DPSG. Im Mittelpunkt der DPSG-Jugendarbeit steht die Erziehung zur Selbstbestimmung und zu eigenverantwortlichem Handeln in Gruppe und Gesellschaft. Die Diözesanverbände werden organisatorisch durch die Landesstelle Bayern e. V. mit Sitz in Nürnberg vertreten.



Spaß bei "Gescheggad"

Das Jahr 2011 begann für die DPSG-Landesstelle mit dem Bezug neuer Geschäftsräume im Haus der katholischen Stadtkirche Nürnberg. Lage und Ausstattung der beiden neuen Büros sowie des gesamten Hauses und die zur Verfügung stehenden Tagungsräume stellen eine wesentliche Verbesserung der räumlichen Situation dar.

DPSG Bayern baut Öffentlichkeitsarbeit weiter aus

Die intensivierte Öffentlichkeitsarbeit auf Landesebene wurde auch 2011 fortgeführt. Ein mit der Landesversammlung Ende 2010 abgestimmtes Maßnahmenkonzept bildete die Grundlage für die diversen ÖA-Aktivitäten. So wurde der bestehende Flyer für Bayern komplett überarbeitet und

Menschen@luaendarbeit

Des Weiteren erhielt die Online-Präsentation ein neues Konzept und Design. Die Homepage ging zeitgleich mit dem Umzug in die Vordere Sterngasse ans Netz und bietet eine Vielzahl von informativen Neuerungen. Zum Beispiel sind sämtliche Materialien der Öffentlichkeitsarbeit mit Bild und Preis zu sehen und können über ein Kontaktformular bestellt werden. Es gibt Verlinkungen zu den News-Funktionen einiger Diözesanverbände und zur Bundesebene sowie die Möglichkeit, die Freizeitheime und Zeltplätze aufzurufen und mit einer direkten Weiterleitung zum zuständigen Büro auch zu buchen. Über einen Link gelangt man auf die seit August bestehende Facebook-Seite der Landesstelle, die von Anfang an gut angenommen wurde und mittlerweile mehr als 110 Fans ausweist. Die zweite Jahreshälfte wurde von einem anderen Projekt bestimmt: dem Pfadi-Stand.

Von einer eigens dafür gebildeten Projektgruppe aus Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen wurde ein Konzept erstellt, wie man sich in Zukunft bei verschiedenen Veranstaltungen, Ausstellungen und Messen präsentierten könnte. In Zusammenarbeit mit einer Designerin wurde ein modular aufgebauter Stand entwickelt, der aus Jurtenstoff gefertigt ist. Dieser kann entweder in Verbindung mit einer Jurte oder freistehend aufgebaut werden. Flexibel angebrachte Infoplanen geben Auskunft über die verschiedenen Aspekte der DPSG und des Pfadfindens. Ein interaktives Quiz und die Möglichkeit der Unterbringung von bestehendem Printmaterial runden den in- und outdoor einsetzbaren Stand ab. Geplant ist ein bayernweiter Verleih an Stämme, Bezirke und Büros.

Politik - Bildung - Freizeit

Die regionale Studientagung im Mai fand 2011 in Bamberg statt. Hauptinhalt war die Vorbereitung der bayerischen Anträge für die Bundesversammlung in Juni.

Die bewährten Woodbadge-Kurse zur Leiter/-innen-Ausbildung wurden ebenfalls wieder angeboten, und zwar bayernweit für alle Altersstufen. Ausbildungseinheiten für Kuraten sind wieder für 2012 geplant.

Vor allem in den Sommermonaten gab es wie immer eine Vielzahl von Lageraktivitäten. Besonders erwähnenswert ist das Lager "Gscheggad", das anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Diözesanverbands Passau im August 2011 mit mehr als 400 Teilnehmern veranstaltet wurde. Mit Lagersong auf Youtube, eigener Homepage und Facebook-Seite sowie entsprechender Beachtung in der lokalen Presse war die Aktion nicht nur für die Teilnehmer/-innen ein Erfolg, sondern punktete auch mit einer positiven Außenwirkung.

Die stimmungsvolle Friedenslicht-Aussendefeier der



Abendstimmung mit Jurte · Foto: Ralf Adloff

Pfadfinder Ringverbände (rdp) in der Lorenzkirche Nürnberg fand wie immer erfolgreich am dritten Adventssonntag statt. Das diesjährige Motto lautete "Licht verbindet Völker". Die Pressearbeit dazu wurde erneut von den beiden Referentinnen für Öffentlichkeitsarbeit der DPSG und des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) sowie in Abstimmung mit dem Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) gemeinsam durchgeführt.

Die Landesversammlung im Dezember stand im Zeichen der DPSG-Jahresaktion für 2012. Unter dem Motto "aktion 12. Abenteuer möglich machen" steht dieses Mal das Thema "Kinderarmut in Deutschland" im Mittelpunkt. Die Mitglieder der Landesversammlung ließen sich dazu von einem Mitglied des zuständigen Bundesarbeitskreises informieren und planen für 2012, das Thema auch auf Bayernebene aufzugreifen und mit passenden Aktionen zu begleiten.



Aktuelles ÖA-Material der Landesstelle Bayern

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)

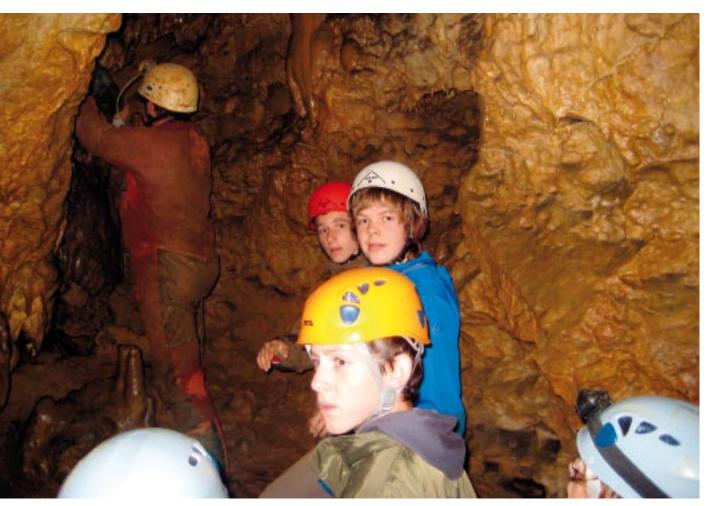
Landesstelle Bayern e. V. Vordere Sterngasse 1 · 90402 Nürnberg Fon: 09 11/43 18 99-00 · Fax: 0911 43 18 99-09 $bayern@pfadfinder.org \cdot www.pfadfinder.org$





Deutsche Wanderjugend, Landesverband Bayern

Die Wanderjugend hat im vergangenen Jahr einiges Neues auf den Weg gebracht. Elf frischgebackene Jugendwanderführer/-innen haben ihre Ausbildung zum ersten Mal in Bayern abgeschlossen. Außerdem wurde für Senior/-innen eine neue Wanderform ins Leben gerufen: die "Rollator-Wanderung". Eine besondere Ehrung erhielt die Wanderjugend auch: Für ihr jahrelanges Engagement bei deutschtschen Begegnungen verlieh Tandem eine Auszeichnung.



Deutsch-tschechische Jugendbegegnung in der Fränkischen Schweiz

Neue Ausbildung zum Jugendwanderführer/-in

Nachdem 2010 die erste bundesweit zertifizierte Ausbildung für Jugendwanderführer/-innen an den Start ging, war es im Mai 2011 für die Wanderjugend soweit, diese Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Hessen in Bayern anzubieten. Das Konzept eignet sich so-

wohl für Jugendleiter/-innen als auch für die vom Wanderverband ausgebildeten Wanderführer/-innen. Die ersten 15 Jugendleiter/-innen und Wanderführer/-innen nutzten auf Burg Rothenfels die Qualifikation und lernten alles rund um Sicherheit und Spaß beim Wandern mit Kindern und Jugendlichen. Egal, ob es um Themen wie Orientierung mit Karte, Kompass und GPS, um altersgemäße Motivation,

Menschen@Jugendarbeit

Ehrenamtliches Engagement der Jugend für Senioren

Wandern und vielfältige weitere Outdoor-Aktivitäten, wie beispielweise Kanufahren, Bergwandern und Naturerlebnistage sind feste Angebote der bayerischen Mitgliedsvereine. Daneben wird Tradition und Moderne in Tanz- und Trachtengruppen gepflegt und zum Beispiel in Mandolinen-Orchestern der musikalische Nachwuchs gefördert. Unser Angebot wird stetig erweitert und so wurde im vergangenen Jahr die Idee geboren, auch für ältere Menschen mit Geheinschränkungen etwas anzubieten. "Jung & Alt gemeinsam unterwegs" ist fester Bestandteil der Wanderjugend. Daher wurden von einigen Vereinen im Rahmen der Ehrenamtswoche spezielle Rollator-Wanderungen angeboten. Neben dem Schieben von Rollstühlen und dem Begleiten der Rollator-Fahrer/-innen wurden leicht erreichbare Ziele angesteuert und die Gäste mit kurzweiligen Rätseln auch beim Denken in Bewegung gebracht. Schwerpunkt der Wanderjugend bleibt natürlich die Jugendarbeit.



Barfußwanderung während der Jugendwanderführerausbildung

Geocaching

Geocaching, die mobile Schatzsuche mit GPS-Geräten, ist mittlerweile ein Markenzeichen der Wanderjugend. Geocaching ist ein beliebtes Thema innerhalb der Fortbildungen von Jugendleiter/-innen.

Die Handhabung der Geräte steht dabei im Mittelpunkt. Ebenso wird der Frage nachgegangen, in welcher Form Geocaching mit Kindern und Jugendlichen umgesetzt werden kann. Viele beispielhafte Caches - mit Rätseln, Wissensfragen und vielem mehr - wurden auf diese Weise in den bayerischen Wandervereinen gesucht und gefunden.



Erlebnispädagogische Spiele während der Jugendwanderführerausbildung

Fünf Jahre deutsch-tschechische Begegnungen

Die langjährige Arbeit mit unserer tschechischen Partnergruppe von ATOM aus Pacov wurde in diesem Jahr von Tandem, dem Koordinierungszentrum für deutschtschechischen Jugendaustausch, gewürdigt. Mit der Auszeichnung "gut unterwegs" ehrt und prämiert Tandem langjährige und beispielhafte deutsch-tschechische Zusammenarbeit im außerschulischen Bereich. Der Landesverband Bayern der Deutschen Wanderjugend freut sich über diese Auszeichnung, zeigt sich hierin doch, wie sehr das über viele Jahre gewachsene deutsch-tschechische Teamwork unter Fachleuten geschätzt wird. Auch 2011 fanden zwei Begegnungen statt. Zu Beginn des Jahres gab es eine Winterfreizeit im Böhmerwald, im Sommer kamen die tschechischen Freund/-innen zum gemeinsamen Paddeln, Wandern mit Lamas und Erforschen von Höhlen in die Fränkische Schweiz – unvergleichliche Erlebnisse für die Jugendlichen.

Nachwahlen im Landesvorstand

Zum neuen Landesjugendwart wählten die Landesdelegierten im März 2011 Wolfgang Ascherfeld vom Spessartbund. Er bringt langjährige Erfahrung für dieses Amt mit und hat die Geschicke der Wanderjugend lange Jahre als stellvertretender Landesjugendwart geleitet. Die Aufgaben seines Stellvertreters übernahm Tobias Ittner vom Fränkischen Albverein. Mit Edith Zink vom Rhönklub als Beiratsmitglied für Familienarbeit ist der Landesjugendbeirat komplett. \leftarrow

Deutsche Wanderjugend

Landesverband Bayern · Geschäftsstelle Weinbergstraße 14 · 96120 Bischberg Fon: 09 51/20 07 50 · Fax: 09 51/20 44 54 dwj@wanderjugend-bayern.de www.wanderjugend-bayern.de





DGB-Jugend Bayern ist immer noch sozial unruhig

Die DGB-Jugend, die Gewerkschaftsjugend im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), ist die Jugendorganisation für Jugendliche und junge Erwachsene in der Arbeitswelt. Gemeinsam sind wir eine starke Stimme für Auszubildende, junge Arbeitnehmer/-innen, Schüler/-innen, Praktikant/-innen und Studierende. Wir streiten für das Recht auf Bildung und Chancengleichheit, für eine qualifizierte und zukunftsorientierte Ausbildung und für gute Arbeit.



In der DGB Jugend schließen sich die acht Jugendorganisationen der DGB Gewerkschaften zusammen. Die Jugendorganisationen der Gewerkschaften haben ihren Schwerpunkt in der betrieblichen Jugendarbeit: IG Metall Jugend, ver.di Jugend, IG BCE Jugend, Junge NGG, Junge IG B.A.U., EVG Jugend, Junge GEW und die Junge Gruppe der GdP. Die DGB Jugend ist das Dach der Gewerkschaftsjugend für gemeinsame Aktionen, Projekte und Veranstaltungen außerhalb der Betriebe.

Sozial unruhig

Seit 2010 thematisiert die DGB Jugend Bayern unter dem Motto "Sozial unruhig" die zunehmend unsicher werdenden Arbeitsverhältnisse der jungen Generation. Statt unbefristeter und existenzsichernder Vollzeitbeschäftigung wird die Übernahme nach der Ausbildung immer seltener. Keine Übernahme bedeutet Arbeitslosigkeit. Der Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt erfolgt dann häufig Menschen@Jugendarbeit

über Leiharbeit, Befristungen, Mini-Jobs oder Werkverträge. So bleiben immer mehr junge Beschäftigte in prekären Jobs stecken – häufig auch schlecht bezahlt.

Beschäftigungs- und Einkommensunsicherheit prägen die Lebensumstände junger Menschen. Wer nicht weiß, wie es morgen weitergeht, hat keine Chance, sein Leben zu planen. Gerade in einer Phase, in der die Lebens- und Familienplanung ansteht, sind Heranwachsende verunsichert und materiell eingeschränkt. Deshalb setzten wir uns besonders für die Abschaffung der sachgrundlosen Befristungen, für die Gleichbehandlung von Leiharbeitnehmer/innen und für die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns ein.

2011 standen viele regionale Aktionen vor Ort unter dem Motto "Sozial unruhig", im Februar rückte das Thema Leiharbeit in den Vordergrund vieler Aktivitäten. Anlässlich des 1. Mai thematisierte die Gewerkschaftsjugend an vielen Orten den prekären Berufseinstieg der jungen Generation. Die DGB Jugend Bayern unterstützte diese Aktivitäten mit landesweiten Materialien. Die bundesweite Initiative der DGB Jugend "Wie willst du leben?" (www.wie-willstdu-leben.de) wurde dabei in die bayerischen Aktivitäten integriert. Im November gab es schließlich das "jugendpolitische Suppenessen" mit dem Arbeitsstaatssekretär Markus Sackmann. Mit dieser Veranstaltung sollte ein neues Format der Arbeit erprobt werden, das bei den Aktiven sehr gut ankam.

Gute Ausbildung

Die Situation von Auszubildenden bleibt weiterhin ein wichtiges Feld für uns. Neben der regelmäßigen jugendpolitischen Presse- und Lobbyarbeit halten wir mit bewährten und erfolgreichen Formaten, wie beispielsweise der "DGB Berufsschul-Tour: Gemeinsam Gewinnen!" oder Berufsinformationstagen Angebote vor, die über Rechte und Pflichten in der Ausbildung informieren und Tipps und Tricks zur Wahrnehmung von Rechten junger Beschäftigter vermitteln. Das ist nach wie vor bitter nötig, da im Unterricht an allgemeinbildenden Schulen diese Themen komplett ausgeblendet werden.

Besonders beschäftigt haben wir uns in diesem Jahr mit den Themen "Fachkräftebedarf" und "benachteiligte Jugendliche". Der Bezirksjugendausschuss der DGB Jugend Bayern hat dazu Positionspapiere diskutiert, die im Jahr 2012 in die Vorbereitung von Initiativen zur Landtagswahl einfließen werden.

Aktiv für Demokratie

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Extremismus-Debatte und ihrer staatlichen Ausprägung in Form von ungerechtfertigten Nennungen im Verfassungsschutzbericht hat uns stark beschäftigt. Die notwendige Arbeit gegen Rechtsextremismus wird dadurch ohne Not erschwert. Umso dringender ist es deshalb, Zeichen für Demokratie und Menschenrechte zu setzen. Dies haben wir u. a. mit unserer Gedenkveranstaltung an die Opfer des Nationalsozialismus aus Anlass der Pogromnacht 1938 oder mit Schulungen von Multiplikator/-innen versucht.

DGBildet Jugend

Das Jugendbildungsprogramm der DGB Jugend Bayern bietet einen hervorragenden Überblick über unsere thematische und internationale Bildungsarbeit. Neben vielen Qualifizierungen sind Austauschmaßnahmen mit Israel, Tschechien, Österreich und Südtirol erwähnenswert.



DGB-Jugend Bayern

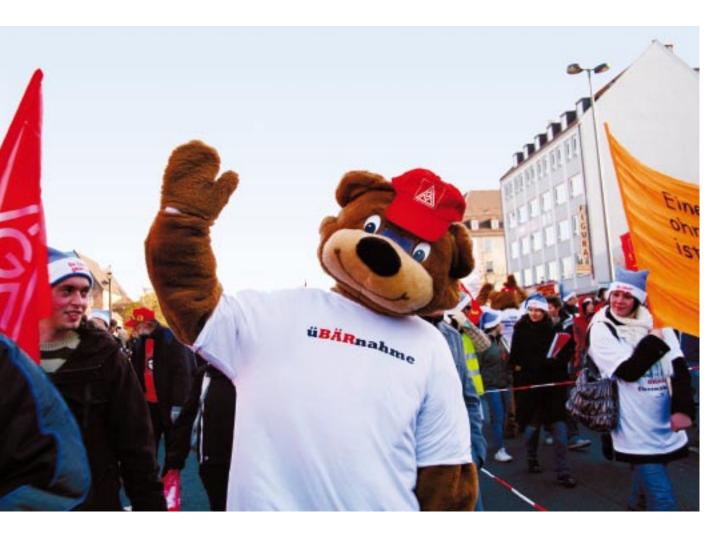
Schwanthalerstraße 64 · 80336 München Fon: 0 89/5 17 00-2 25 · Fax: 0 89/5 17 00-2 16 info@dgb-jugend-bayern.de www.dgb-jugend-bayern.de





Mitgliedsgewerkschaften der DGB Jugend Bayern

Die DGB Jugend ist auch die Jugendorganisation des Erwachsenenverbandes Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB). Dieser ist das Dach von acht Mitgliedsgewerkschaften, die jeweils über Jugendorganisationen verfügen. Die acht Jugendorganisationen unter dem Dach der DGB Jugend sind: IG Metall Jugend, ver.di Jugend, IG BCE Jugend, Junge NGG, Junge IG B.A.U., EVG Jugend, Junge GEW und die Junge Gruppe der GdP.





ver.di Jugend (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft)

ver.di ist zuständig für Angestellte und Auszubildende im Öffentlichen Dienst (Bund – Länder – Gemeinden), im Bereich Transport und Verkehr, im Druckgewerbe, in der Papierverarbeitung, in der Publizistik, im Kunstgewerbe, im Finanzdienstleistungssektor, bei der Ver- und Entsorgung, im Gesundheitswesen, in sozialen Diensten, Sozialversicherung, Kirchen, Bildung, Telekommunikation, Postdiensten, Handel und in sonstigen Dienstleistungsbereichen.

Ver.di Landesbezirk Bayern · Abteilung Jugend Schwanthalerstraße 64 · 80336 München Fon: 0 89/5 99 77 21 00 franz.schuetz@verdi.de · http://jugend.verdi.de



IG Metall Jugend (Industriegewerkschaft Metall)

Menschen@Jugendarbeit

IG Metall - die Gewerkschaft in Produktion und Dienstleistung der Bereiche Metall und Elektro, Textil und Bekleidung, Holz und Kunststoff, optische Industrie und Handwerk.

IG Metall Bayern

Elisenstraße 3a (Elisenhof) · 80335 München Fon: o 89/53 29 49-55 · Fax: o 89/532 9 49-36 Karina.Schnur@igmetall.de · www.jugend.igmetall.de



IG BCE Jugend (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie)

Die IG BCE ist zuständig für die Bereiche Bergbau, chemische Industrie, Papiererzeugung, keramische Industrie und Handwerk, Glasverarbeitung, Lederverarbeitung und Energieproduktion.

IG BCE · Landesbezirk Bayern Schwanthalerstraße 64 · 80336 München Fon: 0 89/51 40 41-02 · Fax: 0 89/51 40 41-20 joerg.kammermann@igbce.de · www.igbce-jugend.de



Junge NGG (Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten)

Die Gewerkschaft für alle, die im Bereich Nahrungs- und Ernährungshandwerk, Gastronomie oder Hotellerie, Genussmittelindustrie (Getränke und Tabakindustrie) lernen und arbeiten.

NGG · Landesbezirk Bayern Schwanthalerstraße 64 · 80336 München Fon: o 89/54 41 57-35 · Fax: o 89/54 41 57-20 sebastian.wiedemann@ngg.net http://junge.ngg-bayern.net



Junge Gruppe der GdP (Gewerkschaft der Polizei)

Die GdP ist zuständig für alle Beschäftigten und Auszubildenden der Polizei und des Bundesgrenzschutzes.

Gewerkschaft der Polizei Hansastraße 17 · 80686 München Fon: 0 89/57 83 88 11 · Fax: 0 89/57 83 88 10 default@jg-gdp.de · www.gdp.de/JungeGruppe



Junge IG BAU (Industriegewerkschaft **Bauen-Agrar-Umwelt)**

Für alle, die in den Bereichen Baugewerbe, Baustoffindustrie, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Gartenbau, Floristik, Fischerei, Steine- und Erdenindustrie oder Naturund Umweltschutz arbeiten oder ausgebildet werden.

IG BAU · Regionalbüro Bayern Schubertstraße 5 · 80336 München Fon: 0 89/5 44 28 10 · Fax: 089/5 38 91 95 bayern@igbau.de · www.igbau.de



Junge GEW (Gewerkschaft **Erziehung und Wissenschaft)**

Für alle, die in den Bereichen Erziehung und Wissenschaft arbeiten oder ausgebildet werden. Dies können u. a. Schulen, Hochschulen, Kindergärten und außerschulische Bildungseinrichtungen sein.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Landesverband Bayern Schwanthalerstraße 64 · 80336 München info@gew.bayern.de · www.gew.de/Junge_GEW_2.html



EVG Jugend

Für alle, die im Transportbereich der Deutschen Bahn AG sowie aller Tochterunternehmen arbeiten oder ausgebildet werden, sowie alle bei privaten Bahnen und Unternehmen im Personenfernverkehr auf Straße und Schiene.

EVG - Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft Jugendleitung Bayern Essenweinstraße 4–6 · 90443 Nürnberg Fon: 09 11/2 14 72-0 · Fax: 09 11/2 14 72-20 isidoro.peronace@evg-online.org www.evg-online.org/Vor_Ort/Bayern/Jugend_Bayern





Evangelische Jugend in Bayern (EJB)

Die Evangelische Jugend in Bayern (EJB) ist der Dachverband der evangelischen Gemeindejugend und der sechs Mitgliedsverbände: Christlicher Jugendbund (cjb), Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM), Evangelische Jugendsozialarbeit (EJSA), Evangelische Landjugend (ELJ), Jugendverband Entschieden für Christus (EC) und Verband Christlicher Pfadfinder (VCP). Gemeinsames Ziel: als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi das Evangelium jungen Menschen in deren Lebenswirklichkeit zu bezeugen.



Landtagsvizepräsidentin Christine Stahl (MdL) und Dr. Linus Förster (MdL) auf dem "unbequemen Sofa"

Wie die 2010 abgeschlossene EJB-Verbandsumfrage verdeutlicht, geschieht das in vielfältigen Formen: Von den über 3.100 regelmäßigen Gruppen entfallen auf die Altersstufe Kinder 47 %, Jugendliche 28 % und junge Erwachsene 25 %. Weitere etwa 7.000 regelmäßige Angebote außerhalb der Gruppenarbeit (thematische Arbeit, Projektarbeit, glaubensgestaltende Angebote, Jugendkulturarbeit, Freizeitarbeit, Offene Jugendarbeit, Sportarbeit, Jugendsozialarbeit, Angebote für Ehrenamtliche u. a.) nehmen knapp 200.000 Teilnehmer/-innen (inklusive Mehrfachteilnahme) an. Davon sind 37 % Kinder, 52 % Jugendliche und 11 % junge Erwachsene. Die EJB erreicht mithilfe des Engagements von ca. 17.000 Ehrenamtlichen (davon etwa 60 % weiblich) über 145.000 junge Menschen in Bayern.

EJB-Kampagne "GeRecht – Aufbruch für Gerechtigkeit"

Kurz vor dem Reformationstag und der Einführung des neuen Landesbischofs startete die EJB-Kampagne, die bis Juli 2012 andauern wird. In dem Impulspapier der



Landesjugendkammer sind Familie, Wohnen, Schule, Ausbildung und Arbeit, Ökologie, Generationengerechtigkeit, Sozialsysteme, Armut, u. v. a. m. Themen der Kampagne.

Auf einem "unbequemen Sofa" wird dies öffentlich mit prominenten Gesprächspartner/-innen vor Ort thematisiert: Landesbischof Bedford-Strohm saß schon darauf, Landtagsvizepräsidentin Christine Stahl (MdL), Dr. Linus Förster (MdL), DGB-Chef Matthias Jena, Hubert Weiger vom BUND, FDP Fraktionschef Thomas Hacker, Nürnbergs Sozialreferent Rainer Prölß und viele lokale Persönlichkeiten folgten. Anfang Juli 2012 wird die Kampagne abgeschlossen und wir sind auf die landesweiten Ergebnisse gespannt.

Menschen@Jugendarbeit

Landesjugendkonvent

73 % der Delegierten des Landesjugendkonvents, dem Treffen der 130 ehrenamtlichen Delegierten aus den Dekanaten und Verbänden der EJB, sind bei Facebook dabei; so viele wie im Durchschnitt der Jugendlichen in Bayern. Sie trafen sich 2011 zur Tagung "Schöne neue Online-Welt". Die Delegierten bearbeiteten verschiedene Fragen zum Thema Internet und verabschiedeten die Position "Zukunft braucht Verantwortung", wonach die EJB junge Menschen befähigen will, das Medium Internet verantwortungsvoll zu nutzen. Ein Team hat in der Zwischenzeit einen Leitfaden zu "Dos and Don'ts informeller Selbstbestimmung" erarbeitet, der inzwischen reißenden Absatz findet.

Freiwilligendienste und der Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Spätestens seit Juli "brannte" es bei den Trägern des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in Bayern. Was in Berlin ersonnen wurde, um den Bundesfreiwilligendienst auf Biegen und Brechen einzuführen, brachte das bewährte FSJ an den Rand des Ruins: "BuFDies statt Bildungsjahr!" Zusammen mit den beiden anderen Trägern des FSJ – der Bayerischen Sportjugend und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – sowie mit großartiger Unterstützung von Staatsministerin Christine Haderthauer gelang wenigstens ein Moratorium für 2011/2012. Zusammen betreuen die Verbände zirka 1.200 FSJler Menschen. Ob das FSJ als bundes(mit-)finanziertes Bildungsjahr für die bayerischen Jugendverbände als Träger langfristig erhalten werden kann, ist aber immer noch nicht "in trockenen Tüchern".

Gier – Macht – Krieg!

Darüber hinaus engagierte sich die EJB anlässlich der Ökumenischen Friedensdekade (die zehn Tage vor dem Buß- und Bettag) in Form eines Leporellos "Gier – Macht – Krieg!". Eine Andacht für jeden dieser zehn Tage – u. a. zu Ökonomischer Globalisierung, Eine Welt, Atom-



energie, Flüchtlingsfragen, Fremdenfeindlichkeit, Neid und Streit, Deeskalation und Abrüstung.

Bunt ist cool

Und auch 2011 wieder: "Bunt ist cool – Integratives Fußballfest gegen Rassismus und Diskriminierung" mit knapp



1.100 Teilnehmer/-innen (davon über 100 Menschen mit Behinderung). Ein Groß-Event auf dem

Gelände des 1. FC Nürnberg mit Günter Koch, Hans Meyer und Dietmar Frey, das seinesgleichen sucht.

Inhaltlich dazu passend war die 20-Jahr-Feier der Evangelischen Jugend Oberfranken. Aus diesem Anlass wurde eine gemeinsame Erklärung des BDKJ und der EJB zur "Gefahr von rechts" verabschiedet.

An den meist auf Dekanatsebene durchgeführten, etwa 200 Maßnahmen der Ausbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen (AEJ) nahmen jährlich mehr als 5.000 Personen teil, an rund 150 Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) etwa 8.000 junge Menschen und bei den schulbezogenen Besinnungstagen waren es knapp 6.000 Schüler/-innen.



Evangelische Jugend in Bayern

Amt für evangelische Jugendarbeit Hummelsteiner Weg 100 · 90459 Nürnberg Fon: 09 11/43 04-2 68 · Fax: 09 11/43 04-3 00 baer@ejb.de · www.ejb.de





Die Mitgliedsverbände der Evangelischen Jugend in Bayern

Die EJB ist nicht nur ein Mitgliedsverband im BJR, sondern selbst Dachverband für verschiedene christliche Jugendverbände.





Christlicher Verein Junger Menschen e.V. (CVJM)

Der CVJM Bayern unterstützt und begleitet die örtlichen CVJM-Vereine und Gruppen in Bayern mit dem Ziel, "junge Gemeinde mit Profil" zu bauen. Lebensprofil gewinnen Menschen, die sich an Gottes Wort orientieren und Kraft aus dem Glauben an Jesus Christus schöpfen.

Schweinauer Hauptstraße $39 \cdot 90441$ Nürnberg Fon: $09 \cdot 11/6 \cdot 28 \cdot 14 \cdot 0 \cdot Fax$: $09 \cdot 11/6 \cdot 28 \cdot 14 \cdot 99 \cdot 100$ info@cvjm-bayern.de \cdot www.cvjm-bayern.de



Christlicher Jugendbund in Bayern (CJB)

Der CJB will, dass junge Menschen zum Glauben an Jesus kommen und ihr Leben nach seinen Maßstäben gestalten. Deswegen begleitet und fördert er junge Menschen auf diesem Weg. Gleichzeitig hilt der CJB ihnen, ihre Gaben zu entdecken und befähigt sie, diese für Jesus einzusetzen.

Waldstraße 1 · 90617 Puschendorf Fon: 0 91 01/94 00 · Fax: 09101/10 43 marcus.dresel@cjb.de · www.cjb.de

Organisation



Menschen@Jugendarbeit



Bayerischer Jugendverband Entschieden für Christus' e.V. (EC)

EC Bayern möchte die missionarische Arbeit unter Kindern und Jugendlichen vorantreiben. "Ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft meine Zeugen sein" (Die Bibel, Apostelgeschichte 1, Vers 8). Deshalb steht die Arbeit in der örtlichen Gemeinde im Mittelpunkt.

Matzenberg 2 · 90574 Roßtal Fon: 0 91 27/57 90 39 · Mobil: 01 71/6 81 00 98 w.schindler@ec-bayern.de · www.ec-bayern.de





Die EJSA tritt ein für junge Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion, Nationalität und Geschlecht. Ziel ist die Verwirklichung einer würdevollen Teilhabe an der Gesellschaft, insbesondere für jene, deren Chancen aufgrund individueller oder sozialer Benachteiligungen verstellt sind.

Loristraße 1 · 80335 München Fon: 0 89/15 91 87 6 · Fax: 0 89/15 91 87 80 kontakt@ejsa-bayern.de · www.ejsa-bayern.de





Evangelische Landjugend in Bayern (ELJ)

Die ELJ ist vor allem in ländlichen Regionen Bayerns aktiv. Die Mitglieder sind aus den Bezirken Oberfranken, Oberpfalz, Unterfranken und Schwaben. Die ELJ beschäftigt sich in ihren Jahresschwerpunkten mit wichtigen Jugendthemen wie Zukunftsängste, Ausbildung und Rassismus.

Stadtparkstraße 2–8 · 91788 Pappenheim Fon: 0 91 43/6 04-0) Fax: 0 91 43/6 04-50 elj@elj.de · www.elj.de





Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)

Der Verband der Christlichen Pfadfinderinnen und Pfadfinder orientiert sich an Werten und Traditionen wie Hilfsbereitschaft und dem Achten anderer Menschen. Er will sich kritisch mit dem heutigen Glauben auseinandersetzen und jede/n Einzelne/n eine Position finden lassen.

Hummelsteiner Weg 100 · 90459 Nürnberg Fon: 09 11/43 04-264 · Fax: 09 11/43 04-234 bayern@vcp.de · www.vcp-bayern.de





Gemeindejugendwerk Bayern (GJW)

Das Gemeindejugendwerk (GJW) Bayern ist der Jugendverband des Landesverbandes Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden in Bayern K.d.ö.R. Ziel der Arbeit ist, jungen Menschen vorzuleben, wie man sein Leben in persönlicher Beziehung zu Jesus Christus gestalten kann, und sie in ihrem Christsein zu unterstützen. Insgesamt arbeiten 150 Mitarbeiter/-innen der Ortsgemeinden in rund 100 Gruppen in den Bereichen Kinder, Jungschar, Pfadfinder und Jugend.



Auf dem Bayerischen Kindertag hatten nicht nur die Puppen einen Vogel ...

"Geh hin!" - Events

Mit dem Jahresthema "Aufbruch – Geh hin!" wollten wir unsere Themenreihe abschließen und gleichzeitig eine Verbindung zur Initiative "Hoffnung 2011 – Dienen mit Wort und Tat" herstellen. Nach den Themen "Guck hin!" und "Steh auf!" sollten Jugendliche und Mitarbeiter/-innen zu

konkreten Taten der Hoffnung in ihrem Umfeld animiert werden. Als Auftaktveranstaltung nutzten wir das Mitarbeiterwochenende (MAK) im Februar. In Seminaren, Workshops und durch den Referenten Martin Dreyer wurden die Teilnehmer/-innen ermutigt, das in die Tat umzusetzen, was sie von der "Hoffnung" verstanden haben.

Ganz praktisch wurde die Aufforderung "Geh hin!"

Menschen@Jugendarbeit

Bunt und lustig ging es beim Bayerischen Kindertag in Erlangen zu, der mit zirka 150 Gästen zum Highlight wurde. Unter dem Motto "Hast Du 'nen Vogel?" wurden vier verschiedene Geschichten von Vögeln aus der Bibel unter die Lupe genommen. Mit Puppenspiel, in Liedern, in Kleingruppen und vielen Bastelstationen zeigte sich: Die Schöpfung ist bunt und ist es wert, mit all ihren Kreaturen bestaunt und erhalten zu werden.

Arbeit in den Abteilungen

Unsere Abteilungen Kinder/Jungschar/Jugend und Pfadfinder, durch die die verschiedenen Maßnahmen vorbereitet und durchgeführt werden, sind derzeit voll besetzt. Der neu gewählte Vorstand hat sich mit dem Ausscheiden einiger erfahrener Mitarbeiter verjüngt. Um sich für den anstehenden Stabwechsel zu wappnen, waren einige Sitzungen von einem professionellen Coaching begleitet worden.

Freizeiten

Neben den bekannten Freizeiten an vertrauten Orten konnten 2011 zwei neue Projekte durchgeführt werden. Mit dem Angebot "Back To Basics", das in den Osterferien in der Nähe von Landshut stattfand, konnte Jugendlichen eine preisgünstige Alternative zur Auslandsfahrt ermöglicht werden. Die Kreativ-und Fußballfreizeit in der zweiten Sommerferienwoche vereinte zwei Angebote in einem: Die Kreativen tobten sich in Bastelworkshops aus, die Sportbegeisterten kickten im Fußballtraining.

Das Osterlager der Abteilung Pfadfinder fand 2011 gleich in doppelter Ausführung statt. Da es mittlerweile auf fast 150 Teilnehmer/-innen angewachsen ist, fand ein Lager am Osterwochenende und eines am Wochenende darauf statt.

Auch unser sozial-diakonisches Konzept "Indianercamp" (Zeltlager für Kinder von Strafgefangenen) macht dank engagierter Mitarbeiter/-innen und großer Spendenbereitschaft gute Fortschritte und konnte zum dritten Mal stattfinden. Mittlerweile hat sich ein fester Stamm von Mitarbeiter/-innen unter neuer Leitung etabliert.

Schulungen

In diesem Jahr ließen sich die Mitarbeiter/-innen der Indianerfreizeit zusammen mit weiteren 20 Ehrenamtlichen aus dem Bereich "Arbeit mit Kindern und Jungschar" zum



Hoffnung wächst wie eine Pflanze

Thema "Zappelphilipp – Umgang mit Kindern mit ADHS" schulen. Ein wichtiges Thema für alle, die mit Kindern umgehen – sei es auf Freizeiten, in der Gruppenarbeit daheim oder auf Events.

Des Weiteren fand im Juli eine Beziehungsschulung für junge Paare in Erlangen statt sowie ein Seminar im Oktober zum Thema "Seelsorge" in Landshut.

In punkto Schulungen fällt auf, dass sich mittlerweile weniger Mitarbeiter/-innen zu unseren überörtlichen Schulungen anmelden, sondern sich lieber vor Ort in ihrer Gemeinde zu selbstgewählten Themen weiterbilden lassen. So fanden ein S-Kurs (für Einsteiger/-innen in die Arbeit mit Kindern) und mehrere Seminare zum Thema "Sichere Gemeinde" (Kindesschutz und Prävention von Missbrauch und Gewalt) in verschiedenen Gemeinden in Bayern statt.

Personal und Büro

Personell hieß es in diesem Jahr mehrfach Abschied nehmen. Unsere Kassiererin Heike Buortesch legte im Juni schwangerschaftsbedingt ihr Amt nieder. Hier bekommen wir nun Hilfe von Detlef Mantei. Schon im Februar wurde Stefan Bauer verabschiedet, der nach sechs Jahren als GJW-Leiter neuen Aufgaben entgegensieht. Das Holydate im November war gleichzeitig die Verabschiedung von Jan Achtermann, der vier Jahre lang im GJW tätig war und nun eine neue Aufgabe in Oldenburg übernimmt. Die Position des GJW-Leiters wurde mit Oliver Stier, die Funktion des Jugendreferenten mit Marc Dittberner besetzt.

Gemeindejugendwerk Bayern

Lagerstraße 81 · 82178 Puchheim Fon: o 89/89 oo 98 33 (Büro)

Fon: 0 89/89 00 98 33 (Jugendreferent)

Fon: o 89/89 oo 98 34 (Kinder- und Jungscharreferentin)

Fax: 0 89/21 75 72 62

 $info@gjw\text{-}bayern.de \cdot www.gjw\text{-}bayern.de$





Johanniter-Jugend, Landesverband Bayern

Die Johanniter-Jugend ist die Jugendorganisation der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und fördert seit 1979 das soziale Engagement junger Menschen. Im Landesverband Bayern gliedert sie sich in 98 Schulsanitätsdienste sowie 43 Kinder- und Jugendgruppen, in denen rund 2.500 Kinder und Jugendliche ehrenamtlich aktiv sind. Mit unserer Kampagne "!Achtung" setzen wir Zeichen gegen sexuelle Gewalt in der Jugendarbeit.



Nach guter Tradition stellen die Jugendlichen beim Landeszeltlager den Fahnenmast unter Anleitung von Betreuern selbst auf

Neben den regelmäßigen Gruppenstunden zählen auch Freizeiten, verschiedene Projekte sowie Bildungsmaßnahmen zu unseren Aktivitäten. Mit den nachstehenden Themen zeigen wir unsere Schwerpunkte im Jahr 2011 exemplarisch auf.

Neue Landesjugendleitung

Nach den Wahlen im September 2011 ist die Landesjugendleitung wieder voll besetzt. Einstimmig im Amt bestätigt wurden Christoph Fleschutz (27, Würzburg) als Landesjugendleiter und Manfred Emmerling (36, Würzburg) als dessen Stellvertreter. Ramona Gührs (20, Allershausen) verstärkt als zweite Stellvertreterin das sechsköpfige Team. Alexandra Heim (17, Kempten), Carolin Ulrich (24, Coburg) und Florian Zirk (22, München) nehmen erstmals als weitere Mitglieder die Arbeit in der Leitung wahr.

Zur Unterstützung der Teamfindung besuchte die Landesjugendleitung während der konstituierenden Sitzung einen Waldklettergarten. Ziel war, die verschiedenen Schwierigkeitsstufen des Hochseilgartens im Team zu meistern. Menschen@Jugendarbeit

Bei den Olympischen Spielen während dem Landeszeltlager führten vor allem Teamwork und Feinmotorik zum Sieg

Landesjugendzeltlager "Wild Wild West"

Alle zwei Jahre veranstalten wir das traditionelle Landesjugendzeltlager auf einem bayerischen Zeltplatz. Diesmal trafen sich vom 30. Juli bis 6. August 2011 rund 120 Teilnehmer/-innen aus ganz Bayern im oberfränkischen Rothmannsthal. Passend zum Motto "Wild Wild West" bastelten die Kinder und Jugendlichen bunten Indianerschmuck, bauten ein Tipi und gestalteten Trommeln aus Tontöpfen.

Neben den gut besuchten Workshops gab es die Möglichkeit, in einen Freizeitpark zu fahren oder auf eigene Faust gemeinsam mit Betreuer/-innen und Kompass querfeldein zu laufen. Der zweite Ausflugstag brachte fast alle Teilnehmer/-innen in ein Schwimmbad, während sich die Übrigen im Hochseilgarten austobten.

Zurück am Zeltplatz wurden an jedem Abend die selbst produzierte Nachrichten-Sendung "Johnny-News" und eine Foto-Show gezeigt. Dabei konnten die Kinder und Jugendlichen die Erlebnisse des Tages revue passieren lassen.

Kinderrechte

Seit Januar 2011 beschäftigen wir uns bundesweit mit dem Thema Kinderrechte. Dazu wurde in Bayern eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen - bestehend aus Jugendgruppenleiter/-innen, Sozialpädagog/-innen und Lehrkräften. Ihr Ziel ist, das Thema in unseren Gruppenstunden zu behandeln und in die Öffentlichkeit zu bringen. Dazu wurde ein Konzept für eine mobile Informationskampagne mit umfangreichen zielgruppenspezifischen Informationen erstellt und umgesetzt.

Grundausbildung für Jugendgruppenleiter/-innen

Im April absolvierten 16 Teilnehmer/-innen die Grundausbildung für Jugendgruppenleiter/-innen in der Jugendbildungsstätte Babenhausen. Die Teilnehmer/-innen setzten sich mit den Themen Gruppenstruktur, der/die ideale Gruppenleiter/-in, rechtliche Vorgaben, der Kampagne "!Achtung" und der Planung von Gruppenstunden auseinander. Um das neu erworbene Fachwissen gleich in die Praxis umsetzen zu können, war die Johanniter-Jugend aus Memmingen zu Gast. Jede/-r Teilnehmer/-in bereitete eine Gruppenstunde vor und führte diese mit der Jugendgruppe durch.

Im Anschluss wurden die neuen Führungskräfte im Heimatverband von Mentor/-innen begleitet und für die Ernennung zum/zur Jugendgruppenleiter/-in vorgeschlagen. Die zweite Grundausbildung für Jugendgruppenleiter/-innen fand im November in der Jugendbildungsstätte Windberg mit 14 Teilnehmer/-innen statt.



Bei der Grundausbildung Schulsanitätsdienstleiter beschäftigten sich die zukünftigen Führungskräfte mit der Organisation und Struktur ihrer Gruppe

Grundausbildung Schulsanitätsdienstleiter

Zwölf Jugendliche aus Bayern bildeten sich an einem Wochenende im November für ihre Tätigkeit als Schulsanitätsdienstleiter/-in fort. Dabei lernten sie, wie sie die Neuauflage des verbandsinternen Handbuchs Schulsanitätsdienst in der täglichen Arbeit am besten einsetzen können und führten dazu verschiedene Rollenspiele durch. Während der Fortbildung tauschten sich die Teilnehmer/innen zusätzlich über die Organisation ihres Schulsanitätsdienstes aus.

Der Schulsanitätsdienst versteht sich als Kooperation zwischen Johanniter-Jugend und Schule, bei der beide Partner gleichermaßen verantwortlich sind.

Johanniter-Jugend in der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Landesverband Bayern Einsteinstraße 9 · 85716 Unterschleißheim Fon: 0 89/3 21 09-141 · Fax: 0 89/3 21 09-115 info@jj-bayern.de · www.jj-bayern.de





DLRG-Jugend Bayern

Mit 1,1 Millionen Mitgliedern und Förderern ist die DLRG die größte Wasserrettungsorganisation der Welt. Von den Mitgliedern sind rund 63 % Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die knapp 20.000 jugendlichen Mitglieder in Bayern sind in der DLRG-Jugend zusammengefasst und in 107 lokalen Gliederungen aktiv.



Startsprung zu den Bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen 2011 in Neumarkt in der Oberpfalz

Als eigenständiger Jugendverband sieht die DLRG-Jugend Bayern ihre Hauptaufgabe in der Unterstützung der Jugendarbeit der Gliederungen, Durchführung landesweiter Veranstaltung, Aufklärung im Bereich der Bade- und Eisregeln sowie in persönlichkeitsbildenden Schulungsmaßnahmen.

Bildung

Herzstück des Seminarbetriebs ist eine kinder- und jugendgerechte Schwimmausbildung, in der 2011 in fast 600 Seminartagen 70 Jugendliche ausgebildet wurden. Durch

ein erweitertes Angebot in den Bereichen Kinder & Jugend sowie im Bereich Sport & Bewegung wurden insgesamt 40 Bildungsmaßnahmen organisiert, was einem Anstieg der besuchten Teilnehmertage um mehr als 20 % entspricht. Betrug die durchschnittliche Auslastung der Kurse 2010 noch 61 %, wurde diese 2011 auf 73 % gesteigert.

Sechs Teilnehmer/-innen der DLRG-Jugend Bayern reisten Anfang Juli 2011 für zehn Tage zu einem Austausch für Jugendleiter/-innen nach Island. Im Rahmen des Programms "Volunteers together" trafen sie sich zum Austausch über internationale ehrenamtliche Jugendarbeit.

Vor dem Hintergrund der ökologischen Verantwortung

für Wasser wurde 2011 mit einer Vielzahl von Wasser-Geocaching-Aktionen begonnen. Diese durch modernste GPS-Geräte gestützte Schnitzeljagd bringt unter dem Motto "Wasserlebnis" Jugendlichen aller Altersklassen den Schutz des Elementes Wasser näher.

Menschen@Jugendarbeit

Veranstaltungen

Die Versicherungskammer Bayern lud anlässlich des 200 Gründungsjubiläums ihre Kunden in die zwölf Freilichtmuseen Bayerns ein. Als langjähriger Partner erhielt auch die DLRG-Jugend die Möglichkeit, sich an allen dieser Standorten zu präsentieren. Ohne das Engagement der 18 beteiligten Ortsverbände wäre eine solche attraktive Veranstaltungsreihe nicht durchzuführen gewesen.

Vom 8. bis 10. Juli 2011 wurde Neumarkt zum Mittelpunkt für die bayerischen Rettungsschwimmer der DLRG. Hier fanden das Landesjugendtreffen und die Titelkämpfe um die Landesmeister statt. Neben den Schwimmwettbewerben im Freibad gab es viele Kreativ-, Action- und Party-angebote. Die DLRG-Jugend Bayern betreute zu dieser Veranstaltung etwa 1.000 Teilnehmer/-innen, Betreuer/innen und Helfer/-innen aus 45 bayerischen Orts- und Kreisverbänden. Die Teilnehmer/-innen im Alter von zehn bis 70 Jahre ermittelten in den Einzel- und Mannschaftsdisziplinen ihre Meister.

Zwei Wochen später trafen sich 420 Rettungsschwimmer/-innen aus Bayern und ihre Gäste aus England am Großen Brombachsee zum 9. Rettungsschwimmwettkampf ResQ-Cup. Neun Rettungssport-Disziplinen standen auf dem Programm, darunter "Run-Swim-Run" und "Beachflags". Parallel zu den Wettbewerben organisierte die DLRG-Jugend ein Rahmenprogramm. Kinder konnten an Bastelstationen kreativ werden und sich auf einer Kamel-Hüpfburg und einem Kletterfelsen austoben. Für alle sportlichen Besucher/-innen gab es die Möglichkeit, an der Aquarunning-Tour teilzunehmen, was bei einer Wassertemperatur von 19 Grad eine echte Herausforderung war.

DLRG-Jugend in der Schule

Zum Ende des zweiten Jahres der erfolgreichen Präventionskampagne "Cool&Sicher!" blickt die DLRG-Jugend Bayern mit Stolz auf knapp 1.000 Bade- und Eisregeltrainings in Grundschulen und Kindergärten zurück. In Summe stecken hinter dieser Zahl 18.934 Kinder, die gezielt zu den Gefahren am und im Wasser geschult wurden. Im vergangenen Jahr wurde die Kampagne auf Kindergärten ausgedehnt. DLRG-Jugend Bayern und Versicherungskammer stellten gemeinsam begleitende Unterlagen in Form von Flyern, Postern und Comics zur Verfügung. Bislang wurden diese Druckerzeugnisse in einer Auflage von 1,5 Millionen Exemplaren verteilt.

Als Stipendiat der Initiative "startsocial" sowie durch



Start zum 9. ResQ-Cup 2011 am Großen Brombachsee

Aufnahme ins Register der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat diese Kampagne überregionale Bekanntheit erreicht. Ermöglicht wird sie durch Förderung der Gesundheitsinitiative "Gesund.Leben.Bayern" des Bayerischen Umwelt- und Gesundheitsministeriums.

Ausblick

2012 wird für die DLRG-Jugend Bayern zum richtungsweisenden Jahr: Im Mai stehen Neuwahlen des Vorstands an, die Finanzierung des Großprojektes "Cool&Sicher!" muss gesichert werden, mit der 10. Auflage des ResQ-Cups steht ein Jubiläum ins Haus. Somit sind die Herausforderungen benannt, an denen in den nächsten zwölf Monaten hart und kreativ gearbeitet wird.



Eisregeltraining in der Grundschule

DLRG-Jugend Bayern

Woffenbacher Straße 34 · 92318 Neumarkt i. d. Opf. Fon: 0 91 81/32 01-2 00 · Fax: 0 91 81/32 01-5 20 info@bayern.dlrg-jugend.de · www.bayern.dlrg-jugend.de





Jugend des Deutschen Alpenvereins, Landesverband Bayern

Kern der Jugendarbeit des weltweit größten Bergsteigerverbands sind die Jugendgruppen in den 180 Sektionen. Dort sind rund 1.200 ehrenamtliche Jugendleiter/-innen engagiert. Unter ihrer kompetenten Leitung verbringen die Kinder- und Jugendgruppen regelmäßig Gruppennachmittage und -abende und unternehmen Ausflüge in die Natur. Bergsteigen ist dabei nicht Selbstzweck, sondern ein Weg, der die jungen Menschen in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit unterstützt.



Aus- und Fortbildung der Jugendleiter beschränkt sich nicht auf Bergsport. Jugendleiter/-innen bei einer Schulung in Franken

Die ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen für diese anspruchsvolle Aufgabe zu qualifizieren und sie in ihrer Arbeit zu unterstützen, ist Kernaufgabe der JDAV auf Landesebene. Dabei geht es keineswegs nur darum, ihnen das Rüstzeug für zum Teil anspruchsvolle alpine Unternehmungen, wie beispielsweise Klettern oder Skitouren mitzugeben, sondern auch und vor allem das pädagogische Know-how zur Leitung einer Gruppe zu vermitteln.

Künstlerisch-kreative (Kurzfilme selber drehen) und ökologische Themen (nachhaltige Durchführung von Gruppenfahrten, Naturerfahrung im Bayerischen Wald) rundeten das Aus- und Fortbildungsprogramm im Jahr 2012 ab.

Aktion gegen Olympia 2018

2011 jährte sich zum 125. Mal der Todestag von König Ludwig II. Doch unser mit Märchenkönigkostüm ausstaffierte Monarch Korbinian Ballweg war noch sehr lebendig, als er im Februar 2011 in einer gemeinsamen Protestaktion der Jugendorganisation Bund Naturschutz und der JDAV Bayern in Garmisch-Partenkirchen eine Audienz gab. Eigentlich wollte er mit seinem Gefolge anlässlich der Ski-WM auf die nötigen – respektive fehlenden – Aspekte der Nachhaltigkeit bei der Olympiabewerbung hinweisen.

Allerdings musste er dies ganz allein tun, denn die Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen und das LandMenschen@Jugendarbeit

Kooperation mit Schulen

Unser Projekt "Move your Day!" zur Kooperation mit Schulen ging 2011 in die zweite Runde. Hierbei geht die JDAV neue Wege in der Zusammenarbeit. Ehrenamtliche Jugendleiter/-innen gestalten Schulwandertage mit natur- und erlebnispädagogischen Inhalten. Das Projekt wird 2012 fortgesetzt. Vorläufig kann festgestellt werden, dass die durchgeführten Wandertage bei den Schülern/-innen sehr gut ankommen. Das Interesse seitens der Schulen ist groß, allerdings sind die Kapazitäten einer von ehrenamtlichem Engagement getragenen Jugendorganisation so begrenzt, um der Nachfrage in jedem Fall gerecht werden zu können.

Trendsport Slackline

Slacklinen, das Balancieren auf einer mehr oder weniger gespannten Leine, ist längst zum Trendsport geworden, der sich bei jungen Menschen großer Beliebtheit erfreut. Die JDAV sieht sich hierbei als kompetenter Verband, der die notwendigen Kompetenzen in den Bereichen Technik/ Know-how, Ökologie (Baumschutz) und Sicherheit ideal in sich vereint. Slacklinen gehört zum Standardrepertoire unserer Jugendarbeit. Es ist Thema in der Ausbildung von ehrenamtlichen Jugendleitern/-innen und der Sicherheitsforschung in unserem Dachverband, dem Deutschen Alpenverein, geworden.



Slacklinen gehört längst zum Standardrepertoire ...



... der Jugendarbeit in der JDAV

Jugendbildungsstätte Hindelang

Das Team der Jugendbildungsstätte, die seit Mai 2010 unter der Leitung von Heidi Harder steht, wurde Mitte 2011 in Folge der Teilung einer pädagogischen Fachstelle durch Nico Löder ergänzt. Im Jahr 2011 wurden weitere Umbaumaßnahmen vorgenommen, so dass die Jugendbildungsstätte als zentraler Ort der Jugendarbeit in der JDAV weiter an Attraktivität gewann.

Als neue Angebote für die Jugendgruppen im Verband werden Materialien für Gruppenaktivitäten vor Ort erstellt. Bislang gab es solche Angebote bereits für Schulklassenbelegungen, nicht aber für Jugendleiter/-innen. Die Jugendbildungsstätte blickt 2012 auf 35 Jahre erfolgreiche Arbeit zurück.

Jugend des Deutschen Alpenvereins

Landesverband Bayern Preysingstraße 71 · 81667 München Fon: 0 89/44 90 01 95 · Fax: 0 89/44 90 01 99 lgs@jdav-bayern.de · www.jdav-bayern.de





Jugendfeuerwehr Bayern im LFV Bayern e.V.

Die Jugendfeuerwehr Bayern besteht aus rund 49.000 Mitgliedern im Alter zwischen 12 und 18 Jahren sowie 77.000 jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 27 Jahren. Das sind rund 5.000 Jugendgruppen. Jugendfeuerwehren leisten sowohl allgemeine Jugendarbeit als auch einen wesentlichen Beitrag zur Ausbildung und Nachwuchsförderung für die Freiwilligen Feuerwehren. Sie vermitteln wichtige soziale Kompetenzen und technisch-naturwissenschaftliche Grundlagen.



Jugendfeuerwehr Kupferberg – Gewinner unseres Fotowettbewerbs 2011

Die Jugendfeuerwehr Bayern blickt auf ein bewegtes Jahr 2011 zurück. Hier sollen exemplarisch vier der größeren Projekte vorgestellt werden.

Erfolgreiche Großveranstaltung

Vom 23. bis 25. Juni kamen Jugendfeuerwehrgruppen aus allen sieben Regierungsbezirken zum 9. Landesjugendfeuerwehrtag und versetzten die kleine Stadt Scheinfeld (Mittelfranken) in einen Ausnahmezustand. Von Donnerstag bis Samstag stellten die 26 Mannschaften, die zum Landesentscheid im Bundeswettbewerb angereist waren, auf dem Sportplatz der Scheinfelder Mittelschule ihre Fit-

ness und ihr feuerwehrtechnisches Können unter Beweis. Darüber hinaus tagten während der ganzen Veranstaltung die Führungskräfte der Jugendfeuerwehr Bayern in verschiedenen Gremien.

Abschließend fand am Samstagnachmittag die Delegiertenversammlung statt. Dazu reisten 84 Delegierte der Jugendfeuerwehr aus allen Städten und Landkreisen Bayerns sowie zahlreiche Gäste an, um sich zu wichtigen aktuellen Themen auszutauschen.

Auch der Präsident des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack, ließ es sich nicht nehmen, sich bei dieser Veranstaltung persönlich vorzustellen und einige brennende Fragen mit den Delegierten zu diskutieren.

Ganztagesschulen geben neue zeitliche Rahmenbedingungen für Jugendfeuerwehren vor. Eine Arbeitsgruppe der Jugendfeuerwehr Bayern hat sich 2011 mit der Frage auseinandergesetzt, wie Jugendfeuerwehren auf den zunehmenden Zeitmangel ihrer Mitglieder reagieren können, und dazu eine umfassende Handreichung erarbeitet. Darin wird erklärt, welche Möglichkeiten es gibt, mit Schulen zu-

Menschen@Jugendarbeit



sammenzuarbeiten. Es wird aber auch deutlich gemacht, dass diese Zusammenarbeit durch ehrenamtliche Feuerwehrleute nur unter bestimmten Bedingungen geleistet werden kann.

Zahlreiche Beispiele aus der Praxis zeigen, dass es ganz unterschiedliche Ideen der Zusammenarbeit gibt und wie die (Jugend-)Feuerwehren von diesen Kooperationen profitieren können. Nicht jede Feuerwehr kann

und muss ihr Angebot an Ganztagesschulen verlagern vielleicht reicht es beispielsweise auch, die Schule bei einer Räumungsübung zu unterstützen und die Kontakte vor Ort entsprechend zu nutzen.

Die Handreichung wird sehr gut angenommen und kann unter www.jf-bayern.de heruntergeladen werden.

Kooperation mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft

Im Herbst 2011 traf sich das Landesjugendforum erstmals zu einer mehrtägigen Sitzung mit integriertem Seminarteil. Dies wurde durch die großzügige Unterstützung der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw) möglich, die unter anderem auch die Referenten für eine teambildende Geocaching-Aktion stellte.

Außerdem unterstützte die vbw zahlreiche Großveranstaltungen der Jugendfeuerwehr in Bayern mit dem "Info-Truck" der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie und der "Technik-Rallye". Mit Begeisterung nutzten die Mitglieder der Jugendfeuerwehr diese Möglichkeit zur Information über Berufe im technischen und handwerklichen Bereich.

Ebenfalls im Zeichen beruflicher Orientierung standen Vorträge über die Internet-Plattform www.sprungbrett-bayern.de, die in allen Bezirken abgehalten werden konnten. Und nicht zuletzt konnten in Kooperation mit der Management-Akademie München zwei mehrtägige Trainings für Führungskräfte der Jugendfeuerwehr zum Thema "Zeitmanagement" durchgeführt werden. Es zeigte sich, wie drin-



Freizeit bei der Jugendfeuerwehr Flintsbach – Gewinner unseres Fotowetthewerhs 2011

gend die Beschäftigung mit den zeitlichen Ressourcen im Spannungsfeld Beruf – Familie – Ehrenamt notwendig ist.

Großer Fotowettbewerb

Um schöne und authentische Fotos von "Jugendfeuerwehrarbeit" zu erhalten, hat die Jugendfeuerwehr Bayern 2011 erstmals einen Fotowettbewerb ausgeschrieben. Zum Landesjugendfeuerwehrtag wurden Flyer und Plakate herausgegeben: "Fotos einschicken und gewinnen – deine Jugendfeuerwehr als das neue Gesicht der Jugendfeuerwehr Bayern!" 30 Jugendfeuerwehren aus ganz Bayern beteiligten sich in den Kategorien "Ausbildung, Freizeit und Team" und reichten Fotos im Jugendbüro ein. Keine leichte Aufgabe für die Jury. Die feierliche Übergabe der Preise fand schließlich Ende des Jahres statt.

Jugendfeuerwehr Bayern

im LFV Bayern e. V. Landesjugendleitung Waldstraße 6 · 90607 Rückersdorf Fon: 01 71/4 92 71 68 · Fax: 09 11/5 70 59 65 ljfw@jf-bayern.de www.jugendfeuerwehr-bayern.de





Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN)

Wirkungsvolle umweltpolitische Aktionen, Zeltlager mit Naturbegegnungen und Erlebnischarakter, aktiver Biotop- und Klimaschutz, internationale Begegnungen, 200 Kinder- und Jugendgruppen, Alpentouren, eine Sommerakademie zum aktuellen Thema Wald, das Naturtagebuch – ein Forschungsangebot für Kinder neu gestartet und das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) mit fünf Bildungswochen, die es immer wieder in sich haben: Kurz JBN – Bayerns größter Jugendumweltverband.



Wir haben acht von 17 AKWs abgeschaltet!

Die Jugendorganisation Bund Naturschutz kämpft seit ihrer Gründung gegen Atomkraft und für die Energiewende. Für diese gesellschaftliche Auseinandersetzung hat die JBN immer wieder kreative Aktionsformen entwickelt. Auf den Super-GAU in Fukushima im März 2011 reagierte

die JBN sofort und auf allen Ebenen mit vielen Aktionen und Positionen, in Kindergruppen, über den neu eingesetzten landesweiten Arbeitskreis dem "AK AKW k. o." bis zur Mitmach-Website www.generation-fukushima.de. Bei der Versammlung der Jugendvertreter/-innen wurde eine Resolution der JBN verabschiedet "Fukushima mahnt die Welt – Atomausstieg jetzt".

Höhepunkt war der von der JBN eingesetzte Lautsprecherwagen bei der Demo am 28. Mai als Anlaufpunkt für die gesamte bayerische Jugend. Etwa 2.000 Jugendliche kamen; es war die bis dato jugendlichste Anti-Atom-Demonstration in München überhaupt. Der Lautsprecherwagen der JBN stand unter dem Motto: "Generation Fukushima: Erben und Sterben?!" Nicht zuletzt die Moderation von Martin Geilhufe (Landesvorstand der JBN) auf der Hauptbühne am Königsplatz sorgte für eine neue, kreative und frische Stimmung.

Menschen@luaendarbeit

Satter Erfolg!

Nie zuvor war es zu einer solch massenhaften Mobilisierung für eine Anti-Atom-Demo durch den gesamten Bayerischen Jugendring gekommen. Der unermüdliche Einsatz der JBN hat sich gelohnt. Am 30. Juni 2011 wurde das Gesetz zur Abschaltung von acht Atomkraftwerken und zur Zurücknahme der schwarz-gelben Laufzeitverlängerung verabschiedet.

Alpen - Lebensraum für Mensch und Natur

Dies war der thematische Rahmen für eine Vielzahl von Aktivitäten und Bildungsveranstaltungen der JBN und seinem Arbeitskreis Alpen: Spektakulär war dabei der Auftritt von König Ludwig im Rahmen einer gemeinsamen Protestaktion von JBN, der Jugend des Deutschen Alpenvereins und der Naturschutzjugend gegen Olympia 2018. Unter dem Motto "König Ludwig tadelt GAP, in den Bergen wohnt die Freiheit, in den Bergen ist es schön" richtete ein als König Ludwig verkleideter Jugendlicher sein Wort an die Garmischer Bürger und warnte vor einer Gigantomanie wie den Olympischen Spielen, die allein zu Lasten der Natur gehe. Die künstliche Debatte der Verantwortlichen um Nachhaltigkeit wurde spätestens bei mit Ökostrom betriebenen Schneekanonen ad absurdum geführt. Im Juli war es dann so weit, die Entscheidung für die Olympischen Winterspiele 2018 fiel auf Pyeongchang als Austragungsort. Die Jugendorganisation Bund Naturschutz sah sich in ihrer Arbeit der vergangenen zwei Jahren bestätigt und kommentierte dieses Ergebnis mit den Worten: "Dabei sein ist nicht alles!"

Auch mit der Bildungsveranstaltung "Feuer über den Alpen" konnten viele Jugendliche erreicht werden. Ein ganzes Wochenende erörterten sie aktuellen Fragen des Umweltschutzes in den Alpen, wie zum Beispiel Transitverkehr, Pumpspeicherseen, Massentourismus, Waldsterben, bedrohte Berg- und Kulturlandschaft. Symbolisch brannte an diesem Tag ein Mahnfeuer am Gipfel des Hochgern und an vielen anderen Gipfeln in verschiedenen Ländern entlang der gesamten Alpenkette. Andere Bildungsmaßnahmen, wie beispielsweise "Much Moor" - einer Biotopschutzaktion zum aktiven Klimaschutz durch Moorrenaturierung



in den Allgäuer Alpen – erreichten viele interessierte und engagierte Jugendliche und rundeten den Themenkomplex Alpen ab.

Wir haben es satt, du isst, was auf den Teller kommt!

Die Herbstvollversammlung der JBN drehte sich rund um die Ernährung. Dazu lud die JBN hochkarätige Referent/-innen nach Nürnberg ein: Stefan Kreuzberger (Autor von "Die Essensvernichter"), Karin Deraed (Brot für die Welt) und Adrian Bebb (Friends of the Earth) begleiteten den Einstieg in die aktuelle Debatte um steigende Lebensmittelpreise, EU Agrarreform und die Verschwendung von Lebensmitteln.

Im Plenum wurde der Schwerpunkt Ernährung und Landwirtschaft für das Jahr 2012 beschlossen und im Anschluss daran bei einer Picknickaktion in der Nürnberger Fußgängerzone sofort die Einstellung der Bevölkerung dazu abgefragt. "Wir haben es satt!" ist das Motto, das uns im Zusammenhang mit der Landwirtschaftspolitik im EU-Agrarreformjahr 2012 weiter begleiten wird.

Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN)

Trivastraße 13 · 80637 München Fon: 0 89/15 98 96 30 · Fax: 0 89/15 98 96 33 info@jbn.de · www.jbn.de





Landesjugendwerk der AWO

Das Landesjugendwerk der AWO ist jung, bunt und engagiert. Wir wollen uns einmischen, wo wir soziale Ungerechtigkeit vermuten, wo Demokratie missachtet und Menschen benachteiligt werden. Wir versuchen, Toleranz und Solidarität wieder einen Wert zu geben, der in einer Gesellschaft unerlässlich ist.



Teilnehmer unseres FSJ/BFD-Lehrgangs 2011

Wir führen innovative Projekte durch und setzen dabei wichtige Standards. Hierzu gehören unter anderem Integrationsprojekte, um unseren Verband für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund offen zu gestalten.

Darüber hinaus arbeiten wir weiter gezielt am Thema "Prävention sexueller Gewalt" in unseren Strukturen mit Vertrauenspersonen und einem Verhaltenskodex, damit Kinder und Jugendliche sicher bei uns aufgehoben sind.

Was wir fordern, leben wir auch vor

Wir reden nicht nur von Kinderbeteiligung, sondern befähigen Kinder zu echter Teilhabe. Bei uns entscheiden Kinder im größten Wahlgremium – unserer Konferenz – mit, indem sie beispielsweise den Vorstand mitbestimmen und so die Linie des Verbandes als Delegierte prägen. Dazu führen wir "kindgerechte Konferenzen" durch – ein wichtiges Übungsfeld für Demokratie.

Außerdem

- wehren wir uns gegen Rassismus, Ausbeutung, Krieg und Ungerechtigkeiten
- treten wir für Gleichberechtigung und Selbstbestimmung ein
- wünschen wir uns eine demokratische, gerechte, solidarische und nachhaltige Gesellschaft

• wollen wir, dass Kinder und Jugendliche ihre Rechte und Interessen wahrnehmen

Menschen@Jugendarbeit

Wir setzen uns für Veränderung ein

Die interkulturelle Öffnung unseres Jugendverbands ist einer unserer Schwerpunkte. Wir wollen uns verändern und weiterentwickeln und dabei auch die Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund einbeziehen. Deshalb wirken unsere Kolleginnen weiterhin unter anderem intensiv in der Frauenkommission des BJR am Thema "Mädchen und Frauen in Deutschland mit Migrationshintergrund" mit.

Unser Bildungsangebot und die niederschwelligen Lernfelder stehen allen Kindern und Jugendlichen offen. Dazu gehören nicht nur Juleica-Schulungen und Freizeiten, sondern auch Kreativ- und Erlebnispädagogik, Gruppenstunden oder der Besuch in unseren offenen Einrichtungen. Als besonderes Highlight konnte das Jugendwerk in diesem Jahr in Roth/Schwabach ihren mobilen Jugendtreff auf die Straße bringen und so Kinder und Jugendliche an Örtlichkeiten erreichen, an denen es bislang keine Angebote gab.

Raum für Aktionen 2011

• Das jährliche, große Landesjugendwerkstreffen mit Kindern und Jugendlichen in Betzenstein mit vielen Aktionen



Landesjugendwerkstreffen in Betzenstein

- Gesundheitsprojekte des Kreisjugendwerk Nürnberg und des Bezirksjugendwerks Ober- und Mittelfranken, wie beispielsweise "Fastfood"
- "Der Offene Jugendtreff rollt an" in Roth/Schwabach und anderen Jugendtreffs
- Gruppenarbeit und Großevents in Windischeschenbach und Oberviechtach
- Zeltlager und Jugendreisen der Jugendwerke in Kempten, Würzburg, Roth/Schwabach



- Arbeit an der offenen Ganztagesschule in Nürnberg und
- Juleica-Schulungen
- Das interkulturelle Jugendwerk in München
- Bildungsarbeit für Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst/Freiwilligen Sozialen Jahr

und vieles mehr ...

Frischer Wind mit neuem Vorstand

Im März 2011 wurde während der Landesjugendwerkskonferenz ein neuer Vorstand gewählt. Die bisherige Vorsitzende Lisa Schüllner stand nicht mehr zur Wahl, Ralph Helmreich wurde zu ihrem Nachfolger gewählt.

Zusammen mit weiteren neuen Mitgliedern hat sich der Vorstand des Landesjugendwerks neu formiert - einzig Verena Ene wird weiterhin im Gremium mitwirken. Wir sind jetzt also wieder neu aufgestellt und voller Elan und Tatendrang.

Das Landesjugendwerk hat sich viel vorgenommen. Unseren Leitsätzen bleiben wir treu, die aktive Beteiligung junger Menschen an gesellschaftlichen und demokratischen Prozessen steht weiterhin im Vordergrund. Unter dem Motto "Bewährtes erhalten und Neues schaffen" konnte auch 2011 wieder vieles erreicht werden.

Landesjugendwerk der AWO Bayern

Geschäftsstelle Endterstraße 3 · 90459 Nürnberg Fon: 09 11/43 12 25-85 · Fax: 09 11/43 12 25-22 info@ljw-bayern.de · www.ljw-bayern.de





Malteser Jugend Bayern

Die Malteser Jugend ist die in Gruppen zusammengeschlossene Gemeinschaft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Malteser Hilfsdienst e. V. Sie will den Leitsatz der Malteser "Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen" in jugendgemäßer Weise umsetzen und für die ihr anvertrauten Menschen erlebbar machen.



Die Malteser Jugend besteht aus vielen einzelnen Kinder- und Jugendgruppen in ganz Bayern. Der gemeinsame Glaube bildet das Fundament unserer Arbeit mit folgenden Schwerpunkten:

- Kinder- und Jugendbildung
- Malteserspezifische Ausbildung (Erste Hilfe)
- Altersgemäßes, soziales Engagement
- Aktive Freizeitgestaltung, z. B. durch Fahrten, Lager und ähnliche Gemeinschaftsveranstaltungen

Die Malteser Jugend möchte die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu selbständigen, selbstbewussten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten unterstützen. Bei der Malteser Jugend lernen sie, partnerschaftlich miteinander umzugehen, sozial zu handeln und sich aktiv für Schwächere und Ärmere einzusetzen. Die Mädchen und Jungen erhalten Gestaltungsfreiräume für verantwortungsvolles Planen und Handeln. Hier lernen sie freiwillig und nach ihren persönlichen Interessen sowie aus eigener Initiative.

Bildungsarbeit

Die Aus- und Fortbildung unserer ehrenamtlichen Gruppenleiter/-innen bildet den Schwerpunkt unserer Arbeit. Hierzu werden zwei verschiedene Kursmodelle angeboten: Ein viertägiger Kurs "Gruppe leiten 1" bietet Jugendlichen ab 15 Jahren die Möglichkeit, sich auf ihre zukünftige Arbeit als Gruppenleiter/-in vorzubereiten. Neben neuen Ideen für die Gruppenstunde lernen die Kursteilnehmer/innen auch, was es bedeutet, Verantwortung für Kinder und Jugendliche zu übernehmen.

Menschen@Jugendarbeit

Jugendliche ab 16 Jahre sind die Zielgruppe für den einwöchigen Kurs "Gruppe leiten 2". Aufbauend auf "Gruppe leiten 1" werden die künftigen Gruppenleiter/-innen pädagogisch ausgebildet und methodisch geschult. Die Kompetenzen in Kommunikations- und Konfliktfähigkeit werden erweitert, um anschließend, gut gerüstet, selbstständig eine Gruppe leiten zu können. Die diözesanen Führungskreise der Ortsjugenden unterstützen sie hierbei. Insgesamt wurden 2011 drei Kurse mit ca. 40 Teilnehmer/-innen in verschiedenen Jugendhäusern in Bayern durchgeführt.

Unter diesen Schwerpunkt fällt ebenfalls die vom Führungskreis der Landesjugend angebotene Fortbildung für Gruppenleiterassistenten/-innen, Gruppenleiter/-innen und Interessierte. Auf die Frage "Kreativität, Phantasie und Neugierde – Ist das in der Großstadt möglich?" fanden die Teilnehmer/-innen in der Fortbildungsveranstaltung zum Thema "City Bound" Ende September in Fürth eine Antwort.

Aktive Freizeitgestaltung

Auch 2011 nahmen Kinder und Jugendliche aus Bayern am bundesweiten Zeltlager der Malteser Jugend in Bad Wimpfen teil. "Empfange den Ritterschlag von Bad Wimpfen" - mit diesen Worten wurden die Jugendlichen von Ritter Ulrich zum Ritter geschlagen. Dieser Ritterschlag stellte den Höhepunkt des einwöchigen Bundesjugendlagers dar.





Öffentlichkeitsarbeit

2011 wurden den örtlichen Jugendgruppen wieder Werbemittel zur Verfügung gestellt und lokale Werbeaktionen unterstützt, mit denen sowohl neue Mitglieder angesprochen als auch die Öffentlichkeit über die Arbeit der Malteser Jugend informiert wurden.

Führungskreis der Landesjugend

Der demokratisch gewählte Führungskreis der Landesjugend ist die "Schaltzentrale" der Malteser Jugend Bayern und gemeinsam mit dem Landesjugendreferat Ansprechpartner für andere Verbände und Organisatoren.

Malteser Jugend Bayern Streitfeldstraße 1 · 81673 München Fon: 0 89/4 36 08-1 40 · Fax: 0 89/4 36 08-2 09 jugendreferat@malteserjugend-bayern.de www.malteserjugend-bayern.de





NaturFreundeJugend Deutschlands, Landesverband Bayern

Unsere Überzeugung ist, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nur dann eine lebenswerte Zukunft haben, wenn wir lernen, nachhaltig zu wirtschaften. Wir träumen von einer Welt, in der es unter den Menschen tatsächlich demokratisch zugeht, in der es soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung für alle Menschen gibt.



Mit der NaturFreundeJugend umweltbewusst und gut gelaunt unterwegs

Die NaturFreundeJugend Deutschlands, Landesverband Bayern, ist der eigenständige Kinder- und Jugendverband der NaturFreunde Deutschlands (Landesverband Bayern). Entstanden ist die NaturFreundeJugend 1926 als ein Verband der Arbeiterjugendbewegung.

Das Logo der NaturFreunde symbolisiert die Solidarität der Menschen untereinander und ihren Einklang mit der

Natur. Die Gliederungen des Landesverbandes sind die Bezirke und Ortsgruppen. Die NaturFreundeJugend in Bayern ist in annähernd 100 Ortsgruppen vertreten und hat zirka 4.500 Mitglieder.

Im Frühjahr 2011 fand die 31. Landeskonferenz der NaturFreundeJugend statt, auf der die fünfköpfige Landesleitung (wieder-)gewählt wurde. Weiterhin wurden die Inhalte

für die nächsten beiden Jahre intensiv diskutiert und abgestimmt. Im Zuge der Umsetzung der Schwerpunktthemen setzten wir uns mit dem Thema "Prävention sexualisierter Gewalt" auseinander, erprobten verschiedene Wege, um "naturfreundlich unterwegs" zu sein und diskutierten Vorund Nachteile von Social Networks im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Schließlich haben wir darauf geachtet, dass unsere Werte Solidarität, Nachhaltigkeit, Demokratie und Mitbestimmung in unsere Schwerpunktthemen, Aktionen und Bildungsmaßnahmen einfließen und sichtbar sind.

Menschen@luaendarbeit

Sexualisierte Gewalt - und was tun wir dagegen?

Nicht wegschauen, sondern hinschauen - nicht sitzenbleiben, sondern aufstehen - nicht schweigen, sondern reden; nur so kann (sexualisierte) Gewalt in unserer Gesellschaft verhindert werden. Als wacher und verantwortungsbewusster Jugendverband haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Teamer/-innen unter anderem im Rahmen von Seminaren für Gruppenleiter/-innen zu sensibilisieren und zu schulen.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Einführung (struktureller) Schutzmaßnahmen und die Verankerung von Präventionsmethoden, beispielsweise mit einer Selbstverpflichtungserklärung. Wir möchten achtsame Betreuer/innen ausbilden und ihnen auch in Ausnahmesituationen das nötige Handwerkszeug mit auf den Weg geben. Ebenso beteiligten wir uns aktiv am Konzept zur Prävention sexualisierter Gewalt der NaturFreundeJugend auf Bundesebene.

Naturfreundlich unterwegs - immer und überall?

Den eigenen Lebensstil überdenken und begreifen, was es bedeutet, "naturfreundlich unterwegs" zu sein, war und ist ein weiterer Schritt auf unserem Weg in eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen. An den Projekttagen gab es dazu viele Anregungen. Eine "Fair Party" lud zu "fairbrecherischen Spielen" ein, im "Klimaraum" wurde klar, wie wir in unserem Alltag mit kleinen Änderungen Großes bewirken können.

Beim Thema Atomausstieg wurde die Ausstellung COUNTDOWN 2021 eine fundierte und inspirierende Wissensquelle. Wir gingen der Frage nach, was vegetarische Ernährung mit dem Klimawandel zu tun hat, lernten Bienen und Honig als süßen Umweltschutz kennen und erprobten das "Umwelt-Labor im Koffer" zu den Themen Wald und Wasser. Während des gesamten Jahres beschäftigten wir uns damit, was jede/-r und insbesondere die Natur-FreundeJugend konkret tun können. Bei unseren Veranstaltungen achteten wir auf bewussten Konsum, zum Beispiel durch regionalen Einkauf, Verzicht auf Fleisch und Umverpackungen. Denn wir engagieren uns für einen nachhaltigen und klimafreundlichen Lebensstil.



Netzwerke aller Art gibt es bei der NaturFreundeJugend

Social Network, Demokratie und Mitgliederpflege geht das zusammen?

Passen Social Networks zu den Werten der Natur-FreundeJugend und wollen wir mit diesem Medium Mitgliederpflege betreiben? Intensiv und konstruktiv gingen wir diesen Fragen nach, holten uns Referent/-innen und Informationen dazu und diskutierten ausführlich. Mit kritischem Blick auf Datenschutz und Umgang mit persönlichen Daten werden wir 2012 den Einstieg wagen.

Veranstaltungen

Auch 2011 boten wir wieder ein reichhaltiges Programm an Veranstaltungen, Bildungsmaßnahmen und Projekten für unterschiedlichste Interessengruppen an: von erlebnispädagogischen bis gesellschaftspolitischen Aktionen, von Kultur und Bildung mit Spaß bis zur Entspannung und zum Erlebnis – es war für jede/-n etwas dabei. Das breitgefächerte Angebot und die vielfältigen Serviceleistungen konnten trotz personeller Veränderungen im Jahre 2011 aufrechterhalten werden. Ermöglicht wird das nicht zuletzt durch eine solidarische und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamt.

NaturFreundeJugend Deutschlands

Landesverband Bayern · Geschäftsstelle Köhnstraße 42 · 90478 Nürnberg Fon: 09 11/39 65 13 · Fax: 09 11/33 95 96 bayern@naturfreundejugend.de www.bayern.naturfreundejugend.de





Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz (NAJU)

Natürlich was bewegen! Die NAJU ist die eigenständige, gemeinnützige Jugendorganisation im Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV). Wir engagieren uns nicht nur für den Schutz von Vögeln, sondern setzen uns für den Erhalt von Natur und Umwelt ein, mal politisch und kreativ mit Demos und Transparenten, mal sportlich mit Kletteraktionen oder ganz praktisch mit Spaten und Fernrohr.



Die Teilnehmer des Jugendcamps 2011

Etwa 11.000 Mitglieder, über 130 Kinder- und Jugendgruppen und viele landesweit aktive Jugendliche verbinden Spaß in der Gemeinschaft mit dem Engagement für eine bessere Welt und den Erhalt der biologischen Vielfalt.

Kinder- und Jugendgruppen

Die 130 Kinder- und Jugendgruppen in Bayern reden nicht nur über Umweltprobleme, sondern packen kräftig

an. Der Boom der Gruppengründungen hielt 2011 an. So gelang es der NAJU, wieder in allen Bezirksjugendringen vertreten zu sein und die verbandliche Arbeit auf Bezirksebene weiter auszubauen, beispielsweise durch bessere Vernetzung und Betreuung der Gruppenleiter/-innen. Insbesondere in den Bezirken Niederbayern und Schwaben wurden viele neue Aktivitäten – wie etwa die "Große Nussjagd" – gestartet.

Jugendlicher Nachwuchs für den LBV!

Mit diesem Aufruf startete die NAJU ins neue Jahrzehnt. Die Landesjugendleitung formierte ein Beraterteam, das LBV-Kreisgruppen beim Aufbau einer kontinuierlichen Jugendarbeit begleitet. Der LBV profitiert vom jugendlichen Nachwuchs der NAJU und die Jugendlichen nutzen Wissen, die strukturellen Gegebenheiten und Kompetenzen in der LBV-Kreisgruppe.

Menschen@Jugendarbeit

Jugendarbeit erfordert neben gut ausgebildeten, offenen und motivierten Leiter/-innen jugendfreundliche Strukturen innerhalb der Kreisgruppen. Mit der Frage, ob diese schon vorhanden sind, werden sich Beraterteam und Mitglieder ausgewählter Kreisgruppen beschäftigen.

Veranstaltungsprogramm für Kinder, Jugendliche, Familien und Multiplikator/-innen

Ob zum Thema Bienen und Imkerei, auf Tuchfühlung mit Knoblauchkröten oder bei der Vogelwinterexkursion, beim naturfreundlichen Klettern oder im Kindercamp: Viele Wochenendveranstaltungen boten Kindern ab acht Jahre abwechslungsreiche Angebote.

Jugendliche umsegelten die Inseln des niederländischen Wattenmeeres, begaben sich beim Bergwaldprojekt auf eine Reise durch die Namenswelt von Pflanzen und Tieren und zeigten ihren ganzen Mut beim Wildlife-Wochenende.

Mit der ganzen Familie konnte man in den Sommerferien Fabelwesen, Ritter und Zauberer entdecken, mit Naturmaterialen färben und malen und von der Kraft der Heilkräuter erfahren.

Weiterhin bot die NAJU eine Wildnistour für Familien an, um die Gegend rund um die Zugspitze zu erwandern, zu erklettern und mit einer Paddeltour zu "erfahren". Das Fliegen und die Welt der Vögel faszinieren Menschen seit jeher. Die speziell konzipierte Fortbildungsreihe für Multiplikator/-innen vermittelte Spiel- und Aktionsideen sowie Basiswissen zur Lebensweise von Vögeln.

Jugendcamp "Ökopolis – einmal City und zurück"

70 Jugendliche erlebten in der ersten Sommerferienwoche eine ganz besondere Zeit mit der NAJU: Alles drehte sich um die Themen Stadtökologie, Stadtgestaltung und Raumnutzung beim großen SommerCamp. Die Teilnehmenden zwischen 14 und 20 Jahren lernten, diskutierten und handwerkten in Workshops, auf Exkursionen und bei einer themenspezifischen Geocaching-Tour.

Ihr gesammeltes Wissen wurde auf einer Demo in der Bamberger Innenstadt an Passanten weitergegeben. Dabei wurden selbstgezüchtete Ringelblumen-Setzlinge und Blumensamen verteilt, Kinder als Tiere geschminkt, um so symbolisch mehr Artenvielfalt in die Stadt zu tragen.



Bei uns ist Spaß garantiert

Die Presse war begeistert und widmete uns eine ganze Seite mit vielen Fotos im "Fränkischen Tag".

Großdemonstration gegen 3. Startbahn

Der Münchner Marienplatz war voll: Fast 10.000 Menschen waren im Oktober gekommen, um ihre Ablehnung dieses überflüssigen und Natur zerstörenden Flughafenprojekts auszudrücken, darunter viele NAJU- und LBV-Aktive. Die Münchner NAJU-Gruppe "Greenerilla" zog mit ihren drei Meter hohen Figuren besondere Aufmerksamkeit auf sich. Der Protest wird 2012 weitergehen.

Anti-Atomkraft-Demonstrationen und politische Aktivitäten

Die Atomfrage bewegte nach der Katastrophe in Fukushima viele unserer Mitglieder und Aktiven. Mehrere Großproteste im Frühjahr in Berlin, München und an Kernkraftwerk-Standorten fanden unter Beteiligung von NAJU-Gruppen und Aktiven statt. Der Ausstieg aus dem Atomausstieg konnte dank der Massenproteste abgewendet werden. Die Frage nach den richtigen Alternativen der Energiewende

bleibt - nicht zuletzt deshalb, weil der Klimaschutz auf internationaler Ebene stagniert. Daher werden uns die Themen Klimaschutz und nachhaltiger Konsum auch 2012 beschäftigen. \leftarrow



Die neue Landesjugendleitung

Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz Geschäftsstelle

Eisvogelweg 1 \cdot 91161 Hilpoltstein

Fon: 0 91 74/47 75-51/-52 · Fax: 0 91 74/47 75-75 naju-bayern@lbv.de · www.naju-bayern.de





Nordbayerische Bläserjugend e.V.

Die Nordbayerische Bläserjugend e. V. wurde 1991 gegründet und erstreckt sich auf die vier nordbayerischen Regierungsbezirke Unter-, Mittel- und Oberfranken sowie die Oberpfalz. Von der Bläserjugend werden zirka 35.000 Kinder und Jugendliche betreut. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Freizeitgestaltung, Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit sowie in internationalen Begegnungen.



Von Anfang an gemeinsam musizieren in der Bläserklasse

Bläserklassen

Die Nordbayerische Bläserjugend befasst sich seit vielen Jahren mit der Gründung und Gestaltung von Bläserklassen in Musikvereinen. Das konzeptionell gut durchdachte System einer Bläserklasse wurde zwischenzeitlich auch an vielen allgemeinbildenden Schulen in Kooperation mit örtlichen Musikvereinen übernommen.

Schwerpunkt im Bereich der Bläserklassen war im Jahr 2011 – neben der Durchführung eines Ausbilderlehrgangs zur Bläserklassenleiterin/zum Bläserklassenleiter – der Bläserklassenwettbewerb in Hammelburg, ein ganz besonderes Highlight für 180 teilnehmende Kinder. Strenge

Maßstäbe der Jury machten es den angetretenen Bläserklassen nicht leicht, das begehrte Prädikat der "Auszeichnung" zu erlangen. Unbeeindruckt dessen präsentierten sich die Kinder: Der Transport und Aufbau der Instrumente, das Einspielen, das gegenseitige Helfen und selbst die Präsenz auf der Bühne verblüfften die Zuschauer. Nach knapp zwei Jahren Bläserklasse zeigten diese Kinder bereits eine erstaunliche Routine.

Kooperationsmodell "wim - wir musizieren"

Die Nordbayerische Bläserjugend blickt auf eine erfolgreiche Pilotphase des Modells "wim – wir musizieren"

zurück, das durch eine fruchtbare Kooperation zwischen Musikvereinen, Musikschulen und Grundschulen im Bereich des aktiven Klassenmusizierens getragen wurde. An mehreren Grundschulen in Nordbayern wurde der praxisorientierte Musikunterricht mit jeweils zwei Lehrkräften in der ersten und zweiten Klasse durchgeführt. Im Juli 2011 endete die Pilotphase.

Menschen@Jugendarbeit

Im Rahmen dieser Pilotphase entstand in Zusammenarbeit mit einem Grafik-Designer und einer Fotografin der Flyer zu "wim – wir musizieren". Der Flyer soll Verantwortliche aus Musikvereinen, Musikschulen und Grundschulen gleichermaßen informieren und diese bei der Umsetzung des praxisorientierten Kooperationsprojektes unterstützen.

Die Nordbayerische Bläserjugend veranstaltete einen wim-Infotag, um interessierten Musikvereinen und Grundschulen die Möglichkeit zu geben, mit dem neuen Musikprojekt in Kontakt zu treten. Daneben fand die erste Fortbildung für Tandem-Lehrkräfte zukünftiger wim-Projekte statt. An der ganztägigen Veranstaltung nahmen Grundschul- und Musiklehrkräfte teil, die im Frühjahr 2012 eigene wim-Kooperationen starten werden.



"wim – wir musizieren" ermöglicht Schülerinnen und Schülern der 1. und 2. Klasse einen direkten Zugang zum Instrument

Juniorabzeichen

Um Kindern möglichst frühzeitig die Möglichkeit zu geben, ihr Können einer Öffentlichkeit vorzustellen und dem natürlichen Wunsch vorzuspielen zu entsprechen, führte die Nordbayerische Bläserjugend das "Juniorabzeichen" ein. Zahlreiche Musikvereine haben 2011 diese Prüfung vor Ort durchgeführt: Über 1.000 Kinder und Jugendliche konnten das Juniorabzeichen wieder in Empfang nehmen. Darüber hinaus wurden in mehreren Fortbildungsveranstaltungen weitere Juniorprüferinnen und -prüfer durch die Nordbayerische Bläserjugend qualifiziert.

Kongress für Führungskräfte/Jugendleitertag

In Zusammenarbeit zwischen Nordbayerischer Bläser-



Bläserklassen-Wettbewerb in Hammelburg

jugend und Nordbayerischem Musikbund wurde ein zweiter Kongress speziell für Führungskräfte in Musikver-einen organisiert. Die neuen Herausforderungen einer sich immer schneller wandelnden Gesellschaft zwingen Verantwortliche, die Strukturen ihres Musikvereins zu überdenken und zu modernisieren. Der Kongress fand mit 180 Teilnehmer/-innen sehr großen Zuspruch. Er setzte sich aus verschiedenen einstündigen Modulen zusammen.

Themen wie Social Community, Musikrechte im Internet, Versicherungen, Kooperationen und Professionalität sind wichtig, wenn es darum geht, den Verein für die nächsten Jahre fit zu halten.

Analog zu unserem Kongress für Führungskräfte planen wir im nächsten Jahr diese Veranstaltung speziell für Vereinsjugendleitungen: Der Jugendleitertag bietet die Gelegenheit, sich mit den verschiedensten Themen der Jugendarbeit zu beschäftigen. Vorgesehen sind zum Beispiel die Themen Rechtsfragen, Motivation und Organisation sowie Bewährtes und Neues aus der Praxis für die Praxis.

Wir wollen einerseits aktuelle Themen rund um die Jugendarbeit aufgreifen sowie andererseits Hilfen und Denkanstöße für eine erfolgreiche und zukunftsorientierte Jugendarbeit geben.



wim-Klassen beim Infotag präsentieren überzeugend: wim macht Spaß!

Nordbayerische Bläserjugend e.V.

An der Spielleite 12 · 97294 Unterpleichfeld Fon: o 93 67/98 86 89-5 · Fax: o 93 67/98 86 89-9 info@blaeserjugend.de · www.blaeserjugend.de





Pfadfinderbund Weltenbummler, Landesverband Bayern e.V.

Wir sind ein interkonfessioneller und parteipolitisch unabhängiger Kinder- und Jugendverband und haben Gruppen in mehr als 80 Gemeinden Bayerns. Darüber hinaus sind wir sind vom Pfadfinderweltverband "World Federation of Independent Scouts – WFIS" international anerkannt. Gleichzeitig sind wir Anbieter für das "Internationale Jugendprogramm" und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern.



Das Jahr 2011 war für den Pfadfinderbund Weltenbummler, Landesverband Bayern e. V., von großen Veränderungen geprägt. Auf der Herbstvollversammlung in Neunkirchen am Brand wurde Jonas Förster als Landesführer, Florian Heinebrodt als dessen Stellvertreter, Johanna Landgraf als Landesschatzmeisterin sowie Julia Stark und Philip Gundlach als Beisitzer/-innen gewählt.

Parallel wurde der neu gewählte Vorstand mit der Neuorganisation des Landesverbandes beauftragt. Vorbereitet wurden diese einschneidenden Veränderungen in mehreren Zukunftswerkstätten unter reger Beteiligung interessierter Mitglieder. Ein Grundlagenpapier setzt sich mit dem gesellschaftlichem Wandel auseinander und bringt diesen in Bezug zu unseren pfadfinderischen Zielen und Strukturen.

Diese Ziele der Pfadfinderei wurden vor über 100 Jahren von Baden-Powell definiert und haben bis heute nichts von ihrer Aktualität und Gültigkeit verloren; ganz im Gegenteil: Während Themen wie "Ökologie" und "Friedenserziehung" Anfang des 20. Jahrhunderts fast revolutionär und neu waren, genießen diese Ziele heute allgemeine Anerkennung - nicht nur bei Pfadfinderorganisationen. Weitere Ziele der Pfadfinderei sind die Erziehung zu Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, sozialem Denken usw. All diese Ziele gelten unabhängig vom Zeitgeist und gesellschaftlichem Wandel. Entlang dieser Ziele bewegt sich die Pfadfindermethode, deren Grundzüge auch bis heute noch Bestand haben.

Menschen@Jugendarbeit

Bei der konsequenten Umsetzung und Anwendung der pfadfinderischen Methoden besteht die Notwendigkeit einer ständigen Anpassung an gesellschaftliche Rahmenbedingungen, also an technologischen Fortschritt, rechtliche Anforderungen oder gesellschaftliche Normen. Das bedeutet wiederum, dass wir als Organisation Methoden und Struktur immer wieder auf den Prüfstand stellen müssen, um zu prüfen, inwieweit diese noch geeignet sind, unseren Aufgaben nachzukommen.

Straffung von Strukturen

Als erste Ergebnisse eines noch länger andauernden Umgestaltungsprozesses wurden verschiedene Geschäftsbereiche (Organisation, Ausbildung, Freizeiten, Finanzen) örtlich unter einem Dach in Nürnberg vereinigt. So soll eine bessere Koordination und Unterstützung der Ehrenamtlichen gewährleistet werden. Diese Maßnahmen sollen außerdem dazu beitragen, dass ehrenamtliches Engagement auch in Zukunft attraktiv bleibt.

Darüber hinaus haben wir uns nicht nur mit unseren eigenen Strukturen beschäftigt, sondern uns auch mit jugendpolitisch relevanten Problemstellungen befasst. Die Mitarbeit unserer Gruppen vor Ort in den örtlichen Gremien der Jugendarbeit ist fester Bestandteil unseres Vereinslebens.

Große Vielfalt der Angebote

Die jährliche Biberund Meutenrallye fand erneut in Eckental/Mittelfranken statt - der Horst Seeadler veranstaltete den Biber- und Meuten-Singewettstreit in Bamberg. Die Pfadfinderstufe zeigte ihr Können auf dem Lauter-





burglauf und dem Singewettstreit in Coburg. Außerdem fanden zahlreiche Turniere und Wettkämpfe auf Ortsebene statt: Orientierungsläufe, Brennballturnier oder Ball-überdie-Schnur-Turnier.

Das Angebot von Jugend- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen konnte 2011 zwar erneut gesteigert werden, der Bedarf ist damit aber leider noch immer nicht gedeckt. Die Aufnahme der Präventionsmaßnahme gegen sexuelle Gewalt "Prätect" in unser Ausbildungskonzept und eine gemeinsame Arbeitstagung zusammen mit der Fachhochschule Coburg und anderen Trägern der Jugendarbeit zum Thema Prävention unter Federführung unserer Bildungsreferentin Elke-Judith Westernhagen wurde erfolgreich durchgeführt.

Da wir nicht nur "Weltenbummler" heißen, sondern unser Name auch Programm und Verpflichtung ist, fanden im Jahr 2011 Fahrten nach Kanada, England, Schottland, Frankreich, Polen, Schweden und Ungarn statt; und damit erneut intensive Begegnungen mit Pfadfinder/-innen in diesen Ländern.

Pfadfinderbund Weltenbummler, Landesverband e.V. Spittlertorgraben 47 · 90429 Nürnberg Fon: 09 11/3 00 06-1 37 · Fax: 09 11/3 00 06-1 27 $lv.bayern@pbw.org \cdot www.pbw.org$





Pfadfinderinnenschaft St. Georg Bayern

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) ist ein katholischer Mädchenverband und hat ihre Wurzeln in der internationalen Pfadfinderinnenbewegung. Sie ist offen für alle Mädchen und Frauen, die Lust auf Pfadfinden und erlebnisorientierte Mädchenarbeit haben – unabhängig von ihrer Herkunft und Religion. In Bayern vertritt die Pfadfinderinnenschaft St. Georg rund 5.000 Mädchen und junge Frauen.



Vrienden, vacantje en scouts - internationale Jugendbegegnung in den Niederlanden

Hoher Stellenwert der Leiterinnenausbildung

Ein Schwerpunkt der PSG in Bayern liegt in der Leiterinnenaus- und -fortbildung. 2011 wurden wieder rund 100 neue Jugendleiterinnen ausgebildet. Diese Ausbildung umfasst neben der Grundausbildung in den Diözesanverbänden (zwei Grundkursteile, Erste-Hilfe-Kurs, ein Praxisprojekt) ein Leiterinnenlager für alle bayerischen Cadetts.

LagerErlebt - PfadGefunden - vom Burgturm abgeseilt

Plätschernder Regen und Wespenhorden konnten die angehenden Leiterinnen nicht davon abhalten, im August 2011 den Zeltplatz der Burg Rieneck für einige Tage zu er-



Menschen@luaendarbeit

Hoch hinaus - Leiterinnenausbildung 2011

obern. Überall wurde geknotet, gekocht, geredet, gelacht und gebaut. Ganz nach dem pfadfinderischen Prinzip "learning by doing" entschieden die Runden selbst, was sie wann lernen wollten. Es entstanden Lagerbauten, die Pfadfinderinnen lernten Knoten, den Umgang mit Karte und Kompass oder wie man gute Zeitungsartikel schreibt. Natürlich standen auch verschiedene Spiele auf dem Programm. Weil eine Leiterin sich auch um die Verpflegung der Gruppenkinder auf Fahrt kümmern muss, sorgten die Runden abwechselnd selbst fürs Essen.

Auch für die Route und einen Übernachtungsplatz waren die Runden beim Hajk zuständig. Für eine Nacht verließen sie die Burg und erkundeten die Umgebung – bewaffnet mit Rucksack, Isomatten und Karten. Am nächsten Tag kehrten die Gruppen mit spannenden Geschichten im Gepäck zurück.

Neben dem Lernen, Ausprobieren und Kochen kam natürlich der Spaß nicht zu kurz. Eine spirituelle Lichtspur kam bei den Teilnehmerinnen besonders gut an. Mutige konnten sich vom 20 Meter hohen Burgturm abseilen und dabei nicht nur Ängste überwinden, sondern auch eine herrliche Aussicht genießen. Wer sich das traut, ist auch für den Alltag als Gruppenleiterin gewappnet.

Pfadfinderinnen international unterwegs

Pfadfinderei ist international – sie gibt es in fast allen Ländern der Erde. Und Pfadfinderinnen und Pfadfinder verbinden weltweit gleiche Ideale und ähnliche pädagogische Richtlinien.

Bei der PSG Bayern haben Mädchen ab 13 Jahren die Gelegenheit, das alles nicht nur theoretisch kennenzulernen, sondern bei zahlreichen internationalen Maßnahmen im Ausland auch hautnah zu erleben. 2011 führten die Fahrten nach Auschwitz und Krakau in Polen sowie in die

Großbritannien, Kroatien, Italien, Spanien, Schweden, Israel, Frankreich, Irland, Polen, Niederlande – die Liste der bereisten Länder ist lang. Und so vielfältig, wie diese Länder selbst sind, waren die Eindrücke und Erfahrungen, mit denen die Pfadfinderinnen nach Hause kamen. Freundschaften über Landes- und Sprachgrenzen hinaus sind entstanden. Denn neben vielen anderen Unterschieden zu Jugendreisen ins Ausland unterscheiden sich die Fahrten unter dem Motto "Caravelles on Tour" (ab 13 Jahren) und "Ranger on Tour" (ab 16 Jahren) vor allem durch einen Punkt: In jedem Land finden Begegnungen mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern statt. Oft treffen die Mädchen außerdem bei Schulbesuchen Gleichaltrige. Treffen mit Pfadfinderinnen ähneln immer einer Feier mit Freunden und Freundinnen. Halstuch und Bluse werden gegenseitig unter die Lupe genommen, es werden Spiele gespielt, geratscht und gesungen.

Es ist aber mehr als das bloße Treffen von Einheimischen. Historisches, Landestypisches, Geografisches und Vieles mehr lernen die Mädchen im Austausch einfacher und intensiver kennen. Das gemeinsame Feiern des Gottesdienstes und die Erfahrung der Vielfalt des spirituellen Lebens in den unterschiedlichen Kulturen tragen dazu bei, den eigenen Glauben zu festigen.

"Reiseleiterinnen" sind Pfadfinderinnen ab 18 Jahren. Die Teams entscheiden das Programm selbst, entwerfen Stadtspiele, knüpfen im Vorfeld Kontakt zu Pfadfinderinnen vor Ort, organisieren Schul- oder Betriebsbesichtigungen. Und auch die Teilnehmerinnen können ihre Wünsche für die Fahrt mit ihrer Anmeldung einreichen. Die Leitungsteams arbeiten im Vorfeld und während der Fahrt ehrenamtlich und engagieren sich in jedem Jahr erneut außerordentlich.

"Ganz nebenbei" findet so ständig interkulturelles Lernen in der PSG statt. 2012 geht es nach Schottland. Das



Hajk als Methode

Team hat sich bereits gefunden und mit den Planungen begonnen.

Die Mädchen aus ganz Bayern warten gespannt auf die Einladungenundunvergessliche Erlebnisse. <

Pfadfinderinnenschaft St. Georg Bayern

Landesstelle Bayern Kitzenmarkt 20 · 86150 Augsburg Fon: 08 21/31 52-1 63 · Fax: 08 21/31 52-1 47 info@psg-bayern.de www.psg-bayern.de www.natuerlich-pfadfinderin.de





Solidaritätsjugend Deutschlands – Landesverband Bayern

Die Solijugend ist die bundesweit organisierte, eigenständige Jugendorganisation des RKB "Solidarität" Deutschlands 1896 e.V. Sie schafft im Rahmen der ehrenamtlichen Jugendverbandsarbeit non-formale Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt im internationalen Austausch. Die Solijugend steht für eine sozial gerechte, demokratische und nachhaltige Weltanschauung.



Mit der Solijugend hoch hinaus

Jugendarbeit in den Bezirken

Fundament der Jugendarbeit der Solijugend Bayern sind die Veranstaltungen in den fünf vertretenen Bezirken Unter-, Mittel- und Oberfranken, Schwaben und Oberbayern. Die Angebote sind dabei bunt gemischt und werden von den Kindern und Jugendlichen gut angenommen.

Schwaben und Oberbayern trafen sich beispielsweise zu einem herbstlichen Tagesausflug in die Augsburger

Fuggerei mit anschließender Wissensschnitzeljagd in der Innenstadt. Die Bezirksjugend Unterfranken führte eine Winterfreizeit in die schneereiche Rhön durch.

Bayernjugendfreizeit

Zum ersten Mal seit vielen Jahren konnte 2011 wieder eine zentrale Freizeit der bayerischen Solijugend angeboten und durchgeführt werden. Anfang September trafen Menschen@Jugendarbeit

Lehrreiches im Wald

sich die etwa 50 Teilnehmer/-innen in Regen in der Oberpfalz und verbrachten vier intensive und erlebnisreiche Tage zusammen. Getreu dem Jahresmotto "Wald" der Bundesjugend war der Tagesausflug zum längsten Baumwipfel-Lehrpfad der Welt im Nationalpark Bayerischer Wald einer der spannendsten Programmpunkte. Neben Ausflügen, Schwimmbad und Lagerfeuerromantik konnten die Kinder und Jugendlichen auch das Angebot im Haus des Bayerischen Landes-Sportverbandes vor Ort nutzen: Klettern stand hier besonders hoch im Kurs ...

Aus der Landesgeschäftsstelle

Mittlerweile ist die Geschäftsstelle nicht nur räumlich. sondern auch als Verbandsinstitution gut in München angekommen. Die zentrale Lage in Nähe des Hauptbahnhofs ist dabei von Vorteil und gerade die südbayerischen Gremien nutzen die Gelegenheit gerne für Besprechungen. Der "Parteiverkehr" zu den Geschäftszeiten ist noch ausbaubar, ein positiver Trend lässt sich allerdings erkennen.

Internationales

Ewig jung und ein zentraler Punkt im Jahreskalender der Solijugend Bayern ist das internationale Jugendlager der Bundesjugend. Die Solijugend Bayern stellt hier nicht nur den größten Anteil der Teilnehmer/-innen, sondern beteiligt sich auch intensiv an der Planung und Durchführung der Maßnahme. Der hohe Aufwand für die Zehn-Tages-Maßnahme mit knapp 300 Jugendlichen aus mehr als zehn Nationen Europas und Nordafrikas wird von mehr als 60 ehrenamtlichen Helfer/-innen getragen. Das 47. Internationale Jugendlager fand Anfang August in und um das Schulzentrum in Lohr am Main statt. Zum ersten Mal reisten dazu Gruppen aus Katalonien/Spanien und Frankreich an. Traditionell stellten auch die bayerischen Teilnehmer/-innen ihre Heimat und ihre Kultur vor – 2011 am irisch-bayerischen Abend.

Aus- und Weiterbildung

Das innerverbandliche Engagement der Solijugend Bayern zum Thema "Prävention gegen sexuelle Gewalt" trägt erste Früchte. Im Rahmen eines Juleica-Refresh-Kurses hat sich die Bayernjugend im Herbst 2011 mit dem Thema sexueller Missbrauch und Prävention in der Jugendverbandsarbeit beschäftigt. Mit Hannelore Güntner konnte dazu aus dem Prätect-Programm des Bayerischen Jugendrings eine qualifizierte Referentin gewonnen werden, die den Teilnehmer/-innen einen problemlosen Einstieg in die Thematik ermöglichte. Sie präsentierte statistische Daten und Fakten, zeigte Täter/-innen-Strategien auf und skizzierte Umsetzungsmöglichkeiten in der Jugendverbandsarbeit. Spannend wurde es bei der anschließenden Diskussion über die verbandsinterne Weiterentwicklung des Themas.

Bei der Juleica-Schulung wird die Solijugend Bayern zukünftig neue Wege gehen. Seit einigen Jahren findet sie in Kooperation mit der Bundesjugend statt. Für das kommende Jahr ist eine eigene modulare Ausbildung geplant, um vor allem berufstätigen Interessent/-innen die Teilnahme zu erleichtern. An zwei Wochenenden sollen die relevanten Inhalte in einem Grundlagen- und einem Pädagogikmodul vermittelt werden.

Ausblick

2012 ist Soli-Wahljahr – von den Bezirken bis zu Bundesebene stehen alle Gremien zur Wahl. Zu diesem Zweck wird sich die bayerische Solijugend Ende April in Bischberg treffen. Nicht nur, um zu wählen, sondern auch, um eine größere Strukturänderung anzugehen.

Im internationalen Bereich bietet die Bayernjugend gemeinsam mit der Bundesjugend eine Oster-Freizeit zu unseren irischen Freunden nach Dublin an. So sollen neue Freundschaften entstehen und bestehende gestärkt werden, damit wir im Sommer wieder viele in- und ausländi-

sche Gäste zum 48. Internationalen Jugendlager oberbayerischen Bruckmühl begrüßen können.



Internationale Fahrradwerkstatt

Solidaritätsjugend Deutschlands e.V. Landesverband Bayern Hermann-Lingg-Straße 10 · 80336 München Fon: 0 89/38 15 60 02-0 · Fax: 089/38 15 60 02-9 info@solijugend-bayern.de · www.solijugend-bayern.de





Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, Landesverband Bayern

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken ist ein freiwilliger und eigenständiger Jugendverband von Kindern und Jugendlichen ohne Erwachsenenorganisation. Die Falken gliedern sich in einen F-Ring für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren und einen SJ-Ring für Jugendliche zwischen 14 und 26 Jahren.



Freundschaft jedem Kind der Erde – der traditionelle Falkengruß, gelegt von Falken auf dem Zeltplatz Schwangau

Unser Ziel ist eine Gesellschaftsform, die allen gleiche Chancen und Rechte gewährleistet, die Menschenrechte wahrt und die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen abschafft. In wöchentlichen Gruppenstunden, Zeltlagern und auf Freizeiten, in politischen Seminaren und Aktionen, versuchen wir das, was wir denken, träumen und hoffen, schon heute zu leben.

Themenschwerpunkte

Auf einer Vielzahl von Jugend- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen wurden 2011 meist regional unterschiedliche Themen im Rahmen der politischen Bildung bearbeitet. So setzten sich beispielsweise die von Jugendlichen in Südbayern gewählten Themen vorwiegend mit der globalisierten Nahrungsmittelindustrie und der in der Folge des Klima-

wandels herrschenden Wasserknappheit auseinander.

Antifaschistisches Engagement war für viele Jugendliche 2011 erneut wichtiger Bestandteil ihrer politischen Bildung, ihres demokratischen Engagements und ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Angesichts von Brandanschlägen auf Einrichtungen der Falken in Berlin setzten sich zahlreiche Seminare und Gruppenstunden auch mit dem Thema Rechtsextremismus auseinander. Viele Jugendliche fuhren zudem am 19. Februar 2011 nach Dresden, um zusammen mit weit über 20.000 anderen Demonstrant/-innen einen Naziaufmarsch zu blockieren.

Am 22. Oktober fand eine Gedenkveranstaltung für die 77 meist jugendlichen Opfer des Massakers von Utøya in Norwegen statt. In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Kultur-und Solidaritätsverein wurde am 2. Dezember ein Lichtermarsch sowie eine Gedenkveranstaltung für die

Menschen@Jugendarbeit

An vielen Orten wurden erneut die Bemühungen der Bundeswehr im Bereich Nachwuchswerbung an Schulen thematisiert und eine entsprechende Kooperationsvereinbarung des bayerischen Kultusministeriums kritisiert. Die Falken sehen die Bundeswehr nicht als neutral an. Sie fordern eine angemessene Lehrerfortbildung, eine Ausweitung und angemessene Ausstattung des Sozialkundeunterrichts und Erziehung der Schüler/-innen zu kritischen und eigenständigen Persönlichkeiten. Sie wenden sich gegen die zunehmende Militarisierung der Gesellschaft und die Gewöhnung an militärische Einsätze.

Ein größeres Gewicht als bisher nahm die Qualifizierung von Jugendlichen für die Jugendarbeit ein. Vermehrt wurde anhand der Juleica-Kriterien an einer Vereinheitlichung und Erweiterung der Qualifikation unserer Gruppenhelfer/-innen gearbeitet.

Zeltlager

Wie jedes Jahr waren 2011 unsere Zeltlager wichtiger Baustein gelebter Falken-Pädagogik. Neben Zeltlagern im Falkencamp Schwangau im Allgäu gab es solche Treffen auch in Kroatien, Tschechien, auf Korsika und an anderen spannenden Orten. Gemeinsam mit den tschechischen Naturfreund/-innen wurde die bewährte Kooperation zwischen bayerischen und tschechischen Jugendlichen fortgesetzt. Fränkische Falken reisten – unterstützt durch das Projekt Jugend in Aktion der Europäischen Union – nach Istanbul. So konnten die jungen Erwachsenen bei-



Zeltlagerromantik



Kochen mit Kindern – Teil unserer Pädagogik

spielsweise die stattfindenden Wahlen und im Umfeld veranstalteten Demonstrationen beobachten.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Jahr 2011 stand im Zeichen einer neuen Konzeption der bayernweiten Broschüre zur Selbstdarstellung des Verbandes. Nach langen Diskussionen wurde diese im CD-Cover-Format mehrsprachig auf Deutsch, Türkisch und Russisch herausgebracht. Sie soll ein niedrigschwelliges Kennenlernen unseres Verbandes in Migrantenfamilien befördern und zur besseren Vermittlung unserer Verbandsinhalte beitragen. Ebenfalls wieder pünktlich zum Schulbeginn erschienen sind unser Schülerkalender mit vielfältigen Beiträgen zur politischen Bildung und einer Portion Rätselspaß. Der jährlich von Jugendlichen erstellte Kalender wurde begeistert angenommen. Die Ausstellung "Endstation Vernichtung" zur Geschichte der Deutschen Reichsbahn wird weiterhin von uns verliehen und war zuletzt in Bayreuth zu sehen.



Demokratisches Engagement – Art. 8 GG

SJD - Die Falken

Landesverband Bayern · Geschäftsstelle Obermünsterstraße 11 · 93047 Regensburg Fon: 09 41/58 39-2 40 · Fax: 09 41/58 39-2 41 info@falken-bayern.de · www.falken-bayern.de





THW-Jugend Bayern

Mit knapp 7.680 Mitgliedern, davon ca. 18 % Mädchen, im Alter von 10 bis 27 Jahre ist die THW-Jugend Bayern als Zusammenschluss der bayerischen Jugendgruppen der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk die zweitgrößte Landesjugend der THW-Jugend e. V. Getreu unserem Motto "Spielend helfen lernen" bringen Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer in 188 Jugendgruppen Mädchen und Jungen den Umgang mit der Technik und den Gerätschaften des THW bei.



Landesjugendwettkampf in Aschaffenburg

Zusammen mit den sieben Bezirksjugendleitern bilden der Landesjugendleiter und seine zwei Stellvertreter den Landesjugendvorstand. Das höchste Organ der THW-Jugend Bayern ist der Landesjugendausschuss, in den jede Ortsjugend eine/-n Delegierte/-n entsendet. Gemeinsam mit dem ebenfalls stimmberechtigten Landesjugendvorstand legen sie u. a. die inhaltlichen Rahmenbedingungen, Richtlinien und Grundsätze sowie die finanzielle und inhaltliche Jahresplanung fest.

Landesjugendlager und Landeswettkampf in Aschaffenburg

Der Höhepunkt des Jahres 2011 war im Sommer das 15. Landesjugendlager, bei dem knapp 1.100 Junghelfer/-innen und Betreuer/-innen nach Aschaffenburg reisten. Eine ganze Woche Spiel, Spaß und Spannung stand auf dem Programm. So konnten die Jugendlichen in Frankfurt den Zoo, den Maintower und den Flughafen besichtigen, aber auch

Betriebsbesichtigungen, der Besuch von Freizeitbädern, Sommerrodelbahnen, Open Air Kino, Lagerolympiade und Sportturnier wurden angeboten.

Menschen@luaendarbeit

Der 31. Juli stand im Zeichen des Landesjugendwettkampfes, bei dem die sieben Bezirkssiegermannschaften gegeneinander antraten. Diese mussten eine Vielzahl anspruchsvoller Aufgaben bewältigen. So wurden z. B. verletzte Personen aus Gefahrenbereichen geborgen und versorgt sowie mittels einer selbst gebauten Seilbahn Gegenstände über einen Teich transportiert.

Die zahlreichen Zuschauer feuerten die Junghelfer/ -innen lautstark an und waren begeistert von den Fertigkeiten und dem Teamgeist der Mannschaften. Der Siegerpokal ging an die Jugendgruppe aus Karlstadt, die die THW-Jugend Bayern 2012 beim Bundesjugendwettkampf in Landshut vertreten wird.

Im Rahmen des Landesjugendlagers wurde Landesjugendleiter Andre Stark für seine langjährigen Verdienste und sein herausragendes Engagement in der THW-Familie mit der Ehrennadel der THW-Jugend Bayern in Gold ge-

Leistungsabzeichen in Gold

Am 2. August fand während des Landesjugendlagers die erste Abnahme des Leistungsabzeichens der THW-Jugend Bayern in Gold statt. 13 Junghelfer/-innen mussten u. a. das ordnungsgemäße Aufstellen einer Steckleiter, das Ablöschen einer brennenden Person mithilfe einer Feuerlöschdecke, das Benennen von Werkzeugen, aber auch Stiche und Bunde beherrschen. Die Teamaufgabe bestand darin, eine Last anzuheben und zu unterbauen. Alle Junghelfer/-innen haben die Prüfung mit Erfolg bestanden. Sie sind die Ersten in Bayern, die diese schwierigen Aufgaben gemeistert haben und das Abzeichen in Gold tragen dürfen.

Einführung des Organisationshandbuchs

Seit drei Jahren beschäftigt sich die THW-Jugend Bayern in einem Organisationsentwicklungsprozess mit den internen Abläufen, Aufgaben, Funktionen und Regelungen auf der Landes- und der Bezirksebene.

2011 konnte das Organisationshandbuch fertiggestellt und für die genannten Ebenen eingeführt werden. Ein wichtiges Thema darin ist das Mitarbeiterentwicklungskonzept. Es enthält Anleitungen dazu, wie wir unsere Ehrenamtlichen für Führungsaufgaben motivieren können, wie wir aktiv neue Jugendleiter/-innen begleiten, welcher Motivationsanreize wir uns bedienen wollen und welchen Umgangs- und Führungsstil wir grundsätzlich pflegen. Jetzt gilt es, die getroffenen Beschlüsse und Aufgabenbeschreibungen umzusetzen. Ab Herbst 2012 wird dieser Prozess auch auf die Ortsebene ausgeweitet.



Weitere Arbeitsschwerpunkte

Seit Sommer 2011 laufen die Planungen und Vorbereitungen zum Bundesjugendlager 2012, das in Landshut stattfinden wird und zu dem mehr als 4.000 Junghelfer/innen sowie ihre Betreuer/-innen aus dem ganzen Bundesgebiet erwartet werden. Die THW-Jugend Bayern und der THW-Landesverband Bayern sind federführend in die Organisation, Logistik und Durchführung dieses großen Jugendlagers eingebunden. Dies bedeutet für die Mitglieder des Landesjugendvorstandes schon im Vorfeld eine Vielzahl von Vorbereitungssitzungen im Projektstab und in den einzelnen Arbeitskreisen.

Im Herbst wurde der neue ehrenamtliche Fachreferent "Zukunft" berufen. Seit dem Wegfall der Wehrpflicht und dem damit verbundenen Wegfall des Wehrersatzdienstes ist die THW-Familie verstärkt gefordert, sich um Nachwuchs zu kümmern. Hier will die THW-Jugend mithilfe ihres Fachreferenten neue Angebote zur Helfer/-innen-Gewinnung und zum Helfer/-innen-Halt konzipieren und umsetzen. 🗲

THW-Jugend Bayern

Landesgeschäftsstelle Hedwig-Dransfeld-Allee 11 · 80637 München Fon: 0 89/15 91 51-1 55 · Fax: 0 89/15 91 51-1 19 landesgeschaeftsstelle@thw-jugend-bayern.de www.thw-jugend-bayern.de





Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP), Land Bayern

"Handeln statt Reden" – unter diesem Motto lassen sich die Aktivitäten des VCP Land Bayern im Jahr 2011 am besten zusammenfassen. Neben der regelmäßigen Pfadfinderarbeit in über 70 Gemeinden machten sich die Mitglieder an den Ausbau des "Pfadfinderinnen- und Pfadfinderzeltplatzes Bucher Berg" und starteten das landesweite Sozialprojekt "mach's einfach – 24 Stunden gute Taten". Denn Taten sagen nun mal wirklich mehr als tausend Worte …



"Jeden Tag eine gute Tat" in neuem Gewand

Direkte unkomplizierte Hilfe, gelebte Nächstenliebe und sinnvolles soziales Engagement sind die Ziele, die der VCP Land Bayern mit seiner Sozialaktion "mach's einfach – 24 Stunden gute Taten" verfolgt. Im Oktober 2011 starteten über 30 Pfadfindergruppen aus ganz Bayern Aktionen

in sozialen Einrichtungen und interpretierten den altbekannten Pfadfinderspruch "Jeden Tag eine gute Tat" neu: Für zwölf Monate arbeiten Gruppen aus ganz Bayern regelmäßig mit einer Einrichtung aus ihrer Heimatgemeinde zusammen und setzen so bleibende Zeichen. Welcher Art die Aktionen sind, ist den Gruppen und ihren Partnern selbst überlassen. Vom integrativen Sportturnier über Menschen@Jugendarbeit

Wer will fleißige Handwerker sehen?

Der "Internationale Pfadfinderinnen- und Pfadfinderzeltplatz Bucher Berg" im Altmühltal ist seit 35 Jahren ein beliebtes Ziel für Pfadfinder- und Jugendgruppen. Jedes Jahr im Sommer verwandelt sich der Zeltplatz zudem für acht Wochen in das "International Guide and Scout Camp Bucher Berg". Dort kommen junge Menschen aus aller Welt zusammen. Der Platz wird von einem internationalen Team betreut, das neben dem normalen Lagerleben ein vielfältiges Programm und Serviceleistungen vorbereitet.

Im vergangenen Sommer arbeiteten die Pfadfinderinnen und Pfadfinder des VCP Land Bayern daran, den Platz noch komfortabler und interessanter zu gestalten. So entstanden Schutzhütten, die Gästen bei starkem Regen oder bei einer nächtlichen Anreise das Leben ein wenig leichter machen. Zusätzlich wurde ein Lagergebäude errichtet, das nun unter anderem ein Programmbüro, ein Lagercafé, Kühlschränke für die Gruppen und den Lagerkiosk beheimatet. Für die kommenden Monate sind weitere Ausbauten geplant: Bis zum Landeslager "Funkenflug" im Sommer 2012 werden ein Grill-Pavillon und eine verbesserte Strom- und Wasserversorgung entstehen. Weitere Modernisierungen und bauliche Ergänzungen folgen bis 2014.

Herzensangelegenheiten und weite Reisen

" ... da wird auch dein Herz sein". Der Leitspruch des Evangelischen Kirchentags 2011 in Dresden galt für viele aus den Reihen des VCP Land Bayern in mehrfacher Hin-



sicht. Als Ausdruck ihres lebendigen Glaubens trugen sie als Helfer/innen und Mitarbeiter/innen zum Gelingen der Veranstaltung bei. Ein besonderes Schmankerl war die vom VCP Land Bayern betriebene Begegnungsjurte, die als Anlaufstelle, Ruheort und ein kleines Stück pfadfinderischer Heimat gern besucht wurde.

Ebenfalls mit vollem Herzen dabei waren die



© Foto: Julia Flötemann

über 100 bayerischen Teilnehmer/-innen am "Jamboree", dem Weltpfadfindertreffen in Schweden. Aufgeteilt auf drei Trupps gesellten sie sich zu den insgesamt 40.000 jungen Menschen aus aller Welt und konnten unmittelbar erleben, dass sie ein Teil der größten friedlichen Jugendbewegung der Welt sind. Die Vorbereitungen auf diesen Höhepunkt im Leben eines Pfadfinders liefen bereits zwei Jahre. Dabei wurden insbesondere globale ökologische Themen bearbeitet.

Über den VCP Land Bayern

Der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder ist als Mitgliedverband des Rings Deutscher Pfadfinderverbände und des Rings Deutscher Pfadfinderinnenverbände ein offiziell anerkanntes Mitglied der Pfadfinder-Weltorganisationen. Der VCP ist ein Zusammenschluss evangelischer Mädchen und Jungen - steht jedoch auch konfessionell anders oder nicht gebundenen Kindern und Jugendlichen offen.

Ziel des VCP ist, junge Menschen für soziales Engagement und politische Mitverantwortung zu begeistern, sie bei der aktiven Auseinandersetzung mit ihrem Glauben zu unterstützen und soziales Verhalten, Selbstbewusstsein, Toleranz und Demokratiefähigkeit zu fördern. Die Schwerpunkte in der Arbeit des VCP Land Bayern liegen neben den wöchentlichen Sippenstunden sowie den regelmäßigen Fahrten, Lagern, Freizeiten, Workshops bzw. Jugendbildungsmaßnahmen auf ökologischen, sozialen und internationalen Projekten.

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)

Land Bayern · Geschäftsstelle Hummelsteiner Weg 100 · 90459 Nürnberg Fon: 09 11/43 04-2 64 · Fax: 09 11/43 04-2 34 info@bayern.vcp.de · www.bayern.vcp.de









Der Hauptausschuss

"Der Hauptausschuss bestimmt die landesweiten Leitlinien, Ziele und Aufgaben der Tätigkeit des Bayerischen Jugendrings sowie Schwerpunkte der Tätigkeit auf Landesebene. Er entscheidet über alle, den BJR als Gesamtorganisation betreffenden, grundlegenden Fragen und Belange als oberstes Organ" (§ 29 Abs. 1 BJR-Satzung).



Der Hauptausschuss – das höchste beschlussfassende Gremium des BJR – tagt zweimal pro Jahr. Im Frühjahr 2011 fand der 138. Hauptausschuss in Kloster Roggenburg statt und im Herbst der 139. Hauptausschuss in gewohnter Weise im Institut für Jugendarbeit in Gauting. In Roggenburg hatte Michael Waldhäuser (Bayerische Sportjugend) den

Vorsitz des Hauptausschusses inne. Im Herbst führte René Leibig (SJD, Die Falken) durch die Tagung.

Um die große Fülle an Inhalten aus den Hauptausschüssen kompakt darzustellen, dienen die folgenden Schlaglichter.

Menschen@Jugendarbeit

Die Johanniter-Jugend wird neues Mitglied im Hauptausschuss

138. Hauptausschuss in Kloster Roggenburg

- Matthias Fack wird Präsident des Bayerischen Jugendrings
- neu gewählter Landesvorstand mit drei neuen Frauen
- der Stadtjugendring Aschaffenburg, die Jugendgruppe "Vision" und Ministerialrat Rupert Sandfuchs werden mit dem Integrationspreis ausgezeichnet
- der Hauptausschuss fordert den sofortigen Atomausstieg
- Johanniter-Jugend wird neues Mitglied im Hauptausschuss
- Schwerpunktthema "Jugend im öffentlichen Raum"

139. Hauptausschuss im Institut für Jugendarbeit

- Stimmrecht für Vereine von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM) im Hauptausschuss – ein wegweisender Schritt
- Positionspapier gegen die Verdrängung Jugendlicher aus dem öffentlichen Raum wird verabschiedet
- Jugendarbeit setzt Maßstäbe beim präventiven Jugendschutz – die Diskussion hat begonnen



Der neue BJR-Präsident Matthias Fack

- zu Gast: Stefanie Krüger, Leiterin des Landesjugendamtes Bayern
- Matthias Fack unterstreicht die Wichtigkeit der Fortschreibung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung

Die Beschlüsse des Hauptausschusses können auf der Website des BJR unter <u>www.bjr.de/bjr/hauptausschuss/beschluesse</u> nachgelesen werden.

Die Hauptausschuss-Sitzungen 2012 finden vom 23. bis 25. März in der Jugendbildungsstätte Unterfranken in Würzburg und vom 19. bis 21. Oktober im Institut für Jugendarbeit in Gauting statt.

Vorsitzende: Michael Waldhäuser und René Leibig

Ansprechpartner:

Florian Beyer Persönlicher Referent Fon: 0 89/5 14 58-19 beyer.florian@bjr.de



Kommission Mädchen- und Frauenarbeit

Hauptaufgaben der Kommission sind die Beratung und Begleitung des Bayerischen Jugendrings und seiner Gremien im Hinblick auf die Gleichstellung von Mädchen und Frauen sowie die Förderung von Mädchenarbeit in Bayern. Ebenso sollen der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung der Mädchenund Frauenarbeit in Bayern unterstützt sowie die Partizipation von Mädchen und Frauen gefördert und angeregt werden. Mädchenpolitik für alle Mädchen und jungen Frauen innerhalb des BJR und nach außen ist Kernaufgabe der Kommission.



Die Kommission Mädchen- und Frauenarbeit des BJR setzt sich aus Frauen der im Hauptausschuss vertretenen Jugendverbände und Jugendringe sowie Frauen aus der Kommunalen Jugendarbeit, der Offenen Jugendarbeit sowie Vertreterinnen regionaler Netzwerken in München, Nürnberg und Regensburg zusammen. Derzeit besteht die Kommission aus 18 Mitgliedern.

Im März 2011 hatte Irene Kischkat den Vorsitz übernommen. Fachliche und organisatorische Zuarbeit bekommt die Kommission von Martina Liebe und Melanie Gerber aus der BJR-Geschäftsstelle.

Mit der Neubesetzung der Kommission standen auch eine Neuorientierung und Planungen für die aktuelle Amtszeit an. Ein besonderer Fokus wird auf die Entwicklung von "Argumenten und Standards" sowie fachpolitische Forderungen für die Mädchenarbeit in Bayern gesetzt. Damit soll es gelingen, die Mädchenarbeit in Bayern dauerhaft fachlich und strukturell abzusichern.

Menschen@Jugendarbeit

Kennenlernen, Austausch und Vernetzung

Der fachliche Austausch innerhalb der Kommission stellt eine Bereicherung für die Arbeit des Gremiums selbst dar. So gelingt es, stets aktuell einen fach- und regions- übergreifenden Überblick über Entwicklungen in der Mädchenarbeit und Mädchenpolitik in Bayern zu erarbeiten. Es freut uns, dass mit der Neukonstituierung der Kommission eine Vertreterin des Fachforums Münchner Mädchenarbeit zur Mitarbeit gewonnen werden konnte. Wünschenswert wäre darüber hinaus die Mitarbeit einer Vertreterin aus dem Bereich der Migrantenselbstorganisation.

Fachtag zum Thema Mädchen und Alkohol

Was wissen wir über den Alkoholkonsum junger Menschen - insbesondere von Mädchen und jungen Frauen? Was motiviert sie zum Rauschtrinken und welche Gefahren sind damit verbunden? So die Fragen, mit denen sich die 40 Teilnehmer/-innen der Veranstaltung in München beschäftigten. Zusätzlichen zu den Ergebnissen der Studien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und des Tübinger Instituts für frauenpolitische Sozialforschung wurden Praxisbeispiele zur Prävention von Alkoholmissbrauch - besonders durch Mädchen und junge Frauen vorstellt. Leitende Frage war: Worauf muss eine präventiv ausgerichtete Jugendarbeit achten, wenn sie auf die Interessen und Bedürfnisse von Mädchen achten will? Dabei wurde deutlich, dass präventive Aktionen und Programme ohne eine reflektierte genderspezifische Beschäftigung mit Motiven und Folgen des Alkoholkonsums nicht auskommen werden. Die Ergebnisse der Fachtagung sollen in die Diskussion des BJR Hauptausschusses zum Thema "Präventiver Jugendschutz" einfließen.

Konzept "Mädchenpolitische Konferenz 2013"

Im Hinblick auf eine bessere Vernetzung von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Frauen in der Mädchenarbeit plant die Kommission vom 7. bis 9. März 2013 eine mädchenpolitische Konferenz im Institut für Jugendarbeit in Gauting. Dabei sollen sowohl die von der Kommission entwickelten fachlichen Standards und Argumente für Mäd-



chenarbeit sowie fachpolitische Forderungen mit bayerischen, nationalen und internationalen Fachfrauen diskutiert, weiterentwickelt und beschlossen werden.

Vor- und Nachbereitung der BJR Hauptausschuss-Sitzungen

Zentrale Aufgabenstellung waren die Vor- und Nachbereitungen der Hauptausschuss-Sitzungen des BJR. Hier galt es, die Beschlussvorlagen unter mädchen- und frauenpolitischen Aspekten zu überprüfen – u. a. das Beschlusspapier zu "Jugendbildung und Jugendkultur im öffentlichen Raum" – und entsprechend zu ergänzen.

Ausblick 2012

Die Kommission hat sich für das kommende Jahr viel vorgenommen. Neben den gesetzten Schwerpunkten wird es 2012 darum gehen, wie wir die Mädchenpolitik in Bayern noch verstärken und in weitere Bereiche einbringen können, z. B. durch eine Mitarbeit im Landesfrauenrat oder eine gezielte Zusammenarbeit mit der Kommission Jungenund Männerarbeit. Gleichzeitig wollen wir den Kontakt zu den in Bayern bestehenden Mädchenarbeitskreisen verstärken bzw. neu herstellen, z. B. durch die Einführung eines Newsletters und die Vernetzung in sozialen Netzwerken.

Kommissions-Vorsitzende: Irene Kischkat

Ansprechpartnerin: Martina Liebe Leiterin des Referats Jugendpolitische Grundsatzfragen und Querschnittsthemen Fon: 0 89/5 14 58-42 liebe.martina@bjr.de



Kommission Jungen- und Männerarbeit

Wie wird aus einem Kind ein "richtiger Junge"? Wie wird aus diesem Jungen ein Mann? Und wer gibt ihm was mit auf den Weg? Ob in der Familie, im Kindergarten, in der Schule oder in der Freizeit – Jungen bereiten die meisten Probleme und verursachen oft ratloses Kopfschütteln: Was ist bloß mit dem Jungen los? Sie sind sozial auffälliger, und sie haben eine Menge Probleme damit, ein Mann zu werden. Ihr größtes Problem: Sie dürfen keine Probleme haben ...



Die Kommission Jungen- und Männerarbeit des Bayerischen Jugendrings besteht seit den Neuwahlen während des 138. Hauptausschusses im März 2011 aus 19 Mitgliedern, die zumeist über langjährige Erfahrungen in der praktischen Jungenarbeit und ein entsprechend fundiertes Wissen verfügen. Der Vorsitz liegt weiterhin bei Matthias Becker. Aus der Geschäftsstelle des BJR begleitet Martin Windisch geschäftsführend die Arbeit der Kommission.

Die Kommission versteht sich als landesweites Ver-

netzungs- und Fachgremium der geschlechterbewussten Jungenarbeit in Bayern. Die kontinuierliche Beratung und Begleitung des BJR und seiner Gremien im Hinblick auf geschlechterbewusste, jungenspezifische Aspekte in der Jugendarbeit gehören satzungsgemäß zu den Hauptaufgaben der Kommission. Darüber hinaus greift sie aktuelle jungen- und männerpolitische Themen auf, bearbeitet diese und versucht, neue Entwicklungen innerhalb und außerhalb des BJR auf den Weg zu bringen.

Jungenarbeit meets Politik

Anknüpfend an den Bericht der Enquete-Kommission des Bayerischen Landtags "Jungsein in Bayern – Zukunftsperspektiven für die kommenden Generationen" fanden im Februar und Juli 2011 zwei Treffen der Kommission mit den jugendpolitischen Sprecher/-innen der fünf Landtagsfraktionen statt. Die Gespräche wurden von beiden Seiten mit großem Interesse und Engagement geführt. Die Kommission führte in die Jungenarbeit, deren pädagogische Ansätze bzw. Inhalte ein und umriss die aus ihrer Sicht (gesellschafts-)politisch relevanten Themen und Lebensbereichen von Jungen. Die jugendpolitischen Sprecher/-innen beschrieben die Bereiche, in denen sie in ihrer Arbeit mit speziellen Jungenthemen konfrontiert sind.

Beide Seiten konnten vom intensiven fachlichen Austausch profitieren – für die Zukunft wurden jährlich stattfindende Austauschgespräche und ein regelmäßiger Informationsaustausch vereinbart.

Fachprogramm "Alles männlich!?"

Eine weitere Aufgabe der Kommission war die Begleitung der Umsetzung des Fachprogramms "Alles männlich!?", das vom Kulturfonds des Bayerischen Kultusministeriums finanziert wird und zur Verbreiterung und Qualifizierung von Jungen- und Männerarbeit in der Jugendarbeit in Bayern dient. Gefördert werden im Rahmen des Fachprogramms Einzelmaßnahmen, Projekte und Aktivitäten, die das Thema "Jungenarbeit" sowie "geschlechterbewusste Arbeit mit Jungen" zum Inhalt haben und an den konkreten Lebenswelten von Jungen ansetzen. Weitere Informationen und die Förderrichtlinien und Formulare finden sich auf der Website des BJR.

Fachtag "Alles männlich! - oder was?"

Am 14. April 2011 fand in Nürnberg der zweite von der Kommission geplante und durchgeführte Fachtag nur für Männer "Alles männlich! – oder was?" statt. Der Fachtag war als Motivation für alle Männer, die pädagogisch mit Jungen arbeiten (wollen), sich fachlich und methodisch mit dem Thema auseinanderzusetzen, konzipiert. Über 60 Männer aus Bayern und vielen verschiedenen Institutionen waren zum Fachtag angemeldet. Die Atmosphäre war großartig – das Feedback überwältigend. Der Verbreitungs- und Vernetzungsgrad von Jungenarbeit in Bayern wird immer größer.

Mitarbeit am Positionspapier "Jugendliche im öffentlichen Raum"

Das Schwerpunktthema der 138. Hauptausschuss-Sitzung lautete "Jugendliche im öffentlichen Raum". Die Kom-



Foto: Rainer Sturm, Pixelio

mission brachte in das abschließende Positionspapier – in Kooperation mit der Kommission Mädchen- und Frauenarbeit – geschlechterspezifische Aspekte des Themas ein.

Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit

Die Entwicklungen auf Bundesebene gingen 2011 so rasant weiter, wie sie im Vorjahr begonnen hatten. Die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Jungenarbeit e. V. führte ihre erste ordentliche Mitgliederversammlung durch. Diese Gelegenheit wurde vor allem als thematisches Fachund Vernetzungstreffen zum Austausch und zu Planungen auf Bundesebene genutzt. Der BJR wurde als festes Mitglied in die BAG Jungenarbeit aufgenommen und ist dort mit ein bis zwei Delegierten vertreten.

Ausblick 2012

Aufgrund des großen Interesses wird die Kommission am 19. April 2012 erneut einen Fachtag anbieten. Zudem sind ein Treffen mit der Kommission Mädchen- und Frauenarbeit des BJR und die Fortführung der Gespräche mit den jugendpolitischen Sprecher/-innen der Landtagsfraktionen geplant. Bei beiden Terminen wird es um die Klärung konkreter Inhalte, Forderungen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Weiterentwicklung dieses Themas gehen. \leftarrow

Kommissions-Vorsitzender: Matthias Becker

Ansprechpartner: Martin Windisch Referent für Offene Kinder- und Jugendarbeit Fon: 0 89/5 14 58-68 windisch.martin@bjr.de



Kommission Integration und interkulturelle Arbeit

Die Kommission hat die Aufgabe, die Themen "Integration" und "interkulturelle Jugendarbeit" innerhalb des Bayerischen Jugendrings im Sinne eines "cultural mainstreamings" zu begleiten und die Gremien zu beraten. Des Weiteren setzt sich die Kommission mit aktuellen integrationspolitischen Themen auseinander.



Verleihung des Integrationspreises 2011

Junge Menschen mit Migrationshintergrund sind künftig mit Stimmrecht im Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings vertreten. Das beschloss das Gremium auf Antrag der Kommission. Mit diesem Beschluss wurde ein wichtiger weiterer Schritt zur Beteiligung von jungen Zuwanderern im BJR umgesetzt. Die Jugendarbeit in Bayern setzt mit dieser Satzungsänderung ein Zeichen für mehr

gesellschaftliche Integration und politische Teilhabe.

Die Kommission befasst sich im letzten Jahr mit der Auswertung des Fachprogramm "Integration" durch Peter Nick (Fachhochschule Kempten) und stellte fest, dass die interkulturelle Öffnung in der Jugendverbandsarbeit zwar inzwischen in die Tiefe geht, also auf allen Ebenen stattfindet, aber noch nicht ausreichend in der Breite wirksam ist

Organisation

- also an zu wenigen Orten stattfindet. Dies wirft die Frage auf, welchen Stellenwert die interkulturelle Öffnung in den Jugendverbänden hat. Welche Hindernisse und Barrieren für eine kontinuierliche interkulturelle Öffnung bestehen, müsse jeweils im Einzelfall geklärt werden. Die Ergebnisse der Beschäftigung mit diesen Fragen fließen in ein jugendpolitisches Positionspapier ein.

Menschen@Jugendarbeit

Vorschläge und Empfehlungen zur interkulturellen Öffnung der Jugendverbände, die Entwicklung der Verbände junger Migranten (VJM) sowie die interkulturelle Öffnung der Jugendringe hat die Kommission in einem jugendpolitischen Positionspapier: "Von der Projekt- zur Regelförderung" zusammengefasst. Diese Empfehlungen werden 2012 mit den zuständigen Gremien des BJR diskutiert, um gemeinsame Strategien zu entwickeln und umzusetzen.

Das Gespräch mit Matthias Fack, dem neuen Präsidenten des BJR, diente in erster Linie dazu, die Arbeit der Kommission vorzustellen und wichtige Vorhaben mit ihm abzustimmen.

Integrationsgesetz für Bayern?

Bayern hat sich durch den Zuzug von Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen in den letzten Jahrzehnten verändert. Nach dem jüngsten Bericht des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung nehmen Menschen mit Migrationshintergrund einen Anteil von rund 19 Prozent der bayerischen Gesamtbevölkerung ein (2,43 Millionen der insgesamt 12,51 Millionen Einwohner haben einen Migrationshintergrund). Die Integration dieser Menschen ist eine zentrale Zukunftsaufgabe.

Für Bayern ist es von großer Bedeutung, dass Menschen mit und ohne Migrationshintergrund unter gegenseitiger Achtung, Verständnis sowie Toleranz miteinander leben und dass der gesellschaftliche Dialog intensiviert wird. Integration ist kein einseitiger Prozess, sondern ein vielschichtiger und wechselseitiger Vorgang, an dem beide Seiten mitwirken müssen. Er steht für Chancengleichheit und Teilhabe aller Menschen – unabhängig von ihrer Herkunft. Die Kommission beschäftigte sich mit der Notwendigkeit einer gesetzlichen Beschreibung verschiedener Maßnahmen zur Integration in Form eines Bayerischen Integrationsgesetzes.

"Islam ist nicht gleich Islam"

Hinter diesem Titel verbirgt sich die Planung einer Fachtagung der Kommission zu unterschiedlichen Glaubensrichtungen innerhalb des Islam. Die Fachtagung soll dazu dienen, vorhandenes Wissen zu erweitern, einen Überblick zu erhalten und bestehende Ängste/Vorurteile durch umfassende Informationen abzubauen. Dies ist vor allem für Jugendringe wichtig, um sie in die Lage zu versetzen, auf neue Gruppierungen mit Migrationshintergrund



zuzugehen. Diese Informationen können darüber hinaus helfen, Vorurteile und Ängste der Migrantenorganisationen gegenüber der Jugendarbeit besser zu verstehen und emphatischer zu reagieren.

Gemeinsame Veranstaltung

Zur besseren Vernetzung und zum fachlichen Austausch hat die Kommission für 2012 eine gemeinsame Arbeitstagung mit der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Bayern (AGABY) vorbereitet. Dieses gemeinsame Treffen findet alle zwei Jahre statt.

Integrationspreis des Bayerischen Jugendrings

Der Integrationspreis wurde 2008 auf der Initiative der Kommission eingerichtet und würdigt Gruppen und Organisationen (in begründeten Ausnahmefällen auch Einzelpersonen), die sich um die Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund verdient gemacht haben. Über die Verleihung entscheidet der BJR-Landesvorstand auf Empfehlung der Kommission.

Die Kommission begleitete 2011 außerdem verschiedene Projekte des Aktionsprogramms "Integration" des BJR:

- Interkulturelle Öffnung der Jugendarbeit in Bayern
- Fachprogramm Integration
- Ruderza Russlanddeutsche Erzieherausbildung

Kommissions-Vorsitzender: Peter Hillebrand

Ansprechpartner: Hélène Düll

Referentin für "Integration, Inklusion und

interkulturelle Arbeit" Fon: 0 89/5 14 58-41 duell.helene@bjr.de



Der Landesvorstand

"Der Landesvorstand ist für die Abwicklung der laufenden Aufgaben des Bayerischen Jugendrings nach der Satzung und den Beschlüssen des Hauptausschusses verantwortlich. Er wahrt ferner die Interessen des Bayerischen Jugendrings zwischen den Sitzungen des Hauptausschusses" (§ 32 Abs. 1, BJR-Satzung).



Der neue Landesvorstand, im Amt seit März 2011

Der Landesvorstand wird im Normalfall alle zwei Jahre gewählt und setzt sich aus Vertreter/-innen der Jugendverbände und Gliederungen des BJR zusammen. Im Jahr 2011 tagten die ehrenamtlichen Landesvorstandsmitglieder in je fünf ein- und fünf zweitägigen Sitzungen.

Personen im Landesvorstand

Seit den Neuwahlen während des 138. Hauptausschusses setzt sich der Landesvorstand folgendermaßen zusammen:

Matthias Fack

Der Präsident ist seit Mai 2011 im Amt und leitet seither die Sitzungen des Landesvorstands

Christof Bär

Der zweite Präsident vertritt die Evangelische Jugend in Bayern im Landesvorstand und leitete die ersten vier Landesvorstandssitzungen bis einschließlich April

Astrid Backmann

Sie vertritt die Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk

Bayern, im Landesvorstand und hat den Vorsitz im Beratungsnetzwerk der Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus übernommen

Anna Essing

Sie vertritt die DLRG Jugend Bayern im Landesvorstand und legt ihre Schwerpunkte auf die Bereiche Jugendarbeit und Schule sowie ehrenamtliches Engagement

Claudia Junker-Kübert

Sie vertritt den Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern im Landesvorstand und übernimmt seit Oktober 2011 den kommissarischen Vorsitz des Planungs- und Verteilungsausschusses

Marcus Rothbart

Er vertritt die Bayerische Jungbauernschaft e. V. im Landesvorstand und ist Mitglied im Gauting-Kuratorium sowie seit Oktober 2011 kommissarischer Vorsitzender des juna Redaktionsbeirats

Edi Schäffler

Er vertritt die Bayerische Sportjugend im BLSV im Landesvorstand. Seit Mai 2011 kann er aus gesundheitlichen Gründen nicht an den Sitzungen des Landesvorstands teilnehmen

Sophia Vogel

Sie vertritt die Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, AG Bayern im Landesvorstand und hat sich dem Themengebiet Ökologie und Nachhaltigkeit verschrieben

Niko Werth

Der Vorsitzende des Bezirksjugendrings Oberpfalz vertritt im Landesvorstand die Gliederungen des BJR und ist Vorsitzender der Arbeitsgruppe Personalentwicklung

Neben den gewählten Mitgliedern nahmen jeweils die Hauptausschussvorsitzenden René Leibig bzw. Tina Muck an den Sitzungen des Landesvorstands teil. Das Kultusministerium wurde im Jahr 2011 durch ORRin Dr. Stefanie Martin und StD Michael Rißmann vertreten.

Inhaltliche Schwerpunkte

Ein inhaltlich wichtiger Punkt, der den Landesvorstand das gesamte Jahr 2011 über beschäftigt hatte, war die Förderung der Jugendverbandsarbeit. Hierzu gab es intensive Überlegungen und Diskussionen. In Nachtarbeitsgruppen und zahllosen Gesprächen wurden verschiedenste Modelle und Aspekte diskutiert und erörtert.

In der Sitzung im Dezember 2011 kam der Landesvorstand zu einem Ergebnis, das sich bereits in den vorange-

gangenen Sitzungen abgezeichnet hatte: Künftig soll es für die Jugendverbandsarbeit in Bayern eine Basisförderung geben, die die bisherige Zentralen Leitungs- und Planungsaufgaben (ZPL) sowie die Fachkräfteförderung vereint.

Ein weiteres Thema, das den Landesvorstand 2011 beschäftigte und 2012 weiter beschäftigen wird, ist das zum 1. Januar 2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz. Hier werden auf den Landesvorstand und den gesamten BJR in seiner Funktion als Landesjugendamt für Jugendarbeit wichtige und arbeitsintensive Fragestellungen zukommen.

Ansprechpartner:

Florian Beyer Persönlicher Referent Fon: 0 89/5 14 58-19 beyer.florian@bjr.de



Förderungsausschuss des Bayerischen Jugendrings

Es ist eine der Stärken des BJR, dass er in der Landesförderung fachlich qualifizierte Entscheidungen absolut praxisnah treffen kann. Hierbei übt der Förderausschuss eine zentrale Funktion aus. So wird von ihm die Förderung als eine wichtige Rahmenbedingung für die Jugendarbeit in Bayern maßgeblich gestaltet.



Im Jahr 2011 ist der Förderungsausschuss des Landesvorstands des Bayerischen Jugendrings zu sechs Sitzungen zusammengekommen. In den für die Jugendarbeit zentralen Förderprogrammen – Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher und Jugendbildung, Fachkräfte-Förderung und Zentrale Planungs- und Leitungsaufgaben – wurden die Kontingentvorschläge für den Landesvorstand erarbeitet. Gerade hier wirkt sich die nach wie vor absolut ungenügende Finanzausstattung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung negativ aus.

Schwerpunkt der Beratungen bildeten regelmäßig Entscheidungen über Projektanträge in den verschiedenen Fachprogrammen (Integration, schulbezogene Jugendarbeit, Jungen- und Männerarbeit, Umweltbildung).

Organisation

Menschen@Jugendarbeit

Daneben waren 2011 eine ganze Reihe grundsätzlicher Fragen zu bearbeiten und besondere Einzelvorgänge zu entscheiden:

- Im Fachprogramm zur schulbezogenen Jugendarbeit ist die Nachfrage so erfreulich hoch, dass die Mittel auch für 2012 in absehbarer Zeit gebunden sein werden. Hier wurde das mittelfristige Vorgehen diskutiert, eine endgültige Entscheidung wird im Rahmen der Haushaltserstellung für 2012 fallen
- Die Richtlinien im Fachprogramm "Umweltbildung" wurden an Erfahrungen aus der laufenden Förderung angepasst und die Obergrenze bei den förderungsfähigen Personal- und Honorarkosten gestrichen
- Es wurden Vorschläge zur Neuregelung der Fachkräfteförderung beschlossen, die zum Teil Eingang in die Planungen zur Basisförderung für Landesjugendverbände fanden
- Bei den Vorschlägen für die Kontingente zur Förderung von Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen (AeJ) und Jugendbildungsmaßnahmen konnte auch in diesem Jahr keine bedarfsgerechte Ausstattung umgesetzt werden
- Die Richtlinien zur Förderung der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen (AeJ) wurden bei den Abendseminaren an die Erfordernisse der Juleica-Ausbildung angepasst
- Der Entwurf einer Stellungnahme zur Prüfungsmitteilung des Bayerischen Obersten Rechnungshofes im Hinblick auf die Förderung des Landesmediendienstes Bayern e. V. war zu erstellen
- Auch 2011 konnten das Internationale Jugendzeltlager Dachau, die Gedenkveranstaltung zur Reichsprogromnacht am 9. November sowie die pädagogische Arbeit des Kreisjugendrings Nürnberg um das "Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände" gefördert werden
- Zusätzlich läuft die Förderung für das Projekt "Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage"

Der Förderungsausschuss arbeitete seine Aufgaben wieder in intensiver Sitzungsarbeit ab. Beschlüsse ergingen - trotz oder wegen chronischer Finanzknappheit meist einstimmig. Insgesamt zeigte sich, dass durch die Zunahme der Anträge in den Fachprogrammen – bei weitgehender Stagnation der Regelförderungen – die Belastungen in der Antragsbearbeitung für die Verwaltung und in der Arbeit des Förderungsausschusses erheblich angestiegen sind.

Perspektiven

Generell ist in vielen Förderbereichen der Bedarf wesentlich höher, als die mögliche Ausstattung aus dem Kinder- und Jugendprogramm. Das betrifft sowohl die Förderung der Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen und die Jugendbildung als auch die Fachkräfte- sowie die ZPL-Förderung. Bei letzterer ist die angestrebte Sockelförderung von 36.000 Euro immer noch nicht erreicht. Abgesehen davon ist an eine Förderung von Modellen und Projekten (Innovation) derzeit kaum zu denken.



Mitglieder des Förderausschusses

Claudia Junker-Kübert, Sonja Strohmenger (bis März 2011), Astrid Backmann (seit April 2011), Edi Schäffler (bis März 2011), Marcus Rothbart (seit März 2011) und Christof Bär (Vorsitzender) sind die vier stimmberechtigten Mitglieder im Ausschuss. Begleitet und beraten werden sie durch Jürgen Krenss (geschäftsführend) und RD Dr. Stefanie Martin (Kultusministerium). Je nach Gegenstand wurden weitere Personen aus der Geschäftsstelle des BJR hinzugezogen.

Ausschuss-Vorsitzender: Christof Bär **Ansprechpartner:** Jürgen Krenss Bereichsleiter Förderung und Service Fon: 0 89/5 14 58-30 krenss.juergen@bjr.de



Planungs- und Verteilungsausschuss des Landesvorstands

Der Planungs- und Verteilungsausschuss (PVA) hat die Aufgabe, Entscheidungen im Bereich der Förderung von Einrichtungen der Jugendarbeit zu treffen. Die Finanzausstattung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung ist unzureichend. Den jährlichen Haushaltsmitteln in Höhe von 1,3 Millionen Euro stehen derzeit gebundenen Mitteln in Höhe von 12,6 Millionen Euro gegenüber.



Stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses sind:

- Eduard Schäffler
 Vorsitzender, Bayerische Sportjugend im BLSV
- Anna Essing
 DLRG-Jugend Bayern

- Claudia Junker-Kübert
 Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Bayern
- Sonja Vogel Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) Bayern

Weitere Teilnehmer/-innen:

Marianne Haas

geschäftsführend, Referentin für Baumaßnahmen, Bayerischer Jugendring

Heinrich Kopriwa

Geschäftsführer Bayerischer Jugendring

• RD Dr. Stefanie Martin

Rechtsaufsicht, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Im Laufe des Jahres sind aus diesem Gremium Beate Kegel (THW-Jugend Bayern), Mario Patuzzi (DGB-Jugend, Bezirk Bayern) sowie Marcus Rothbart (Bayerische Jungbauernschaft) ausgeschieden. Wir danken ihnen für ihre wertvolle Tätigkeit im Ausschuss.

Im Jahr 2011 trat der PVA zu fünf Sitzungen zusammen. Krankheitsbedingt wechselte der Vorsitz im Oktober 2011 kommissarisch von Eduard Schäffler auf Claudia Junker-Kübert. Neben einer Fülle von Einzelentscheidungen zu Förderanträgen, die Beschlussfassung von Vorbescheiden sowie die Mittelbewirtschaftung waren eine Reihe von grundsätzlichen Themen und aktuell anstehenden Aufgaben zu bearbeiten.

Haushaltsmittel Fördereinschränkungen

Der Bedarf zur Modernisierung von überörtlichen Einrichtungen und die Neuerrichtung von örtlichen Einrichtungen ist sehr hoch. Der Gebäudebestand ist in weiten Teilen überaltert, wenig effizient und verursacht hohe Kosten, sodass viele Träger diesen Aufwand kaum mehr leisten können. Die Finanzausstattung von aktuell 1,3 Millionen Euro jährlich ist für umfassende Sanierungen bei Weitem nicht ausreichend. Die angespannte finanzielle Situation bei gleichzeitig unverändert hoher Nachfrage nach Förderung hat den PVA mit Zustimmung des Kultusministeriums veranlasst, mit Wirkung vom 1. Dezember 2011 Fördereinschränkungen einzuführen. Bis auf Weiteres werden keine Neuschaffungen (zusätzliche Kapazitäten) von örtlichen Einrichtungen gefördert. Das bedeutet, dass nur noch Modernisierungs- und Generalinstandsetzungsmaßnahmen bzw. Ersatzbauten ohne Kapazitätserweiterung finanziell unterstützt werden. Neu ist auch, dass die Gesamtzuwendung auf maximal eine Million Euro je Projekt begrenzt ist.

Neufassung der Förderrichtlinien

Der PVA befasste sich im vergangenen Jahr mehrmals mit der Neufassung der Förderrichtlinien. Voraussichtlich werden diese im 1. Quartal 2012 eingeführt .

Ganzheitliche Betrachtung des Bauprojekts

Zahlreiche Einrichtungen weisen aufgrund ihres Alters in baulicher und anlagentechnischer Hinsicht hohen Sanierungsbedarf auf. Die ganzheitliche Betrachtung ist ein zentrales Anliegen. Einzelfragen – auch energetische – dürfen deshalb nicht isoliert, sondern müssen immer im Rahmen eines planerisch entwickelten und dokumentierten Gesamtkonzeptes behandelt werden, das Basis für eine schrittweise Entwicklung der Einrichtung ist.

Aufgrund der weiteren Verknappung der Primärenergie werden die Kosten für die Konditionierung (Heizung, Lüftung, Beleuchtung) von Gebäuden weiter ansteigen, so dass der Reduktion des Energiebedarfs nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus ökonomischen Gründen weiter höchste Priorität zukommt. Seit vielen Jahren befasst sich der PVA in seinen Sitzungen eingehend mit dem Thema Nachhaltigkeit von Baumaßnahmen. Wichtig sind dem Ausschuss auch das Angebot von Beratungsgesprächen und die Herausgabe von Broschüren zu diesem Schwerpunkthema.

Broschüre zur Nachhaltigkeit bei Einrichtungen der Jugendarbeit

Der Bayerische Jugendring hat eine wertvolle Planungshilfe herausgegeben, die zu einem interessanten Nachschlagwerk für alle Betreiber von Jugendeinrichtungen und zu einem Ideen-Pool für zukünftige Träger und Planer von Jugendhäusern werden kann. Diese informative Broschüre ist eine Arbeitshilfe für Bauherren, Träger, Pädagog/-innen, Betreuer/-innen, Fachplaner/-innen und Nutzer/-innen von Jugendeinrichtungen (ISBN 978-3-925628-62-7, die Broschüre ist zum Preis von neun Euro erhältlich unter: online-bestellung@bjr.de).

Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Der Ausschuss befasste sich darüber hinaus mit den konzeptionellen Veränderungen von Jugendfreizeitstätten. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist verschiedenen Einflüssen und Wandlungsprozessen unterworfen. Um zukunftsweisende Konzepte zu entwickeln, die dann in die Bauplanung einfließen können, finden im kommenden Jahr unter Beteiligung verschiedener Ebenen, relevanter Gruppen und diverser Gremien Arbeitsgespräche statt.

Ausschuss-Vorsitzender: Edi Schäffler Ansprechpartnerin: Marianne Haas Referentin Baumaßnahmen Fon: 0 89/5 14 58-31 haas.marianne@bjr.de



Die Bezirksjugendringe



Die sieben Bezirksjugendringe (BezJR) Mittelfranken, Niederbayern, Oberbayern, Oberfranken, Oberpfalz, Schwaben und Unterfranken bilden die mittlere Ebene des Bayerischen Jugendrings zwischen den Kreis- und Stadtjugendringen und der Landesebene.

In den Bezirksjugendring-Ausschüssen sind – analog zum Hauptausschuss – die Vertreter der Jugendverbände, Kreis- und Stadtjugendringe sowie verschiedene Gäste auf der bezirklichen Ebene vertreten. Die BezJR arbeiten eng mit den Bezirkstagen und den Bezirksregierungen zusammen. So können viele wichtige überregionale Aufgaben, z. B. aus den Bereichen Jugendkulturarbeit oder Jugendmedienarbeit, erfolgreich umgesetzt werden.

Für den Bayerischen Jugendring sind die Bezirksjugendringe wichtige Mittler zwischen den Kommunen und der Landesebene.

Organisation

Bezirksjugendring Mittelfranken

Neben dem Thema Partizipation standen 2011 die Fortschreibung des mittelfränkischen Kinder- und Jugendprogramms und die Medien- und Jugendkulturarbeit im Mittelpunkt.



Menschen@Jugendarbeit

mischen! 2011 Fotobox on tour

Fortschreibung des mittelfränkischen Kinder- und **Jugendprogramms**

Ein Arbeitskreis, bestehend aus ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter/-innen der Jugendarbeit und Vertreter/-innen aller im Bezirkstag vertretenen Fraktionen, beschäftigte sich mit der Fortschreibung des mittelfränkischen Kinder- und Jugendprogramms. Die Beschlussfassung dazu ist 2012 geplant.

Schlaglichter

- Partizipation: e-Partizipation, www.deinen-senf.de und **Fachtagung**
- Engagement gegen die geplanten Kürzungen der Bayerischen Staatsregierung
- Doppeljahrgang 2011, Jetzt wird's eng! Bezirksjugendring unterstützt Petition
- Facebook-Präsenz
- Schulartübergreifende Tagung der Schülermitverantwortung (SMV)

Medienfachberatung - Festivals und mehr

Kernstück der Arbeit der Medienfachberatung war es erneut, die Erstellung von Medienprodukten anzustoßen, zu unterstützen und den Macher/-innen mit dem mittelfränkischen Kinder- und Jugendfilmfestival, dem Kinderfotopreis und dem fränkischen Hörfestival "Hört, Hört!" eine Plattform zur Präsentation zu bieten. Alle angebotenen Medienfestivals werden von Kindern und Jugendlichen aus Mittelfranken sehr rege genutzt: Sowohl die Einsendeals auch die Besucherzahlen steigen stetig an. Den zweiten Schwerpunkt stellten Informationsabende und Fortbildungsveranstaltungen dar.

mischen! Kinder- und Jugendkulturtage des Bezirks Mittelfranken 2011

Im Jahr 2011 widmeten sich die Kinder- und Jugendkulturtage des Bezirks Mittelfranken unter dem Motto "Rampensau im Lampenfieber" dem inhaltlichen Schwerpunkt darstellende Kunst

- ANmischen! Auftakt und Presseaktion
- MITmischen! mobile Fotobox an 30 Stationen unterwegs
- VERmischen! die Workshops
- · ABmischen! das Finale, Präsentation und Party

Ziel für 2012 ist, das Projekt zur Fachstelle Jugendkultur auszubauen. Dieses Thema soll im Rahmen der Fortschreibung behandelt werden, siehe dazu auch www.mischen-mfr.de)

Bezirksjugendring Mittelfranken

Gleißbühlstraße 7 · 90402 Nürnberg Fon: 09 11/23 98 09-0 · Fax: 09 11/23 98 09-16 info@bezjr-mfr.de www.bezirksjugendring-mittelfranken.de www.medienfachberatung-mfr.de www.mischen-mfr.de





Bezirksjugendring Niederbayern

"Jugendarbeit und Schule" – mit dieser inhaltlichen Schwerpunktsetzung startete der Bezirksjugendring Niederbayern – neben vielen anderen Veranstaltungen – ins Jahr 2011.

Mit dem Jahresschwerpunkt "Jugendarbeit und Schule" hat der Bezirksjugendring ein aktuelles Thema aufgegriffen, um verschiedene Möglichkeiten zu bieten, schulbezogene Jugendarbeit aus unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen. So wurde beispielsweise ein Modellprojekt ausgeschrieben, durch das Interessierte aus Jugendverbänden und -ringen mit personeller und finanzieller Unterstützung durch den Bezirksjugendring eine Zusammenarbeit mit Schule hätten erproben können. Leider hat sich kein Kooperationspartner finden lassen. Abgesagt werden musste auch eine Abendveranstaltung, bei der zwei gelungene Projekte vorgestellt werden sollten.

"miteinanders" – Bezirksausschuss-Tagung mal anders

Besonders lebendig gestaltete sich der Studienteil der Bezirksausschuss-Tagung am 12. November 2011. Der Stadtjugendring Passau präsentierte sein Projekt "miteinanders", das eine Kooperation von Jugendverbänden, Jugendring und Schulen ermöglicht. Es handelt sich um einen Erfahrungsparcours – verpackt in einer spannenden Piratengeschichte mit interessanten Stationen zu den Themen Selbsterkenntnis, Gefühlsbildung, Kommunikation, Zivilcourage und Teamgeist. "miteinanders" hat zum Ziel, bei Kindern und Jugendlichen Gemeinschaftsgefühle zu wecken, zur Persönlichkeitsentwicklung beizutragen und



Mut zur eigenen Meinung zu machen. Dies geschieht durch unmittelbare Erfahrungen, in Diskussionen, Denkaufgaben und aktiven Spielen. Hautnah konnten die Delegierten Teile des Projekts ausprobieren. Weitere Informationen zum Projekt können beim Stadtjugendring Passau eingeholt werden: www.sjr-passau.de

Schülermitverantwortung (SMV-Planer)

Gemeinsam mit der Bezirksschülersprecherin und dem Bezirksschülersprecher der Gymnasien in Niederbayern wurde ein SMV-Planer herausgegeben – eine Informationsbroschüre, die den Schülersprecher/-innen aller Schularten Anregungen für deren Planungen von Aktionen und Aktivitäten während des Schuljahres bietet. Neben traditionellen SMV-Veranstaltungen, wie z. B. Skitage oder AidsSchleifen-Tag, können sich Schülersprecher/-innen auch über außergewöhnliche SMV-Aktionen informieren und sich inspirieren lassen. Bei Interesse kann der SMV-Planer beim Bezirksjugendring bezogen werden.

JuFinale - 12. niederbayerisches Jugendfilmfestival

Das niederbayerische Jugendfilmfestival, das am 26. November 2011 im Bavaria Kino in Eggenfelden stattgefunden hatte, markierte einen der Höhepunkte in der Arbeit der Medienfachberatung. Über 200 Besucher/innen sahen sich die 28 Filme an: von Dokumentationen über Horror-Komödien bis hin zum Drama und Thriller war alles dabei. Ein Raunen ging durch den Saal, als es am Abend hieß: "Und die Preisträger/-innen des niederbayerischen Jugendfilmpreises sind …".

Weitere Infos unter www.jufinale.de/niederbayern

Bezirksjugendring Niederbayern

Aidenbacher Straße 16 · 94474 Vilshofen a.d. Donau Fon: 0 85 41/13 10 · Fax: 0 85 41/32 49 info@bezjr-niederbayern.de www.bezjr-niederbayern.de

Bezirksjugendring Oberbayern

Der soziokulturelle Ansatz der Jugendkultur geht bei den oberbayerischen Jugendkulturtagen auf. Politische Bildung verknüpft mit medienpädagogischem Ansatz macht Politik im Bezirk erlebbar.



Eröffnung der oberbayerischen Kulturtage und Jugendkulturtage mit dem Bezirkstagspräsidenten von Oberbayern, Josef Mederer

Oberbayerische Jugendkulturtage

Als im Juli die oberbayerischen Jugendkulturtage in Eichstätt zu Ende gingen, waren beeindruckende Zahlen zu vermelden. Über 32.000 Besucher/-innen nahmen aktiv an den über 60 Veranstaltungen teil, die von mehr als 1.400 Aktiven größtenteils ehrenamtlich gestaltet wurden. Hinter diesen Zahlen steckt ein soziokulturelles Konzept, das stark darauf setzt, die Wünsche der örtlichen Akteure umzusetzen. Es wird keine Kultur "eingeflogen". Die Projekte und Maßnahmen werden von vornherein nachhaltig gedacht und umgesetzt. In enger Abstimmung mit dem Bezirk Oberbayern, der die oberbayerischen Kulturtage verantwortet, werden alle Ideen gemeinsam erarbeitet.

DeMO

Kurz für "Demokratie erleben im Bezirk". In Kooperation mit der Pressestelle des Bezirks Oberbayern laden wir zweimal im Jahr Aktive der Schülermitverantwortung unterschiedlicher Schularten zu einem medienpädagogischen Seminar ein. Dabei sollen einerseits der Bezirk als

politische Ebene erlebt und andererseits die Aufgaben und Einrichtungen vermittelt werden. DeMO vereint politische Bildung mit einem handlungsorientierten, medienpädagogischen Ansatz, Partizipation durch Freiwilligkeit sowie hoher Entscheidungsfreiheit. Die Jugendlichen erstellen Audio-, Video- oder Online-Beiträge, die auf der Website www.demo-oberbayern.de veröffentlicht werden.

Alles neu im Vorstand

Im November endete die Ära des bisherigen Vorsitzenden Paul A. Polyfka und des stellvertretenden Vorsitzenden Schagg Zieglwalner. Neue Vorsitzende ist Anna Fischer (Naturschutzjugend im LBV), ihr Stellvertreter Georg Schmid (Kreisjugendring Traunstein). Ilona Schuhmacher (Evangelische Jugend), Daniela Ertl (Bayerische Sportjugend), Florian Grünke (Bayerisches Jugendrotkreuz), Robert Schwarzensteiner (Kreisjugendring Garmisch-Partenkirchen) und Doni Zagel (Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt) komplettieren die Vorstandschaft.

Umzug der Geschäftsstelle

Anfang 2012 wird die Geschäftsstelle des Bezirksjugendrings in das Haus des Stiftens ziehen, in dem ausschließlich Non-Profit-Organisationen angesiedelt sind.



Reges Interesse an den Aktivitäten des Bezirksjugendrings Oberbayern am Informationsstand in Eichstätt

Bezirksjugendring Oberbayern

Justinus-Kerner-Straße 1 · 80686 München Fon: 0 89/54 70 84-0 · Fax: 0 89/54 70 84-33 info@jugend-oberbayern.de www.jugend-oberbayern.de





Bezirksjugendring Oberfranken

Seit Jahrzehnten findet in Oberfranken ein Strukturwandel von einer Industrie- zur Dienstleistungsregion statt. Der Regierungsbezirk ist allerdings Schlusslicht bei der Bevölkerungsentwicklung in Bayern. Landesweite Veränderungen, wie die Einführung der Ganztagsschule, werfen die Frage auf, ob angesichts dieser Herausforderungen Jugendarbeit in Oberfranken noch eine Zukunft hat?



Startseite der Website www.lernort-bezirk-oberfranken.de

Jugendarbeit für die Zukunft stärken

Seit 2010 setzt sich der Vorstand des Bezirksjugendrings mit dieser Frage auseinander. Auf der Grundlage einer Analyse der Ist-Situation wurde das "Strategiepapier – Zukunft der Jugendarbeit" entwickelt. Es beschreibt politische Forderungen und Aktivitäten, aber auch konkrete Projekte und Maßnahmen, die geeignet sind, Jugendarbeit in Oberfranken für die Zukunft stark zu machen. Einige Meilensteine wurden im Berichtsjahr 2011 bereits erreicht, z. B. der Start des Projekts "Politik erleben" und die Fertigstellung des ersten Moduls "Lernort Bezirk".

Bezirk erkunden, Politik erleben

Mit dem Projekt "Politik erleben" will der Bezirksjugendring jungen Menschen Politik näher bringen, Erfahrungen ermöglichen und sie zur Mitgestaltung der Gesellschaft motivieren. Dazu werden in Kooperation mit dem Bezirk Oberfranken und der Universität Bamberg verschiedene Module entwickelt. Das erste Modul "Lernort Bezirk" wurde 2011 fertiggestellt.

Nach einer sechsmonatigen Pilotphase gab Bezirkstagspräsident Dr. Denzler im Oktober den offiziellen Startschuss. Beim "Lernort Bezirk" können Jugendgruppen und Schulklassen der Jahrgangsstufe neun bis elf den Bezirk und seine Einrichtungen erkunden und dabei die politischen Prozesse und Aufgaben kennenlernen: www.lernort-bezirk-oberfranken.de

Beeindruckende Filme bei der JuFinale 2011

Ein weiteres Highlight stellte die oberfränkische Ju-Finale dar, die 2011 bereits zum zwölften Mal stattfand. Die eingereichten Filme waren erneut von hoher Qualität. Vor über 170 Zuschauer/-innen wurden in Bayreuth fünf strahlende Siegergruppen gekürt, die an der Landesausscheidung teilnehmen werden.

"Aus Nachbarn werden Freunde" erfolgreich abgeschlossen

Auch im letzten Jahr der Projektphase 2009– 2011 verging kein Monat, ohne dass



Sportlich-spielerische Herausforderungen beim dt.-tsch. "Spiel ohne Grenzen"

deutsch-tschechische Jugendbegegnungen stattfanden. Ein Höhepunkt war das erste grenzüberschreitende Spieleund Sportfest mit 100 Teilnehmer/-innen in Selb.

Ein positives Gesamtresümee der dreijährigen Projektphase zogen die Verantwortlichen im Rahmen der Abschlussveranstaltung am 30. November in Pilsen. Ab dem 1. Januar 2012 wird ein neues deutsch-tschechisches Projekt starten, das auf zwei Jahre angelegt ist.

Bezirksjugendring Oberfranken

Opernstraße 5 · 95444 Bayreuth Fon: 09 21/6 33 10 · Fax: 09 21/6 33 11 info@bezirksjugendring-oberfranken.de www.bezirksjugendring-oberfranken.de

Bezirksjugendring Oberpfalz

Innerhalb der vielfältigen Aufgaben des Bezirksjugendrings haben Jugendkulturarbeit und medienpädagogische Aktivitäten einen hohen Stellenwert.



"bunt gefächert" – Workshop Improvisationstheater

Riesiger Andrang bei der Oberpfälzer JuFinale und KiFinale

Mit insgesamt über 700 Filmfans gab es einen Besucherrekord beim Oberpfälzer Jugend- und Kinderfilmfestival in Cham. Im Laufe des Tages präsentierten 24 Jugendfilmgruppen ihre Selbstgedrehten. Zwischendrin gab es actionreiche Abwechslung in Form einer Live-Stuntshow. Die KiFinale präsentierte parallel zur JuFinale die besten Filme der 5–12-Jährigen. Zwar gab es keine vergoldeten Oscars, dafür wurden die Kinder mit viel Applaus, KiFinale T-Shirts und Urkunden belohnt. Nach dem spannenden Filmprogramm besuchten die Kinder die Mitmachangebote rund um das Thema Film.

Online-Computerspiele

So lautete das Thema der medienpädagogischen Fachtagung am 6. Juli. Drei Fachreferent/-innen präsentierten Informationen rund um Online-Computerspiele. Michael Gurt informierte über verschiedene Spiel-Genres, erläuterte deren Faszination und wies auf kompetenzfördernde

Potenziale hin. Petra Wilebnowski gab eine praktische Einführung in das Online-Rollenspiel "World of Warcraft".

Nach einer kurzen Vorstellung aktueller Browser-Games wurden pädagogische Problemstellungen thematisiert. Christian Kreuzer informierte schließlich über die Praxis einer Suchtberatungsstelle und über mögliche Ansätze der Intervention bei übermäßigem Konsum von Online-Computerspielen.

Jugendarbeit in sozialen Netzwerken

Das Web 2.0 stand im Mittelpunkt des Fachvortrags der beiden Medienfachberaterinnen Alexandra Lins und Simone Kellner im Rahmen der Herbsttagung des Bezirksjugendring-Ausschusses. Ausführlich gingen sie auf Problembereiche, aber auch auf die Relevanz für die Jugendarbeit ein und wiesen auf rechtliche Spannungsfelder im Web 2.0 hin. Das Persönlichkeitsrecht, wie etwa das Recht am eigenen Bild, das Urheberrecht und der Datenschutz seien zu beachten. Was Jugendliche an sozialen Netzwerken fasziniert und welche Kompetenzen sie dafür brauchen, waren zentrale Fragen im zweiten Teil des Vortrags.

"bunt gefächert" weiterhin erfolgreich

Das Angebot unseres "Jugendkulturservice Oberpfalz", einen von zehn verschiedenen Workshops aus den Bereichen Literatur, Theater, Musik und bildende Kunst für die eigene Kinder- oder Jugendgruppe zu buchen, wurde auch im zweiten Projektjahr von der Oberpfälzer Jugendarbeit rege in Anspruch genommen.

Bezirksjugendring Oberpfalz

Von-der-Tann-Straße 13 · 93047 Regensburg Fon: 09 41/59 99-7 33 · Fax: 09 41/59 99-7 34 info@bezirksjugendring-oberpfalz.de www.bezirksjugendring-oberpfalz.de





Bezirksjugendring Schwaben

Die Projektarbeit des Bezirksjugendrings kommt gut an, die Jugendbildungsstätte Babenhausen (Jubi) hat ein neues Gesicht bekommen.



Die Wasserwacht Meitingen holte sich bei der Jufinale zwei Hauptpreise

Politische Bildung Schwaben

Das Projekt "Politische Bildung Schwaben" hat sich weiter aufgefächert. Die monatlichen Rundbriefe zu Themen der schwäbischen Kommunalpolitik erstellt ein Team von Studenten/-innen. Der Baustein "Politische Beteiligung und Mitwirkung in der Kommune" ist kurz vor der Fertigstellung. Für Jugendbeauftragte der Gemeinden wurde eine Fortbildungsreihe entwickelt, die derzeit erprobt wird. Ferner gibt es einen Leitfaden für die Planung von Jungbürgerversammlungen, der sich ebenfalls in Erprobung befindet. Neu konzipiert wurde das Projekt "Energie-Detektive", bei dem örtliche Jugendgruppen nach Energieeinsparmaßnahmen in ihrer Gemeinde fahnden. Eine innovative Form der politischen Bildung wurde bei einer Spielnacht erprobt.

Medienfachberatung Schwaben

Ab 2011 gibt es – vorerst auf zwei Jahre befristet – eine Vollzeitstelle für die Medienfachberatung beim Bezirk Schwaben. Dadurch ist es möglich, ein qualifiziertes medienpädagogisches Angebot zu machen. Verhandlungen zwischen dem Bezirk Schwaben und dem Bezirksjugendring über eine Kooperationsvereinbarung liefen das ganze Jahr über; für 2012 ist die Unterschrift angestrebt.

12. Jufinale

51 Filme von 35 Jugendfilmgruppen aus allen Teilen Schwabens wurden zur 12. JuFinale eingereicht. In einem fast neunstündigen Programm konnten 40 Produktionen gezeigt werden. Bei der Preisverleihung mit rund 350 Besuchern wurden fünf Hauptpreise, ein Sonderpreis, ein Kinderfilmpreis sowie ein Publikumspreis überreicht.

Jubi mit neuem Gesicht

Zum 25. Jubiläum hat sich die Jugendbildungsstätte Babenhausen innerlich und äußerlich ein neues Gesicht gegeben. Am 1. April übernahm Michael Sell die Leitung des Hauses. Die Schwerpunkte liegen künftig in den Bereichen "Internationales und Interkulturelles" sowie Kooperationen mit Babenhausener Schulen und Vereinen (kultur regional), Jugendverbänden sowie den Stadt- und Kreisjugendringen. Nach der abgeschlossenen energetischen Sanierung ist die Jubi zum Niedrigenergiehaus geworden.

Die internationale Umweltbaustelle, ein Tandem-Sprachkurs mit deutsch-französischen Teilnehmer/-innen im Sommer sowie die Erweiterung des Umweltlehrpfades im Garten der Jubi waren weitere Höhepunkte.



Die Jubi mit einem neuen Gesicht

BezJR Schwaben

Holbeinstraße 12 · 86150 Augsburg Fon: 08 21/51 70 20 · Fax: 08 21/15 91 20 info@bezirksjugendring-schwaben.de www.bezirksjugendring-schwaben.de

Bezirksjugendring Unterfranken

Spielplatzberatung, Medienarbeit und Medienfachberatung, JuFinale-Filmwettbewerb mit bionationaler Jugendbegegnung und das unterfränkische Jugendprogramm waren herausragende Aufgaben in 2011.



Dr. Peter Motsch (MItte) erhält die Auszeichnung "Partner der Jugend" vom Vorsitzenden Tilo Hemmert, rechts BJR-Präsident Matthias Fack

Gremien des Bezirksjugendringes

Im Frühjahr wurde der Vorstand neu gewählt: Die Delegierten bestätigten dabei Tilo Hemmert und Kristina Bopp als Vorsitzenden bzw. Stellvertreterin. Während der Ausschusstagung des Bezirksjugendrings im Herbst vergangenen Jahres verlieh Tilo Hemmert erstmals die Auszeichnung "Partner der Jugend". Die Ehrung ging an den Fraktionsvorsitzenden der CSU im Bezirk Unterfranken Dr. Peter Motsch. "Er ist eine der Schlüsselfiguren, die sich stets für die Anliegen des Bezirksjugendrings eingesetzt hat", betonte Hemmert.

Matthias Fack, Präsident des BJR, hatte ebenfalls an der Sitzung teilgenommen und referierte über die Herausforderungen, vor denen die Jugendarbeit steht: Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund, demographischer Wandel und steigende Belastungen für Heranwachsende.

Die gemeinsame Fortschreibung des unterfränkischen Jugendprogramms, die im Dezember verabschiedet wurde, wird zur Kontinuität der Arbeit beitragen. Hinzu kommt, dass im Haushalt des Regierungsbezirks Jugendarbeit mit 1,55 Millionen Euro abgesichert wird. Rund 200.000 Euro

davon stehen für die Förderung der auf überörtlicher und bezirklicher Ebene zur Verfügung.

Jugendbildungsstätte Unterfranken

Im achten Jahr ihres Bestehens weist die Jugendbildungsstätte des BezJR ein gutes wirtschaftliches Ergebnis aus. Die vier inhaltlichen Bereiche – interkulturelle Öffnung, Zivilcourage, interkulturelle Qualifikation und internationale Begegnung – formen ein attraktives Angebot.



Mediengespräch mit MdL Eberhard Sinner

Medienarbeit

Die Medienarbeit bildet seit vielen Jahren einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Im Berichtsjahr konnte für die derzeit auf 20 Wochenstunden angesetzte Stelle der Medien-

fachberatung eine Entfristung vereinbart werden. Das unterfränkische Jugendfilmfest JuFinale, das in Zusammenarbeit mit dem französischen Département Calvados zum 19. Mal stattfand, wurde 2011 in Schweinfurt ausgerichtet.

Veranstaltungen/Sonstiges

Seit Jahren ist ein Angebot in der Spielplatzberatung vorhanden. Zwei ehrenamtliche Berater stehen Verbänden, Kindergärten, Schulen und Gemeinden zur Verfügung. Das Angebot wird gut genutzt. Auf der Mainfranken-Messe in Würzburg präsentierten sich der Bezirksjugendring und einige Mitgliedsverbände am Stand des Bezirkes und des Partnerschaftsreferates.

BezJR Unterfranken

Berner Straße 14 · 97084 Würzburg Fon: 00 31/60 06 05-00 · Fax: 09 31/60 06 05-50 bezjr@jugend-unterfranken.de www.jugend-unterfranken.de



Die Kreis- und Stadtjugendringe

Die 96 Stadtjugendringe (SJR) und Kreisjugendringe (KJR) in den Landkreisen und kreisfreien Städten bilden die lokale Ebene des Bayerischen Jugendrings. In den Vollversammlungen sind – analog zum BJR-Hauptausschuss – die Vertreter/-innen der Jugendverbände und verschiedene Gäste aus der Jugendarbeit vor Ort vertreten.

Die SJR und KJR leisten einen wichtigen Beitrag für die Jugendarbeit in den einzelnen Kreisen und Städten. Dabei sind ihre Aufgaben so unterschiedlich wie ihre Ausstattung mit personellen und finanziellen Ressourcen.

Großstadtjugendringe wie in München oder Nürnberg sind Träger zahlreicher Einrichtungen und große Arbeitgeber. Mittlere Jugendringe sind oft Träger der Kommunalen Jugendarbeit, veranstalten Kulturaktionen oder betreiben ein Schülercafé. Kleine Jugendringe vernetzen schließlich die Angebote der starken Jugend-

Die Jugendringe sind für den BJR besonders wichtig, da sie den direkten Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben.

politische Lobbyarbeit.

MÜNCHEN

verbände vor Ort und betreiben jugend-

Als "Seismograph der Jugendarbeit" können sie konkrete Anliegen und Sorgen junger Menschen schnell zum Thema in Bayern machen.

Was welcher Jugendring genau macht, ist von Ort zu Ort unterschiedlich. Darum ist es am sinnvollsten, wenn man sich die Webseiten und Arbeitsberichte der Jugendringe ansieht, um ein Bild zu bekommen. Internet-Adressen und Kontaktdaten der KJR/SJR siehe:

www.bjr.de/jugendarbeitbayern/jugendringe.html





Stadtjugendring Regensburg

Jugendarbeit und Schule - Youngagement

Der Stadtjugendring Regensburg und die Freiwilligen-Agentur Regensburg starteten zum Schuljahresbeginn 2005 ihr gemeinsames Pilotprojekt "Young+Engagement = Youngagement – Regensburger Schüler/-innen engagieren sich". Es fördert außerschulisches Lernen und soziales Engagement von Schüler/-innen. Weiterhin ist das Ziel, Netzwerkstrukturen innerhalb des Gemeinwesens aufzubauen und zu fördern. 2011 engagierten sich 80 Schüler/-innen aus sechs verschiedenen Regensburger Schulen ein Schuljahr lang in einem Verein oder einer sozialen Einrichtung. Mehr als 100 Einsatzplätze und 50 Einsatzstellen standen zur Auswahl. Begleitet werden sie von freiwillig tätigen Mentor/-innen. Mittlerweile hat sich Youngagement etabliert – die Zukunft ist dank einer Fördervereinbarung mit der Stadt Regensburg gesichert. Das Projekt findet zudem überregionale Anerkennung und wurde 2008 mit dem Sozialpreis der Bayerischen Landesstiftung ausgezeichnet. Mehr Infos unter www.youngagement.de

Stadtteil-Netzwerke und Stadtteil-Broschüren

Seit mehr als zehn Jahren setzt sich der Stadtjugendring Regensburg für eine Vernetzung der haupt- und ehrenamtlich Aktiven innerhalb eines Stadtteils ein, um durch mehr Kooperation und Informationsaustausch die Angebotsstruktur für Kinder, Jugendliche und Familien zu verbessern. Außerdem sollen die Angebote der Jugendarbeit den Stadtteilbewohnern zugänglich gemacht werden. Neben regelmäßigen Treffen im Stadtteil, zu denen auch Vertreter/-innen aus Politik und Verwaltung kommen, erstellt der Stadtjugendring zusammen mit dem Amt für kommunale Jugendarbeit "Netz-Werk"-Broschüren, informative Hefte, in denen sich alle Vereine und Einrichtungen des Stadtteils vorstellen können. 2011 entstand nach diesem Muster die Netzwerkbroschüre für Burgweinting, gefördert im Rahmen des Bundesprogramms "Toleranz fördern - Kompetenz stärken".

Jugendkulturarbeit - Jahninselfest und Filmfestival

Das Jahninselfest – entstanden aus der Idee einer kleinen Gruppe von Schüler/-innen – hat sich in den siebzehn Jahren seines Bestehens zur festen Größe in der Regensburger Kultur- und Musikszene etabliert. Anfangs von der SchülerSelbstOrganisation (SSO) mit viel Elan aufgebaut und weitergeführt vom Stadtjugendring, wird das Fest



seit 2000 unter der Regie der Scants of Grace organisiert und an zwei Tagen durchgeführt.

Allein das rundum gelungene Rahmenprogramm mit Feuershow,

Workshops, Jongleuren, Breakern, Kids-Area, Graffiti, Infoständen und vielen anderen Attraktionen lohnt einen Besuch. Die Musik verleiht dem Jahninselfest darüber hinaus seinen einmaligen Charakter. So gelingt es den Organisatoren immer wieder, international bekannte Bands auf die Insel zu holen (www.jahninselfest.de).

Stadtjugendring und FreiwilligenAgentur Regensburg präsentierten 2011 als Koordinatoren des Filmfestivals "ueber mut" (initiiert und unterstützt durch die Aktion Mensch) nicht nur besondere Filme, sondern konnten auch spannende Gesprächsrunden anbieten. Alle Filme setzten sich mit dem Thema "Mut" auseinander. Vom 13. bis 20. Mai 2011 wurden im Regina Filmtheater die zehn Festivalfilme gezeigt und anschließend mit insgesamt 35 Podiumsgästen und 32 lokalen Partnern diskutiert. Die Inhalte des Festivals wurden konsequent barrierefrei umgesetzt und unterstrichen damit den Inklusionsansatz (www.aktionmensch.de/filmfestival).

Politisches, Sportliches und noch viel mehr

Die UN-Jugenddelegierten machten auf ihrer Deutschlandtour Station in Regensburg, um die Meinungen, Visionen und Forderungen Regensburger Jugendlicher zu sammeln und sie später in die UN-Verhandlungen einzubringen.

Weitere Highlights 2011 waren die Sporthits, bei denen knapp 200 Kinder viele Sportarten ausprobieren konnten. Im vergangenen Jahr gab es außerdem erstmals tolle Freizeitaktionen für Jugendleiter/-innen, Aktionen zum Weltspieltag. Klassiker, wie die Mini-WM, eine Berlin-Fahrt oder Seminare fehlten natürlich auch nicht.

Stadtjugendring Regensburg Fon: 09 41/5 59 10 www.jugend-regensburg.de





Jugendbildungsstätten

Die Jugendbildungsstätten in Bayern sind von überregionaler Bedeutung und als zentrale Stätten in der Region präsent. Durch Fachpersonal und Fachausstattung sind sie leistungsfähige und kompetente Partner für die Jugendarbeit. Die zwölf vom BJR geförderten Jugendbildungsstätten sind entweder als bezirkliche oder verbandliche Einrichtungen ein wichtiger Teil der Infrastruktur der Jugendarbeit in Bayern.

In allen Jugendbildungsstätten heißen die gelben Sonnensegel die Gäste willkommen. Die Häuser stehen für inhaltlich abgestimmte Bildungsangebote und zeitgemäße Methoden, kontinuierliche Aus- und Fortbildung und für viele innovative Projekte.

Lernorte und Bildungsnetzwerke

Die Jugendbildungsstätten sind Lernorte, an denen sich neben den eigenen Seminargruppen alle Gäste aus der Jugendarbeit wohlfühlen. Sie sind zentrale Stätten der außerschulischen Bildungsarbeit und Bildungsnetzwerke. Als gestaltete Lernorte bieten sie Möglichkeiten selbst gestalteten Lernens, persönlicher Erfahrungen und sozialer Interaktion. Mit qualifiziertem Personal und Fachausstattung bieten sie ein eigenes pädagogisches Programm und unterstützen bei Gastbelegungen andere Träger. Sie dienen insbesondere der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen, teils auch der Fortbildung hauptberuflicher Mitarbeiter/-innen. Sie unterstützen die Jugendverbände, Jugendringe und Jugendorganisationen und bieten jungen Menschen in Bayern vielfältige Gelegenheiten zur Förderung der persönlichen Entwicklung und ihres sozialen bzw. gesellschaftlichen Engagements. Sie sind Partner für schul- und arbeitsweltbezogene Jugendarbeit sowie Orte der Medienbildung. Häufig sind sie auch Träger von Umweltstationen oder Jugendzeltplätzen. Als Knotenpunkt von überregionalen Bildungsnetzwerken kommt der fachlichen Kooperation mit Jugendtagungshäusern und Jugendübernachtungshäusern eine stetig zunehmende Bedeutung zu.

Zertifizierungsinitiative und Qualitätssicherung

Ein gemeinsames Qualitätsmanagement sorgt für regelmäßige fachliche Weiterentwicklung. Die im Jahre 2008 im Rahmen der Qualitätssicherung gestartete gemeinsame Zertifizierungsinitiative wird fortgeführt. Neben dem jugendgerechten Ausstattungsstandard, gemeinsamen Qualitätskriterien und nachprüfbaren Betriebskriterien steht

die Unterstützung von Bildungsprozessen im Mittelpunkt. Diese Zertifizierung kann als Modell für andere Jugendeinrichtungen dienen, da sie auch die formalen Kriterien für Gruppenreisen und Schulaufenthalte abdeckt und die Qualitätskriterien regelmäßig weiterentwickelt werden.

Zahlreichen Häusern wurde bereits das Siegel GUT DRAUF der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (steht für Konzept aus Bewegung, Entspannung, Ernährung) verliehen. Sie arbeiten konsequent an einer ökologischen Betriebsführung. Die Jugendbildungsstätten sind meist anerkannte Ausbildungsbetriebe und bieten Plätze für das Freiwillige Ökologische bzw. Freiwillige Soziale Jahr, Schnupperpraktika, Bundesfreiwilligendienst und für Praktikant/-innen der Fachhochschulen und Fachakademien

Fachkräfte an Jugendbildungsstätten

Die zwölf anerkannten Jugendbildungsstätten sind pädagogische Fachstellen für außerschulische Jugendbildung und Jugendarbeit. Ihre Programme richten sich an Kinder und Jugendliche, an Jugendgruppen und an Schulklassen, ehrenamtliche und hauptberufliche Fachkräfte der Jugendarbeit. Mit ihren Angeboten vermitteln sie Schlüsselqualifikationen und qualifizieren Jugendleiter/-innen, sie entwickeln und gestalten innovative Projekte und bieten bei Bedarf allen Gästen maßgeschneiderte Unterstützung an.

Mit der Fortschreibung des Bayerischen Kinder- und Jugendprogramms verbinden die Jugendbildungsstätten die Hoffnung, dass die pädagogischen Fachstellen dem gewachsenen Bedarf angepasst werden. Diese Fachkräfte wirken bei zahlreichen landesweiten Fortbildungen und Zusatzqualifikationen mit und sind Experten in ausgewählten Themenbereichen (z. B. Kultur- und Umweltpädagogik, Bildung für nachhaltige Entwicklung oder interkulturelle Jugendbildung bzw. schul- und arbeitsweltbezogene Jugendbildung). Sie sind in Gremien, Arbeitskreisen und Projekten des Bayerischen Jugendrings und seiner Gliederungen eingebunden und tragen durch praktische Erfahrungen zur bildungspolitischen Entwicklung bei.

In den bayerischen Jugendbildungsstätten werden pro Jahr bis zu 300.000 Übernachtungen gezählt. Über die eigenen Bildungsprogramme werden jährlich ca. 34.000 junge Menschen und bis zu 8.000 Gruppenleiter/-innen und hauptberufliche Mitarbeiter/-innen durch Seminare und Fortbildungen erreicht. Erfreulicherweise zeigt vor allem der Bereich "Stärkung des ehrenamtlichen Engagements" erkennbare Zuwächse. Dem Aspekt der Inklusion wird zunehmend Bedeutung zukommen.

Bildung als Grundvoraussetzung für demokratische Gesellschaften

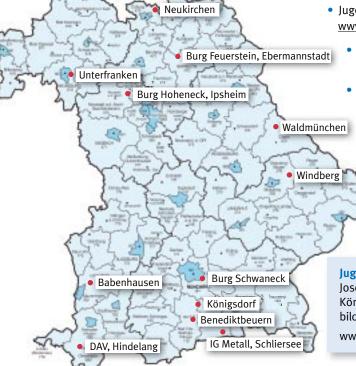
Politische Bildung soll junge Menschen an die Gesellschaft heranführen und zu kritischem gesellschaftlichem Engagement und zur demokratischen Partizipation ermutigen.

Beispiel interkulturelle und internationale Jugendarbeit: Weil inzwischen jedes dritte Kind in Bayern mit Migrationshintergrund geboren wird, müssen pädagogische Antworten auf eine Gesellschaft der Vielfalt gefunden werden. Dies wird in zahlreichen Maßnahmen in allen Häusern mit Jugendgruppen und Schulklassen erfolgreich umgesetzt. Internationale Jugendbegegnungen gehören deshalb zu den Standardangeboten.

Beispiel politische Bildung: Die Jugendbildungsstätte Unterfranken engagiert sich im Projekt "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage". Im Rahmen dieser Arbeit mit Jugendlichen entstehen pädagogische Angebote, die nachhaltig wirkende Strukturen gegen Diskriminierungen und Ausgrenzungen schaffen. Die Jugendbildungsstätten sind Orte, an denen Schüler/-innen ihr Lebensumfeld Schule ganzheitlich betrachten und gestalten lernen. Dabei wirken sich außerschulische Rahmenbedingungen und non-formalen Bildungsmethoden positiv auf Klassen- und Schulklima aus. Mit Projekten wie "DeMO – Demokratie-und Medienwerkstatt Oberbayern", "Hellhörig bei braunen Tönen", Spurensuche und Zeitzeugenberichten zum Nationalsozialismus, Gedenkstättenarbeit aber auch durch Streitschlichterseminare und modellhafte Jugendbildungsmaßnahmen arbeiten die Jugendbildungsstätten in Bayern präventiv gegen jede Form von Ausgrenzung.

Jugendbildungsstätten in Bayern

- Jugendbildungsstätte Königsdorf www.jugendsiedlung-hochland.de
- Jugendbildungsstätte Burg Schwaneck www.burgschwaneck.de
- Jugendbildungsstätte Neukirchen www.jugendhaus-neukirchen.de
- Jugendbildungsstätte Babenhausen www.jubi-babenhausen.de
- Jugendbildungsstätte Unterfranken www.jubi-unterfranken.de
- Jugendbildungsstätte Waldmünchen www.jugendbildungsstaette.org
- Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck www.burg-hoheneck.de
 - Jugendbildungsstätte Burg Feuerstein www.burg-feuerstein.de
 - Jugendbildungsstätte Benediktbeuern www.aktionszentrum.de
 - Jugendbildungsstätte Windberg www.jugendbildungsstaette-windberg.de
 - Jugendbildungsstätte des DAV www.jubi-hindelang.de
 - Jugendbildungsstätte der IG Metall www.igm-schliersee.de



Jugendbildungsstätten

Josef Birzele ist Leiter der Jugendbildungsstätte Königsdorf und vertritt die Bayerischen Jugendbildungsstätten im Hauptausschuss des BJR.

www.jugendbildungsstaetten.de · www.bjr.de





Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Bayern e.V.

Mit der Eröffnung der ersten "Design-Jugendherberge" Deutschlands in Berchtesgaden haben die Jugendherbergen in Bayern 2011 ganz neue Wege beschritten. Topmoderne Zimmer mit alpinem Charme sorgten für ein riesiges Presseecho, das bis ins Jahr 2012 anhält. Im Dezember nahm auch die modernisierte Jugendherberge Lenggries ihren Betrieb wieder auf und der Umbau der Burg-Jugendherberge Nürnberg läuft auf Hochtouren.



Die erste "Design-Jugendherberge" Deutschlands erzielte eine beeindruckende Presseresonanz

"Design-Jugendherberge" Berchtesgaden

Nach gut einjähriger Modernisierungsphase wurde Anfang Oktober das Haus Untersberg der Jugendherberge Berchtesgaden feierlich wiedereröffnet. Leuchtendes Grün, Dunkelrot, Blau und Weiß – dazu Holzmöbel und -böden. Die Jugendherberge Berchtesgaden erstrahlt in neuem Glanz und bewahrt zugleich ihr gemütliches alpines

Flair. Farbflächen markieren die unterschiedlichen Raumzonen, große Fensternischen geben den Blick frei auf ein weites Alpenpanorama und lassen sich zugleich flexibel als Aufenthaltsbereiche nutzen. Grüne Bettenkojen sind als Nischen so in den Raum eingebunden, dass dieser auch als Doppelzimmer seine Gemütlichkeit behält. Jedes der 20 Zimmer verfügt über Dusche und WC, einige Räume erstrecken sich als Galeriezimmer über zwei Ebenen.



Menschen@Jugendarbeit

Jugendherberge Lenggries: erste Gäste im modernisierten Haus

Lenggries: Jugendherberge mit Lodge-Charakter

Pünktlich zur Skisaison 2011/2012 konnte das Team des modernisierten Hauses in Lenggries seine ersten Gäste begrüßen. Nach umfassender Schönheitskur lockt die Jugendherberge seit Mitte Dezember wieder aktive Gäste, Sportgruppen und Schulklassen in die beliebte Region am Brauneck, ca. 60 km südlich von München. Nach erlebnisreichen Ski- oder Wandertouren machen es sich die Gäste in der alpinen "Lodge" mit modernem Barund Lounge-Bereich gemütlich. Auf Schiefertafeln, die sich durch das ganze Haus ziehen, können sie sich "verewigen" und kleine Kunstwerke hinterlassen.

Nürnberg: modernste Burg-Jugendherberge Deutschlands

Seit Februar läuft auch der Umbau der Burg-Jugendherberge Nürnberg auf Hochtouren. Nach der Sanierung erwartet die Gäste in der 500 Jahre alten Kaiserstallung eine Mischung aus historischem Flair und modernem Ambiente: Derzeit entstehen Sanitärbereiche in allen Zimmern, moderne Tagungsräume, ein neuer Speisesaal, Lounge und Bistro. Erstmals kommen auch Klapp-Stockbetten zum Einsatz, so dass sich Vier-Bett-Zimmer auch als Doppel- oder Einzelzimmer nutzen lassen.

Regionalmanagement

Zur Stärkung der Jugendherbergen an ihren Standorten unterstützen seit Mai 2011 drei Regiomanager den Landesverband Bayern. Nach dem Schweizer Modell verkürzen die Regiomanager als Schnittstelle zwischen der Geschäftsstelle des Landesverbandes und den Jugendherbergen die internen Kommunikationswege und stärken die Häuser vor Ort. Durch eine Standort- und Potenzialanalyse werden beispielsweise die Grundlagen für die optimale Positionierung und Profilierung der einzelnen Jugendherbergen geschaffen.

Service & Booking Center - erfolgreiches erstes Jahr

Etwa ein Jahr nach dem Start des neuen Service & Booking Center (SBC) der bayerischen Jugendherbergen ist die Resonanz beeindruckend: Mit rund 89.000 über das SBC gebuchten Übernachtungen wurden die Erwartungen im vergangenen Jahr weit übertroffen. Das Service-Team in der Geschäftsstelle München berät die Kunden am Telefon bzw. online und kann Betten und Zimmer direkt buchen. Über 50 bayerische Jugendherbergen bieten ihren Gästen mit diesem Service eine fast durchgehende Erreichbarkeit. Mit einer "Callback-Funktion" können sich die Kunden sogar zu einem Wunschtermin zurückrufen lassen.

Kultur-Jugendherbergen erneut zertifiziert

Münzen prägen, Mosaike legen, Ritterspiele und Schreibwerkstatt; Kultur und Geschichte erleben die Gäste in Kultur-Jugendherbergen hautnah – ob in einem der kulturpädagogischen Programmbausteine oder im historischen Stadtzentrum. Die Jugendherbergen Passau, Regensburg und Landshut sind im vergangenen Jahr erneut für drei Jahre mit dem Kulturzertifikat ausgezeichnet worden. Das DJH-Siegel Kultur-Jugendherberge bescheinigt die Qualität der Angebote, die beständig weiterentwickelt und geprüft werden.

Ernst-Enzensperger-Preis 2011

Mit dem Ernst-Enzensperger-Preis 2011 wurde im Juli Prof. h. c. Dr. Franz Hauzenberger ausgezeichnet. Als 27. Preisträger erhielt der Akademische Direktor der Universität Passau die Auszeichnung für seine Verdienste in den Bereichen Klassenfahrten, Bergwandern und Naturbegegnung.

Steigende Mitgliederzahlen

Die Jugendherbergen in Bayern blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück: Mit einem Zuwachs von rund 7.400 Mitgliedern (entspricht 3,2 %) ist die Zahl der Mitglieder im Landesverband Bayern auf mehr als 240.000 gestiegen. Eine positive Bilanz zieht der Vorstand auch mit Blick auf die stabilen Übernachtungszahlen. So erzielten die Jugendherbergen in Bayern trotz einer durch die Modernisierungen reduzierten Bettenkapazität knapp 1,26 Millionen Übernachtungen.

Deutsches Jugendherbergswerk

Landesverband Bayern e.V.

Mauerkircherstraße 5 · 81679 München

Fon: 0 89/92 20 98-0 · Fax 0 89/92 20 98-40

www.bayern.jugendherberge.de









Kennzahlen der Jugendarbeit in Bayern

Dieses Kapitel vermittelt einen Überblick über die Jugendarbeit in Bayern anhand von Daten und Zahlen. Ausgehend von den aktuellen Zahlen zur Bevölkerungszusammensetzung und der Prognose der Bevölkerungsanteile nach Altersgruppen werden die finanziellen Rahmenbedingungen, die Entwicklung der finanziellen Förderung der Jugendarbeit aus Landesmitteln dargestellt. Daten zu den Strukturen, aus den Arbeitsfeldern und zu den in der Jugendarbeit tätigen Fachkräften vermitteln einen Einblick in die Reichweite der Jugendarbeit und zeigen Entwicklungen auf. Sofern möglich werden Vergleichsdaten des Vorjahres (in Klammern) angegeben. Tabellarische Übersichten mit Daten mehrerer Jahre finden sich im Tabellenteil ab Seite 156.



Kinder und Jugendliche in Bayern – Entwicklungen und Bevölkerungsanteile

2.848.836 Kinder und Jugendliche

Im Jahr 2010 lebten 2.848.836 (2.866.012*) junge Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren in Bayern, erneut geringfügig weniger als im Vorjahr. Außer in Oberbayern setzt sich der Trend zum Rückgang in dieser Altergruppe fort.

Der Anteil an der Gesamtbevölkerung von 12.538.696 (12.510.331*) Menschen in Bayern liegt unverändert bei knapp 23 % (Tab. 1, S. 156).

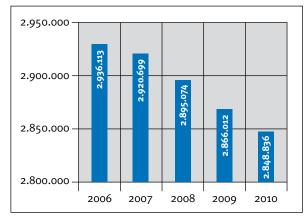


Abb. 1: Junge Menschen in Bayern · Anzahl 6- bis 27-Jährige Quelle: Landesamt für Statistik, Übersicht A1300C

811.000 Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund

Laut Mikrozensus lebten 2009 rund 800.000 Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Bayern, das sind im Durchschnitt knapp 26 % der gesamten Altersgruppe. Je jünger, desto höher ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund. Auch die regionale Verteilung ist sehr unterschiedlich. Die meisten Personen mit Migrationshintergrund weisen sowohl aktuell als auch in der Prognose Oberbayern, Mittelfranken und Schwaben auf. Hierzu tragen insbesondere die großen Städte in diesen Bezirken bei (Tab. 2, S. 156).

Gemäß Vorausberechnung der Bevölkerungsentwicklung in Bayern¹ wird die Gruppe der Personen mit Migrationshintergrund bis 2022 um 22 % zunehmen, das bayerische Bevölkerungswachstum um ca. ein % wird von dieser Entwicklung getragen. Entsprechend wird für die Alters-

¹ Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Bayern in Zahlen 11/2011

Menschen@Jugendarbeit

Quelle der Einnahmen	in€	in %
Einnahmen aus Gebühren, Umlagen u. dergl.	911.053	4,2
Einnahmen aus Teilnehmerbeiträgen	1.155.315	5,3
Fördermittel aus dem Jugendprogramm für BJR-Geschäftsstelle, Institut für Jugendarbeit, Tandem und BJR-Projekte/Maßnahmen	4.867.951	22,3
Fördermittel aus dem Jugendprogramm für die Zuschussvergabe für Fachkräfte und Aktivitäten der Jugendverbände	11.585.364	53,0
Fördermittel aus dem Jugendprogramm für Investitionen in Einrichtungen der Jugend- arbeit	1.152.283	5,3
Sonstige Zuwendungen des Freistaats Bayern	92.004	0,4
Sonstige staatliche Zuwendungen	808.656	3,7
Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes für Tandem einschl. für die	070.127	, -
Zuschussvergabe	979.124	4,5
Sonstige Zuwendungen Dritter	297.022	1,3
Summe	21.848.772	100,0

gruppe der 6- bis 18-jährigen Migranten ein Anstieg des Anteils von 25 % (2007) auf 33 % an allen Personen dieser Altersgruppe im Jahr 2020 prognostiziert².

2. Finanzielle Rahmenbedingungen

2.1. Haushalt des Bayerischen Jugendrings

Die finanzielle Ausstattung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung im Staatshaushalt ist für die Förderung der Jugendarbeit in Bayern die Grundlage. Hinzu kommen weitere Einnahmen aus Beiträgen, Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes sowie sonstige Zuwendungen aus Drittmitteln (Tab. 3).

Ausgangslage – Grundförderung nicht ausreichend

Massive Einschnitte in die Förderung der Jugendarbeit in Bayern waren die Folge der Sparmaßnahmen der Bayerischen Staatsregierung in den Jahren 2002 bis 2004. So wurde der Bruttoansatz im Kinder- und Jugendprogramm um 4,88 Mio. Euro abgesenkt. Auch wenn sich das Kultusministerium seitdem bemüht hat, weitere Kürzungsvorhaben im Kultushaushalt auszugleichen, können die Zielvorgaben der letzten Fortschreibung des Kinder- und

Jugendprogramms 1998 mit dieser Mittelausstattung längst nicht mehr erreicht werden.

Zum Haushaltsjahr 2011

Im Doppelhaushalt 2011/2012 ist im Kinderund Jugendprogramm für das Haushaltsjahr 2011 der Ansatz auf dem Niveau des Vorjahres veranschlagt. Diese Stagnation der Mittelausstattung angesichts der allgemeinen Kostensteigerungen und der tariflichen Personalkostensteigerungen bedeutet faktisch eine Kürzung.

Der tatsächliche Mindestmittelbedarf kann damit längst nicht mehr gedeckt werden, vielmehr geht die Schere zwischen formuliertem Förderbedarf im Kinder- und Jugendprogramm und dem Ist im Staatshaushalt immer weiter auseinander.

Es blieb mit dem Doppelhaushalt 2011/2012 dabei, dass

- das aus Landesmitteln finanzierbare Angebot an Bildungsmaßnahmen für Jugendliche erheblich eingeschränkt ist
- ein komplettes Förderprogramm zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern – eine der wesentlichen Aufgaben der BJR-Landesebene – eingestellt ist
- spürbare Einschnitte in der Förderung internationaler Jugendbegegnungen, der Förderung des internationalen Schüleraustausches und der Förderung der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen (AEJ) erfolgen und
- trotz des Sonderinvestitionsprogramms im Jahre 2008 der Sanierungsdruck bei den Einrichtungen der Jugendarbeit wächst

Die Mittelausstattung des Kinder- und Jugendprogramms ließ also auch im Jahr 2011 keine neuen förderpolitischen Akzente zu. Die Haushaltssperren lagen 2011 weiterhin bei zehn % (Tab. 4, S. 144).

Umsetzung der Mittelausstattung im Haushaltsplan 2011

Nur 1.030.000 Euro zur Investitionsförderung für Einrichtungen der Jugendarbeit

Bei den Investitionsmitteln für Einrichtungen der Jugendarbeit verblieb der Regelansatz mit netto 1.030.000 Euro auf niedrigem Niveau, um im Gegenzug die unverzichtbaren Ansätze für die Grundförderung bereitstellen zu können.

Die Antragslage stellte sich in diesem Förderbereich so dar, dass für die förderfähigen dringenden baulichen Maßnahmen bereits wieder Haushaltsmittel für die nächsten Jahre in Höhe von 9,5 Mio. Euro gebunden sind. So steht für den Planungs- und Verteilungsausschuss sowie für den Landesvorstand die Frage an, ob ein Antragsstopp unum-

² Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Bayern in Zahlen 09/2010



Tab. 4: Entwicklung des Jugendprogramms/Teil Jugendarbeit (Ansätze lt. Haushaltsplan)

	2008 Mio. € Ansätze	2009 Mio. € Ansätze	2010 Mio. € Ansätze	2011 Mio. € Ansätze
Gesamt	22,55	21,47	22,07	22,07
abzüglich Haushaltssperren	3,73	1,75	1,81	1,81
abzüglich Mittel, die das Kultusministerium unmittelbar verteilt	2,83	2,55	2,73	2,66
abzüglich Zusatzsperren und globaler Minderausgaben	0	0	0	C
Zur Verfügung für den BJR und die Förderung der Jugendarbeit	15,99	17,17	17,53	17,60
Zusätzlich in 2008 und 2009:				
Sonderinvestitionsmittel für Einrichtungen der Jugendarbeit	5,57	3,09	0	C
Summe der Mittel für den BJR (netto)	21,56	20,26	17,53	17,60

gänglich ist, wenn sich keine Perspektive zur Aufstockung der Investitionsfördermittel abzeichnet.

Das Sonderinvestitionsprogramm im Jahre 2008 hat zu einer großen Nachfrage der Träger von Einrichtungen der Jugendarbeit nach Fördermitteln geführt. Es besteht ein hoher Modernisierungsbedarf bei den örtlichen und regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit, sowohl wegen der mangelnden Mittelausstattung in den vergangenen Jahren, als auch im Hinblick auf die erforderliche energetische Erneuerung oder Umstellung in diesen Häusern.

Förderung von Fachkräften der Jugendarbeit und der Ausbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen

Die Titel für die Förderung der hauptberuflichen Fachkräfte der Jugendverbände, Jugendbildungsstätten und Bezirksjugendringe verblieben gegenüber dem Vorjahr auf etwa gleichem Niveau, wobei die tariflichen Steigerungen berücksichtigt wurden bei Gegenrechnung von Einsparungen aus Tarifumstellungen und bei Gegenrechnung der Verwendungsnachweise aus dem Vorjahr.

Der Ansatz für die Förderung der Ausbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen blieb gegenüber dem Jahr 2010 mit minus 20.000 Euro nahezu unverändert, war gegenüber 2003 jedoch immer noch um 40.000 Euro ohne jegliche Berücksichtigung von Kostensteigerungen reduziert. Gegenüber dem Ansatz von 2002 bedeutete dies noch eine Minderung um 540.000 Euro.

Die Förderung der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen muss ein wesentlicher Bestandteil der Förderung aus dem Kinder- und Jugendprogramm auch in den nächsten Jahren bleiben, da sich jede weitere Kürzung negativ auf die Gewinnung und den Qualifizierungsgrad des Nachwuchses an ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen auswirken würde. Der Ansatz für Verdienstausfallzuschüsse verblieb auf dem Niveau des Vor-

jahres entsprechend dem Bedarf.

Förderung der Aktivitäten der Jugendarbeit

Bei den Bildungsaufgaben verblieb der Ansatz auf dem Vorjahresniveau, blieb gegenüber 2003 jedoch um 90.000 Euro reduziert. Gegenüber dem Jahr 2002 bedeutet dies eine Minderung um 590.000 Euro. Dieser jugendpolitisch relevante Förderbereich ist bei Weitem nicht bedarfsgerecht ausgestattet, so dass weiterhin mit erheblichen Reduzierungen bei diesen Maßnahmen durch die Träger gerechnet werden muss.

Bei der Förderung der internationalen Jugendbegegnungen verblieb der Ansatz gegenüber 2003 um ca. 60.000 Euro weiter reduziert. Auch hier ist nach wie vor ein wesentlich höherer Bedarf in der Mittelausstattung, sowohl für internationale Jugendbegegnungen der Träger der Jugendarbeit als auch für internationale Schülerbegegnungen, gegeben und nachgewiesen.

Beim Ansatz der besonderen Förderaufgaben sind die jährlichen Sondermaßnahmen enthalten, so auch die Förderung der pädagogischen Arbeit des KJR Nürnberg-Stadt am Dokumentationszentrum des ehem. Reichsparteitagsgeländes und zusätzlich die Förderung der bezirklichen Jugendfilmfeste.

Bei der Förderung der zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben der Verbände ist der Ansatz unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Der Ansatz zur Förderung der ZPL-Modelle/-Projekte blieb komplett mit einer Sperre belegt. Denn eine neue Ausschreibung dieses Programms würde eine deutliche Erhöhung des Ansatzes erforderlich machen.

Bei der Förderung der Landesmediendienste e. V. verblieb der Ansatz auf Vorjahresniveau.

Das Fach- und Aktionsprogramm Präventive Jugendarbeit blieb eingestellt, da die Mittelausstattung im Kinderund Jugendprogramm eine Neuauflage dieses Programms nicht zuließ.

Das immer stärker in Anspruch genommene Fachprogramm zur Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund konnte auch in 2011 nicht besser ausgestattet werden. Es handelt sich hier um eine langfristige jugendpolitische Schwerpunktsetzung. Das BJR-Projekt zur interkulturellen Öffnung der Jugendarbeit konnte zu weiteren Maßnahmen der Träger der Jugendarbeit Anregungen geben und Unterstützung leisten.

Die Förderung von Modellprojekten zur schulbezogenen Jugendarbeit erfolgte bis Jahresmitte 2006 aus dem Kulturfonds des Freistaates Bayern. Die Auflage eines Förderprogramms für Praxisprojekte zur schulbezogenen Jugendarbeit war schon im Hinblick auf die einschlägige Vereinbarung mit dem Kultusministerium, aber auch aufgrund neuer jugendpolitischer Notwendigkeiten, geboten. So konnte ab September 2009 der Einstieg in dieses neue Förderprogramm erfolgen. Zur Verstetigung dieses Programms standen in 2011 nunmehr netto 146.000 Euro, d. h. 4.000 Euro weniger als im Vorjahr, zur Verfügung.

Zur Ausstattung eines dringend benötigten Förderprogramms zur Jugendkulturarbeit fehlten nach wie vor die Mittel.

Finanzierung der Gremien und der Geschäftsstelle des BIR

Der Ansatz für die Personalkosten in der Geschäftsstelle des BJR konnte um 112.000 Euro reduziert werden, da Stellen vakant waren und der Stelleneinzug zur Umsetzung kam. Die tariflichen Steigerungen der Entgelte betrugen 1,9 %. Erforderliche Mehrungen im Aushilfe-Titel für die Sachbearbeitung im Förderbereich wurden zum Teil aus zweckgebundenen Mehreinnahmen aus dem Umweltfonds gedeckt. Ferner wurde wieder ein Ausbildungsplatz in der Geschäftsstelle für eine/n Auszubildende/n als Kauffrau/mann für Bürokommunikation veranschlagt. Der Ansatz für die Organe und die Geschäftsstelle konnte netto um 34.000 Euro gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

Finanzierung des Instituts für Jugendarbeit in Gauting

Im Institut für Jugendarbeit konnte das Angebot an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auf dem bisherigen Niveau und in der bisherigen Breite fortgeführt werden. Im Wirtschaftsbetrieb des Instituts waren zur Erhaltung der Attraktivität des Hauses entsprechend hohe Ansätze für Bauunterhalt, für Ersatzbeschaffungen von Geräten und Mobiliar auf dem bisherigen Niveau einzuplanen. Insgesamt waren die Mittel für diesen Einzelplan im Netto um 23.000 Euro schon vor dem Hintergrund der tariflichen Steigerungen anzuheben.

Finanzierung der Maßnahmen und Projekte der BJR-Landesebene

In Abschnitt 24 waren noch Mittel zum Abschluss des Projekts zur interkulturellen Öffnung der Jugendarbeit zu veranschlagen, nachdem im Herbst des Vorjahres unerwartet eine weitere Förderung aus EU-Mitteln abgelehnt wurde, obwohl diese in Aussicht gestellt waren.

Neu waren Mittel zur fachlichen Begleitung des Fachprogramms zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit mit einem finanziellen Anteil von 16.000 Euro aus dem Kinderund Jugendprogramm ausgewiesen.

Für das Projekt der Fachberatung zur schulbezogenen Jugendarbeit wurden aus dem Kinder- und Jugendprogramm 38.000 Euro angesetzt.

Für die Fortführung des Projekts der Landesstelle für Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus, das dem Bayerischen Jugendring vom Kultusministerium übertragen wurde, waren aus dem Kinder- und Jugendprogramm 54.000 Euro bei gleichzeitig erschlossenen Bundesmitteln in Höhe von 250.000 Euro veranschlagt.

Für das Projekt "PräTect – Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit" waren aus Mitteln des Kinder- und Jugendprogramms 49.000 Euro eingesetzt.

Finanzierung des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Regensburg – Tandem

Gegenüber dem Vorjahr war eine Steigerung des Finanzierungsanteils aus dem Kinder- und Jugendprogramm um 15.000 Euro im Haushaltsplan anzusetzen.

Denn auch beim Programm der freiwilligen beruflichen Praktika, das zu einem hohen Anteil aus Drittmitteln wie dem deutsch-tschechischen Zukunftsfonds finanziert wird, musste der Finanzierungsschlüssel von 60 % Bundesmittel, 30 % Mittel des Freistaates Bayern und zehn % Mittel des Freistaats Sachsen aufgrund der vertraglichen Regelungen mit dem Bund und dem Freistaat Sachsen zur Anwendung kommen.

2.2 Rechnungsergebnisse 2011

Verteilung der Landesmittel auf die einzelnen Förderbereiche

Weit überwiegend werden die Mittel aus dem Staatshaushalt, die im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms veranschlagt sind, vom Bayerischen Jugendring für den Förderbereich (Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit) verausgabt.

Gefördert werden konnten:

- Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur der Jugendarbeit bei örtlichen
- und überörtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit, einschl. der Modernisierung und Sanierung bestehender Einrichtungen (Einzelplan 4 - A)



- Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit und Personalkosten für hauptberufliche Fachkräfte (Einzelplan 4 - B)
- Maßnahmen im Bereich von Aktivitäten der Jugendarbeit (Einzelplan 4 - C)

Außerdem werden aus den Mitteln des Kinder- und Jugendprogramms die Geschäftsstelle des Bayerischen Jugendrings (Einzelplan 1), die Veranstaltungen, Maßnahmen und Projekte des BJR (Einzelplan 2), das Institut für Jugend-

arbeit in Gauting (Einzelplan 3) sowie anteilig das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem (Einzelplan 5) finanziert (Tab. 5).

Zum Haushaltsvollzug 2011

Einsparungen in den Einzelplänen 1 (Geschäftsstelle und Organe), 2 (Maßnahmen und Projekte) und 3 (Institut für Jugendarbeit) konnten im Vollzug des Haushalts zugunsten der Förderung wie folgt eingesetzt werden:

- ein Mehr von ca.

 122.000 Euro für die
 Investitionsförderung von Einrichtungen der
 Jugendarbeit
- ein Mehr von ca.
 141.000 Euro für die
 Ausbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen und für die Förderung hauptberuflicher
 Fachkräfte der Jugendarbeit und
- ein Mehr an 34.000
 Euro für die Förderung von Aktivitäten der Jugendarbeit

Entwicklung einzelner Förderbereiche von 2008 bis 2011

Schwerpunkte der Förderung durch Landesmittel sind die Fachkräfteförderung sowie die Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen (siehe EPL 4, Punkt B) und die Förderung von Aktivitäten der Jugendarbeit (siehe EPL 4, Punkt C). Welche Förderaufgaben im Einzelnen dazu gehören und wie sich die Förderung seit 2008 entwickelt hat, zeigt die Tab. 6.

Tab. 5: Verteilung der Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm (Rechnungsergebnisse)

	2008€	2009€	2010 €	2011 € (vorläufig)
Einzelplan 4				
Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit				
A: Investitionen	6.017.264*	3.885.266	1.249.075	1.152.283
B: Fachkräfte und Mitarbeiterbildung	7.098.323	7.084.824	6.810.253	7.125.956
C: Aktivitäten	3.996.905	4.288.847	4.529.646	4.459.408
Zwischensumme 1	17.112.492	15.258.937	12.588.974	12.737.647
Einzelplan 1				
Organe und Geschäftsstelle des BJR	3.133.380	3.362.532	3.422.068	3.322.602
Sondermittel	160.000	115.000	0	0
Einzelplan 2				
Aktivitäten des BJR				
(Int. Jugendbegegnungen, Projekte, Arbeitstagungen und Veranstaltungen)	362.221	332.452	483.214	341.324
Einzelplan 3				
Institut für Jugendarbeit des BJR in Gauting	990.489	1.092.131	1.048.724	1.052.633
Einzelplan 5				
Koordinierungszentrum Deutsch- Tschechischer Jugendaustausch – Tandem	113.822	118.586	135.816	151.392
Zwischensumme 2	4.759.912	5.020.701	5.089.822	4.867.951
Zwischensumme 1	17.112.492	15.258.937	12.588.974	12.737.647
Gesamt	21.872.404	20.279.638	17.678.796	17.605.598
nachrichtlich:				
Kulturfonds für Fachprogramme	87.961	61.426	60.932	22.534
Umweltfonds für Umweltbildung	0	0	40.465	41.272

^{*} Die restlichen Investitionsmittel wurden in das Jahr 2010 übertragen

Tab	. 6: Entwicklung	einzelner F	Förderbereich	e 2008 bis 2011	(Rechnungsergebnisse))
-----	------------------	-------------	---------------	-----------------	-----------------------	---

B: Fachkräfte und Mitarbeiterbildung	2008 €	2009 €	2010 €	2011 € (vorläufig)
1. Fachkräfte der Jugendverbände	3.184.630	3.068.366	2.924.435	3.149.591
2. Fachkräfte der Jugendbildungsstätten	1.159.550	1.105.214	1.066.758	1.104.344
3. Fachkräfte der Bezirksjugendringe	396.155	383.045	400.716	407.778
4. Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen	2.258.951	2.421.030	2.279.292	2.359.068
5. Verdienstausfallzuschüsse	99.037	107.169	139.052	105.175
Gesamt	7.098.323	7.084.824	6.810.253	7.125.956

C: Aktivitäten der Jugendarbeit	2008 €	2009 €	2010 €	2011 € (vorläufig)
1. Bildungsaufgaben	1.411.354	1.526.403	1.596.481	1.458.927
2. Landesmediendienste	80.000	80.000	80.000	79.483
3. Besondere Förderaufgaben	59.000	76.000	51.000	72.000
4. Zentrale Planungs- und Leitungsaufgaben	1.984.998	2.016.073	2.046.557	2.046.535
5. Projekte zur Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund	194.751	289.371	272.064	290.635
6. Internationaler Schüleraustausch und internationale Jugendbegegnungen	266.802	278.448	296.852	268.858
7. Modell- und Praxisprojekte zu schulbezogener Jugendarbeit	0	22.552	105.692	161.970
8. Projekte i.R.v. "Schule ohne Rassismus"	0	0	81.000	81.000
9. Aktionsprogramm Präventive Jugendarbeit	0	0	0	0
Gesamt	3.996.905	4.288.847	4.529.646	4.459.408

2.3 Verwendung der Mittel im Rahmen von Förderprogrammen

2.029.000 Euro zur Förderung der zentralen Planungsund Leitungsaufgaben für 31 Jugendverbände

Die auf Landesebene tätigen Jugendorganisationen sollen durch diese Förderung in die Lage versetzt werden, konzeptionell und jugendpolitisch zu arbeiten sowie Verwaltungsaufgaben auf Landesebene wahrzunehmen. Es werden Sach- und Personalausgaben der Landesebenen bezuschusst. Die Zahl der Zuschussempfänger erhöhte sich von 30 auf 31, da die Adventjugend 2010 als neues Mitglied im Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings aufgenommen wurde (Tab. 7, S. 160).

Ähnlich wie im Vorjahr deckt die Zuwendung durchschnittlich lediglich 28 % der tatsächlichen Kosten, obwohl gemäß Richtlinien bis zu 80 % gefördert werden könnten. Die Jugendverbände müssen also in erheblichen Umfang Eigen- und Drittmittel einsetzen, um ihre Aufgaben finanzieren zu können.

102,47 geförderte Stellen (VZÄ) für Fachkräfte

Ziel der Förderung ist es, durch den Einsatz von Fachkräften eine tragfähige Struktur der Jugendarbeit zu schaffen und damit zur Stabilisierung und Qualifizierung der Arbeit der Jugendverbände beizutragen. Aufgabe der Fachkräfte ist die Bildungsarbeit sowie die Unterstützung der Arbeit der ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter/-innen im konzeptionellen, organisatorischen und jugendpolitischen Bereich. Der Fördersatz beträgt 80 %. Trotz höherem Bedarf konnten aus finanziellen Gründen nicht mehr Stellen als im Vorjahr in die Förderung aufgenommen werden. Die Förderung verteilt sich auf die Zuwendungsempfänger wie folgt:

 3.149.591 Euro für Fachkräfte der Jugendverbände Die landesweit tätigen Jugendverbände erhalten einen



Personalkostenzuschuss zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben auf Landes- und Mittelebene. Dieser wurde im Haushaltshaltsjahr für Stellen im Umfang von 72,5 (72,5*) Vollzeitäquivalenten (VZÄ) ausbezahlt. Die geförderten Stellen verteilen sich auf 30 Jugendverbände: Vier Dachverbände erhielten Förderung für je acht VZÄ, drei Jugendverbände für je drei oder vier VZÄ, neun Jugendverbände für je zwei VZÄ und 14 Jugendverbände für je ein oder ein halbes VZÄ.

1.104.344 Euro für Fachkräfte der Jugendbildungsstätten

Zuschüsse für 22,7 (22,7*) geförderte Vollzeitäquivalente erhalten zwölf vom Bayerischen Jugendring anerkannte Jugendbildungsstätten für ihre Fachkräfte zur Durchführung ihrer Bildungsarbeit. Es werden zwischen 1,6 und 2,5 Stellen je Einrichtung gefördert.

 407.778 Euro für Fachkräfte der Bezirksjugendringe Gefördert wird in aller Regel bei jedem Bezirksjugendring die Stelle der/des Geschäftsführer/-in, insgesamt 7,25 (7,25*) Vollzeitstellen.

2.221.825 Euro zur Förderung der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen (AEJ)**, 4,6 % weniger als im Vorjahr

Mit dieser Förderung werden die im Bayerischen Jugendring zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und andere freie Träger der Jugendarbeit unterstützt, ehrenamtliche Jugendleiter/-innen auf ihre Aufgaben vorzubereiten und weiterzubilden.

Im Kontingentjahr 2010/2011 (1. Juni 2010 bis 31. Mai 2011) wurden 2.197 Anträge mit einem Betrag von insgesamt 2.221.825 Euro gefördert. Da es wesentlicher weniger Rücklaufmittel aus dem Vorjahreskontingent gab, die Kontingente von den Antragstellern also fast vollständig ausgeschöpft wurden, standen für die Förderung trotz fast gleichbleibender Haushaltsansätze deutlich weniger (-4,6%) Mittel zur Verfügung (Tab. 8, S. 161).

1.402.095 Euro zur Förderung von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)

Mit dieser Förderung sollen die im Bayerischen Jugendring zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und andere freie Träger der Jugendarbeit in die Lage versetzt werden, sachgerechte Bildungsveranstaltungen durchzuführen. Sie sollen jungen Menschen Hilfen zur freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit, ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse geben und sie zur Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Mitverantwortung in der Gesellschaft befähigen. Im Kontingentjahr 2010/2011 (1. Juni 2010 bis 31. Mai 2011)

wurden 1.431 Anträge mit einem Betrag von 1.402.095 Euro gefördert (Tab. 8, S. 161).

Fördersätze von 70 % und 60 % können nicht umgesetzt werden

Die Richtlinien zur Förderung der AEJ-Maßnahmen bzw. der JBM sehen einen Fördersatz von 70 % bzw. 60 % vor. Gemäß Verwendungsnachweis entstanden den Trägern der AEJ-Maßnahmen insgesamt Kosten in Höhe von 4.060.880 Euro, davon wurden 1.839.055 Euro aus Eigen- und Drittmitteln aufgebracht. Der Zuschuss aus dem Kinder- und Jugendprogramm trug nur zu 54,7 % zur Kostendeckung bei und ist gegenüber dem Vorjahr (55,6 %) leicht gesunken.

Trägern von Maßnahmen der Jugendbildung (JBM) entstanden im Berichtszeitraum Kosten in Höhe von 4.039.551 Euro, davon wurden 2.637.456 Euro, also ca. zwei Drittel, aus Eigen- und Drittmitteln aufgebracht. Die Richtlinien zur Förderung der JBM sehen einen Förderungssatz von 60 % vor, der ausgezahlte Zuschuss in Höhe von 1.402.095 Euro trug aber nur mit 34,7 % zur Kostendeckung bei, weniger als im Vorjahr. Der über mehrere Jahre deutlich werdende Rückgang konnte 2011, trotz der leichten Steigerung im Vorjahr, nicht aufgehalten werden. Folglich ist weiter davon auszugehen, dass Maßnahmen nicht stattfinden können, weil Jugendorganisationen nicht in der Lage sind, die notwendigen Eigen- und Drittmittel aufzubringen (Tab. 9, S. 162).

13.864 Euro für Internationalen Jugendaustausch aus Landesmitteln

Zweck der Förderung aus dem Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung ist es, Jugendbegegnungen und Fachprogramme*** zu ermöglichen, die im Rahmen bilateraler Absprachen mit ausländischen Partnern des BJR vereinbart, aber nicht direkt vom BJR durchgeführt werden. Die Zahl der geförderten Maßnahmen (7) hat gegenüber dem Vorjahr (3) deutlich zugenommen. Entsprechend wurden mit 13.864 Euro erheblich mehr Landesmittel bereitgestellt.

Aus Landes- und Bundesmitteln wurden 2011 insgesamt 81 Maßnahmen mit einer Summe von 199.687 Euro gefördert (Tab. 10, S. 162).

Im Bereich des Kinder- und Jugendplans des Bundes setzt sich der negative Trend fort. Offensichtlich wird es für Träger immer schwieriger, hier Maßnahmen durchzuführen.

Die Schwankungen der bewilligten Maßnahmen im Bereich des Deutsch-Französischen Jugendwerks erklären sich aus dem jährlichen Wechsel von Besuch und Gegenbesuch. Die Förderung über den Bayerischen Jugendring ist jeweils für die Maßnahme im Ausland vorgesehen, der

^{*} Vorjahreswert

^{**} vormals Mitarbeiterbildungsmaßnahmen

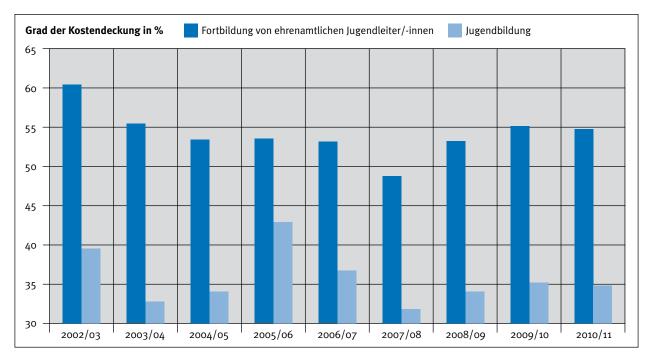


Abb. 2: Kostendeckung durch Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen (AEJ) und Jugendbildungsmaßnahmen

Gegenbesuch wird von der ausländischen Partnerseite beantragt.

237.757 Euro für Internationalen Schüleraustausch aus Landesmitteln

Zweck der Förderung ist es, Jugendbegegnungen zu ermöglichen, die von bayerischen Schulen zusammen mit einer ausländischen Partnerschule veranstaltet werden.

Insgesamt 374 Maßnahmen des Internationalen Schüleraustausches wurden 2011 aus Landes- und Bundesmitteln mit 447.388 Euro gefördert. Davon wurden aus dem Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung 237.757 Euro für 217 Maßnahmen bereitgestellt. Obwohl mehr Maßnahmen gefördert wurden, ging der Finanzbedarf zurück. Dies verweist auf einen Rückgang der Teilnehmenden in den Austauschprogrammen, da die Zuschüsse personenbezogen gezahlt werden (Tab. 11, S. 162).

516.411 Euro für Fachprogramme zu aktuellen Themenschwerpunkten

Die Förderung von Einzelmaßnahmen und Projekten aus Fachprogrammen mit thematischen Schwerpunkten soll Träger der Jugendarbeit dabei unterstützen, Aktivititäten durchzuführen, die sich in besonderer Weise mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen beschäftigen.

Sie tragen so zu einer inhaltlichen Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern bei. Diese Förderprogramme stellen eine wichtige Erweiterung der Landesförderung dar. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 187 Einzelmaßnahmen und Projekte mit einem Betrag von 516.411 Euro gefördert, die sich auf die einzelnen Fachprogramme wie folgt verteilen (Tab. 12, S. 163):

290.635 Euro f ür Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Ziel des Fachprogramms ist es, Aktivitäten mit und von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu einem integralen Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit werden zu lassen. Hierzu sollen auf der Grundlage interkulturellen Lernens die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen, die Fähigkeit zur Selbsthilfe und/oder Selbstorganisation bzw. Integration in die Jugendarbeit mit Arbeitsweisen der Jugendarbeit gestärkt werden.

Im Jahr 2011 wurden 36 Maßnahmen (zehn Einzelmaßnahmen, 26 länger dauernde Projekte) mit einem Betrag von insgesamt 290.635 Euro (272.064*) gefördert, die Zahl der Anträge ist somit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, auch der Finanzbedarf hat entsprechend zugenommen.

• 161.970 Euro für Schulbezogene Jugendarbeit

Mit der Förderung sollen Jugendorganisationen, Jugendringe und Einrichtungen der Jugendarbeit angeregt und unterstützt werden, in Kooperation mit Schulen schulbezogene Jugendarbeit als einen Schwerpunkt der Ju-

* Vorjahreswert 149



gendbildung (§ 11 KJHG) umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Im Förderjahr 2011 wurden 98 Einzelmaßnahmen und kleine Projekte mit einer Zuwendung von 161.970 Euro (128.243 Euro*) gefördert. Es ist von einem weiter steigenden Finanzbedarf auszugehen. Die Jugendverbände bildeten die größte Gruppe der Antragssteller (ca. ein Drittel aller Anträge), dicht gefolgt von den Jugendringen, ca. 20 % der Anträge haben die Jugendbildungsstätten und ca 15 % die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit bzw. öffentliche Träger gestellt. Haupt- und Förderschulen waren in mehr als der Hälfte aller Fälle die Kooperationspartner der Antragssteller, und zwar zu 42 % Hauptschulen und zu 11 % Förderschulen (Abb. 3).

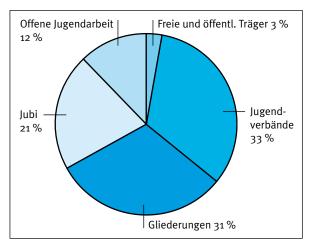


Abb. 3: Antragsteller Fachprogramm Schulbezogene Jugendarbeit 2011 • Träger in %

• 41.272 Euro für Umweltbildung

Mit diesem Förderprogramm sollen bei Jugendlichen von 12 bis 27 Jahre in der Jugendarbeit mit innovativen Formen und Methoden der Umweltbildung ein dauerhaftes Engagement für die Umwelt erreicht werden. Mit einer Förderung von 41.272 Euro für 19 Einzelmaßnahmen und Projekte wurde ein vergleichbarer Betrag wie im Vorjahr (40.464 Euro) aus Mitteln des Umweltfonds Bayern bereitgestellt.

• 22.534 Euro für Jungen- und Männerarbeit

Mit dem Fachprogramm "Alles männlich!?" zur Jungenarbeit und geschlechtsreflektierten Arbeit mit Jungen sollen innovative Formen der Jugendarbeit angestoßen werden, indem alters-, geschlechts- und regionalspezifische Umsetzungs- und Gestaltungsformen von Jungenarbeit gefördert werden. Für 34 (5*) Einzelmaßnahmen und Projekte wurden 22.534 Euro (7.282*) aus Mitteln des Kulturfonds Bayern bereitgestellt.

Sowohl die Antragszahl als auch die Zuschusssumme sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.

1.152.283 Euro für Einrichtungen der Jugendarbeit

Die Förderung soll zu einer bedarfsgerechten Versorgung mit Einrichtungen der Jugendarbeit in allen Landesteilen beitragen. Vorrangiges Ziel ist dabei die Bestandserhaltung und Verbesserung der bestehenden Einrichtungen. Im Jahr 2011 lag der Schwerpunkt der Förderung auf der Neuschaffung und Modernisierung von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Insgesamt wurden 1.152.283 Euro (1.249.075*) ausgezahlt. Durch laufend eingehende Neuanträge ist die "Halde" der förderungsfähigen Anträge auf ein Zuschussvolumen von ca. zwölf Millionen angewachsen (Tab. 13, S. 163).

3. Strukturen der Jugendarbeit

3.1 Insgesamt 432 Mitgliedsorganisationen

Der Bayerische Jugendring ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Jugendorganisationen, die entweder landesweit, überregional, regional oder örtlich tätig sind. Die Vertretungsrechte, die sie in den Vollversammlungen der 96 Stadt- und Kreisjugendringe wahrnehmen, geben Auskunft über die Reichweite der verschiedenen Mitgliedsorganisationen, die entweder landesweit, regional oder nur örtlich aktiv sind. Für gleichgeartete Organisationen gilt das Sammelvertretungsprinzip, d. h. die gemeinsame Vertretung mehrerer Jugendorganisationen (wird in den Tabellen nicht gesondert ausgewiesen).

31 Jugendverbände mit Hauptausschussvertretung

Als landesweit tätige Jugendverbände im Bayerischen Jugendring zählen alle Mitgliedsorganisationen, die auf Grund der Anzahl ihrer Ortsgruppen mindestens in vier Bezirksjugendringen vertretungsberechtigt und demzufolge Mitglied des Hauptausschusses sind. Die Zahl dieser Jugendverbände hat sich durch die Einräumung des Vertretungsrechts für die Johanniter-Jugend Bayern im Frühjahrshauptausschuss 2011 auf insgesamt 31 (30*) erhöht. Davon zählen sieben aktuell zu den großen Jugendverbänden mit über 100.000 Mitgliedern (Tab. 14, S. 164).

Auffällig ist, dass die djo sechs Vertretungsrechte mehr als im Vorjahr ausweist. Auch die Bayerische Trachtenjugend hat ihre drei Vertretungsrechte in Mittelfranken wieder erhalten. Der Naturschutzjugend im LBV wurden neben drei neuen Vertretungsrechten in SJR/KJR sogar zwei auf Bezirksebene eingeräumt, wo die Solidaritätsjugend ein Bezirksvertretungsrecht einbüßen musste.

41 (über)regional tätige Mitgliedsorganisationen ohne Hauptausschussvertretung

Jugendorganisationen, die sich durch mehrere einzelne Ortsgruppen in verschiedenen Jugendringen vertreten, gelten als regional oder überregional organisierte Jugendgemeinschaften, solange sie in keinem Bezirksjugendring vertreten sind. Mit Vertretung in mindestens einem Bezirksjugendring gelten sie als Jugendverbände, die jedoch über kein Mitspracherecht im Hauptausschuss verfügen.

Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr (42*) ist darauf zurückzuführen, dass die Johanniter-Jugend Bayern zum landesweit tätigen Jugendverband aufgestiegen ist.

Der – 2010 aus dem Bayerischen Trachtenverband – ausgetretenen Jugend des Trachtenverbandes Mittelfranken wurden insgesamt fünf neue Vertretungsrechte, der Jugend des Arbeiter-, Kultur- und Bildungsvereins ein Vertretungsrecht eingeräumt (Tab. 15, S. 165).

In dieser Übersicht werden auch die Bayerische Schützenjugend und die Jugendgruppen des Landesverbands für Gartenbau und Landespflege mit ihren Ortsgruppen erfasst, so dass die regionale Verbreitung erkennbar wird. Bei diesen Gruppierungen handelt es sich allerdings nicht um eigene Mitgliedschaften im BJR, da es in Bezug auf die Vertretungsrechte (noch) keinen Zusammenschluss auf Landesebene gibt.

360 Jugendinitiativen

Die nur örtlich aktiven Jugendgruppen, die sich ausschließlich auf lokaler Ebene für Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzen, werden als Jugendinitiativen bezeichnet. Sie üben in der Regel jeweils nur ein Vertretungsrecht in den Gliederungen des BJR aus.

Insgesamt betrachtet ist die Zahl dieser Mitgliedsorganisationen im Vergleich zum Vorjahr (359*) stabil. Auch sortiert nach inhaltlichen Schwerpunkten zeigen sich keine wesentlichen Veränderungen. Die Zahl der VJM ist zwar insgesamt gleichgeblieben, innerhalb dieser Mitgliedergruppe gab es allerdings Veränderungen. So ist die Russische Jugendgruppe München ausgeschieden, gleichzeitig eine DITIB-Jugendgruppe in Erlangen hinzugekommen. Insgesamt stellen die örtlich aktiven Jugendgruppen, die sich mit integrativen Anliegen beschäftigen und die Selbstorganisation von Migrantenjugendlichen stärken, die drittgrößte Mitgliedergruppe auf dieser Ebene (Tab. 16, S. 166).

3.2 Gliederungen des Bayerischen Jugendrings

Gliederungen des Bayerischen Jugendrings sind die 96 Stadt-/Kreisjugendringe in den kreisfreien Städten bzw. Landkreisen sowie die sieben Bezirksjugendringe in den Bezirken. Diese Gliederungen gestalten eigenverantwortlich und selbstständig ihre Angelegenheiten und führen in ihrem Gebietsbereich Aufgaben des Bayerischen Jugendrings durch. Zusätzlich können aufgrund von Vereinbarungen mit den jeweiligen Gebietskörperschaften Teile von deren Aufgaben im Bereich Jugendarbeit auf die Gliederungen übertragen werden. (§ 32 Abs. 3 AGSG).

803 ehrenamtlich engagierte Vorstandsmitglieder

In diesem Aufgabenfeld engagierten sich im Jahr 2011 insgesamt 803 (798*) Vorstandsmitglieder in den Vorständen der Stadt-/Kreis- und Bezirksjugendringe durchschnittlich acht Personen pro Vorstand. 493 (61 %) der Vorstandsmitglieder waren männlich, 310 (39 %) weiblich. Unter den 103 Vorsitzenden sind 75 % (73 %*) Männer und 28 (27 %*) Frauen.

Drei der landesweit tätigen Jugendorganisationen besetzen 38 % (39 %*) aller Vorstandspositionen, davon der Bund Deutsche Katholische Jugend 13 % (13 %*), die Evangelische Jugend 13 % (13 %*), die Bayerische Sport-jugend zwölf % (elf %*). Weitere sechs % (fünf %*) werden von Jugendgemeinschaften gestellt, elf % (zwölf %*) der Vorstandsmitglieder haben keine Verbandszugehörigkeit.

88 Jugendringe mit Geschäftsführer/-innen und 90 mit Verwaltungsangestellten

Jugendringe erfüllen wesentliche Aufgaben der Jugendarbeit in ihrer Stadt oder ihrem Landkreis. Hierzu gehören insbesondere die Unterstützung und Förderung der Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen, die Vernetzung von Fachkräften der Jugendarbeit, die Ausbildung von Jugendleiter/-innen, die Trägerschaft von Einrichtungen, Projekten und Diensten, die Beratung zu Fragen der Mitgliedschaft und zur öffentlichen Anerkennung. Für diese Aufgaben ist eine bedarfsgerechte Personalausstattung erforderlich. Bei 88 von 96 Stadt- und Kreisjugendringen werden für diese Aufgaben Geschäftsführer/-innen beschäftigt, die Hälfte (50 %) von ihnen ist direkt beim Jugendring angestellt, also nicht vom öffentlichen Träger ganz oder teilweise überstellt. Zusätzlich sind bei 90 Jugendringen Verwaltungsangestellte beschäftigt, nicht selten auf Teilzeitstellen. Als nicht bedarfsgerecht mit Personal ausgestattet sind die Jugendringe anzusehen, bei denen alle Aufgaben des hauptberuflichen Personals lediglich durch Verwaltungsangestellte erledigt werden. Zurzeit arbeiten noch acht Jugendringe ohne Geschäftsführer/-in. Bei einigen dieser Jugendringe ist eine Verwaltungsangestellte in Teilzeit die einzige hauptberuflich Beschäftigte. Geschäftsstellen ohne Verwaltungsangestellte, zurzeit bei sechs Jugendringen der Fall, entsprechen ebenfalls in der Regel nicht einer bedarfsgerechten Ausstattung, da pädagogisch-fachliche Aufgaben gegenüber Verwaltungsaufgaben zu kurz kommen (Tab. 17, S. 166).



3.3 Andere Freie Träger

165 öffentlich anerkannte Träger der freien Jugendhilfe

Mit der Mitgliedschaft beim Bayerischen Jugendring wird automatisch der Status "öffentlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe" erworben. Zur Jugendarbeit in Bayern gehören zusätzlich zu den Mitgliedern des BJR noch weitere Organisationen, die nach Befürwortung des BJR vom zuständigen Jugendamt als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt werden.

Im Jahr 2011 ist ein Anstieg um vier neue Träger zu verzeichnen (Tab. 18, S. 167).

3.4 Öffentliche Träger

Kommunale Jugendarbeit – 153 kommunale Jugendpfleger/-innen

Die örtlichen öffentlichen Träger der Jugendhilfe, die 96 Landkreise und kreisfreien Städte, sind zuständig dafür, dass die erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit (§§ 11–14 SGB VIII) rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen. Mit dem Vollzug und der Durchführung dieser Gesamt- und Planungsverantwortung gemäß §§ 79/80 SGB VIII wird für den Aufgabenbereich der Jugendarbeit häufig die Kommunale Jugendarbeit betraut. Sie hat somit eine Schlüsselfunktion für die Planung, Förderung und Koordinierung der Leistungen der Jugendarbeit. Kommunale Jugendpfleger/-innen leisten schwerpunktmäßig dadurch Jugendarbeit, dass sie die Tätigkeit anderer Träger und Beteiligten unterstützen und zugeordnete Mitarbeiter/-innen koordinieren. Zu ihren Aufgaben gehören außerdem die Förderung von Aktivitäten und Maßnahmen sowie gegebenenfalls die Durchführung von eigenen Maßnahmen und Angeboten.

2011 waren 153 (146*) kommunale Jugendpfleger/innen mit diesem Aufgabenprofil tätig. *Das entspricht wie vielen VZÄ?* Mit den Daten der Personal- und Tätigkeitserhebung, die seit 1986 im Fünfjahresrhythmus durchgeführt wird – zuletzt 2010³ – können Entwicklungen dieses Berufsfeldes gut nachgezeichnet werden. So zeigt sich, dass sich die Arbeitsschwerpunkte und Tätigkeitsbereiche der Kommunalen Jugendarbeit kontinuierlich in Richtung des Aufgabenprofils gemäß der Empfehlungen des Bayerischen Jugendrings⁴ entwickelt haben (Tab. 19, S. 167).

³ Bayerischer Jugendring 2011, Personal- und T\u00e4tigkeitserhebung der Kommunalen Jugendarbeit in Bayern, Erhebung 2011 Darüber hinaus ist das Berufsfeld durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

• Akademisierungsgrad bei 100 %

96 % der kommunalen Jugendpfleger/-innen verfügen über einen Fachhochschul- (86 %) bzw. Hochschulabschluss (13 %). Der Akademisierungsgrad ist seit 2000 nahezu unverändert. Fast alle absolvierten außerdem die Zusatzausbildung und Prüfung zum/zur staatlich anerkannten Jugendpfleger/-in.

Verweildauer steigt kontinuierlich

Zwei Drittel aller kommunalen Jugendpfleger/-innen sind zehn oder mehr Jahre in diesem Aufgabenbereich tätig. Dieser Anteil lag 1986 noch bei 25 %.

Zunahme an Teilzeitarbeitsverhältnissen

Aktuell sind 77 % der Jugendpfleger/-innen in Vollzeit beschäftigt, gegenüber 97 % im Jahr 1995. Der Anteil der Personen, die in einem Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt sind (23 %), ist gegenüber 2005 (27 %) leicht gesunken, im Vergleich zu 1995 mit lediglich drei % aber um ein Vielfaches gestiegen.

• Frauenanteil steigt kontinuierlich

Seit 1986 ist der Anteil der Frauen von 15 % auf 40 % gestiegen. Von allen Frauen sind 40 % in Teilzeitarbeitsverhältnissen tätig, gegenüber zwölf % der Männer.

Gemeindliche Jugendarbeit – 175 Gemeindejugendpfleger/-innen

Nach Art. 30 AGSG sollen die 2.369 kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden dafür sorgen, dass die notwendigen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit nach §§ 11, 12 SGB VIII im örtlichen Bereich rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen. In vielen Gemeinden werden diese Aufgaben in leitender Funktion durch die Gemeindejugendpfleger/-innen wahrgenommen. Diese sind pädagogische Fachkräfte, fachliche Ansprechpartner/-innen, die planende, initiierende, koordinierende und unterstützende Tätigkeiten im Gesamtfeld der Kinder- und Jugendarbeit einer Gemeinde übernehmen. Ziel ihrer Tätigkeit ist es, in den Gemeinden Bedingungen zu schaffen, zu unterstützen, zu fördern und zu pflegen, damit Kinder- und Jugendarbeit in vielfältigen Formen und unter möglichst optimalen Bedingungen geschehen kann.

In Bayern waren 2010 in diesem Sinne 175 (172*) Gemeindejugendpfleger/-innen beim BJR gelistet. Darüber hinaus sind weitere Fachkräfte in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden tätig. Zu beobachten ist eine Zunahme des auf der Gemeindeebene tätigen Personals mit sich überschneidenden Aufgaben aus den Segmenten Schulbezogene Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen, Offene Jugendarbeit sowie Be-

⁴ Bayerischer Jugendring 2011, Standards für die Kommunale Jugendarbeit in Bayern, München

^{*} Vorjahreswert

treuung an Ganztagsschulen. Die Beschäftigungsverhältnisse sind hier häufig durch Teilzeitverträge bzw. geringfügige Beschäftigungen gekennzeichnet.

Offene Kinder- und Jugendarbeit/Mobile Jugendarbeit/ Streetwork-Einrichtungen und Dienste

900 Einrichtungen

Derzeit existieren in Bayern über 900 Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Hierzu zählen sehr unterschiedliche Einrichtungsarten. Sie reichen vom Aktivspielplatz bis zur Jugendkultureinrichtung, vom zeitweise betreuten Kleinsttreff bis zur Großeinrichtung.

90 % mit eigenem Personal

90 % der Einrichtungen in Bayern verfügen über eigenes, hauptamtliches Personal, davon 80 % pädagogisches Fachpersonal, davon 54 % mit einem sozialpädogischen Studium (Sozialpädagog/-innen).

Angebotsschwerpunkt: Offener Treff für Jugendliche

Vier % der Einrichtungen (in Städten sieben %) sind reine Kindereinrichtungen für unter 14-Jährige. Schwerpunktangebot ist der Offene Treff, der in 84 % der Einrichtungen die Grundlage der Arbeit bildet. Aufsuchende Arbeit wird immer wichtiger, sie wird in 22 % der Einrichtungen praktiziert.

160 Einrichtungen der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork

Als eigenständiges Arbeitsfeld hat sich in den vergangenen Jahren das Arbeitsfeld Mobile Jugendarbeit/ Streetwork etabliert. Es gibt derzeit in Bayern ca. 160 Einrichtungen, die Fachkräfte speziell für diese Arbeitsform beschäftigen. In der Regel stehen den Mitarbeiter-/ innen eigene Büroräume bzw. Anlaufstellen für Beratung zur Verfügung. Meistens handelt es sich um Ein-Personen-Einrichtungen. Eine kollegiale Beratung kann unter solchen Bedingungen fast nicht stattfinden, die Organisation von Austausch und Fachberatung, insbesondere für neue Mitarbeiter/-innen auf Bezirks- und Landesebene, ist unverzichtbar.

4. Akteure und Beteiligte der Jugendarbeit

4.1 Ehrenamtlich Engagierte

Insbesondere die Jugendverbandsarbeit wird weit überwiegend von ehrenamtlich engagierten Personen getragen und verantwortet. Der Anteil der Ehrenamtlichen an allen Mitgliedern eines Verbandes liegt zwischen zehn % und 40 %. Mitarbeiter/-innen in der Jugendarbeit, die ehrenamtlich tätig sind (im Sinne des § 73 Kinder- und Jugend-

hilfegesetz), können die Jugendleitercard (Juleica) erwerben. Sie müssen mindestens 16 Jahre alt und für ihre ehrenamtliche Arbeit nach festgelegten Standards qualifiziert sein. Dieser Ausweis legitimiert gegenüber den Erziehungsberechtigten der minderjährigen Teilnehmer/innen in der Jugendarbeit und gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen, von denen Beratung und Hilfe angeboten wird.

3.491 Juleicas in Bayern

2011 erhielten 3.491 (4.111*) Jugendleiter/-innen die Juleica. Insgesamt sind große regionale Unterschiede festzustellen. Während in Oberbayern und Mittelfranken absolut gesehen die meisten Juleicas beantragt wurden, sind proportional zur Einwohnerzahl in Unterfranken die meisten Juleicas ausgegeben worden. Auch in den Verbänden trifft die Juleica auf unterschiedliche Resonanz. Die großen Jugendverbände sind bei den Antragsstellungen führend, für den BDKJ wurden 27 % aller Juleicas, für die Evangelische Jugend 16 % und für die Bayerische Sportjugend elf % ausgestellt, 7,8 % für Jugendleiter/-innen der Gliederungen. Mädchen und Frauen überwiegen bei den Inhabern mit 52 % leicht. Der Altersschwerpunkt der Antragsteller/-innen liegt bei 25 Jahren und jünger, 67 % der Jugendleiter/innen sind in diesem Alter. Insgesamt reicht das Altersspektrum der aktiven Jugendleiter/-innen mit Juleica bis zu über 70-jährigen (Abb. 4).

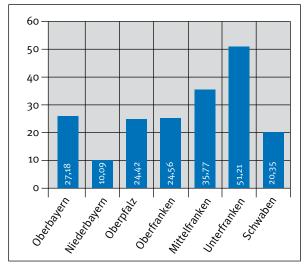


Abb. 4: Juleica pro 100.000 Einwohner

256 (379*) Anträge auf Verdienstausfall

Ehrenamtliche Jugendleiter/-innen, die in einem Arbeits-/, Ausbildungs- oder Beamtenverhältnis stehen, können einen Antrag auf Freistellung sowie damit zusammenhängend einen Antrag auf Verdienstausfall stellen.

* Vorjahreswert



Allerdings muss dem Anspruch auf Freistellung nur stattgegeben werden, wenn keine dienstlichen Gründe dagegen sprechen. Es kann vermutet werden, dass viele Ehrenamtliche deshalb häufig keinen Antrag stellen und folglich keine Verdienstausfallerstattung erforderlich wird. Die Zahl der Anträge ist deutlich zurückgegangen (-33 %) (Tab. 20, S. 168).

105.174 Euro zum Ersatz von Verdienstausfall bei Freistellung

Aus Mitteln des Kinder- und Jugendprogramms wird der Verdienstausfall ersetzt, wenn für die Teilnahme und Leitung an oder von Mitarbeiterbildungsmaßnahmen oder Sitzungen überörtlicher Verbandsgremien eine Freistellung durch den Arbeitgeber erfolgt.

Im Jahr 2011 wurden 105.174 Euro (139.340 Euro*) ausgezahlt. Stärker noch als die Zuschüsse (-35 %) sind die Tage, für die Freistellung gewährt wurde, im Vergleich zum Vorjahr gesunken (-40 %). Gründe hierfür sind nicht erkenntlich. Es gibt zwar einen Rückgang bei den Teilnehmenden der Maßnahmen zur Förderung der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen (AEJ), zu denen ein gewisser Zusammenhang besteht. Dieser fällt aber wesentlich geringer aus (-4,8 %) und kann somit die Veränderungen hier nicht erklären. Es muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass es in der Vergangenheit in diesem Programm immer wieder nicht nachvollziehbare, starke Schwankungen gab. So war z. B. das Jahr 2010 ein absolutes "Spitzenjahr".

Die durchschnittliche Erstattung pro Freistellungstag ist auf 102 Euro (83 Euro*) gestiegen.

Wieder etwas zugenommen hat der Anteil der weiblichen Teilnehmenden mit 33,6 % (33,1 %*) (Tab. 20, S. 168).

4.2 Teilnehmer/-innen in Maßnahmen und Aktivitäten der Jugendarbeit

39.840 Teilnehmer/-innen bei 2.197 geförderten Maßnahmen der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen (AEJ)

Im Kontingentjahr 2010/2011 ist die Zahl der Teilnehmer/-innen bei den geförderten Maßnahmen gegenüber dem Vorjahr (2.308 Maßnahmen) um fast fünf % zurückgegangen, was ziemlich genau dem Rückgang der verfügbaren Mittel entspricht. Der tatsächliche Umfang der geförderten Maßnahmen kann am deutlichsten an der Zahl der Teilnehmertage (TN x Dauer der jeweiligen Maßnahme) abgelesen werden, da hier sowohl die Personenzahl als auch die Dauer der geförderten Maßnahme ihren Niederschlag finden. Sowohl die Teilnehmertage wie die Zahl der Teilnehmenden weisen 2011 einen deutlichen Rückgang

auf. Die Ursachen dieser Entwicklung sind aus dieser Erhebung nicht erkennbar. Vermutet werden kann, dass sich hier u. a. bereits die Folgen der zeitlichen Einschränkungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch G 8 und veränderte Studienbedingungen zeigen (Tab. 21, S. 168).

41.865 Teilnehmer/-innen bei 1.431 geförderten Maßnahmen der Jugendbildung

Im Kontingentjahr 2010/2011 ist die Zahl der geförderten Maßnahmen gegenüber dem Vorjahr (1.390) angestiegen. Die Zahl der Teilnehmer/-innen bei den geförderten Maßnahmen ist dagegen erneut um ca. acht % zurückgegangen. Ähnlich hoch ist der Rückgang bei den Teilnehmertagen. Insgesamt ist zwar eine größere Zahl von Maßnahmen gefördert worden als 2009/2010, aber mit weniger Kindern und Jugendlichen über einen kürzeren Zeitraum. Im Zeitvergleich wird deutlich, dass das Kontingentjahr 2008/2009 einen Ausreißer in der Gesamtentwicklung darstellte. 2010/2011 wurde wieder das Niveau von 2007/2008 erreicht.

Eine wesentliche Einflussgröße für diese Entwicklung ist die langjährige Unterfinanzierung der Maßnahmen, erkennbar an der durch Förderung erzielten Kostendeckung von tatsächlich 34 % gegenüber 60 % Kostendeckung lt. Richtlinien. Bei einer durchschnittlichen Kostensteigerung pro Teilnehmertag von acht % im Vergleich zum Vorjahr (z. B. bei Übernachtungs- und Fahrtkosten) wird deutlich, dass diese Unterfinanzierung auch nicht durch mehr Ausgabendisziplin aufzufangen ist. Es ist anzunehmen, dass die Spielräume für Jugendorganisationen, ihre Maßnahmen trotz der unzureichenden Förderung zu finanzieren, abnehmen, die unzureichende Mittelausstattung sich deshalb unmittelbar auf die Durchführung von Maßnahmen auswirken wird (Tab. 22, S. 168).

4.3 Beteiligte Länder im Internationalen Jugendaustausch

Ähnlich wie im Vorjahr zeigt die Länderverteilung der im Jahr 2011 über den Bayerischen Jugendring geförderten Maßnahmen, dass der mit Abstand größte Anteil (46 %) der Maßnahmen auf Kooperationen mit Frankreich entfällt, gefolgt von Polen (zwölf %) und Israel (zehn %) (Tab. 23, S. 169).

4.4 Frauen und Männer

Die Darstellung und Überprüfung der Aufgaben des Bayerischen Jugendrings aus der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit gehört zu den regelmäßigen Berichtspflichten. Insgesamt gesehen zeigt sich, dass die Teilhabe an den aus Landesmitteln geförderten Maßnahmen für Jugendarbeit seit langem zwischen den Geschlechtern ausgeglichen ist, mit Ausnahme der Förderung des Verdienstausfalls, hier wurden 2011 zu zwei Dritteln Anträge von Männern gestellt. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten in der Jugendarbeit liegt bei mindestens 56 %, mit steigender Tendenz. Frauen sind in der Summe im Fortbildungsbereich mit einem Anteil von rund zwei Drittel überrepräsentiert. Der Anteil der Frauen unter den kommunalen Jugendpfleger/-innen betrug 40 % (42 %*). Betrachtet man die Empfänger der Juleica, so zeigt sich auch hier mit 52 % (52 %*) eine leichte Überrepräsentanz der Frauen. In den Gremien ist dagegen die Unterrepräsentanz seit Jahren mehr oder weniger unverändert. Jede dritte Position in den Gremien der Stadt-/Kreis- oder Bezirksebene wird von einer Frau wahrgenommen. Der Vorstand auf Landesebene mit insgesamt neun Mitgliedern ist gemäß Satzung jeweils mit mindestens vier Frauen und Männern besetzt (Tab. 24, S. 169).

Menschen@Jugendarbeit

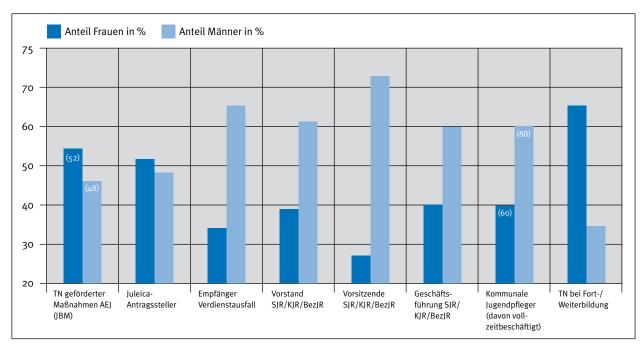


Abb. 5: Verteilung nach Geschlecht



Anhang Tabellenteil

Tab. 1: Junge Menschen in Bayern · Anzahl 6- bis 27-Jährige

	2010	2009	2008	2007	2006
Oberbayern	973.844	970.249	973.998	974.456	970.942
Niederbayern	274.788	277.426	281.053	284.877	287.741
Oberpfalz	251.645	254.452	258.012	261.325	263.948
Oberfranken	239.445	242.948	247.131	250.610	254.350
Mittelfranken	382.515	285.452	389.756	393.829	397.133
Unterfranken	306.709	311.735	317.378	323.859	327.614
Schwaben	419.890	423.750	427.746	431.743	434.385
Bayern gesamt	2.848.836	2.866.012	2.895.074	2.920.699	2.936.113

Quelle: Landesamt für Statistik, Übersicht A1300C

Tab. 2: Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Bayern 2009

Altersgrup	ppe insgesamt	davon Personen i	mit Migrationshintergrund
		gesamt	Anteil der Altersgruppe
unter 6 Jahre	632.000	209.000	33 %
6 bis unter 18 Jahre	1.516.000	390.000	26 %
18 bis unter 25 Jahre	1.030.000	212.000	21 %
insgesamt	3.178.000	811.000	26 %

 $Quelle: Bayerisches \ Landesamt \ für \ Statistik \ und \ Datenverarbeitung, \ Beiträge \ zur \ Statistik \ Bayerns, \ Heft \ 542, \ S. \ 144, \ 144, \ S. \ 144$

Tab. 3: Übersicht der Einnahmen 2011 (Rechnungsergebnisse)

Quelle der Einnahmen	in €	in %
Einnahmen aus Gebühren, Umlagen und dergleichen	911.053	4,2
Einnahmen aus Teilnehmerbeiträgen	1.155.315	5,3
Fördermittel aus dem Jugendprogramm für BJR-Geschäftsstelle, Institut für Jugendarbeit, Tandem und BJR-Projekte/Maßnahmen	4.867.951	22,3
Fördermittel aus dem Jugendprogramm für die Zuschussvergabe für Fachkräfte und Aktivitäten der Jugendverbände	11.585.364	53,0
Fördermittel aus dem Jugendprogramm für Investitionen in Einrichtungen der Jugendarbeit	1.152.283	5,3
Sonstige Zuwendungen des Freistaates Bayern	92.004	0,4
Sonstige staatliche Zuwendungen	808.656	3,7
Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes für Tandem einschließlich für die Zuschussvergabe	979.124	4,5
Sonstige Zuwendungen Dritter	297.022	1,3
Summe	21.848.772	100,0

Tab. 4: Entwicklung des Jugendprogramms/Teil Jugendarbeit (Ansätze lt. Haushaltsplan)

	2008 Mio. € Ansätze	2009 Mio. € Ansätze	2010 Mio. € Ansätze	2011 Mio. € Ansätze
Gesamt	22,55	21,47	22,07	22,07
abzüglich Haushaltssperren	3,73	1,75	1,81	1,81
abzüglich Mittel, die das Kultusministerium unmittelbar verteilt	2,83	2,55	2,73	2,66
abzüglich Zusatzsperren und globaler Minderausgaben	0	0	0	0
Zur Verfügung für den BJR und die Förderung der Jugendarbeit	15,99	17,17	17,53	17,60
Zusätzlich in 2008 und 2009:				
Sonderinvestitionsmittel für Einrichtungen der Jugendarbeit	5,57	3,09	0	0
Summe der Mittel für den BJR (netto)	21,56	20,26	17,53	17,60



Tab. 5: Verteilung der Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm (Rechnungsergebnisse)

	2008 €	2009 €	2010 €	2011 € (vorläufig)
Einzelplan 4				
Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit				
A: Investitionen	6.017.264*	3.885.266	1.249.075	1.152.283
B: Fachkräfte und Mitarbeiterbildung	7.098.323	7.084.824	6.810.253	7.125.956
C: Aktivitäten	3.996.905	4.288.847	4.529.646	4.459.408
Zwischensumme 1	17.112.492	15.258.937	12.588.974	12.737.647
Einzelplan 1				
Organe und Geschäftsstelle des BJR	3.133.380	3.362.532	3.422.068	3.322.602
Sondermittel	160.000	115.000	0	0
Einzelplan 2				
Aktivitäten des BJR				
(Int. Jugendbegegnungen, Projekte, Arbeitstagungen und Veranstaltungen)	362.221	332.452	483.214	341.324
Einzelplan 3				
Institut für Jugendarbeit des BJR in Gauting	990.489	1.092.131	1.048.724	1.052.633
Einzelplan 5				
Koordinierungszentrum Deutsch- Tschechischer Jugendaustausch – Tandem	113.822	118.586	135.816	151.392
Zwischensumme 2	4.759.912	5.020.701	5.089.822	4.867.951
Zwischensumme 1	17.112.492	15.258.937	12.588.974	12.737.647
Gesamt	21.872.404	20.279.638	17.678.796	17.605.598
nachrichtlich:				
Kulturfonds für Fachprogramme	87.961	61.426	60.932	22.534
Umweltfonds für Umweltbildung	0	0	40.465	41.272

^{*}Die restlichen Investitionsmittel wurden in das Jahr 2010 übertragen

Tab. 6: Entwicklung einzelner Förderbereiche 2008 bis 2011 (Rechnungsergebnisse)

3: Fachkräfte und Mitarbeiterbildung	2008	2009	2010	2011
	€	€	€	€ (vorläufig)
1. Fachkräfte der Jugendverbände	3.184.630	3.068.366	2.924.435	3.149.591
2. Fachkräfte der Jugendbildungsstätten	1.159.550	1.105.214	1.066.758	1.104.344
3. Fachkräfte der Bezirksjugendringe	396.155	383.045	400.716	407.778
4. Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen	2.258.951	2.421.030	2.279.292	2.359.068
5. Verdienstausfallzuschüsse	99.037	107.169	139.052	105.175
Gesamt	7.098.323	7.084.824	6.810.253	7.125.956

C: Aktivitäten der Jugendarbeit	2008 €	2009 €	2010 €	2011 € (vorläufig)
1. Bildungsaufgaben	1.411.354	1.526.403	1.596.481	1.458.927
2. Landesmediendienste	80.000	80.000	80.000	79.483
3. Besondere Förderaufgaben	59.000	76.000	51.000	72.000
4. Zentrale Planungs- und Leitungsaufgaben	1.984.998	2.016.073	2.046.557	2.046.535
5. Projekte zur Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund	194.751	289.371	272.064	290.635
6. Internationaler Schüleraustausch und internationale Jugendbegegnungen	266.802	278.448	296.852	268.858
7. Modell- und Praxisprojekte zu schulbezogener Jugendarbeit	0	22.552	105.692	161.970
8. Projekte i.R.v. "Schule ohne Rassismus"	0	0	81.000	81.000
9. Aktionsprogramm Präventive Jugendarbeit	0	0	0	C
Gesamt	3.996.905	4.288.847	4.529.646	4.459.408



Tab. 7: Förderung zentraler Planungs- und Leitungsaufgaben 2011

ugendorganisation	Zuschusssumme 2011 in 4
Adventjugend Bayern	8.71
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	44.05
Bayerische Jungbauernschaft e.V.	40.83
Bayerische Schützenjugend im Bayerischen Sportschützenbund e.V.	50.14
Bayerische Sportjugend im BLSV	340.14
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	78.97
Bayerisches Jugendrotkreuz	56.66
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	193.74
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	42.21
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	41.00
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	49.22
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	40.51
djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	59.30
DLRG-Jugend Bayern	48.41
Evangelische Jugend in Bayern	139.56
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	40.82
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	97.6
ugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern	80.29
ugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	88.24
ugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	41.47
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	39.09
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e.V.	39.93
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	38.87
Naturschutzjugend im LBV	39.83
Nordbayerische Bläserjugend	40.49
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	38.69
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	44.18
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	38.30
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	45.42
THW-Jugend Bayern	39.48
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	42.72
Gesamt	2.029.00

Menschen@Jugendarbeit

	ehro	nd Fortbildung enamtlicher iter/-innen (AEJ)		dbildungs- hmen (JBM)
	Zahl der Maßnahmen	Zuschuss aus Landesmitteln (Jugendprogramm) in €	Zahl der Maßnahmen	Zuschuss au Landesmittel (Jugendprogramn in :
Adventjugend Bayern	1	1.000	2	2.00
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	6	7.150	2	4.35
Bayerische Jungbauernschaft e.V.	12	6.726	4	1.00
Bayerische Sportjugend im BLSV	259	406.307	236	366.79
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	21	29.600	9	12.30
Bayerisches Jugendrotkreuz	35	51.514	2	1.00
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	717	647.751	679	545.22
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	11	36.979	1	6.10
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	5	6.485		
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	157	159.000	21	19.15
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	1	105	7	2.50
djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	44	63.890	16	35.10
DLRG-Jugend Bayern	37	44.980	12	18.67
Evangelische Jugend in Bayern	239	218.514	187	176.88
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch- Freikirchlicher Gemeinden	3	4.100	2	2.50
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	72	69.704	32	31.60
lugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern	36	41.650	2	3.55
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	7	3.487		
Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	6	10.555	5	7.90
Kreisjugendringe München	23	24.217	3	1.10
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	13	11.483	6	4.29
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e.V.	2	5.357		
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	11	9.629	5	6.20
Naturschutzjugend im LBV	13	5.900	10	4.75
Nordbayerische Bläserjugend	3	2.254		
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	8	13.800	6	10.20
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	36	15.952	21	9.32
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	1	248	1	44
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	44	76.604	15	30.50
THW-Jugend Bayern	3	3.510		
Verband Christl. Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	26	24.725	15	11.2/
Bezirksjugendring Oberbayern	66	54.771	14	15.17
Bezirksjugendring Niederbayern	34	21.150	2	3.00
Bezirksjugendring Oberpfalz	21	14.850	11	11.25
Bezirksjugendring Oberfranken	25	10.100	3	1.5:
Bezirksjugendring Mittelfranken	55	27.460	50	27.50
Bezirksjugendring Unterfranken	40	23.831	19	13.85
Bezirksjugendring Schwaben	66	33.191	8	3.42
Bayerische Schützenjugend im Bayer. Sportschützenbund	8	9.281	7	4.73
Sonstige Antragsteller	30	24.042	16	6.91
Gesamt	2.197	2.221.825	1.431	1.402.09



Tab. 9: Kostendeckung durch Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen (AEJ) und Jugendbildungsmaßnahmen

	Fortbildung von ehrenam	tlichen Jugendleiter/-innen	Jugendbildung				
	verausgabte Zuschüsse in €	Grad der Kostendeckung in %	verausgabte Zuschüsse in €	Grad der Kostendeckung in %			
2002/03	2.819.437	60,4	2.009.335	39,0			
2003/04	2.303.149	56,4	1.463.618	32,6			
2004/05	2.087.702	53,5	1.557.145	34,0			
2005/06	2.117.369	53,8	1.275.008	43,4			
2006/07	2.012.039	52,9	1.427.408	36,5			
2007/08	2.142.099	48,0	1.427.724	31,3			
2008/09	2.287.151	53,4	1.482.099	33,9			
2009/10	2.408.428	55,6	1.495.315	35,2			
2010/11	2.221.825	54,7	1.402.095	34,7			

Tab. 10: Förderung des Internationalen Jugendaustauschs

Förderungsbereich	20	11	201	2010		2009		08
	Zahl der Maßnahmen	Zuschuss über den BJR in €	Zahl der Maßnahmen	Zuschuss über den BJR in €	Zahl der Maßnahmen	Zuschuss über den BJR in €	Zahl der Maßnahmen	Zuschuss übe den BJR in €
Kinder- u. Jugendplan d. Bundes – Länderverfahren	16	91.664	23	115.173	28	132.058	37	154.007
Deutsch-Französisches Jugendwerk	45	73.068	29	78.182	37	95.180	29	102.277
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	12	20.591	12	39.264	8	9.651	6	8.500
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kooperationsprogramme***	7	13.864	3	2.964	6	8.198	10	23.353
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – deutsch-türkische Reisegruppen	0	0	0	0	1	3.730	0	C
Kinder- und Jugendprogramm der Bayer. Staats- regierung – Kurzaustausch mit d. Tschech. Republik	1	500	1	500	1	500	2	820
Gesamt	81	199.687	68	236.083	81	249.317	84	251.189

^{***} Fachprogramme im Rahmen bilateraler Absprachen

Tab. 11: Förderung des Internationalen Schüleraustauschs

Förderungsbereich	20	11	20:	2010		2009		08
	Zahl der Maßnahmen	Zuschuss über den BJR in €	Zahl der Maßnahmen	Zuschuss über den BJR in €	Zahl der Maßnahmen	Zuschuss über den BJR in €	Zahl der Maßnahmen	Zuschuss über den BJR in €
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Schüleraustausch allgemeinbildende Schulen	79	101.514	110	114.828	81	116.959	82	121.019
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Berufsschulaustausch	5	37.114	10	54.220	9	46.632	12	55.381
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Grundschul- und besondere Sprachprogramme	5	7.709	11	15.303	8	11.434	10	18.418
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	41	53.210	41	33.513	38	29.998	41	30.099
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Klassischer Schüleraustausch	217	237.757	207	286.980	189	257.884	187	235.845
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kurzaustausch mit der Tschechischen Republik / Slowakischen Republik	27	10.084	19	6.968	25	8.837	21	7.312
Gesamt	374	447.388	398	511.812	350	471.744	353	468.07

Tab. 12: Fachprogramme 2010/2011

	Zahl der ge	estellten Anträge	ausbezahlte Zuschüsse in €			
	2010	2011	2010	2011		
Fachprogramm Integration	29	36	272.064	290.635		
Fachprogramm Schulbezogene Jugendarbeit	101	98	128.243	161.970		
Fachprogramm Gesunde Lebensführung	23	beendet	53.995	0		
Fachprogramm Jungen und Männerarbeit	5	34	7.282	22.534		
Fachprogramm Umweltprogramm	20	19	40.464	41.272		
Summe	178	187	502.048	516.411		

Tab. 13: Förderung von Investitionen nach Einrichtungsart 2008 bis 2011

	20	011	20	010	2	2009		2008	
		Anteil an allen aus- gezahlten Zuschüssen 2011 in %	2010 aus- gezahlte Zuschüsse in €	Anteil an allen aus- gezahlten Zuschüssen 2010 in %	2010 aus- gezahlte Zuschüsse in €	Anteil an allen aus- gezahlten Zuschüssen 2009 in %	2010 aus- gezahlte Zuschüsse in €	Anteil an allen aus- gezahlten Zuschüssen 2008 in %	Anteil an allen aus- gezahlten Zuschüssen in %
Jugendbildungs- stätten	0	0,0	0	0,0	572.739	14,7	279.941	4,4	6,8
Jugendtagungs- häuser	310.255	26,9	515.000	41,2	456.927	11,8	388.222	6,2	13,3
Jugendübernach- tungshäuser	29.949	2,6	18.000	1,4	0	0,0	49.500	0,8	0,8
Jugendzeltlager- plätze	121.470	10,5	162.580	13,0	472.169	12,2	123.000	2,0	7,0
Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit	595.326	56,1	349.515	28,0	1.828.508	47,1	4.512.106	71,7	57,9
Jugendheime	56.733	4,9	73.445	5,9	206.635	5,3	361.850	5,7	5,6
Jugendräume	38.550	3,3	130.535	10,5	186.270	4,8	481.295	7,6	6,6
Multifunktionale Jugendeinrichtungen					162.048	4,2	100.000	1,6	2,1
Summe	1.152.283		1.249.075		3.885.296		6.295.914		



Tab. 14: Jugendverbände mit Hauptausschussvertretung

Name der Jugendorganisation	SJR/KJR VR 2011	SJR/KJR VR 2010	SJR/KJR VR 2009	SJR/KJR VR 2008	BezVR VR 2011
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	96	96	96	96	7
Bayerische Sportjugend im BLSV*	95	95	95	95	7
Bayerisches Jugendrotkreuz	95	96	96	96	7
Evangelische Jugend in Bayern*	95	95	95	95	7
THW-Jugend Bayern	87	87	86	85	7
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern*	84	85	85	87	7
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	83	82	79	79	7
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	82	82	82	83	7
Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern*	74	74	74	74	7
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	66	66	68	67	7
Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	61	63	63	67	7
djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	54	48	49	50	7
Naturschutzjugend im LBV	53	50	48	52	5
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	49	49	48	47	7
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	47	48	49	49	7
Bayerische Jungbauernschaft e.V.	46	47	47	47	7
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	81	78	86	87	6
DLRG-Jugend Bayern	62	62	64	63	6
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e.V.	41	39	41	42	6
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	40	40	40	40	6
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	39	38	36	38	5
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	38	37	36	35	5
Gemeindejugendwerk Bayern i. Bund EvangFreikirchl. Gemeinden	38	39	38	35	5
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	38	38	36	36	5
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	43	43	44	45	4
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	41	-42	40	39	4
Adventjugend Bayern	39	39	39	35	4
Nordbayerische Bläserjugend	37	37	37	36	4
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	32	32	33	32	4
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	29	29	29	28	4
Johanniter-Jugend Bayern	28	26	25	24	4

VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten

BezVR = Zahl der Vertretungsrechte in den sieben Bezirksjugendringen

Berücksichtigt sind nur Meldungen, die dem Landesvorstand bis zu seiner Dezembersitzung vorgelegt werden konnten, sortiert nach BezVR, danach nach SJR/KJR 2011

^{*} gelten als großer Jugendverband, da über 100.000 Mitglieder

Organisation

Menschen@Jugendarbeit

Name der Jugendorganisation	SJR/KJR VR 2011	SJR/KJR VR 2010	SJR/KJR VR 2009	SJR/KJR VR 2008	BezVR VR 2011
Chorjugend im Fränkischen Sängerbund	23	23	22	22	3
Landesjugendwerk d. Bundes Freikirchl. Pfingstgemeinden Bayern	29	29	28	29	3
Bläserjugend im Musikbund von Ober- und Niederbayern	28	29	28	30	2
Junge Tierfreunde im VKB	15	13	9	9	2
Fastnachtjugend Franken	11	11	9	7	2
Bläserjugend im Allgäu-Schwäbischen Musikbund	11	11	12	12	1
Bayerisch-Schwäbische Fastnachtsjugend	8	8	8	7	1
Jugendgruppe des Arbeiter-, Kultur- und Bildungsvereins	8	8	8	7	1
Bayerische Siedlerbundjugend	7	7	7	7	1
Club unterfränkischer Schüler/-innen-Initiativen e. V.	6	6	6	6	1
Jugend des Trachtenverbandes Mittelfranken	6	1			1
Junge Menschen Freizeitclub e. V.	5	5	5	5	1
Oberpfälzer Schützenjugend im OSB	5	5	5	5	0
Kinder- und Jugendwerk d. EvangMethodistischen Kirche Bayern	7	8	8	8	0
Musikinitiativen Oberbayern e. V.	4	4	6	6	
Junge Europäer Bayern e. V.	12	12	14	15	
Arbeiter-Samariter-Jugend, Bayern	12	11	10	9	
Jugendorganisation AFS – Interkulturelle Jugendbegegnungen	10	11	10	8	
Jugendnetzwerk Lambda Bayern e. V.	9	9	9	8	
Regionalverband der Alevitischen Jugendlichen in Bayern	9	9	7	6	
Landesjugendgruppe im VBR	7	6	4	3	
Deutscher Pfadfinderbund	6	6	6	5	
Junge Briefmarkensammler in Bayern e. V.	6	6	6	6	
Tierschutzjugend im Tierschutzbund Bayern	5	6	7	8	
Junge Presse Bayern e.V.	5	5	5	3	
Landesjugendorganisation Bayern im Dt. Amateur-Radio-Club	5	5	5	6	
Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger e. V.	4	4	4	4	
Deutscher Pfadfinderbund Mosaik	4	4	4	4	
Evangelisch-Reformierte Jugend Süddeutschlands	4	4	4	4	
Bayerische Stenografenjugend	3	4	3	3	
Bayerische Esperanto-Jugend – Bavara Julunaro	2	2	2	2	
Bläserjugend im Musikbund Untermain	2	2	1	1	
Bund der Kaufmannsjugend im DHV	2	2	1	1	
Pfadfinderschaft Grenzland	2	2	2	2	
Bund Alt-Katholischer Jugend in Bayern	1	1	1	1	
Islamische Jugend Bayern	1	0			
Jugend der Oberländer Trachtenvereingung	1	1			
Jugend im Maintal-Sängerbund	1	1			
Jugendclub Courage der DFG/Vereinigte Kriegsgegener	1	1	3	3	3
Oberallgäuer Trachtenjugend	1	1			
Jugendgruppen der Bayerischen Sportschützenjugend*	41	38	38	38	39
Jugendgruppen d. Landesverb. f. Gartenbau u. Landschaftspflege	12	10			

VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten

 ${\sf BezVR} = {\sf Zahl} \ {\sf der} \ {\sf Vertretungs} \\ {\sf rechte} \ {\sf in} \ {\sf den} \ {\sf sieben} \ {\sf Bezirksjugendringen}$

 $Ber\"{u}ck sichtigt sind nur \, Meldungen, \, die \, dem \, Landesvorstand \, bis \, zu \, seiner \, Dezembersitzung \, vorgelegt \, werden \, konnten, \, dezembersitzung \, vorgelegt \, konnten, \, dezembersitzung \, konnten, \, dez$ Sortiert nach VR-BezJR, danach SJR/KJR

 ${\tt * Eigenst \"{a}ndige Vertretungs rechte von lokalen Gruppierungen, da Landes verband nicht Mitglied im BJR}$



Tab. 16: Örtliche Mitgliedsorganisationen

Schwerpunkt	Beispiele	VR 2011	Veränderung zum Vorjahr	VR 2010	VR 2009
Jugendräume	Jugendtreffinitiative, Bauwagen-Verein, Abenteuerspielplatz	90	1	89	91
Jugendkultur – modern	Jugendkulturverein, Musikinitiative Rock und Pop, Theaterjugend	62	-1	63	65
Integrative Anliegen & Vereine junger Menschen mit Migrations- hintergrund (VJM)	Jugend des deutsch-türkischen Kulturvereins	37	o	37	36
Allgemeine Anliegen	Jugendinitiative ohne Spezifizierung	27	-2	29	28
Jugendkultur – traditionell	Jugend d. Faschingsvereins, Zunfttanzgruppe, Akkordeonorchester	26	-1	27	27
Umwelt und Tiere	Freunde der Umwelt u. Natur, Pfadfinder, Jugend d. Kleintierzüchter	24	3	21	26
Politik und Internationales	Jugendforum, Jugend gegen Krieg	19	2	17	15
Schule und Berufswelt	Schüler-Selbst-Organisation, Schülerbüro, Jugendinitiative Job-Elfen	14	0	14	15
Sport, Bewegung und Gesundheit	Jugend des Kampfkunst e. V., Skater-Jugend, Großstadtsurfer	13	2	11	14
Hobby und Freizeit	Jugend des Modellflugsportvereins, Rollenspielverein, Filmgruppe	12	-5	17	20
Medien und Computer	Computerfreunde, Jugendradio, Jugendgruppe Multimedia	12	0	12	12
Religiöse Anliegen (ohne MSO)	Ökumenischer Jugendtreff, Jugend der Christusgemeinde	11	1	10	9
Spezielle Anliegen	Behindertengerecht, geschlechtsspezifisch	7	1	6	4
Humanitär und Service	Verkehrswachtjugend, Kriegsgräber	6	0	6	6
Gesamt		360	1	359	368

VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten

Berücksichtigt sind nur Meldungen, die dem Landesvorstand bis zu seiner Dezembersitzung vorgelegt werden konnten,

Sortiert nach VR 2011

Tab. 17: Hauptberufliches Personal der SJR/KJR nach Bezirken 2011

BezJR Obb	15 (15*)	8 (8*)	.((.(+)	(1)	
		8 (8)	16 (16*)	5 (4*)	23
BezJR Ndb	6 (6*)	4 (4*)	10 (10*)	2 (2*)	12
BezJR Opf	1 (0*)	9 (10*)	4 (5*)	6 (5*)	10
BezJR Ofr	4 (4*)	6 (6*)	4 (4*)	7 (7*)	13
BezJR Mfr	5 (5*)	7 (7*)	4 (4*)	6 (6*)	12
BezJR Ufr	5 (4*)	5 (5*)	6 (6*)	6 (6*)	12
BezJR Schw	8 (8*)	5 (5*)	10 (10*)	4 (4*)	14
Summe	44 (42*)	44 (45*)	54 (55*)	36 (34*)	96

Tab. 18: Andere* öffentlich anerkannte freie Träger 2008 bis 2011

Schwerpunkt	Beispiele	Anzahl 2011	Anzahl 2010	Anzahl 2009	Anzahl 2008
Jugendräume	Förderverein Jugendzentrum	46	46	46	45
Allgemeine Anliegen	Jugendförderung	21	21	21	21
Jugendkultur – modern	Kommunikationsoffensive	21	20	20	21
Politik und Internationales	AG Friedenspädagogik	14	13	13	12
Schule und Berufswelt	Berufsbezogene Jugendhilfe, Jugend und Arbeit e. V.	15	13	13	12
Religiöse Anliegen (ohne MSO)	Förderkreis e. V. Jugendarbeit	11	11	11	11
Umwelt und Tiere	Ökologische Bildungsstätte, Waldwerkstatt	8	8	8	8
Hobby und Freizeit	Freizeitliga	6	6	6	7
Humanitär und Service	Suchtberatung, Sorgentelefon	5	5	5	5
Jugendkultur – traditionell	Jugend – Musik – Schule	5	5	5	5
Medien und Computer	Kinder – Computer – Schule	4	4	4	4
Spezielle Anliegen	Frauennetzwerk, Kinderhaus	4	4	4	4
Integrative Anliegen u. Migranten- SelbstOrganisationen (MSO)	Haus International, Betreuung ausländischer Kinder	3	3	3	3
Sport, Bewegung u. Gesundheit	Outdoor Events	2	2	2	2
Gesamt		165	161	161	160
Cesume		105	101	101	100

Tab. 19: Tätigkeitsschwerpunkte der Kommunalen Jugendarbeit 1995 bis 2010

Tätigkeitsschwerpunkte in %	2010	2005	2000	1995
Arbeitsplanung/Organisation/Verwaltung	30,4	34,4	33,4	34,8
Direkte pädagogische Tätigkeiten	12,1	15,5	15,0	16,0
Arbeitsfeldpflege/Kontaktarbeit	18,2	15,0	13,7	10,1
Entwicklung der Arbeitsgrundlagen, Konzepterstellung; Ideenfindung	16,4	16,8	16,3	22,2
Anleitung hauptamtlicher MA	7,5	6,5	5,9	4,7
Überregionale Kooperation, BezirksAGs, Arbeitstagungen u. ä.	4,3	4,8	5,0	4,2
Bereitstellungszeiten	3,2	3,5	3,6	3,2
Eigene Fortbildung	2,7	3,1	3,4	3,3
Sonstiges	5,0	0,2	3,8	1,5



Tab. 20: Freistellung und Verdienstausfall

Jahr	Zahl der Anträge	Freistellungstage	Anteil weiblich in %	Anteil männlich in %	ausbezahlte Zuschüsse in €
Jain	Zani dei Antiage	Treistettungstage	Airteit Weibticii iii 70	Anten mannition in 70	ausbezanite zuschusse in €
2011	256	1.017	33,6	66,4	105.174
2010	382	1.685	31,1	68,9	139.340
2009	273	1.184	36,0	63,7	108.523
2008	307	1.370	31,3	68,7	99.037
2007	239	1.093	32,9	67,1	90.209
2006	237	1.115	36,3	63,7	94.310
2005	249	704	36,3	63,7	98.528

Tab. 21: Zahl der Maßnahmen/Teilnehmer bei der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen (AEJ)

	2010/2011	2009/2010	2008/2009	2007/2008	2006/2007
Zahl der Maßnahmen	2.197	2.308	2.352	2.169	2.132
Teilnehmer/-innen	39.840	43.517	44.821	40.343	40.331
Anteil Teilnehmer in %	47,62	47,43	47,68	46,59	46,8
Anteil Teilnehmerinnen in %	52,38	52,57	52,32	53,41	53,2
Teilnehmertage ohne Referent/-innen	112.925	123.339	119.039	114.152	114.573
Durchschnittliche Dauer der Maßnahmen in Tagen	2,8	2,8	2,7	2,8	2,8

Tab. 22: Zahl der Maßnahmen/Teilnehmer/-innen bei Jugendbildung

	2010/2011	2009/2010	2008/2009	2007/2008	2006/2007
Zahl der Maßnahmen	1.431	1.390	1.477	1.524	1.553
Teilnehmer/-innen	41.865	45.342	47.093	39.390	39.827
Anteil Teilnehmer in %	48,4	49,6	50,2	49,7	49,6
Anteil Teilnehmerinnen in %	51,6	50,4	49,8	50,3	50,4
Teilnehmertage ohne Referent/-innen	130.761	148.615	178.224	131.495	128.568
Durchschnittliche Dauer der Maßnahmen in Tagen	3,2	3,5	3,9	3,3	3,2

Tab. 23: Beteiligte Länder im internationalen Jugendaustausch

	2011		2010	2010 20			2008	
	Zahl der	Anteil	Zahl der	Anteil	Zahl der	Anteil	Zahl der	Anteil
	Maßnahmen	in %	Maßnahmen	in %	Maßnahmen	in %	Maßnahmen	in %
Frankreich	46	56,8	29	42,6	37	54,4	29	35,8
Polen	12	14,8	12	17,6	8	11,8	6	7,4
Israel	10	12,3	13	19,1	14	20,6	16	19,8
Türkei	3	3,7	2	2,9	3	4,4	3	3,7
Tschechische Republik	3	3,7	3	4,4	9	13,2	11	13,6
Trilateral	2	2,5	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Ungarn	1	1,2	0	0,0	1	1,5	1	1,2
Spanien	1	1,2	2	2,9	1	1,5	4	4,9
Serbien	1	1,2	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Russland	1	1,2	0	0,0	1	1,5	2	2,5
Makedonien	1	1,2	1	1,5	1	1,5	1	1,2
USA	0	0,0	2	2,9	2	2,9	2	2,5
Ukraine	0	0,0	0	0,0	1	1,5	1	1,2
Slowenien	0	0,0	1	1,5	0	0,0	1	1,2
Moldau	0	0,0	0	0,0	0	0,0	2	2,5
Marokko	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	1,2
JPE - Venezuela	0	0,0	1	1,5	1	1,5	0	0,0
Jordanien	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	1,2
Italien	0	0,0	2	2,9	1	1,5	2	2,5
Bosnien-Herzegowina	0	0,0	0	0,0	1	1,5	1	1,2
Gesamt	81		68		81		84	

Tab. 24: Verteilung nach Geschlecht

	Anteil Frauen in %	Anteil Männer in %
TN geförderter Maßnahi (JBM)		47 (48)
Juleica-Antragssteller	52	48
Empfänger Verdienstaus	sfall 34	66
Vorstand SJR/KJR/BezJR	39	61
Vorsitzende SJR/KJR/Be	zJR 27	73
Geschäftsführung SJR/k	(JR/BezJR 40	60
Kommunale Jugendpfleg (davon vollzeitbeschäfti		60 (88)
TN bei Fort-/Weiterbildu	ing 66	34



Wichtige Begriffe und Abkürzungen

	ABJ	Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Jugendpfleger/-innen		DBJR	Deutscher Bundesjugendring
	AdreDat	Adress-Datenbank		Del	Delegierte
				DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
	AEJ	Aus- und Fortbildung ehren- amtlicher Jugendleiterinnen und Jugendleiter		DJH	Deutsches Jugendherbergswerk
	AG	Arbeitsgemeinschaft		DJI	Deutsches Jugendinstitut
	AGABY	Arbeitsgemeinschaft der Aus-		DJO	Deutsche Jugend in Europa
	NonDi	länder- und Integrationsbeiräte in Bayern		DLRG	Deutsche Lebensrettungs- Gesellschaft
	AGJ	Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe		DPSG	Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
	AGJB	Arbeitsgemeinschaft der ge- meindlichen Jugendarbeit in Bayern			J
		•	F .	EA	Ehrenamtliche
	AGSG	Ausführungsgesetz Sozialgesetz- bücher (ehem. BayKJHG)	_	EJB	Evangelische Jugend in Bayern
	AT	Arbeitstagung		ESF	Europäischer Sozialfonds
	AWO	Arbeiterwohlfahrt	F	FA	Förderausschuss; Beschließender Ausschuss des BJR-Landes-
B	BayKJHG	Bayerisches Kinder- und Jugend- hilfegesetz (existiert nicht mehr und ist im AGSG aufgegangen)		GeJa	vorstands für Förderungen Gemeindejugendarbeit
	BayStMUK	Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus	G	GF	Geschäftsführer
	ВА	Bezirksjugendringsausschuss		GJW	Gemeindejugendwerk
	BDKJ	Bund der Deutschen Katholischen Jugend		GKZ	Gemeindekennziffer
	DID	-		GTS	Ganztagsschule
	BezJR	Bezirksjugendring; Gliederung des Bayerischen Jugendrings auf Ebene eines Bezirks	н	НА	Hauptausschuss; höchstes beschlussfassendes, demo-
	ВЈВ	Bayerische Jungbauernschaft	•••		kratisches Gremium in der Jugendarbeit in Bayern
	BJR	Bayerischer Jugendring			Jugendarbeit in Bayem
	BL	Bereichsleiter		JAiZ	Jugendarbeit in Zahlen (Arbeitsgruppe für Statistik)
	BLSV	Bayerischer Landes-Sportverband	,	JBN	Jugendorganisation Bund
C	CIPKOM	Buchhaltungsprogramm des BJR			Naturschutz
	DaFa	Datengestütze Fachanwendungen		JDAV	Jugend des Deutschen Alpenvereins
D	Julu	(Neue Datenbank)		JR	Jugendringe (alle)

	JRK	Jugendrotkreuz	M	MNr	Mitgliedsnummer
	Л	Jugendinitiative		m	Männlich
	JFF	JFF – Institut für Medienpäda-		MA	Mitarbeiter
		gogik in Forschung und Praxis		MdB, MdL	Mitglied des Bundes-, Landtages
	JV (oHA, HAe)	Jugendverband (ohne Haupt- ausschuss-Status, mit Haupt- auschuss-Status Elefanten)	N	NAJU	Naturschutzjugend
	JOrg	Jugendorganisation	0	OKJA	Offene Kinder- und Jugendarbeit
	JA	Jugendarbeit		öA	Öffentliche Anerkennung
	JG	Jugendgemeinschaft/-gruppe		PSG	Dfadfindarinnanschaft St. Coord
	JuBi	Jugendbildungsstätte	P	PVA	Pfadfinderinnenschaft St. Georg Planungs- und Verteilungs-
	JuNa	Jugendnachrichten		PVA	ausschuss; Beschließender Ausschuss des BJR-Landes-
	JBM	Jugendbildungsmaßnahme			vorstands für Bauförderungen
	JuFinale	Bayerisches Jugendfilmfest	D	RPJ	Ring der Politischen Jugend
	JH	Jugendhilfe	N	56P	6
	JHA	Jugendhilfe-Ausschuss	5	SGB	Sozialgesetzbuch; z. B. SG VIII (Kinder- und Jugendhilfe)
K	КЈР	Kinder- und Jugendplan		SV	Sammelvertretung (mit diversen weiteren Abkürzungen)
K	KJR	Kreisjugendring; Gliederung des Bayerischen Jugendrings auf Ebene eines Landkreises oder einer kreisfreien Stadt		SJR	Stadtjugendring; Gliederung des Bayerischen Jugendrings auf Ebene einer kreisfreien Stadt
	KoJA	Kommunale Jugendarbeit	T	THW	Technisches Hilfswerk
	КЈНС	Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz	•	TN	Teilnehmer
	K+J	Kinder und Jugendliche	V	VCP	Verband Christlicher Pfadfinde- rinnen und Pfadfinder
	KoK	Koordinierungskreis		VJM	Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund
	LSV	Landesschülervertretung		VR	Vertretungsrecht
	LT	Landtag		VS	Vorstand/Vorsitzende(r)
	LJR	Landesjugendringe		VV	Vollversammlung (Frühjahr FVV,
	LV/LaVo	Landesvorstand			Herbst HVV)
	LJA	Landesjugendamt	W	w	Weiblich
	Lkr	Landkreis		ZBL	Zentrale Leitungs- und Planungs-
	LAG	Landesarbeitsgemeinschaft		201	aufgaben





Ihre Meinung ist uns wichtig!

Kopiervorlage und Fax-Antwort an den

Bayerischen Jugendring K.d.ö.R. Referat Öffentlichkeitsarbeit Redaktion Arbeitsbericht

Fax: o 89/5 14 58-77

Bitte beurteilen Sie den Arbeitsbericht mit Schulnoten:

Allgemeine Kriterien	Note
Äußere Form (z. B. Format, Umfang etc.)	
Layout / Bebilderung / Bildauswahl	
Inhaltlicher Aufbau / Reihenfolge der Artikel	
Vollständigkeit der Informationen	
Nützlichkeit der Informationen	
Verständlichkeit der Inhalte / Sprachliche Form	
Lesbarkeit	

Inhalte	Note
Menschen@Jugendarbeit	
- Jugendverbände	
Organisation	
- Anhang	
Umschlag	
Sonstiges	

Welche Inhalte fehlen Ihnen im Arbeitsbericht 2011 bzw. welche Fragen blieben offen?							
Haben Sie Anregunger	n oder Hinweise zur	Verbesserung de	s Arbeitsberichts?				

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung!



Impressum

Herausgeber

Bayerischer Jugendring Körperschaft des öffentlichen Rechts (K.d.ö.R.) vertreten durch den Präsidenten Matthias Fack Herzog-Heinrich-Straße 7 80336 München

Der gemeinnützige Bayerische Jugendring untersteht als Körperschaft des öffentlichen Rechts der Rechtsaufsicht des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Redaktion

Karin Fleissner Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.

Bildnachweis

Titelmotiv: kids.4pictures (Fotolia) Inhalt: Sofern kein Bildnachweis angegeben ist, stammen die Motive von den jeweiligen Autoren

Layout und PrePress

Brandl und Team Werbeagentur, München

Druck

Ilda-Druck, München

Irrtum und Änderungen vorbehalten Stand: Februar 2012 Auflage: 1.200 Ex.

Artikel-Nr. 2012-0451-000

ISSN 2192-8967

Kontakt

Cornelia Freund Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bayerischer Jugendring K.d.ö.R. Referat Öffentlichkeitsarbeit Herzog-Heinrich-Straße 7 80336 München Fon: 0 89/5 14 58-20 Fax: 0 89/5 14 58-77

freund.cornelia@bjr.de

Bestellung

Der Arbeitsbericht kann über den BJR-Online-Shop oder über folgende E-Mail-Adresse als Print-Publikation angefordert werden:

Bayerischer Jugendring K.d.ö.R. BJR-Shop / Alexandra Müller mueller.alexandra@bjr.de

Der BJR-Arbeitsbericht im Internet (pdf-Format): http://arbeitsbericht.bjr.de

Der Bayerische Jugendring (BJR) übernimmt keine Garantie dafür, dass die bereitgestellten Informationen vollständig, richtig und in jedem Fall aktuell sind. Die Beiträge im Kapitel Jugendverbände wurden in Eigenverantwortung der jeweiigen Verbände erstellt und soweit notwendig redaktionell bearbeitet. Der BJR weist u. a. durch Links auf Internetseiten anderer Anbieter hin. Für alle diese Links gilt, dass der BJR

keinen Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung sowie Inhalte der verlinkten Seiten hat. Er distanziert sich hiermit ausdrücklich von allen fremden Inhalten aller verlinkten Seiten, zu denen er den Zugang zur Nutzung vermittelt und übernimmt für diese keine Verantwortung. Warenzeichen und Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber/-